

PAP.

CORPUS PAPYRORUM RAINERI

BAND XVIIA

GRIECHISCHE TEXTE XIIA

DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON
KLAAS A. WORP

TEXTBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK

A
2. 17a

**CORPUS
PAPYRORUM RAINERI**

ARCHEDUCIS AUSTRIAЕ

HERAUSGEGBEN VON DER
GENERALDIREKTION

DER

ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

BAND XVIIA

WIEN 1991

D.P.A.P.

GRIECHISCHE TEXTE

XII A

**DIE ARCHIVE DER
AURELI ADELPHIOS UND ASKLEPIADES**

HERAUSGEgeben von
KLAAS A. Worp

TEXTBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLNEK

GRÄCHISCHE
PAPYRORUM RAINERI

ARCHEDUCIS AUSTRIA
DIE ARCHIVE DER
AURELI ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON
GENERALDIREKTION

HERAUSGEGEBEN VON

ÖSTER CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Corpus papyrorum Raineri Archeducis Austriae / hrsg. von der
Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek. –
Wien: Hollinek.

Nebent.: Corpus papyrorum Raineri.
NE: Österreichische Nationalbibliothek <Wien>; NT
Bd. 17.

a. Griechische Texte. – 12.a. Die Archive der Aureli Adelphios
und Asklepiades. / hrsg. von Klaas A. Worp.
Textbd. – 1991

ISBN 3-85119-244-3

NE: Worp, Klaas Anthony [Hrsg.]



Alle Rechte vorbehalten bei Österreichische Nationalbibliothek
ISBN 3-85119-244-3

Druck: Adolf Holzhausens Nfg., 1070 Wien

Die Papyri sind ein wichtiger Beitrag zur Erforschung des antiken Ägyptens. Sie sind nicht nur eine wichtige Quelle für die Geschichte und Kultur des Landes, sondern auch für die Sprache und Literatur des alten Ägyptens.

VORWORT

In diesem Band werden im ersten Abschnitt alle Papyri herausgegeben, die meines Wissens mit Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, einem angesehenen Einwohner der gräko-ägyptischen Stadt Hermopolis, in Beziehung stehen. Die Texte gehören alle dem frühen 4. Jh. n. Chr. an. Die Bearbeitung erfolgte nach den Grundlinien des P.Charite-Bandes. Bei Neueditionen habe ich nur mir wesentlich erscheinende Stellen im App. crit. bzw. im Kommentar berücksichtigt. Der Auflistung der Texte folgt eine allgemeine Einleitung mit der Darstellung bestimmter Aspekte des Adelphios-Archivs und die Edition (teilweise auch Neuedition) der relevanten Papyri. Als wesentliche Hilfsmittel standen die *Duke Data Bank of Documentary Papyri* (*Duke University*) und der *Thesaurus Linguae Graecae* noch nicht zur Verfügung.

Der zweite Abschnitt enthält Texte, die Asklepiades, Sohn des Adelphios, nennen. Bibliographie und Wortindizes in der üblichen Weise schließen die Arbeit ab. In ihr ist im Anhang „b“ auch die Erstediton eines Charite-Textes enthalten. Der Band bildet also ein Komplement zu P.Charite.

Das Wort „Archiv“ bedarf vielleicht einer Bemerkung. In dem eben erschienenen *The New Papyrological Primer* (Leiden 1990, 51 Anm. 1) wird die Ansicht vertreten, es wäre in bestimmten Fällen verwirrend und eigentlich inkorrekt, für Sammlungen von Papyri, die sich auf eine Person beziehen, den Ausdruck „Archiv“ zu verwenden, und zwar, wenn die Sammlung nicht schon im Altertum, sondern erst in modernen Zeiten zustande gekommen ist, und wenn diese auch Texte enthält, die nicht unmittelbar an die Hauptperson adressiert sind oder von ihr herrühren, sondern diese nur in „objektivem“ Zusammenhang, d. h. im Schriftverkehr zwischen zwei anderen Parteien, erwähnen. So sollte man z. B. nicht vom „Charite-Archiv“, sondern vom „Charite-Dossier“ reden. Obwohl es vom Standpunkt eines Juristen aus gesehen fraglos richtig ist, eine klare Unterscheidung zwischen „Archiv“ und „Dossier“ zu machen, scheint es mir doch so, daß sich im papyrologischen Jargon „Archiv“ auch dort eingebürgert hat, wo im juristischen Sinn „Dossier“ am Platz wäre. Sollte man also z. B. das wohlbekannte Sakaon-Archiv nach etwa 10 Jahren in „Sakaon-Dossier“ gleichsam umbenennen, weil auch hier die Texte von einem Papyrologen zusammengetragen wurden und manche der Texte die Hauptperson nur in einer Liste der Steuerzahler eines Dorfes (P.Sakaon 8), als Eigentümer von 10 Schafen (P.Sakaon 54) oder als Landeigentümer (P.Sakaon 4) nennen? Dort sind auch Texte berücksichtigt, die nicht Sakaon selbst, sondern „nur“ dessen Familienmitglieder erwähnen (z. B. P.Sakaon 5, 6 und 58). Das wesentliche bleibt, unbestritten, daß für eine Person relevante Zeugnisse zusammengetragen werden; die Benennung bleibt ein Kompromiß der Bearbeiter.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, jenen Kollegen und Institutionen zu danken, die mir bei meiner Arbeit geholfen haben. An erster Stelle sind hier die Wiener Kollegen Dr. H. Harrauer und Dr. J. Diethart zu nennen. Harrauer war es, der die relevanten Archivtexte aus der Wiener Sammlung zusammentrug. Diethart besorgte die Beschreibung mancher Texte, überprüfte am Original meine Transkriptionen und sorgte für korrekte Orthographie und Punkt und Beistrich am richtigen Platz. Der Band legt auch Zeugnis ab für die stets angenehmen Arbeitstage in der Wiener Papyrussammlung.

An zweiter Stelle danke ich den Autoritäten des Kairener Nationalmuseums, weil sie es mir erlaubt haben, hier einige Kairener Papyri veröffentlichen zu dürfen. Bei der Beschaffung dieser Genehmigung hat die Direktion des „Nederlands Instituut voor Archaeologie en Ara-

bische Studien te Cairo“ vermittelt. Auch ihr danke ich für ihre effiziente Unterstützung. Weiters hat Prof. Dr. D. Hagedorn (Heidelberg) mir Bilder einiger Kairener Papyri aus dem „International Photographic Archive“ beschafft, ohne die meine Bearbeitung dieser Texte nie hätte zu Ende gebracht werden können. Ihm und Herrn Roland Zachmann (Heidelberg), der die Bilder herstellte, sei dafür wärmstens gedankt.

Mein Kollege Prof. Dr. P. J. Sijpesteijn hat eine frühere Fassung meines Manuskriptes gelesen und mit Interesse den Fortgang der Arbeit verfolgt. Ihm bin ich für seine Anteilnahme um so mehr dankbar, weil meine Arbeit nur dadurch beendet werden konnte, weil ich dank seinem freundlichen Entgegenkommen im Herbst 1989 von meinen Unterrichtsverpflichtungen an der Universität Amsterdam befreit war.

Manche der jetzt hier veröffentlichten Papyri sind in der Vergangenheit in verschiedenen Gremien diskutiert worden. Namentlich Dr. R. P. Salomons (Velp) und Mr. Dr. A. J. B. Sirks (Amsterdam) haben mir dabei manche nützlichen Hinweise und Anregungen gegeben. Gerne erwähne ich hier auch Drs. P. van Minnen (Leiden), der sich in verschiedener Weise für mich sehr verdient gemacht hat. Dr. Bernhard Palme (Wien) hat die Korrekturfahnen mitgelesen. Allen diesen Herren bin ich zu Dank verpflichtet.

Keiner Niederländischen Behörde schulde ich Dank dafür, daß sie meine Arbeit besonders unterstützt hat. Um so mehr stehe ich beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Österreichs in Dankesschuld für den Druck dieses Buches. Schließlich danke ich der Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek für die Aufnahme meines Manuskriptes in das Publikationsprogramm.

Die Satzarbeit mit dem Layout lag einmal mehr in den Händen meines Kollegen H. Harrauer, der auf das so bewährte System des Infografix CompuScript und die klaglose und überaus effiziente Zusammenarbeit mit der Druckerei Adolf Holzhausens Nfg. baute und die Publikation zum Abschluß zu bringen half.

Das Manuskript wurde zu Weihnachten 1990 abgeschlossen. Später erschienene Literatur wird nur sporadisch berücksichtigt.

Klaas A. Worp

All Rechte vorbehalten bei der Universität für Orientalistik und Afrikastudien der Universität Wien
An der Universität Wien ist es erlaubt, eine Kopie dieses Werkes für den persönlichen Gebrauch zu herstellen, wenn dies für die Erfüllung eines wissenschaftlichen oder didaktischen Zwecks vorgenommen wird. Die Verbreitung des Werkes ist untersagt.

LISTE DER TEXTE

INHALTSVERZEICHNIS

	Tafel	Seite
1. Transportbeschleunigung für eine Sklavenverkaufsurkunde aus dem Archiv des Aurelios Adelphios	1	15
Vorwort	1	
Inhaltsverzeichnis	3	
Liste der Texte	5	
Konkordanz	6	
Das Archiv des Aurelios Adelphios	7	
Einleitung	7	
§ 1. Herkunft der Texte, Paläographie	7	
§ 2. Zusammenstellung und Datierung	8	
§ 3. Familie	9	
§ 4. Soziales Milieu, Bildung	10	
§ 5. Karriere	10	
§ 6. Adelphios' finanzielle Lage	11	
§ 7. Analyse des Archivs	12	
Texte 1 – 30	15	
Das Archiv des Aurelios Asklepiades	65	
Einleitung	65	
Texte 31 – 39	68	
Anhang „a“. Brieffragment	77	
Anhang „b“. Ein neuer Charite-Papyrus	78	
Anhang „c“. ὑπογραφai von Statthaltern auf Bitschriften aus dem 4. Jh.	79	
Bibliographie	81	
Indices	83	

LISTE DER TEXTE

	Tafel	Seite
1. Transportbescheinigung für <i>annona militaris</i> , 312	1	15
2. Pachtangebot, 313	2	16
3. Liste von Wächtern, 314	3	17
4. Pachtangebot, 314		21
5a. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen, 316	4	22
5b. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen, 316	5	24
6. Bittschrift an den Strategen/Exaktor, 316	6	24
7. Zwei Naukleros-Symbola, 317	7	26
8. Pachtangebot für eine Töpferei, 317?	8	29
9a. Ausgabenliste, ca. 310 – 320		31
9b. Bittschrift an den Strategen/Exaktor, 320		33
10. Fragment eines Pachtangebotes, 320	8	35
11. Pachtangebot, 320	9	36
12. Gestellungsbürgschaft, 320		37
13. Gestellungsbürgschaft, 320		39
14. Fragment eines Dokumentes unbekannten Inhalts, 320	10	40
15. Bittschrift an den Exaktor, 321	11	40
16. Rapport von vier Flurschützen wegen Abweiden eines Feldes, 321		42
17a. Landverkauf, 321?	12	45
17b. Landverkauf, 321?	13	47
18. Abschrift aus einem Amtstagebuch, 321	14	48
19. Vertrag mit einem Musikanten, 321	15	50
20. Anfang einer Bittschrift an den Stadtrat, 321	16	52
21. Anfang einer eidesstattlichen Erklärung, 321	10	53
22. Vermessungsbericht, 321		54
23. Bericht eines Arztes, 322	17	55
24. Bittschrift an den Präfekten, 321/322	18	57
25. Landliste, nach 307	19	58
26. Vorladung vor den Strategen, 4. Jh.	20	60
27. Fragment einer Sklavenverkaufsurkunde, 4. Jh.	21	61
28. Anfang eines Briefes, 4. Jh.	21	62
29. Fragment einer Pachturkunde, 4. Jh.	22	62
30. Fragment eines Dokumentes, 4. Jh.	22	63
31. Gestellungsbürgschaft für einen <i>quadrarius</i> , 340	23	69
32. Gestellungsbürgschaft für einen Rekruten, 340	24	70
33. Liturgische Vorschlagsliste, ca. 340	25	71
34. Liturgische Vorschlagsliste, ca. 340	23	72
35. Offizielle Beschwerde beim Ratsvorsitzenden, 339	26	73
36. Offizielle Vorladung, 340	27	74
37. Amtlicher Brief, ca. 340	28	75
38. Mietvertrag für ein Magazin, 336/337?	29	76
39. Anfang eines Briefes, 4. Jh.	29	76
Anhang ,a'. Brieffragment, 4. Jh.	22	77
Anhang ,b'. Ein neuer Charite-Papyrus, 318 – 351	30	78

LISTE DER TEXTE

KONKORDANZ

Signatur	CPR XVII A	P.Cair. Inv.	
P.Vindob.		Inv. 10472 = P.Cair. Preis. 8 =	22
G 1385	6	W.Chr. 240	
G 1513 = P.Vindob. Worp 3	16	Inv. 10473	33
G 2077 = SPP XX 78 =	19	Inv. 10478	34
SB I 5810		Inv. 10484 = P.Cair. Preis. 13	12
G 2079a, b = SPP XX 80 =	17a, b	Inv. 10485 = P.Cair. Preis. 40	4
CPR I 10 = M.Chr. 145		Inv. 10493 = P.Cair. Preis. 14	13
G 2098 = SPP XX 99	14	Inv. 10530	1
G 2099 = SPP XX 100	24	Inv. 10547	Anhang ,b'.
G 2617	10	Inv. 10567 = P.Cair. Preis. 4 =	9a, b
G 13103	32	W.Chr. 379	
G 13119	21	Inv. 10569	23
G 13155	27	Inv. 10615	28
G 13169	2	Inv. 10619	38
G 13173	29	Inv. 10630	39
G 13581	15	Inv. 10695	26
G 13624	5b	Inv. 10738	31
G 13936	11	Inv. 10740	37
G 13993		Anhang ,a'.	
G 14009	30		
G 15014	23		
G 15302a	5a		
G 15302b	5b		
G 16704 = P.Vindob.Worp 8,1-21	7		
G 16709	7		
G 16711	36		
G 16716	20		
G 16723	8		
G 21764	18		
G 30539	25		
G 35459	35		
G 39930	3		

ET 25

ET 26

EINLEITUNG

Das Archiv des Aurelius Adelphios

§ 1. Herkunft der Texte, Paläographie

Die Mehrzahl der Texte, die sich auf Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, beziehen, wird in der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien aufbewahrt. Daneben gibt es auch Texte in der Sammlung des Ägyptischen Nationalmuseums in Kairo. Diese Sachlage ist ident mit der jener Papyri, die sich auf die mutmaßliche Gattin des Adelphios, auf Aurelia Charite, beziehen¹.

Zu der Frage, wann die Adelphios-Papyri in die Wiener Papyrussammlung gelangten, läßt sich, wie im Fall der Charite-Papyri, nur wenig mit Sicherheit sagen. In den Wiener Inventaren wird zu vier Signaturen der nachfolgend edierten Texte (G 16704, 16709 [zusammen = 7], G 16716 [= 20] und G 16723 [= 8]) bemerkt, daß sie „ex 1886“ sind, d. h. daß sie in einer im Jahre 1886 von Erzherzog Rainer erworbenen Gruppe hermopolitanischer Papyri enthalten waren. Zu einer Signatur (G 21764 = 18) verzeichnet das Inventar, daß der Papyrus „ex 1883“ stamme, d. h. aus dem Jahr, in dem die ersten Fayum-Papyri in Wien erworben wurden. Dazu läßt sich bemerken, daß diese Angabe wenig glaubhaft ist und wohl auf einer Vertauschung beruht; hermopolitanische Papyri gab es in Wien wohl nicht vor 1886². Schließlich findet sich im Inventar zu P. Vindob. G 14009 (= 30) die Angabe, daß dieser Papyrus „ex 1896“ stamme, d. h. zehn Jahre später als die oben eben erwähnten Texte nach Wien kam. Die Zugehörigkeit dieses Textes zum Dossier der Adelphios-Texte ist jedoch nicht gesichert und man kann auch damit rechnen, daß gerade diese Angabe des Erwerbungsjahres ein Argument gegen die Einreichung des Papyrus in das Adelphios-Archiv bildet. Auf jeden Fall läßt sich vermuten, daß die meisten Adelphios-Papyri, wie die Charite-Papyri, als eine geschlossene Gruppe Wien erreichten. Ebenso scheint die Annahme berechtigt, daß die Adelphios-Papyri als eine geschlossene Gruppe zusammen mit den Charite-Papyri als der größere Teil dieser Funde (wohl das Ergebnis einer leider nicht wissenschaftlich überwachten Ausgrabungsaktivität) nach Wien gelangten, während ein kleinerer Teil von anderen Sammlungen, im besonderen der Kairener Sammlung erworben wurde.

Wie im Falle der P. Charite sind die hier zu veröffentlichten Adelphios-Texte von verschiedenen Händen geschrieben worden. Dabei finden sich in einigen Texten Unterschriften, die von der Hauptperson selbst herrühren, also ihr Autograph sind, und zwar in 3, 41 – 42, 5, 11 – 12 und 15, 19 – 20. Zusätzlich sollte noch angemerkt werden, daß 8 (Pachtangebot), 9b (Bittschrift) und 24 (Bittschrift) zwar von Adelphios persönlich ausgegangen sind, das ‚Corpus‘ der einzelnen Texte aber offensichtlich nicht von ihm selbst, sondern wohl von einem Berufsschreiber oder Sekretär geschrieben wurde. Zu 8 läßt sich noch ergänzend hinzufügen, daß er inkomplett ist, weshalb die Möglichkeit besteht, daß Adelphios sein *manu propria* hinzugefügt

¹ Vgl. P. Charite, S. 1.

² Allerdings gibt es unter den Pariser Fayum-Papyri, die durch den Louvre Anfang der achtziger Jahre des 19. Jh. erworben wurden, mindestens zwei Papyri, die dem Hermopolites zugewiesen werden können: SB I 4669 (vgl. BASP 16 [1979] 243 Anm. 4) und SB I 4683 (vgl. CPR XIV 5, 17 Anm.).

hatte, dieses aber verlorengegangen ist. Die beiden anderen Texte, **9b** und **24**, sind zwar an der unteren Seite vollständig, eine Unterschrift fehlt aber. Ob wir berechtigterweise daraus schließen dürfen, daß diese Bitschriften nie eingereicht wurden, ist eine offene Frage.

§ 2. Zusammenstellung und Datierung des Archivs

Die für das Archiv relevanten Texte stammen, soweit sie durch Konsulatsjahre datiert sind, aus einer relativ kurzen Periode, d. h aus dem Dezennium 312 – 322 n. Chr.

Für die Beantwortung der Frage, welche Papyri zum Archiv gehören, waren folgende Kriterien entscheidend:

- a) Im Text steht der Name des (Aurelios) Adelphios und dessen Vatersname: **1**, 4 – 5 (Vatersname zwar ergänzt, aber in Anbetracht des Datums ist mit gesicherter Identität der Personen zu rechnen), **2**, 1 (vgl. Anm. *ad loc.*), **15**, 7, **24**, 2 (s. Anm. *ad loc.*)
- b) Im betreffenden Papyrus stehen der Name des (Aurelios) Adelphios, sein Vatersname und eine Amtsangabe:
 - 1. γυμνασίαρχος, βουλευτής: **9b**, 4, **10**, 3, **16** Kol. II 16 – 17 (vgl. Kol. I 1), **17a**, 1, **17b**, 1.
 - 2. γυμνασίαρχος, βουλευτής, ἀποδεδειγμένος πρύτανις: **12**, 2 – 3, **13**, 1 – 2 (beide ohne γυμν., βουλ.), **14**, 4 – 5.
 - 3. γυμνασίαρχος, βουλευτής, ἔναρχος πρύτανις: **21**, 4 – 5.
 - 4. ἄρχας, βουλευτής: **8**, 3 (vgl. unter ,c. 3').
 - 5. ἐπείκτης ναυπηγίας: **23**, 9 – 10.
- c) Genannt ist ein (Aurelios) Adelphios, ohne Vatersnamen, aber mit Angabe seiner Amtsfunktion:
 - 1. γυμνασίαρχος, βουλευτής: **6**, 3 – 4, **19**, 4, **22**, 7.
 - 2. γυμνασίαρχος, βουλευτής, ἔναρχος πρύτανις: **20**, 3 – 4.
 - 3. ἄρχας, βουλευτής: **7** Kol. I 3 – 4.
 - 4. πρόεδρος: **18**, 3.
 - 5. λογιστής (?): **27**, 1.
- d) Der Text erwähnt den Namen eines (Aurelios) Adelphios mit seinem Alias-Namen Dionysodoros: **3**, 41 – 42 (mit Angabe des von ihm bekleideten Strategenamtes) und **4**, 3 (ohne diese Angabe).
- e) Ein hermopolitanischer Papyrus des 4. Jh. nennt einen (Aurelios) Adelphios ohne Vatersnamen, ohne Alias-Namen oder Angabe eines offiziellen Amtes: **5**, 11 (316; die Identität mit dem Adelphios ist durch die Unterschrift und das Datum gesichert), **7** Kol. II 24 (317; in diesem Fall ist die Identität durch Kol. I sichergestellt, vgl. unter ,c. 3'), **25**, 2, **26**, 2, **28**, 1, **29**, 5, **30**, 2 und Anhang ,a' (alle 4. Jh.).

Mit den Texten der ersten drei Kategorien (,a – c') gibt es nur wenige Probleme. Es wäre wohl zuviel, zu glauben, daß innerhalb nur eines Dezenniums in Hermopolis zwei verschiedene Gymnasiarchen und Bouleuten denselben, an sich überhaupt nicht sehr oft begegnenden Namen getragen hätten³. Außerdem kann ein Ex-Gymnasiarch sich selbstverständlich später als ein ἄρχας bezeichnen, und der Ratsvorsitzende Adelphios aus **18** (,c. 4'; 321 n. Chr.) ist selbstverständlich identisch mit dem Ratsvorsitzenden desselben Namens aus **20** und **21** (,c. 2', ,b. 3'; beide aus 321 n. Chr.; vgl. auch ,b. 2'). Problematisch ist der Fall ,c. 5', vgl. die Einleitung zu **27** und unten § 5. Die unter ,d' angeführten Texte können dem Archiv zugesprochen werden, weil

- 1. der Name Adelphios an sich relativ selten begegnet und es auch in manchen anderen

³ Ich kenne aus der Zeit um 300 – 325 n. Chr. nur einen hermopolitanischen Papyrus, in dem ein Adelphios, der sicherlich nicht mit dem Adelphios unseres Archives zu identifizieren ist, auftritt: P. Strasb. 798, 23 (um 300 n. Chr.): Dort wird ein Adelphios alias Dioskurides genannt. Leider ist die Angabe seiner Stellung wenig klar; er könnte vielleicht Strateg gewesen sein; vgl. auch unten, Anhang a.

Fällen vorkommt, daß eine Person gelegentlich einen Alias-Namen hat, andere Male jedoch ohne einen solchen Auftritt⁴:

- 2. die Handschrift des Aurelius Adelphios alias Dionysodoros bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit der Handschrift des Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, aufweist;
- 3. das Datum der beiden Papyri (314 n. Chr.) in das Dezennium 312 – 322 fällt;
- 4. eine Karriere, in deren Verlauf Adelphios nicht nur Gymnasiarch und Prytane war, sondern auch zuvor die Strategie des Hermopolites bekleidet hatte, an sich recht gut denkbar ist (vgl. dazu unten, § 5).

Probleme gibt es nur mit manchen undatierten Texten der Kategorie ‚e‘, die keine weiteren Kriterien für die Identifizierung (weder den Vatersnamen des Adelphios noch eine Funktionsangabe) enthalten. Ich habe mich in den meisten Fällen auf Grund der zahlenmäßigen Wahrscheinlichkeit für eine Identifikation entschieden, es sei denn, daß es schwerwiegende Argumente dagegen gab (vgl. den Anhang ‚a‘).

Texte aus der Zeit nach 322 n. Chr., die einwandfrei dem Archiv zugesprochen werden können, sind mir nicht bekannt. Man darf sogar damit rechnen, daß Adelphios in oder kurz nach diesem Jahr starb; vgl. die Einleitung zu 23. Zwar begegnet ein gewisser Adelphios in Hermopolis im Jahr 338 n. Chr. als ἐπείκτης ἄνθρακος, „Beauftragter für Stein Kohle(versorgung)“ (P.Vindob. Sipj. 1), und man könnte argumentieren, daß Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, nach seinen munizipalen Ämtern (Gymnasiarchie; Mitgliedschaft im Stadtrat > Prytanie) auf anderer (höherer?) Ebene für lange Zeit der Gemeinschaft als ἐπείκτης für verschiedene Verwaltungsaufgaben (erst *vauπηγία*, später *ἄνθραξ*) gedient hatte. Eine derartige Hypothese scheint mir aber nicht sehr wahrscheinlich, weil man dann zu gleicher Zeit akzeptieren muß, daß keine weiteren Papyri, die Adelphios' Existenz zwischen 322 und 338 belegen, bekannt sind. Ob dieser Adelphios aus dem Jahr 338 n. Chr. ident ist mit dem Adressaten des Textes aus dem Anhang ‚a‘, oder sogar mit dem Adelphios aus einem der Texte 26 – 30, muß dahingestellt bleiben. Man könnte auch vermuten, daß es sich bei diesem Adelphios um einen noch unbekannten Sohn des Adelphios, des Sohnes des Adelphios, gehandelt hat, d. h. daß in seiner Familie in Hermopolis am Ende des 3./Anfang des 4. Jh. wenigstens während drei Generationen derselbe Name verwendet wurde (zu Adelphios' Söhne im allgemeinen vgl. P.Charite, S. 8 – 9; bes. zu Asklepiades unten 31 – 39.)

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß in P.Charite drei Texte ediert sind, die, wenn man daran festhält, daß Adelphios mit Charite verheiratet war (vgl. unten § 3), auch zu den ‚P.Adelphios‘ gerechnet werden könnten, und zwar P.Charite 1, 2, und 3. In diesen Texten ist Adelphios' Name aber nicht eindeutig als Name des Gatten der Charite erhalten geblieben; außerdem bleibt seine Rolle dort beschränkt auf die eines Vertreters der Interessen Charites. Diese Texte sind in diesem Band nicht wiederholt.

§ 3. Familie

In den hier veröffentlichten Texten finden sich keine Aussagen, die das Verhältnis zwischen Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, und seiner mutmaßlichen Gattin Aurelia Charite, Tochter des Amazonios, näher erläutern; vgl. zu dieser Problematik schon P.Charite, S. 5 ff., bes. S. 8. Allerdings bildet die These von W. v. Gucht (Atti del XVII Congresso Internazionale di Papirologia III, Napoli 1984, 1135 – 1140) und M. Lewuillon-Blume (Proceedings XVIIIth International Congress of Papyrology, Athens 1988, II 281 – 282), daß Amazonios, Sohn des Euthalios, tatsächlich ein Enkel von Charites Vater Amazonios und damit Neffe der Charite

⁴ Vgl. dazu die Parallele des Sostratos Ailianos (aus Hermopolis; vgl. CPR VIII, S. 70 f., und hier 9b, 15, 16, 18, 22), der meistens nur den Namen Ailianos oder Sostratos Ailianos führt, jedoch in mindestens einem Text (CPR VIII 23) einen Alias-Namen hat; man kann daraus schließen, daß solche Alias-Namen nicht immer sehr genau verzeichnet wurden. Zur Problematik vgl. auch P.Charite 15, 11 Anm. (Besodoros / Besodoros alias Armenios). Der Herausgeber des P.Strasb. 798 (vgl. oben Anm. 3) macht die interessante Bemerkung, daß die in seinem Papyrus erwähnten Personen zur hermopolitanischen Elite gehören, „comme en font pour les titres et la présence de six noms doubles (*signe de distinction*)“ [meine Kursivsetzung].

war, daß Euthalios also nicht Charites Großvater, sondern ihr Bruder gewesen wäre, ein neues Element in die Rekonstruktion der Familienverhältnisse der Charite. Vgl. auch unten, S. 65.

Über den Vater des Adelphios, ebenfalls Adelphios genannt, gibt es keine weiteren Angaben. Ich konnte keine Texte vom Ende des 3. Jh. aus Hermopolis finden, die ihn sicher belegen würden (vgl. aber auch oben Anm. 3, wo es sich um den Vater Adelphios handeln könnte. Der Name seiner Mutter ist unbekannt. Auch über Geschwister fehlen Informationen. Zu seinem Sohn Asklepiades s. unten S. 65.

§ 4. Soziales Milieu, Bildung

Obwohl wir nichts über die gesellschaftliche Herkunft des Vaters und der Mutter des Adelphios wissen, zeigt seine unten zu besprechende Karriere und die Stellung einiger Personen (vgl. Sostratos Ailianos, Theophanes), die in den Adelphios-Papyri begegnen, daß Adelphios zur Führungsschicht in Hermopolis am Anfang des 4. Jh. gehörte. Beim Streitfall in 6 spielte wahrscheinlich ein von Adelphios empfundener Gegensatz ‚Stadtbewohner — Dorfbewohner‘ eine gewisse Rolle (vgl. auch Adelphios’ bezeichnende Redewendung, wenn er in 9b, 14 über das Verhalten einiger Dörfler spricht: sie sind κωμητικῇ αὐθαδίᾳ χρησάμεν[οι]).

Es läßt sich nicht unmittelbar aus den für ihn aussagekräftigen und zum Archiv gehörigen Papyri ermitteln, wo er in Hermopolis wohnte, aber es dürfte wohl kein Zufall sein, daß in 3 gerade der Stadtteil „West-Kastell“ (Φρουρίου Λιβός) erwähnt ist; auch wissen wir, daß seine mutmaßliche Gattin Aurelia Charite hier wohnte (vgl. P.Charite, S. 8–9). Die Tatsache, daß Adelphios nicht in den bekannten Listen der Landeigentümer aus diesem Stadtteil (vgl. P.Landlisten) aufscheint, läßt sich leicht aus dem Datum dieser Listen (nach 346/347 n. Chr.; vgl. dazu W. v. Gucht, *loc. cit.* [o. § 3]) erklären; Adelphios war um diese Zeit wahrscheinlich schon mehr als 20 Jahre tot.

Schon aus Adelphios’ Tätigkeit als Gymnasiarch kann abgeleitet werden, daß er auch selbst eine solide griechisch-hellenistische Bildung erfahren hatte. Auch die Mitgliedschaft im Stadtrat von Hermopolis weist darauf hin. Selbstverständlich konnte er schreiben, und wir haben sogar einige Specimina seiner Handschrift (vgl. dazu oben § 1; zur Schreibfähigkeit der metropolitischen Führungsschicht, die sich am Anfang des 4. Jh. nur ausnahmsweise der Dienste eines stellvertretenden Berufsschreibers zu bedienen brauchte, vgl. H. C. Youtie, *Scriptiunculae* II 625 Anm. 49; W. V. Harris, *Ancient Literacy* 276–277).

§ 5. Karriere

Adelphios’ Karriere kann auf der Basis der nachfolgenden Texte folgendermaßen rekonstruiert werden:

- Strateg im Jahr 314 (3; vgl. oben § 2. d)
- Gymnasiarch im Jahre 316 (6), vielleicht sogar noch Ende 317 (vgl. P.Charite 3, Anm. z. Z. 1; Adelphios’ Name in der Lücke zu ergänzen? Das dort in Z. 5–6 erwähnte Jahr der 6. Indiktion ist wohl mit dem Jahr ,Thoth 317 – Thoth 318‘ gleichzusetzen)
- „Gewesener Magistrat“ (ἄρχας) am 22. August 317 (7, I) und im Monat Thoth (August – September) desselben Jahres (8)
- Gymnasiarch im Jahre 320 (9b [März – April], 14 [n. d.]
- Gymnasiarch im Jahre 321 (16 II [5. 4.], 17a, b [28. 5.], 19)
- ? Logistes in einem unbekannten Jahr? (27).

Zur ‚Beförderung‘ eines Strategen zum Amt eines Gymnasiarchen vgl. die Parallelfälle des oxyrhynchischen Strategen Aurelius Dioskurides alias Julianos, der in den Jahren 310–311 die Strategie bekleidete und anscheinend erst im Jahre 315 als Gymnasiarch in Oxyrhynchos auftritt (vgl. P.Oxy. LIV, S. 224), und des hermopolitanischen Strategen Theophanes (vgl. unten 18, 3 Anm.). Eine vermeintliche dritte Parallel, die des Oxyrhynchiten Gerontios, der zuerst die Strategie, später die Gymnasiarchie bekleidet haben soll (vgl. P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des Gymnasiarques*, Nr. 604), fällt weg, weil die Lesung in P.Oxy. I 60, 14 zu korrigieren ist, vgl. P.Oxy. XVII 2114, 20 Anm. [noch nicht in BL verzeichnet].

Im Zusammenhang mit Adelphios' Tätigkeit als Gymnasiarch fallen einige Tatsachen auf:

1. Die Iteration seiner Gymnasiarchie: offensichtlich war Adelphios wenigstens zweimal Gymnasiarch, und zwar im Jahre 316/17 und in den Jahren 320 – 321 (vgl. unten);

2. die Dauer seiner zweiten Gymnasiarchie von mehr als einem Jahr, und zwar in den Jahren 320 (mindestens ab Phamenoth [März – April], 9b) und 321 (mindestens bis zum 20. Dezember, 19). Normalerweise dauerte die Gymnasiarchie ursprünglich nicht länger als ein Jahr, wobei dieses Amt am 1. Thoth des betreffenden Jahres angetreten wurde (vgl. N. Lewis, BASP 16 [1979] 207 f. und ZPE 51 [1983] 90); später sehen wir eine Entwicklung dahingehend, daß man, weil die Kosten dieser Liturgie so drückend waren, sogar kürzer als ein Jahr Gymnasiarch sein konnte. Unter Umständen können aber vielleicht Leute doch bereit gewesen sein, für längere Zeit im Amt zu bleiben, besonders dann, wenn es in einer Stadt überhaupt nur wenige leistungsfähige Leute gab, die die Aufgaben eines Gymnasiarchen bewältigen und finanzieren konnten.

In der älteren Literatur wurde schon darauf hingewiesen, daß manchmal Gymnasiarchen am Ende des 3./Anfang des 4. Jh. n. Chr. ihre Funktion offensichtlich länger als ein Jahr bekleideten (vgl. B. A. van Groningen, *Le gymnasiarque des métropoles* 114 ff.). Man könnte nun meinen, daß auch Adelphios die Aufgaben eines Gymnasiarchen in Hermopolis während der ganzen Periode 316 – 321 n. Chr. erfüllt hatte. Dagegen spricht aber, daß er in den Monaten Mesore – Thoth des Jahres 317 als „gewesener Magistrat“ (*ἀρχας*) bezeichnet wird, d. h., daß er dann die Gymnasiarchie wohl nicht bekleidete. Es liegt also wirklich eine Iteration seiner Gymnasiarchie vor. Allerdings erhebt sich ein Widerspruch zwischen den Angaben in den Texten 7 (22. 8. 317) und 8 (August – September 317) einerseits und P.Charite 3 (September – Dezember 317) andererseits, weil er, falls (wie zu erwarten) sein Name dort in Z. 1 zu ergänzen ist, hier wieder als Gymnasiarch tituliert wird.

Gleichzeitig läßt sich an Hand von 18 (24. 7. 321) beobachten, daß es in Hermopolis um diese Zeit einen zweiten Gymnasiarchen, Theophanes, gab. Zu dieser an sich recht bemerkenswert erscheinenden Lage vgl. die Angaben van Groningens, *Le gymnasiarque* 90 und bes. P.Lips. 84 (vgl. Archiv 30 [1984] 81 – 82), nach dem auch im Jahre 303 n. Chr. ebenfalls zwei Gymnasiarchen, Leon und Achilles alias Hermodoros, zur selben Zeit in Hermopolis amtierten (für Leon vgl. besonders Kol. IV 9 – 10 [25. 2. 303], IV 24 – 29 [26. 3. 303], VI 1 – 4, 5 – 7, 8 – 11, 12 – 13, 19 – 26 [27. 5., 10. 6., 24. 6., 25. 6., 19. 8. 303]; für Achilles alias Hermodoros vgl. besonders Kol. III 7 – 11 [11. 4. 303]).

Zu Adelphios' Tätigkeit als Kommissar für Schiffsbau im Jahre 322 n. Chr. vgl. die Einleitung zu 23.

Ob Adelphios wirklich das Amt eines Logisten in einem unbekannten Jahr bekleidet hat, bleibt ungewiß, vgl. oben § 2. c. 5 und die Einleitung zu 27.

Schließlich kann aus dem nicht genau datierten Text 26, falls dieser wirklich zum Adelphios-Archiv gehört, geschlossen werden, daß Adelphios in irgendeiner Funktion (vielleicht als Stratego?) mit der Steuereintreibung beschäftigt war.

§ 6. Adelphios' finanzielle Lage

Aus der Tatsache, daß Adelphios die Gymnasiarchie bekleidete und dieses Amt sogar mehrmals und für eine längere Periode innehatte, und daß er Mitglied des Stadtrates von Hermopolis war, kann geschlossen werden, daß er ein sehr wohlhabender Bürger seiner Stadt war. Für die finanziellen Grundlagen der Mitgliedschaft in der *βουλή* sind die Angaben von M. Drew-Bear in CdE 59 (1984) 321 ff. zu vergleichen. Im Jahre 233 n. Chr. z. B. zahlten die in die Boule von Oxyrhynchos eintretenden Ratsmitglieder ein Eintrittsgeld von 10.000 Drachmen, d. h. den damaligen Preis von etwa sechs Häusern in der Stadt. Das Vermögen dieser Ratsmitglieder wurde im besonderen durch Liegenschaften gebildet, und deshalb ist es interessant, die diesbezüglichen Angaben in den Adelphios-Texten zu betrachten.

Aus 5 erhellt, daß Adelphios im Jahre 316 einen Trockenplatz um 50 Talente verpfänden konnte. Obwohl nähere Angaben über die Größe des verpfändeten Gutes fehlen, kann festgestellt werden, daß 50 Talente damals noch ein beträchtliches Kapital darstellten. Es reichte z. B. für den Kauf eines Pferdes: vgl. P.Cair. Isid. 72; vgl. im allgemeinen R. S. Bagnall, *Currency and Inflation in Fourth Century Egypt*, Chapt. 9: Prices Classified by Object).

Die Texte enthalten folgende Angaben, die für Adelphios' Landbesitz im Hermopolites Aussagewert haben:

Text	Jahr	Ort	Größe (in Aruren)
26	post 307	Sarapieion	30 ^{1/8} +? Ar.
26	post 307	Taruthis	9 ^{13/16} +? Ar.
4	314	Selilais	etwa 7,5 Ar. (vgl. Z. 8 Anm.)
7	317	Sinarchebis	etwa 40 Ar. (vgl. Einl. z. Text)
10	320	Psychis	15 Ar.
11	320	Oxopolos	7 Ar.
16	321	Tertembythis	13 Ar.
17	321	Tertembythis	7 Ar.

Adelphios hatte offensichtlich auch Ländereien bei Sarapieion (6, 316 n. Chr.; zwei Weingärten und fünf Obstgärten), bei Taruthis (9b, 320 n. Chr.), bei Thynis und Sarapieion (15, 321 n. Chr.) und bei Sinape (22, 321 n. Chr.), vielleicht auch noch bei Tertonpetochnubis und Puampimenis (vgl. 9a Einl.), aber hier sind keine Arurenangaben bekannt.

Diese eben gemachten Angaben (zusammen etwa 130 Aruren) sind schwierig zu interpretieren, denn man muß davon ausgehen, daß in ihnen nur Teile des gesamten Landbesitzes berücksichtigt sind (vgl. dazu die Listen der Liegenschaften der mutmaßlichen Gattin des Adelphios, Charite, in P.Charite, S. 10 – 12). Man muß weiters mit (erheblichen?) Fluktuationen in Adelphios' Landbesitz durch die Jahre hindurch rechnen. Auf jeden Fall sind schon 130 Aruren als beachtlicher Grundbesitz zu betrachten (vgl. A. K. Bowman, JRS 75 [1985] 137 – 163 und M. Lewuillon-Blume, *loc. cit.* [oben § 3], 279 – 286), denn nur etwa 10% der in den P.Landlisten eingetragenen hermopolitanischen Landeigentümer besaßen mehr als 100 Aruren.

§ 7. Analyse des Archivs

Im Vergleich zu P.Charite bieten die Adelphios-Papyri ein wesentlich bunteres Bild. Man findet

- a. Pachtangebote
 - b. Arbeitsverträge
 - c. Verkaufsurkunden
 - d. Gelddarlehen
 - e. Gestellungsbürgschaften
 - f. Steuerquittungen / Naukleros-Symbole
 - g. Offizielle Berichte, amtliche Listen, Amtstagebücher, Ratsstücke, Briefe, usw.
 - h. (Semi-)Private Listen, Briefe
1. an Adelphios (2, 4, 10 und 11; alle betreffen Landpacht) oder
 2. von Adelphios (8; Töpferei); vgl. auch 6 und 29
 19 (mit einem Musikanten); vgl. auch 6 (Klageschrift wegen eines Vertrages mit Arbeitern in einem Weingarten)
 17 (Adelphios kauft Land von einem Dörfler); vgl. 27 (Sklavenverkauf)
 5 (Adelphios verpfändet Liegenschaften um 50 Talente)
 12, 13, vielleicht auch 21 (an Adelphios als [designierten] Ratsvorsitzenden)
 1 (betr. *annona militaris*, 3500 Sext. Wein von Adelphios geliefert) und 7 (44,5 Art. Weizen und 30 Art. Gerste von Adelphios geliefert)
 3 (Liste von Wächtern), 16 (Rapport von Flurschützen), 18 (Abschrift eines Amtstagebuchs), 20 (Bittschrift an den Stadtrat), 22 (Vermessungsbericht), 23 (Ärztliches Gutachten), 26 (Amtliche Meldung)
 9b (Ausgabenliste), 25 (Landbesitz), 28 (Brief)

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß unter den 30 Adelphios-Papyri eine relativ beachtliche Zahl von Klage- und Bittschriften zu finden ist, wobei Adelphios meist als Kläger (vgl. 9b, 15 und 24; vgl. im allgemeinen auch 16, 18, 22 und 23), einmal aber als Beschuldigter (vgl. 6) begegnet. Offensichtlich bemühte sich Adelphios immer sehr darum, seine eigenen Rechte zu wahren. Er war gewiß in der Lage, diese geltend zu machen. 18 veranschaulicht in fast komisch anmutender Weise, wie angesehene Leute aus der hermopolitanischen Führungsschicht, Adelphios und Theophanes, im Jahre 321 aneinandergeraten und sogar gegeneinander prozessieren; man darf damit rechnen, daß Adelphios vielleicht anläßlich einer früheren Begegnung mit Theophanes in einer offiziellen Funktion eine länger dauernde Aversion gegen ihn und

später auch gegen dessen Sohn bekam (vgl. die Einleitung zu 6 und auch 15, 10 Anm. und 16). Damit werfen die Adelphios-Papyri ein interessantes Licht auf die Verhältnisse in Hermopolis am Anfang des 4. Jh., eines Jahrhunderts, in dem sich so viele neue Entwicklungen in der Geschichte Ägyptens als Teil des ‚Imperium Romanum‘ anbahnten (man vgl. dazu J. Lallemand, *L'administration civile de l'Egypte byzantin de l'avènement de Dioclétien à la création du diocèse*).

J. Transportbeschreibung und Rechnung

Abb. 102 — *Transportbeschreibung und Rechnung*
Hierapolis, Papyrus, Seite 1, unter entsprechend nummerierten Zeilen, oben: 3 cm.
Zeilen 1 bis 10 sind vertikal, Zeile 11 horizontal.

Papyrus; links und unten entsprechend nummerierte Zeilen, oben: 3 cm.
Zeilen 1 und 2 sind vertikal, Zeile 3 horizontal. Der Papyrus ist bei Papyrusecken aufrecht zu halten, so daß die Zeile
horizontal ist.

[Yuxoing τον θεον ποτην διαβασθαι αποτελεσθαι] Ausgewertet: Antikeinschriften

[Αδελφίος Αὐτοκράτορες Τι]μήτων Ιουστίνου Διοκλητίου
[τον διοικούσαντα την Αίγυπτον επίβατον] (7) Αδελφίος Αὐτοκράτορες
[Αδελφίος Αὐτοκράτορες] τον διοικούσαντα την Αίγυπτον επίβατον
[Οικονόμος της Αιγυπτιακής πόλης στον οποίο είναι συνενοχήν μεταξύ]
[εἰς την πόλην την γεννητούσαντα την Αιγυπτιακήν]
[την Αιγυπτιακήν πόλην την γεννητούσαντα την Αιγυπτιακήν]
[την Αιγυπτιακήν πόλην την γεννητούσαντα την Αιγυπτιακήν]
[την Αιγυπτιακήν πόλην την γεννητούσαντα την Αιγυπτιακήν]

Kalender für spätkaiserliche Steuererhebung

„Am 2. Königtum unserer Herren Konstantin und Leontius Kaisers des beiden Augusti, Aurelius Diokletios, Sohn des T. Kaisers und Epizetos für Wein, der nach der Chora Thebae (7) transportiert wird, grüßt zuvor die kaiserliche Sohn des Adelphios, aus seinem Land, ich schließe, daß von mir in die beschengenden Schiffe eingeschlagen wurden eine große Menge
der sehr tapferen Soldaten von der Linie der 20. Indikton vom 5. Pagus dreihundert einhundert
statische Sextare Wein, 3500 Sext. Wein, die ich ...“

Dieser Papyrus enthält den Anfang einer Bezeichnung für Ausgabe Adelphios, daß er Fischerei und „Beauftragter für Wein“ in Hermopolis, Aurelius Diokletios, 3500 Sextare Wein von ihm empfangen hat. Adelphios liefert den Wein ab wann? militär für die Soldaten in die Thebae, wobei sein (7) Landbesitz im 5. Pagus als Grundlage für die Steuerberechnung genommen wurde.

Leider ist der Papyrus am Ende unvollständig; zwar gibt es eine Parallele zu dieser Quittung (P. Char. 16), dort hört aber der Text nach der Angabe der Menge des gelieferten Weines inhaltlich auf, es folgen nur noch Datum und Unterschrift. Hier kann wir dagegen noch einen Hinzufügung, die mit oft zu (Z. 9) beginnt. Was hier noch geschrieben würde, ist nicht leicht festzustellen. An sich erwartet man nicht, daß ein Steuererheber noch etwas offiziell bestätigt, weil er eine in Empfang genommene Steuer(?) Menge tatsächlich an die angeforderte Personen abliefern werde. Hat der Schreiber hier das Formular zur Transportverzettelung — vgl. z. B. P. Amb. II 138, 14 — übernommen?

1. Transportbescheinigung für *annona militaris*

P.Cair. 10530
Hermopolis

16.4 × 17.4 cm

312

Tafel 1

Hellbrauner Papyrus, links und unten unregelmäßig abgebrochen. Rechts beträgt der Freirand 4,5 cm, oben 2 cm. Schrift und Fasern laufen parallel. Der Papyrus ist auf Pappe aufgeklebt und es lässt sich nicht sagen, ob das Verso je beschriftet war.

- 1 [“Υπατείας τῶν δεσποτῶν”] ἦργον ἡμέρης Κρονικού και Λικιννίου
2 [Λικιννιανοῦ] Σεβαστῶν τῷ βῆσθαι

3 [Αὐτήν τοι διόστιον] κορος Τ[.] βουλευτὴς ἐπιμελητής οἴνου
4 [ἀνακομιζο] μένου ἐπὶ τῇ[ν Ἀνω Θηβαΐδα (?)] Αὐτορήλιφ Ἀδελφίφ
5 [Ἄδελφίου ἀπὸ] τῆς αὐτῆς πόλεως[ς νακατ?] χαίρειν.
6 [Ομολογ] γῶν ἐμβεβλῆσθαι παρὰ σ[ού] εἰς τὰ παρασταθέντα πλοῖα
7 [εἰς εὖ] θενίαν τῶν γενναιοτάτων στρατιωτῶν ὑπὲρ γενή(ματος)
8 [καὶ] ιν] δικτιώνο[ς] ὑπὲρ ε πάγ[ο]υ οἴνου ξέστας Ἰταλικούς
9 [τρισχ]ειλίου[ς] πεντακ[οσ]ίους (γίν.) οἰκ(vou) ξέσται) Γφ οῦς καὶ
10 [(?) ἀποκομ]ίσφ [.] ὑπ’ ἐμοῦ χειρογραφ[φ-]
11 [.] Spuren [.]

7. εύθηνίαν 9. τρισχιλίας

„Im 2. Konsulat unserer Herren Konstantin und Licinius Licinianus, der beiden Augusti. Aurelius Dioskoros, Sohn des T-, Ratsherr und Epimelet für Wein, der nach der Oberen Thebais (?) transportiert wird, grüßt Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, aus derselben Stadt. Ich erkläre, daß von Dir in die bereitliegenden Schiffe eingeladen worden sind für die Verpflegung der sehr tapferen Soldaten von der Ernte der 20. Indiktion vom 5. Pagus dreitausendfünfhundert italische Sextare Wein. 3500 Sext. Wein, die ich ---.“

Dieser Papyrus enthält den Anfang einer Bescheinigung für Aurelius Adelphios, daß ein Ratsherr und „Beauftragter für Wein“ in Hermopolis, Aurelius Dioskoros, 3500 Sextare Wein von ihm empfangen hat. Adelphios liefert den Wein als *annona militaris* für die Soldaten in der Thebais, wobei sein (?) Landbesitz im 5. Pagus als Grundlage für die Steuerberechnung genommen wurde.

Leider ist der Papyrus am Ende unvollständig; zwar gibt es einen Paralleltext zu dieser Quittung (P.Charite 18), dort hört aber der Text nach der Angabe der Menge des gelieferten Weines inhaltlich auf, es folgen nur noch Datum und Unterschrift. Hier lesen wir dagegen noch einen Hinzufügung, die mit οὐκ καὶ (Z. 9) beginnt. Was hier noch geschrieben wurde, ist nicht leicht festzustellen. An sich erwartet man nicht, daß ein Steuererheber noch einmal offiziell bescheinigt, daß er eine in Empfang genommene Steuer(?) -Menge tatsächlich an die angegebenen Personen abliefern werde. Hat der Schreiber hier das Formular aus Transportverträgen — vgl. z. B. P.Amh. II 138, 14 — übernommen?

1–2. Zum Konsulat des Jahres 312 n. Chr. vgl. CLRE 158–159. Grenfell und Hunt lasen die Iterationsziffer β//, wovon nur der obere Bogen erhalten ist, offensichtlich als δ, denn sie brachten den Text mit dem Konsulat von 315 n. Chr. in Verbindung.

3–4. Die hier erwähnte Person ist mir sonst unbekannt. Der Vatersname läßt sich z. B. zu Tyrannos oder Taurinos ergänzen. An sich erwartet man in diesen Zeilen eine Herkunftsangabe, z. B. βουλευτῆς <Ἐρμοῦ πόλεως>; man könnte auch mit einer Ergänzung ἐπιμελήτης οῖνον | [ἀπὸ Ἐρμοῦ πόλεως ἀνακομίζομένου rechnen (vgl. Anm. z. Z. 5), aber die Lücke am Anfang von Z. 4 umfaßt etwa 11 Buchstaben und reicht nicht für eine solche Ergänzung im vollen Wortlaut. Zu der Ergänzung am Anfang von Z. 4 vgl. P.Rainer Cent. 83, 6 und Anm. *ad loc.*, wo als alternative Ergänzungen ἀποστελλομένου oder ἀναφερομένου erwogen werden. Das zweite Verb ist wohl etwas zu kurz, aber im Falle von ἀποστελλο- / ἀνακομίζο- sind schon 9 Buchstaben ergänzt, d. h. daß nur mehr für ca. 2 Buchstaben Platz bliebe. Man kann auch damit rechnen, daß der Schreiber die Zeile etwas eingerückt begonnen hatte.

5. Es befremdet, daß hier die Phrase ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως verwendet wird, obwohl im Vorhergehenden die Stadt (zweifelsohne ist Hermopolis gemeint) noch nicht im Text aufscheint. Ob die Ergänzung am Anfang der Zeile zutrifft, muß dahingestellt bleiben; es ist möglich, daß hier Adelphios' Titulatur geschrieben war.

6. Zu der Phrase εἰς τὰ παρασταθέντα πλοῖα vgl. P.Charite 13, 32–33: εἰς τὸ παρασταθὲν πλοῖον, und P.Charite 18, 4–5: εἰς τὸ προσόρμον πλοῖον.

7. Genau dieselbe Bestimmung hat die Weinlieferung in P.Charite 18, 5–6.

8. Zu der hier verwendeten Indiktionszählung vgl. CSBE, Chapt. 1.

9. 3500 Sextare Wein sind eine beträchtliche Menge. Man kann in Erwägung ziehen, daß Adelphios hier nicht als Privatperson, sondern in irgendeiner offiziellen Funktion auftritt, aber das wäre wohl nur möglich, wenn man glaubhaft machen könnte, Adelphios habe als *praepositus pagi* die Steuerverantwortung für den ganzen 5. Pagus gehabt. Soviel bekannt ist, hatte Adelphios diese Stellung nie inne. Wenn wir die Daten aus dem Charite-Archiv vergleichen, stellt sich heraus, daß Aurelia Charite in P.Charite 13, 1–11 für den 9. *pagus* 730 Sextare, in P.Charite 17 für denselben *pagus* 800 Sextare und in P.Charite 18 für den 10. *pagus* 104 Sextare, wohl immer für die *annonas militaris*, liefert (zu den Daten betreffend Charites Landbesitz vgl. P.Charite, S. 11). In BGU XII 2296 liefern zwei Frauen zusammen 43 Sextare, in PSI VII 820, 66–83 dieselben insgesamt 150 Sextare. In P.Lips. 88 liefert eine Person 88 Sextare, in P.Ant. II 108 eine andere Person 500 Sextare. Leider läßt sich (noch) nicht feststellen, wieviel Wein pro Arure an Landbesitz vorgeschrieben war.

2. Pachtangebot

P.Vindob. G 13169
Hermopolis

15,7 × 9 cm

Herbst 313
Tafel 2

Der hellbraune Papyrus ist oben, rechts und unten mehr oder weniger unregelmäßig abgebrochen; der Freirand links beträgt etwa 2,5 cm, oben 1,5 cm. Der Papyrus war mehrmals gefaltet. Schrift und Fasern laufen parallel. Das Verso ist leer.

1 Αὐρ(ηλίφ) Ἀδε[λ]φίφ Ἀδε[λ]φ[ί]ον ἀπὸ Ἐρμοῦ πόλεως]
 2 τῆς λαμπ[ρο]τάτης . . .
 3 πα[ρά] Αὐρ(ηλίφ) Ἡρώδον Φ.ε. [
 4 ἀ[ναγ]ραφομένου ἐπ' ἀμφό[δου]
 5 Διδύμου ὁμοίως [ἀ]πὸ [κάμης]
 6 κα[τ]αμένοντος [ἐν] τῇ [αὐτῇ πόλει. Βουλόμεθα ἔκουσίως]
 7 [μισ]θόσασθαι παρὰ [σοῦ]
 8 [ού]σης δευτέρας ἵ[νδικτίωνος]
 9 [± 7]. τη[ρ]απ[τ]
 10 [± 10]ουα[]
 11 [. . . μίου δλη[τ] (?) τὸ δὲ ἐκφόριον ἀποδώσο-]
 12 μέγι σοι δι' ἀλληλεγγύη[ς]
 13 [. . .].

Das Fragment beinhaltet ein Pachtangebot, das von zwei oder mehr Personen an Adelphios, Sohn des Adelphios, gerichtet ist. Leider bleiben uns die Einzelheiten des Angebots wegen der fragmentarischen Beschaffenheit des Papyrus zum größten Teil unbekannt; so sind eine Beschreibung des Pachtobjektes, der Pachtdauer, des Pachtzinses, des Anbauproduktes, usw. nicht erhalten. Offensichtlich war beabsichtigt, daß die Pächter gegenseitig für ihre Verpflichtungen haften würden, vgl. Z. 12 δι' ἀλληλεγγύη[ς].

Für eine paradigmatische Rekonstruktion des Wortlautes in Z. 7–9, der auch das Datum annähernd herausfinden läßt, gibt es mehrere Möglichkeiten. Dabei gebe ich nur die m. E. wichtigsten Varianten an, wobei ich davon ausgehe, daß die Indiktion in Z. 8 wohl eher als die eben laufende anzusehen ist.

- a) [σοῦ πρὸς μόνον τὸ ἐνεστός ἔτος τῆς] | [παρού]σης δευτέρας ἵ[νδικτίωνος, oder]
- b) [σοῦ εἰς τὸν σπόρον τῆς] | [παρού]σης δευτέρας ἵ[νδικτίωνος].

Zu der zweiten Variante vgl. P.Sakaon 67, 4f.; 69, 12f.; P.Gen. I 67, 8f.; 69, 8f.; 70, 8. Alternative Ergänzungen sind aber recht gut denkbar, so z. B. auch εὐ][τυχού]σης; vgl. auch 10, 5–7 und 11, 6–8. Weil die Größe der Lücke an der rechten Seite nicht genau genug bestimmbar ist, kann man sich kaum für eine der beiden Varianten entscheiden; überdies können beide Ergänzungsvarianten annähernd gleich lang gemacht werden. Die 2. Indiktion kann die Jahre 313/314, 328/329, 343/344 usw. bezeichnen. Das Jahr 313/314 ist wohl da am wahrscheinlichsten, weil bis jetzt keine Papyri aus der Umgebung des Adelphios, Sohn des Adelphios, bekannt sind, die mit Sicherheit nach 322 zu datieren sind. Dabei ist hervorzuheben, daß in diesem Papyrus dann zum ersten Mal eine laufende 2. Indiktion aufscheint. Etwas spätere Beispiele einer numerierten laufenden Indiktion als Datierungselement aus dem ersten Indiktionszyklus findet man in CSBE 6; vgl. dazu auch P.Lond. III 976 (S. 231) vom Jahr 315, wo in Z. 4 in der Angabe des Rückgabedatums die 3. Indiktion (wohl zu Recht) ergänzt wurde; unten 4, 6, wo eine 3. Indiktion (= 314/315) steht; 6 mit einer 4. Indiktion (= 315/316?) in Z. 5; 8 mit einer 5. Indiktion (= 316/317?) in Z. 7; weiters CPR VIII 23, 8 vom Jahr 320 mit einer 8. Indiktion in einer Zeitangabe; P.Lips. 19, 13 aus 320 n. Chr., wo eine 9. Indiktion für die Angabe der Pachtzeit verwendet ist; P.Strasb. 137, 6–7 (vgl. BASP 17 [1980] 16) vom Jahr 325, wo eine 14. Indiktion (= 325/326) für den gleichen Vertragspunkt geschrieben ist. Vgl. auch die in CPR VI 35–39, 43, 45, 57, 59 edierten Texte, die, soweit die Indiktionsziffern erhalten sind, eine 9., 10. und eine 13. Indiktion angeben (vgl. dazu CPR VI, S. 62–63).

Für beide oben genannten Ergänzungsvarianten gilt, daß der Vertrag, wie bei Pachtverträgen üblich, schon im Herbst des Jahres 313 aufgesetzt wurde; damals begann die 2. Indiktion am 1. Thoth (= 29. August) (vgl. CSBE 6–8). Eine solche Datierung würde implizieren, daß das Indiktionssystem damals schon gängig war und daß die Angabe im *Chronicon Paschale*, daß die 1. Indiktion (mit retroaktiver Applikation bis auf das Jahr 312/313) erst im Jahre 314 eingeführt worden sei (vgl. CSBE 5), nicht korrekt wäre.

1. Es läßt sich nicht beweisen, daß, wenn das Datum des Papyrus, wie berechnet (313 n. Chr.), stimmt, Adelphios schon in diesem Jahr die Gymnasiarchie bekleidete oder schon einmal bekleidet hatte; daher kann diese Amtsangabe auch nicht ohne weiteres ergänzt werden. Zum ersten Mal begegnet Adelphios als amtierender Gymnasiarch in 6 aus dem Jahr 316 (?). Statt des farblosen ἄπο läßt sich auch βουλευτῇ ergänzen, aber auch hier gilt, daß wir nicht wissen, ob Adelphios schon 313 Mitglied des Gemeinderates von Hermopolis war.

5. Διδόμου ὄδροίως: der Vater des Didymos hieß ebenfalls Didymos.

8. Zu möglichen Ergänzungen am Anfang der Zeile vgl. oben die Einleitung zum Text.

11. Anfänglich hatte ich δλυρφ̄[v transkribiert; statt Eta hatte ich eine Kombination von Ypsilon und Rho angenommen; die Lesung aber steht nicht fest und es ist zu betonen, daß δλυρα, „Speltweizen“, in Papyri meistens in der ptolemäischen Zeit bezeugt ist (vgl. dazu D. Hennig, *Bodenpacht* 43; Belege aus der römischen Epoche: P.Mich. VIII 481, 17–18, SB V 8002, 6 und P.Erl. 50, 6, 10). δλη wird wohl eine Form von δλος sein.

3. Liste von Wächtern

P.Vindob. G 39930
Hermopolis

25 × 33,5 cm

23. 8. 314
Tafel 3

Mittelbrauner Papyrus, auf dem 3,5 und ca. 17,5 cm vom linken Rand gemessen Klebungen zu sehen sind. Der Papyrus ist in drei Kolumnen beschrieben; von der ersten Kolumne sieht man noch die Enden von mindestens 16 Zeilen (Z. 1: Ιοσκόρου, Z. 3: Ιωνος). Auf einem kleineren, separaten Fragment finden sich die Anfänge von mindestens vier Zeilen und vielleicht auch die Enden von zwei Zeilen einer vorausgehenden Kolumne. Wenn diese Kolumne(n) den gleichen Inhalt hatten wie Kol. II und III, handelt es sich wohl in den meisten Fällen um Namen mit dem Vatersnamen,

gegebenenfalls um eine Funktionsangabe. Schrift und Fasern laufen parallel. Schwarze Tinte. Der Papyrus war siebenmal senkrecht und mehrmals waagrecht gefaltet. Die Rückseite ist leer.

Kol. II

- 1 Φρουρίου Λιβός·
- 2 ἀρχέφοδοι ἀμφόδου·
- 3 / Ἀνοῦπις Ὁρου·
- 4 / Ἐρμείας Σιλβανοῦ·
- 5 φύλακες τοῦ (ἀψτοῦ) ἀμδόδον·
- 6 Κάστωρ Πόλυδεύκους·
- 7 Πιάριος Παύλου·
- 8 Ἐρμεῖ[α]νος Πελώρου·
- 9 / Ἐρμῆς Ἀπολλωγίου·
- 10 Πόλλων Σαραπίωνος·
- 11 Δημήτριος Δημητρ[ίου]·
- 12 Παῦλος Ἀμμωνίου·
- 13 Σαραπόλλων Κοπρέου·
- 14 Κάλλις Κάστορος·
- 15 Ὡρίων Ἀμμωνίου·
- 16 Σιλβανὸς Πένητος·
- 17 Βῆκις Ὡρεμσύνιος·
- 18 Ἀνουβίων Βησαρίωγος·
- 19 Ὡρίων Πελώριος·
- 20 [Ωρίων Ἀνοιβάτος]
- 21 Πλούσιος Σαραπίωνος· χηλίωνος·
- 22 Παῦλος Φιλίππου·
- 23 Σιλβανὸς Δημητρίου, αρουδ[.]ς·
- 24 [υἱὸς Ἀτρῆτος δρὸν]
- 25 Σιλβανὸς Ἐρμαπόλλ[ω]νος·

Kol. III

- 26 Κόργή[λ]ι[ος] . υριος
- 27 [υἱὸς Δημητρίου καλ(ουμένου) Λεφο]
- 28 Πόλλων Κολλούθου·
- 29 / Βῆις Ἀφροδιτίου . δι(ὰ) νιό(ῦ)
- 30 / Δρομίτης Δρομίτου φύλαξ θεάτρου δι(ὰ) νιό(ῦ) .
- 31 Ἀμμώνιος Εύδαιμονος·
- 32 Ἀχιλλεὺς Ἀνουβίωνος·
- 33 Σίων Φιβίωνος·
- 34 νιός Ἀτρῆτος δρνιθᾶ·
- 35 ἀρχέφοδοι προαστίων·
- 36 Ἐρμῆ[ος] Πόλλωγος·
- 37 / Σιλβανὸς Ἀνουβίωνος·
- 38 Ὑπατείας Ῥουφίου Ούολουσιανοῦ
- 39 καὶ Πετρωνίου Ἀννιανοῦ τῶν
- 40 λαμπροτάτων Μεσορὴ λ—.
- 41 (2. H.) Αύρή(λιος) Ἀδέλφιος δ καὶ Διονυσόδωρος
- 42 ἔναρχος στρατηγὸς σεσημίωματ.

18 lies im Freirand:]β? 19 πελωϊος Pap. 42 σεσημείωματ

„Stadtviertel West-Kastell
archephodoi des Stadtviertels:
 Anupis, Sohn des Horos
 Hermeias, Sohn des Silbanos
 Wächter desselben Stadtviertels:
 Kastor, Sohn des Polydeukes
 Piarios, Sohn des Paulos
 Herminos, Sohn des Peloros
 Hermes, Sohn des Apollonios
 Pollon, Sohn des Sarapion
 Demetrios, Sohn des Demetrios
 Paulos, Sohn des Ammonios
 Sarapollon, Sohn des Kopreas
 Kallis, Sohn des Kastor
 Horion, Sohn des Ammonios
 Silbanos, Sohn des Peues
 Bekis, Sohn des Horemynis
 Anubion, Sohn des Besarion
 Horion, Sohn des Pelois
 [Horion, Sohn des Anubas]
 Plusios, Sohn des Sarapion
 Paulos, Sohn des Philippos
 Silbanos, Sohn des Demetrios
 [der Sohn des Hatres, des Hühnerzüchters (?)]
 Silbanos, Sohn des Hermapollon
 Kornelios, Sohn des -uris
 [der Sohn des auch Leo- genannten Demetrios]
 Pollon, Sohn des Kolluthos
 Be.(?)is, Sohn des Aphrodisios, vertreten durch seinen Sohn
 Dromites, Sohn des Dromites, Wächter des Theaters, vertreten
 durch seinen Sohn
 Ammonios, Sohn des Eudaimon
 Achilleus, Sohn des Anubion
 Sion, Sohn des Phibion
 der Sohn des Hatres, des Geflügelzüchters (?)
archephodoi der Vorstadt:
 Herminos, Sohn des Pollon
 Silbanos, Sohn des Anubion
 Im Konsulat des Rufius Volusianus
 und des Petronius Annianus, der
viri clarissimi, am 30. Mesore.
 (2. H.) Ich, Aurelius Adelphios alias Dionysodoros,
 amtierender Stratege, habe unterschrieben.

Auf diesem unvollständigen Papyrus sind ab Kol. II jene Personen verzeichnet, die im Stadtviertel „West-Kastell“ in Hermopolis für das Amt eines Wächters gemeldet worden sind. Man kann annehmen, daß solche Listen auch für die anderen Stadtviertel geführt wurden. Wahrscheinlich hatten die genannten Personen ihr Amt im Rahmen einer Liturgie auszuüben, denn alle hier erwähnten Wächter-Arten begegnen als Liturgien; vgl. N. Lewis, *Compulsory Public Services*, passim. Es werden erwähnt:

- ἀρχέφοδοι des Stadtviertels (2 Personen), Z. 2;
- Wächter des Stadtviertels (28 Personen; 3 zuerst eingetragene Namen wurden später durch-

gestrichen; einer ist jedoch später doch eingetragen, s. Z. 24 und 34), Z. 5; davon eine Person ein (Sonder-?)Wächter für das Theater, Z. 30;

— ἀρχέφοδοι der Vorstadt, d. h. des außerhalb der Stadt liegenden Territoriums (2 Personen), Z. 35.

Einige der Namen, denen hier immer der Vatersname folgt, begegnen auch in anderen hermopolitanischen Papyri (vgl. Anm. z. Z. 9, 17, 25, 32, 37, 41); dies braucht jedoch nicht zu bedeuten, daß es sich tatsächlich jeweils um dieselbe Person handelt.

Es ist bemerkenswert, daß die Liste, die das Aussehen einer γραφὴ δημοσίων hat (vgl. Lewis, *Compulsory Public Services* 118–119, wo solche Listen verzeichnet sind; der Papyrus erinnert an P.Oxy. I 43 Verso, eine Liste von Wächtern, die an verschiedenen Stellen in Oxyrhynchos postiert waren), am Ende nach der Datierung offenkundig vom hermopolitanischen Strategen Aurelios Adelphios alias Dionysodoros eigenhändig unterschrieben wurde. Das bedeutet wohl, daß er durch seine Unterschrift mit den Personen, die wohl ein anderer Beamter oder eine andere Dienststelle vorgeschlagen hatte, einverstanden war. Ob er das Dokument auch noch an eine andere (höhere?) Dienststelle weiterzuleiten hatte, läßt sich nicht herausfinden; vgl. im allgemeinen N. Hohlwein, *Le Stratège du nome* 133 ff.: „Le Stratège et les liturgies“ und Lewis, *Compulsory Public Services* 84. Lewis schreibt, daß im 4. Jh. (seit ca. 310) Vorschläge für eine Liturgie entweder an den *praepositus pagi* oder an den Logisten gingen. In diesem Text würde man also noch ein Relikt der früheren Praxis finden. Leider scheint ein Dokument aus dem 4. Jh., das zu diesem Papyrus eine Parallelle bilden könnte, noch zu fehlen; P.Cair. Preis. 20, eine „liturgische Liste“ aus einer 15. „neuen“ Indiktion, könnte eine solche Parallel darstellen, ist jedoch unvollständig erhalten (Lewis, *Compulsory Public Services* 119 Anm. 9 datiert den Text auf 356/357, aber auch 341/342 ist durchaus möglich, vgl. *CSBE*, Chapt. 5). Auf jeden Fall läßt sich angesichts des Datums annehmen, daß die hier genannten Personen ihr Amt wohl am Anfang des kommenden ägyptischen Jahres, d. h. am 1. Thoth = 29. August 314, also 6 Tage später, als dieser Papyrus unterschrieben wurde, antreten würden.

Hinter den meisten Personennamen steht ein Punkt, vor manchen ein Schrägstrich. Beides sind wohl Kontrollzeichen.

2. Zu den Polizeibeamten ἀρχέφοδοι vgl. F. Preisigke, *Fachwörter* 32 und H. J. Drexhage, *Zu den Überstellungsbefehlen aus dem römischen Ägypten (1–3. Jh. n. Chr.)*, in: *Migratio et Commutatio. Studien zur Alten Geschichte und deren Nachleben. Festschrift Th. Pekáry*, St. Katharinen 1989, 102–118, bes. 108–109; N. Lewis, *Compulsory Public Services* 16 erwähnt noch keine städtischen ἀρχέφοδοι. Nach den bisherigen Quellen waren sie nur in den Dörfern tätig.

7. Der Name Piarios begegnet auch in P.Princ. II 99, 6 (4. Jh. n. Chr., Philadelphia).

9. Eine Person mit gleichem Namen und demselben Vatersnamen tritt in P.Landlisten F 191 auf.

13. Zu dem Namen Kopreas vgl. S. B. Pomeroy, *Copronyms and the Exposure of Infants in Egypt*, in: *Studies in Roman Law in Memory of A. Arthur Schiller*, Leiden 1986, 147–162, bes. 158: „Kopreas tends to appear in Oxyrhynchus, Kopreas in Hermopolis ---, Kopres in the Fayum“.

17. Der Name Horemsynis ist nur selten bezeugt, vgl. P.Landlisten G 267, 270 (= F 482, 487). Die Identität der Personen ist jedoch nicht gesichert.

21, 23. Die hinter dem Vatersnamen stehenden Angaben wurden offensichtlich später und ein wenig unterhalb der Zeile stehend nachgetragen. Ob man in Z. 23 beabsichtigte, durch den Namen des Großvaters (lies Μαροῦδ[ο]ς?) die Person genauer zu bezeichnen?

24. Die in dieser Zeile getilgte Person wird dann in Z. 34 doch berücksichtigt.

Zu der Frage, ob ὅρνθας eine Berufsbezeichnung oder — hier wohl weniger wahrscheinlich — ein Name ist, vgl. die Anmerkung zu CPR VIII 40, 2. Zu diesem Beruf s. zuletzt B. Boyaval, Kentron 3 (1987) 35–37 (non vidi; das Zitat verdanke ich B. Palme).

25. Ein Silbanos, Sohn des Hermapollon, steht auch in P.Landlisten G 54 und F 73, 251, 416. P. van Minnen (Leiden) weist auch auf P.Lond. III 930 descr. (s. Aegyptus 67 [1987] 79–81; zu diesem Text jetzt auch ZPE 74 [1988] 252), wo er in Z. 50 auf dem Mikrofilm Σιλβανός Ἐρμ[απόλισ]ονος liest.

29. Nach den Spuren ist eine Lesung Βῆκις wahrscheinlich, auch wenn Βῆστις nicht ganz exkludiert werden kann.

30. Hermopolis hatte offensichtlich in dieser Zeit ein eigenes Theater. Ein solches war bisher durch Papyri noch nicht nachgewiesen, vgl. A. Łukaszewicz, *Les édifices publics dans les villes de l'Egypte romaine* 170–171. Auch in den Ausgrabungsberichten der deutschen und der englischen Hermopolis-Expeditionen von G. Roeder (*Hermopolis 1929–1939. Ausgrabungen der Deutschen Hermopolis Expedition in Hermopolis*) und A. J. Spencer (*Hermopolis*, London 1981 ff.) oder im Aufsatz von S. Daris, *Lo spettacolo nei papiri greci*, Aevum antiquum 1 (1988) 77–93, wird davon nicht berichtet. Nach den von Łukaszewicz gesammelten Papyri gab es Theater in Arsinoe, Apollinopolis Heptakomias, Memphis, Panopolis, Oxyrhynchos und vielleicht auch in Antinoopolis; S. Daris erwähnt außerdem noch Alexandrien,

Ptolemais, Herakleopolis. P. van Minnen weist mit Recht darauf hin, daß sich der einzige Nachweis eines Theaters in Apollinopolis Heptakomias in P.Alex. Giss. 43, d. h. in einem Papyrus aus dem Dossier des Strategen Apollonios findet. Wo dieser Papyrus (ein undatierter, fragmentarisch erhaltenener Brief eines Hierakion) geschrieben wurde, läßt sich aber nicht sagen; unter den Apollonios-Papyri finden sich auf jeden Fall nicht nur Texte, die aus Apollinopolis Heptakomias kommen, sondern auch solche aus Apollonios' Heimat, dem Hermopolites.

32. Zu Achilleus, Sohn des Anubion, vgl. auch CPR VIII 36, 17 (Hermopolites, 4. Jh. n. Chr.).

35. Zu dem Wort προάστιον s. G. Husson, RecPap 4 (1967) 187–200; in der Pluralform bedeutet es wohl immer „Vorstadt“ (so Husson 191–192).

37. Zu Silbanos, Sohn des Anubion, vgl. auch SB XVI 12828, 16 (Hermopolites [?], Mitte 4. Jh. n. Chr.?).

41. Zu dem hier genannten Aurelius Adelphios alias Dionysodorus vgl. auch 4, 3. Unser Text enthält die neue Information, daß er ein Stratego des Hermopolites war. Das bedeutet um diese Zeit nicht mehr, daß er von außerhalb des Hermopolites kam (vgl. P.Oxy. XLIII 3123, 3 Anm.). Zu den Hypothesen, daß Adelphios alias Dionysodorus mit Adelphios, Sohn des Adelphios, identisch ist und der Gatte der Hermopolitanerin Aurelia Charite war, s. oben §2 und 3.

4. Pachtangebot

P.Cair. 10485
Hermopolis

13 × 16 cm

314
P.Preis. Cair. Pl. 36

Schrift und Faser laufen parallel. Der Papyrus ist auf Pappe aufgeklebt.

1 Ὑπατείας Ἄρουφίου Οὐδούσιανοῦ καὶ Πετρωνίου
2 Ἀννιανοῦ τῶν λαμπροτάτῳ
3 Ἄνθρηλιφ Ἀδελφίῳ τῷ καὶ Διονυσοδώρῳ καὶ ὡς χρημ(ατίζεις)
4 παρὰ Αὐθρηλίου Σιλβανοῦ Ἰβόϊτος μητρὸς Τανεντή-
5 [ριος] ἀπὸ κώμης Σελιλάεως. Βούλομαι ἔκουσίως μισθώ-
6 σασθαι π[α]ρὰ σοῦ πρὸς μόνον τὸ ἐνεστός ἔτος γ[ε] ἰνδικτί-
7 φωγος ἀπὸ τῶν ὑπαρχουσῶν σοι περὶ τὴν αὐτὴν [Σ]ελι-
8 λ[ᾶ]ιν ἀρουρῶ]γ καλούμενων Φρέατος εἰς σποράν κριθῆς
9 φόρο[υ ἀπ]οτάκτου κριθῆς ἀρτάβας τριάκοντα, ἀσπερ
10 με[τρή]σω σοι ἐν τῷ Παῦνι καὶ Ἐπειφ μησὶ τῆς αὐτῆς
11 [γ ἰνδικτίωνος] ἀνυπερθέτως κριθῆς νέας καθαρᾶς ἄδολ(ον)
12 [ἄβωλο]ν κεκοσκινευμένον μέτρῳ [Ἄθηναιφ] (2. H.) τῷ τῆς οὐσίας (1. H.) ἐκτη-
13 [μόρῳ] φ[

4. ιβοϊτος Pap.

„Im Konsulat des Rufius Volusianus und des Petronius Annianus, der *viri clarissimi*. An Aurelius Adelphios alias Dionysodorus und was immer Du für Titel führst, von Aurelius Silbanos, Sohn des Ibois und der Mutter Tanenteris, aus dem Dorf Selilais. Ich will freiwillig von Dir pachten nur für das laufende Jahr der 3. Indiktion von den Dir in der Nähe desselben Selilais gehörenden Aruren, die bekannt sind unter dem Namen „Brunnen“, für die Aussaat mit Gerste zu einem festgesetzten Pachtzins von dreißig Artaben Gerste, die ich Dir zumessen werde in den Monaten Payni und Epeiph derselben 3. Indiktion ohne Aufschub mit neuer, sauberer Gerste einwandfrei, ohne Erde, gesiebt, mit dem Hektemoren-Maß des Gutes gemessen . . .“

Der vorliegende Papyrus enthält ein Pachtangebot, dessen ed. pr. F. Preisigke in P.Cair. Preis. 40 vorgelegt hat. Vgl. dazu die Bemerkungen in BES 1 (1979) 103; die dort für Z. 9–10 vorgeschlagene Neulesung ἀσπερ [ἀπο]δ[ώσ]ω — ed. pr. ἀς παρ|[α]δ[ώσ]ω — hat sich in der Zwischenzeit (vgl. oben) jedoch als nicht richtig erwiesen. Der Vertrag enthält keine Neuigkeiten (zum Formular im allgemeinen vgl. J. Herrmann, *Bodenpacht* und D. Hennig, *Bodenpacht*). Es ist jedoch auffällig, daß in diesem Pachtangebot die Größe des Pachtobjektes nicht angegeben ist. Sie empfand man gleichsam mit der Angabe des Grundstücknamens Φρέατος als inkludiert (vgl. Anm. zu Z. 8).

3. Zu dieser Person s. oben Einleitung § 2. d.

4–5. Preisigke las Ταπεντή[τος], aber P. van Minnen weist mit Recht darauf hin, daß die Namensendung -νεντήρις produktiv ist (vgl. W. Spiegelberg, *Aegyptische und Griechische Eigennamen aus Mumienetiketten der römischen Kaiserzeit* 36b). τ läßt sich tatsächlich leicht als v lesen, und die Lücke am Anfang der Z. 5 bietet sicher Platz auch für 4 statt 3 Buchstaben.

5. Die Lesung der ed. pr. Σενιλάεως wurde schon in BES 1 (1979) 103 zu Σελιλάεως korrigiert, wobei für orthographische Varianten des Dorfnamens auf P.Oxy. XLIII 3145, 2 Anm. hingewiesen wurde. Zum Dorf Selilais s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 236–237. Es lag wohl im Nordosten des Hermopolites, im 11. *pagus*.

6–7. In der ed. pr. steht ξτος δ γ ινδικτί(ων) | [ξστ]ίγ, ἀπό τῶν, κτλ.; zu meiner Lesung s. oben 2 Einleitung.

8. In der ed. pr. ist κώμη]ν statt ἄρουρᾶ]ν ergänzt. Aber das Femininum ὑπαρχουσῶν läßt sich ohne passendes Substantiv kaum verstehen, während zugleich κώμη]ν keinen Sinn hat und sicherlich vor dem Dorfnamen stand. Man erwartet eine Angabe der Größe des Pachtobjektes nach Φρέατος. Der Schreiber hat diese aber vielleicht nur ausgelassen. Wenn wir sehen, daß in einigen hermopolitanischen Pachtverträgen aus dem 4. Jh. n. Chr. ein Pachtzins von 4 Artaben Gerste pro Arure festgelegt ist (s. BGU IV 1092 und P.Lips. 21), und daß nach D. Hennig (*Bodenpacht* 26) 4 Artaben Weizen pro Arure im Hermopolites im 4. Jh. der durchschnittlich übliche Pachtzins waren, könnte man davon ableiten, daß das Pachtobjekt etwa 7,5 Aruren groß war.

10. Vgl. zur Neulesung des Zeilenanfangs oben die Einleitung zum Text. Man erwartet eigentlich τοῖς ... μησὶ, und es sieht auch so aus, als hätte der Schreiber ursprünglich gemeint, daß der Pachtzins ganz im Payni zu zahlen wäre.

12–13. Zum verwendeten „ $\frac{1}{6}$ -Maß des Gutes“ vgl. SPP II 33, 13. Ursprünglich hatte der Schreiber angegeben, daß das „Athenische Maß“ (s. dazu ZPE 60 [1985] 232–236) verwendet werden sollte, diese Angabe wurde aber von einer zweiten Hand berichtigt.

5a. Hypallagmatisch gesichertes Darlehen

P.Vindob. G 15302a
Hermopolis

15,5 × 31 cm

20. 5. 316
Tafel 4

Dunkelbrauner Papyrus in schwer lädiertem Zustand. Das dünne, feine Material ist in Teile von etwa 6 cm Breite und 15 cm Höhe zerbrochen. Diese Bruchlinien gehen auf das Zerbrechen im gerollten Zustand zurück. Die Zusammenhänge der einzelnen Zeilen sichert der Text. Zusätzlich zu den genannten Defekten kommen Wurmfraß und eine starke Bräunung im unteren Bereich des Papyrusblattes. Diese Bräunung hat immer besondere Brüchigkeit zur Folge. Der obere Teil ist nicht erhalten, unten reicht das Material an manchen Stellen bis zum Blattrand (zwischen 3,6 und 6 cm sind dort schriftlos). Schrift und Faser laufen parallel. Schwarze Tinte. Das Verso ist leer. Klebungen: 1 und etwa 17 cm vom linken Rand gemessen; das ergibt eine „übliche“ Selis-Breite von ± 16 cm. Ein schlechter erhaltenes Duplikat des Textes liegt im nachfolgenden 5b vor.

- 1 [] . . .
 2 [ο]ἰκίας τοῦ [π]ρ[οκε]ιμένου μου πατρὸ[ς] ή]λιαστήρι[ο]ν ἐν τ[ῇ] αὐτῇ πό]λ[ει] ἐπ·
 ἀμφ[όδου] Πόλεω(ς) Λιβός
 3 [οῖ]ας ἔστιν διαθ[έσε]φος σὺν χρηστ[ηρί]ο[ι]ς καὶ ἀ[v]ήκουσι π[ᾶσι] γείτ[ον]ες
 Νότο� []χος.
 4 Β[ο]ρρᾶ σου ελ . . . [. . .] · Ἀπηλιώτον [ἡλιασ]τήρ[ι]ο[v] "Ο[φεως]· Λιβός [ἡλιασ-
 τήριογ] [. . .], ὅπε[ρ] ἐντεῦθεν φ[u]λάξω
 5 ἀνεξαλλοτρίω[τον] καὶ ἀκαταχρημάτισ[το]ν καὶ ἀν[ε]πιδάνιστον ἔτερ[ου δα]γίου
 καὶ ἄ]π[ρ]ατον καὶ σοὶ¹
 6 [ά]ποδῷ τῇ προ[κ]ειμένῃ προθεσμί[α ἡ] πραχθῷ γειγομένης σοι τῆς πράξεως [ἔκ] τε
 7 ἐμοῦ καὶ ἐξ α[ὐ]τοῦ τοῦ ὑπηλλαγμ[έ]νου σοι ἡλιαστηρί[ο]ν καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων
 8 μοι πάντων καθάπερ ἐκ δίκης, ἀλλὰ καὶ βεβαιώσω σοι πάσῃ βεβαιώσ[ει] ἀπό τε
 δημο[σί]ου
 9 λόγου καὶ ἴδιωτικοῦ ἥ καὶ πολιτικοῦ καὶ ἀπὸ παντὸς ἀπλῶς τοῦ ἐπε[λε]ψομένου
 10 ἥ ἀντιποιησ[ο]μένου. Ἡ ὑπηλλαγὴ κυρίᾳ καὶ ἐπερωτηθεὶς ωμολό[γησ]α. Ὅπατείας
 11 Καικίνα Σαβ[ί]νου καὶ Οὐεττίου Ῥουφίνου τῶν λαμπρ[ο]τάτων Παχών κ[ε]. (2. H.)
 Αὐρήλιος Ἀδέλφιος
 12 ἔσχον καὶ ἀπ[οδώσ]τε τὰ τοῦ ἀργυρίου τάλα[ντα] πεντήκοντα καὶ [ύ]πήλλαξα ὡς
 [πρό]κειται.

5. δανείου 6. γινομένης 7. ὑπηλλαγμ[ε]νου, ὑπαρχοντων Pap. 9. ἴδιωτικου Pap. 10. ὑπηλλαγη Pap.

„--- Hauses meines obenerwähnten Vaters einen Trockenplatz in derselben Stadt im Viertel ‚West-Stadt‘ in der Beschaffenheit, wie er ist, mit dem Zubehör und mit allem, was dazugehört. Die Nachbarn sind: Im Süden -chos, im Norden (Grund/Haus?) von Dir ---, im Osten der Trockenplatz von Ophis, im Westen ein [2. ?] Trockenplatz; hinsichtlich dieses Trockenplatzes werde ich dafür sorgen, daß er ab heute für Dich unveräußerlich bleibt und nicht mit Verbindlichkeiten belastet wird, und daß kein anderes Darlehen darauf lasten wird und daß er unverkäuflich ist. Und ich werde am festgesetzten Termin Dir (das Geld) zurückerstatten oder die Zahlung darf von mir eingetrieben werden, wobei Dir das Vollstreckungsverfahren zusteht sowohl auf meine Person wie auch auf den Trockenplatz selbst, der Dir verpfändet worden ist, wie auch auf alle mir gehörenden Güter, wie nach einem Prozeß. Ich werde es Dir gegenüber gewährleisten mit jeder Gewährleistung gegen jeden öffentlichen, privaten oder städtischen Rechtsanspruch und gegen absolut jeden, der Einspruch erheben oder sich widersetzen wird. Die Verpfändungsurkunde ist bestimmt und die formelle Frage habe ich bestätigend beantwortet. Im Konsulat des Caecina Sabinus und Vettius Rufinus, *viri clarissimi*, am 25. Pachon. (2. H.) Ich, Aurelius Adelphios, habe die fünfzig Silbertalente empfangen und werde sie zurückzustatten und ich habe verpfändet wie oben beschrieben.“

Dieses Dokument ist in zwei Ausfertigungen (G 15302a = **5a** und G 13624 + 15302b = **5b**) auf uns gekommen. Das erste Exemplar ist wesentlich vollständiger; an etlichen Stellen können allerdings Textlücken mit Hilfe des zweiten Exemplares geschlossen werden. Es handelt sich um ein Darlehen von 50 Silbertalenten, das Aurelius Adelphios aufgenommen hat. Durch die Verpfändung eines Trockenplatzes ist es hypallagmatisch gesichert. Ein *Hypallagma* ist eine vertragsmäßige Festlegung eines Gegenstandes für die zukünftige Zwangsvollstreckung durch Veräußerungs- und Verfügungsverbot ohne Minderung der persönlichen Haftung des Verpfänders. Eine Behandlung dieser Urkundengattung findet man in P. Vindob. Worp S. 105; vgl. auch P. W. Pestman, *Some Aspects of Egyptian Law in Graeco-Roman Egypt: Title Deeds and ΥΠΑΛΛΑΓΜΑΤΑ*, Studia Hellenistica 27 (1983) 281 – 302.

2. Zum ἡλιαστήριον vgl. P. Vindob. Salomons 12, 9 Anm. und A. Swiderek, *La propriété foncière privée dans l'Egypte de Vespasien* 60, Anm. z. Z. 85.

3. Zu dem Begriff χρηστήρια in Verbindung mit einem ἡλιαστήριον s. die ausführlichen Erörterungen in P. Vindob. Salomons 12, 4 Anm.

]χος: Genitiv oder Nominativ?

4. Mit ελ . . . [. . .] beginnt nach dem Vorausgehenden σου m. E. entweder ein Personenname (z. B. Ἐλλαδίου) oder ein Substantiv. Ein Personenname ist wahrscheinlicher, weil man bei der zweiten Möglichkeit mit einer Abfolge Substantiv + σου rechnet.

Zum Dorf Ὀφεως, das in **5b**, 4 sicher zu lesen ist, vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 187; es lag nördlich von Hermopolis. Es ist bemerkenswert daß offensichtlich ein Dorf in der Metropole einen eigenen Trockenplatz hatte.

5. Zu der Aneinanderreihung von Adjektiven, die alle festhalten, daß das Gut unbelastet ist, vgl. P. Vindob. Tandem 26, 16 Anm.

6. [ἀ]ποδῷ, πραχθῷ: zu der Verwendung des Konjunktivs Aorist statt eines Futurums vgl. B. G. Mandilaras, *The Verb in the Non-Literary Papyri*, Athen 1973, § 540 ff.

9. Es gibt, soviel ich sehe, noch keinen Papyrus, in dem gegen einen „öffentlichen, privaten und munizipalen Rechtsanspruch“ garantiert wird; vgl. aber SB XII 10728, 17, wo gegen δημοσίᾳ, ιδιωτικῇ und πολιτικῇ κατοχῇ garantiert wird. Vgl. auch ibid. Anm. z. Z. 18, wo weitere Parallelstellen für jene Phrase angeführt sind.

10 – 11. Zu diesem Konsulat s. CLRE 166 – 167, wo nicht ganz korrekt angegeben wird, daß „the papyri support ‚Caecinius‘ for Sabinus‘ middle name over the ‚Caecina‘ reconstructed from Heracl. (κοι [= et] Κινασαβηνου) and preferred by Mommsen and PLRE I 793.“ Tatsächlich gibt auch der Papyrus P. Bad. II 27, 11 dieselbe Namensform wie dieser Papyrus an. Nun ist es interessant festzustellen, daß, mit Ausnahme des Badener Papyrus, alle Papyri, die in CLRE 167 registriert sind, aus dem Oxyrhynchites oder dem Arsinoites kommen. Zwar ist die Herkunft des Badener Papyrus nicht bekannt, aber unterhalb der griechischen Zeilen steht eine Wellenlinie, die für den Hermopolites nahezu ‚typisch‘ ist (s. J. M. Diethart, K. A. Worp, *ByzNot* 13 sub ‚Hermopolites‘). Die Frage, ob die Namensform Caecina für Texte aus dem Hermopolites ‚typisch‘ ist, ist m. E. zu bejahen; einen weiteren Beleg für diese Ansicht teilt mir freundlicherweise J. M. Diethart mit: in dem Papyrus aus dem Hermopolites P. Vindob. G 13180 lautet die Datierung (Z. 4 – 5): ὑπατείας Καικίνα Σαβέ[ίου καὶ Οὐεττίου] | [Πουφί]ου τῶν λα[μ]προτά[των]. Zur Familie des Antonius Caecina Sabinus vgl. A. Chastagnol, Latomus 20 (1961) 744 – 758 = *L'Italie et l'Afrique au Bas-Empire*, Scripta Varia, Lille 1987, 249 – 263.

11 – 12. Es handelt sich hier ganz klar um die persönliche Unterschrift des Adelphios. Vgl. dagegen die Schrift von **8**, der wohl nicht von Adelphios selbst geschrieben wurde.

P.Vindob. G 13624 + 15302b
Hermopolis

12 × 20 cm

20. 5. 316
Tafel 5

Vgl. die Beschreibung des Duplikates 5a. Die Abmessung ergibt sich aus der Plazierung der losen Teile auf der Basis der Textrekonstruktion. Auch hier ist unten freier Rand (bis zu 2,5 cm) erhalten. Auf dem linken Fragment ist eine Klebung zu sehen. Schrift und Fasern parallel, schwarze Tinte, Verso leer.

- 2a οἰκίας τοῦ προκειμένου μου πατρὸς ἡλιαστήριον ἐν τῇ αὐτῆς πόλει [ἐπ' ἀμφόδου
Πόλεως Λιβδὸς]
- 3a [οῖας ἔστιν διαθέσεως σὺν χρηστηρίοις καὶ ἀνήκουσι πᾶσι· γείτονες
Νότου χοῖς]
- 4a [Βορρᾶ σου ελ Ἀπηλιώτου (3. H.) ἡλιαστήριον "Οφεω[ζ]· (1. H.) Λιβ[ὸς
ἡλιαστήριον . , δύπερ ἐντεῦθεν φυλάξω
- 5a ἀνεξαλλοτρίωτον καὶ ἀκαταχρημάτιστον καὶ ἀνεπιδιάνιστον ἐτέρου δανίου] καὶ
ἄπρατον καὶ σοι
- 6a ἀποδῶ τῇ προκειμένῃ προθετοῦσαι μί[α ἥ] πραχθῶ γεινομένης [σοι] τῆς [πράξεως ἐκ
τε]
- 7a ἐμοῦ καὶ ἔξ αὐτοῦ τοῦ ὑπηρέτη λλαγμένου σοι ἡλιαστηρίου καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων μοι
- 8a πάντων καθάπερ ἐκ δίκης, ἀλλὰ καὶ βεβαιώσω σοι πάσῃ βεβαιώσι ἀπό τε
[δημοσίου
- 9a λόγου καὶ ἴδιωτικοῦ ἥ καὶ πολιτικοῦ καὶ ἀπό παντὸς [ἀπλῶς τοῦ ἐπελευσομένου
- 10a ἥ ἀντιποιησομένου. [Ἡ ὑπαλλαγὴ κυρία καὶ ἐπερωτηθεῖς ώμολόγησα].
"Υπ[α]τείας
- 11a [Καικίνα Σαβίνου καὶ] Οὐεττίους Ρουφίνου τῶν λαμπροτάτων Παταχών] κε. (2. H.)
Αὐρήλιος Ἀδέλφοις
- 12a ἔσχον καὶ ἀποδώσω] τὰ τοῦ ἀργυρίου τάλαντα πεντήκοντα καὶ ὑπήλλαξα [ώς
πρόκειται.

7. ὑπηρέτη λλαγμένου: ε εχ α, υπαρχοντων Pap. 8. βεβαιώσει 9. ιδιωτικου Pap. 10. υπατειας Pap.

Zu Übersetzung und Kommentar vgl. 5a.

6. Bittschrift an einen Strategen/Exaktor

P.Vindob. G 1385
Hermopolis

16 × 26,7 cm

316?
Tafel 6

Mittel- bis dunkelbauner Papyrus, der oben und rechts gut erhalten ist; links oben gibt es eine erhebliche Lücke, unten ist der Papyrus abgebrochen. Freirand oben 1,5 cm, links 2 cm. 6 cm vom linken Rand gemessen gibt es eine senkrechte Klebung. Der Papyrus war mindestens fünfmal vertikal gefaltet. Schrift und Fasern laufen parallel. Schwarze Tinte. Verso leer.

- 1 [. ?Θεοφάν]ει στρατηγῷ ἦτοι ἔξακτο[ο]ρι Ἐρμοπολίτου
- 2 [παρὰ ± 6]νου καὶ Ὁρους καὶ Ἀγούπιος τῶν τριῶν ἐκ πατρὸς Δίου ἀπὸ κόμης
Τε[ρ]πομε-
- 3 [πα τοῦ] αὐτοῦ γομο[ῦ]. Τῷ ἐγεστῶτι ἐνιαυτῷ, στρατηγὲ ἄριστε, ἐμισθωσάμεθα παρὰ
Ἀδελφίου
- 4 [γυμνα]σι[άρχο]ν β[ού]λ[ευτ]οῦ τῆς α[ὐτ]ῆς πόλεως ὑπάρχοντα αὐτῷ ἀμπελικὰ χωρία
δύο σὺν πω-
- 5 μαρ[ίοις] πέντε περὶ κώμην Σαραπίηου πρὸς μόνον ἐνιαυτὸν ἔνα τῆς δ/ ἵνδικτίωνος
- 6 ἐφ' φᾶλ[υθ]ῆς καὶ αὐτοὶ ποιούμεθα χερικῆς ἀμπελου[ρ]γικῆς ἐργασίας καὶ τῆς ἄλλης
ὑπηρεσίας

7 λαμβ[άνει]ν ήμᾶς ἀπὸ τ[ῶ]ν ἐκβησομένω[ν] βύσεων τὸ τέτα[ρ]ον μέρος ἀκολούθῳ
 8 τῇ γε- νομέ[νη] μι]σθώσι· τοιγαροῦν θαρροῦντες ταῖς γενομέναις ἐνγράφως συνθήκαις τὴν
 9 μὲν π[ωμαρί]ῳ καπῆγ πεποιήμεθα, πεποιήμεθα δὲ τὴν τῆς ἀμπέλου καλαμουργίαν
 10 παρεξ [μι]κ[ρο]ῦ παντελῶς τόπου. 'Αλλ' οὐκ οἰδαμεν δπως μηδενὸς γενομένου δ αὐτὸς
 'Αδέλ-

11 φιος ἀμνημόνως ἐσχηκῶς τὰς δεξιὰς τὸν ἔαυτοῦ φροντιστὴν Κοπρέαν ἀποστείλας
 12 εἰς τὴν κώμηγ ἐπεισχεῖν ήμᾶς ὄντας ἐν τῇ καλαμουργίᾳ δς καὶ ἔξεωσεν ήμᾶς
 13 τῆς τῶν κτημάτων ἐπιμελίας, ὅθεν πάστης ἀφορμῆς καὶ ἀμφισβητήσεως [ῶσπερ]
 14 ὑφηρησμένης ἐπιδίδομέν σου τῇ ἐπιμελίᾳ τάτε τὰ βιβλία — μέτριοι καὶ αὐτοὶ παντελῶς
 15 τυγχάνομεν καὶ σχεδὸν εἰπὶν τῶν τροφῶν ἐπενδεόμεγοι — ἀξιοῦντες κε-
 16 λεῦσέ σαι τοὺς μισθοὺς ἀποδοθῆναι ήμῖν ὃν πεποιήμεθα καμάτων εἰς δ
 17 τελοῦ[μ]εν . ρ. καὶ ἦν ἐθέμεθα μίσθωσιν ὑπὲρ τοῦ δύνασ[θ]αι ήμᾶς ἀπολάβοντας
 18 τούτου[ζ] καταθέσθαι εἰς ἡ π[.] λ. σάμεθα ἐγ τῷ [Spuren
 Reste von zwei weiteren Zeilen

2. Τερτομε: ομ ex ερ 4. ὑπαρχοντα Pap. 5. ινδικτιωνος Pap. 6. χειρικῆς, ἀμπελουργικῆς: λο ex λι 8. μισθώσει θαρροῦντες: ε corr. (ex o?) 9. κοπήν, καλαμουργίαν: μο ex μα, αν ex ας 10. δπως ex δπος 12. ἐπισχεῖν, ἔξεωσεν: σε ex στ 14. ὑφηρησμένης: ηρ ex ειρ, σου ex σοι, τάδε 15. εἰπεῖν, ἐπενδεόμενοι: δ ex τ 16. -λεῦσαι σε

„An Theophanes (?), Strategen und auch Exaktor des Hermopolites , von -nos und Horos und Anupis, den drei Söhnen des Vaters Dios aus dem Dorf Tertonepa (?) desselben Gaues. Im laufenden Jahr, sehr verehrter Strateg, haben wir von Adelphios, dem Gymnasiarchen und Ratsherrn derselben Stadt, zwei ihm gehörende Weingärten mit fünf Obstgärten in der Nähe des Dorfes Sarapieion auf nur ein Jahr der 4. Indiktion gepachtet unter der Bedingung, daß wir als Vergütung für die von uns verrichtete Winzerarbeit und sonstige Dienstleistung dem geschlossenen Vertrag gemäß den vierten Teil der herauskommenden Kelterung empfangen würden. Deshalb haben wir, uns auf die schriftlichen Vereinbarungen verlassend, das Abmähen in den Obstgärten ausgeführt, und wir haben die Reben am Spalier befestigt, eine ganz kleine Stelle ausgenommen. Aus irgendeinem uns unbekannten Grund aber hat der erwähnte Adelphios, ohne daß irgendetwas passiert war, unter völliger Mißachtung der Übereinkünfte, seinen Gutsverwalter Kopreas zum Dorf geschickt, um uns, die wir dort mit der Befestigung der Reben beschäftigt waren, Einhalt zu gebieten; dieser hat uns von der Arbeit auf den Gütern vertrieben. Deshalb weil uns jede passende Gelegenheit und jeder Einspruch widerrechtlich genommen ist, übergeben wir Deiner Obsorge diese Klageschrift mit der Bitte — wir selbst sind sehr bescheidene Leute und entbehren nahezu unseres Lebensunterhaltes —, daß Du anordnest, daß unsere Löhne für die schon von uns verrichteten Arbeiten bezahlt werden mit Bezug auf --- und den vereinbarten Pachtvertrag, damit wir, diese Löhne empfangend, diese deponieren können ---.“

Dieser Papyrus wurde zum ersten Mal von R. Müller in seiner ungedruckten maschinenschriftlichen Dissertation *Papyrusurkunden aus der Kaiserzeit der P. E. R. der Nationalbibliothek*, Wien 1938, 72 – 86, bearbeitet; vgl. H. Gerstinger, AC 20 (1951) 416 und CPR VI 2, S. 109.

Diese Bittschrift kann nur dadurch datiert werden, weil in Z. 5 von einer Laufzeit einer Landpacht während einer 4. Indiktion die Rede ist. Am ehesten entspricht diese 4. Indiktion dem Jahr 315/316 n. Chr. Damit wird ein Datum für die Amtsfunktion des Adressaten, eines Strategen/Exaktors, dieses Textes gewonnen. Der Name des Strategen/Exaktor ist nur zum kleinsten Teil erhalten. Ich habe den Namen Θεοφάν]ει (Dat.) ergänzt, weil in einem anderen Papyrus aus Hermopolis (16) aus dem Jahre 321 in Z. 21 – 22 von einem Ex-Exaktor namens Theophanes gesprochen wird; vgl. G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes of Roman Egypt* 74.

Der Inhalt der Bittschrift spricht für sich: drei Brüder beschweren sich als Pachtbauern beim Strategen/Exaktor des Hermopolites, weil sie von Adelphios auf ein Jahr zwei Weingärten und fünf Obstgärten gepachtet und deren Bewirtschaftung bereits begonnen hatten (vgl.

P.Vindob. Salomons 8: eine Pacht solcher Grundstücke und deren Bewirtschaftung). Als Vergütung für ihre Arbeiten sollten sie ein Viertel der Ernte erhalten. Jetzt aber hat Adelphios sie durch seinen Gutsverwalter gezwungen, mit der Arbeit aufzuhören und sie somit um ihren Lebensunterhalt gebracht; sie bitten den Strategen, er möge anordnen, daß sie wenigstens den Lohn für die bereits geleistete Arbeit bekommen.

Zu einer juristischen Diskussion der Arbeitsverhältnisse im griechisch-römischen Ägypten generell s. die Bemerkungen von J. Hengstl in *Studi A. Biscardi IV*, Milano 1983, 663–673; vgl. jetzt auch P. Heid. V. Es scheint mir möglich, daß spätere Spannungen zwischen Adelphios und Theophanes (und seiner Familie; vgl. 16, 18; s. auch 15, 10 Anm.) dadurch erklärt werden können, daß Theophanes in einem Fall wie in diesem Text zu Gunsten der Kläger, also gegen Adelphios, entschieden hat.

Zu Bitschriften an Strategen/Exaktoren im 4. Jh. vgl. 9b, Einleitung.

1. Zur Ergänzung des Namens s. oben Einleitung. Es läßt sich kaum sagen, welcher Name vielleicht Θεοφάνης noch vorausging: vielleicht einfach Αὐρηλίος oder Οὐαλερίος, s. J. G. Keenan, ZPE 11 (1973) 44 ff., aber es gibt auch andere Möglichkeiten: Man bedenke, daß um diese Zeit manche Hermopolitaner eine spezielle Doppelnamigkeit schätzten wie z. B. Sostratos Ailianos, Sallustios Olympiodoros; s. dazu oben Einleitung § 2 Anm. 4. Zu Theophanes s. jetzt H. Cadell, *Les archives de Théophanès d'Hermoupolis: documents pour l'histoire*, in: *Egitto e storia antica. Dall'Ellenismo all'età Araba. Bilancio di un confronto*, Bologna 1989, 315–323.

Literatur zu den Strategen und Exaktoren im 4. Jh. im allgemeinen ist in 23, 4 Anm. genannt.

Zur Interpretation von ἂντοι (hier: „und auch“) s. P. J. Sijpesteijn demnächst in ZPE 1991/1992.

2–3. Die Lesung und Ergänzung des Dorfnamens ist nicht unproblematisch, denn die fehlerhafte Schreibung Τέρτομεπᾶ läßt sich nicht leicht erklären. An sich kann man auch eine Lesung Τέρτομηπᾶ [κούο] vertreten (vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 286), aber 1. ist diese Lesung schwieriger, besonders das Ny ist unsicher; 2. es ist fraglich, ob für diese Ergänzung genügend Platz ist; 3. dieses Dorf ist sonst im Adelphios-Archiv nicht attestierte (die Belege dafür sind generell nur wenige). Adelphios ist dagegen mit Tertonepa in 23 bezeugt.

4–5. Wein- und Obstgärten zusammen trifft man öfters als Pachtobjekte, s. J. Herrmann, *Bodenpacht* 72–73.

P.Hamb. I 23 und 68 sind gute Beispiele solcher Pachtverträge über Weinland aus byzantinischer Zeit.

5. Zum Dorf Sarapiēon vgl. P. J. Sijpesteijn, K. A. Worp, ZPE 29 (1978) 274; M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 233. Es scheint in der Nähe der Metropole gelegen zu sein; vgl. auch 26, 15 Anm.

Zur Angabe der Laufzeit des Vertrages vgl. 2 Einleitung.

6. Zu den Arbeiten, die Pächter zu verrichten haben, vgl. J. Herrmann, *Bodenpacht* 125 ff. Die Rebstöcke sind zu warten und der Boden im allgemeinen ist zu pflegen.

7. Der Plural τῶν ἐκβησμένων δύσεων wird so zu erklären sein, daß für den Schreiber der zweimalige Plural in den Pachtobjekten der „zwei Weingärten“ und „fünf Obstgärten“ bestimmt war.

9. Die πομαρίον κοτῆ bestand wohl darin, daß das Gras zwischen den Obstbäumen regelmäßig abgemäht und gejätet und die Bäume selbst zurückgeschnitten werden mußten.

10. Die Ergänzung am Anfang ist unsicher, ergibt jedoch einen guten Sinn. Man kann sich gut vorstellen, wie die Pächter empört waren, daß sie von den Pachtgründen vertrieben wurden, als sie ihre Arbeiten fast beendet hatten.

11. Zum Namen Kopreas vgl. 3, 13 Anm.

12. ἐπεισχεῖν (I. ἐπισχεῖν): man kann dies entweder als einen Infinitiv als Ergänzung zu ἀποστείλας ziehen oder von einem ausgelassenen Verbum wie <εθελεν> abhängen lassen. Jedenfalls fehlt ein Hauptverb. Es geht wohl zu weit, hier einfach zu ἐπέσχεν zu korrigieren, weil gerade die Emotionen der drei Pächter leicht erklären, daß sie nach den Partizipalkonstruktionen ein Verbum ausgelassen haben.

14–15. Hinweise auf die ökonomisch prekäre Situation der Petenten begegnen, als Topos könnte man sagen, öfters, vgl. Preisigke, *WB* s. v. μέτριος, 2.

16–17. Ich erwarte zwischen εἰς und ἣν ἐθέμεθα μίσθωσιν eine ähnliche Konstruktion, die mit einem Relativpronomen beginnt und mit Verb und Substantiv weitergeht. Die Lesung des Verbums ist sehr unsicher; es ist mir auch nicht gelungen, ein passendes Substantiv für den knappen Raum danach (mit Rho als 3. Buchstaben) zu finden.

7. Zwei Naukleros-Symbola

P.Vindob. G 16704 + 16709
Hermopolis

25,7 × 26,5 cm

Kol. I: 22. 8. 317
Kol. II: 25. 8. 317
Tafel 7

Mittelbrauner, abgesehen von zahlreichen Wurmfraßlöchern in der oberen Hälfte und zwei durch Feuchtigkeitseinfluß in der unteren Hälfte bedingten größeren Lücken rundum im wesentlichen vollständig erhaltener, aus zwei Fragmenten zusammengesetzter Papyrus. Schwarze Tinte, Schrift parallel zu den Fasern. 1,1 cm vom rechten Rand (in Z. 1 gemessen) verläuft eine Klebung. Die Rückseite (Text gegen die Faser) enthält P.Charite 13.

Kol. I

- 1 Αὐρήλιος Σαραπίων ναύκληρο[ς] ἀπὸ τοῦ
 2 Μενδησίου πλοίου δ[η]μοσίου ἀγωγ(ῆς) Ἐσ
 3 φ παράση[μον .]χος Αὐρηλίφ Ἀδελ-
 4 φίφ [ᾶ]ρξ(αντι) [βουλ(ευτῆ)] Ἐρ]μο[ῦ πόλεως ὑπὲρ θ
 5 πάγον κώ[μης Σ]ιγαρχήβεως χαίρειν.
 6 Μεμέτρημαι [καὶ] ἐνεβαλόμην παρὰ
 7 σοῦ εἰς τὸ προκίμενον πλοῖον
 8 ὑπὲρ ε[σ]τίνδικτίωνος κανόνος πυ-
 9 ροῦ καθαροῦ σὺν (έκατοσταις) δέκα ἀρτάβας τεσ-
 10 σεράκοντα τέσσα[ρ]ας ἡμισυ, (γίν.) (ἀρτ.) μδλ'
 11 καὶ τούτων τά κοδύμοιλα καὶ [τ]ὸ δη-
 12 νάριον ἔκαστου μ[ο]δίον. Ἡ [ἀπο]χὴ
 13 κυρία καὶ ἐπερωτ[ηθεὶς δ]μ[ολόγη]σα
 14 'Υπατίας 'Οουνίου Γαλλικαν[οῦ καὶ]
 15 {σ[]}
 16 Κεσσωνίου Βάστου τῶν λαμπροτάτ[ω]γ
 17 Μεσορή κθ.
 18 Αὐρήλιος Σαραπίων δ προκίμενος
 19 ἐνεβαλόμην τὰς προκιμένας τοῦ
 20 πυροῦ ἀρτάβ(ας) τεσσεράκοντα τέσσαρες
 21 ἡμισυ μόνας ὡς πρόκιται.

7. προκείμενον 14. ὑπατείας 'Οουνίου 16. Καισωνίου 19. προκειμένας 20. τέσσαρας 21. πρόκειται

Kol. II

- 22 Αὐρήλιος Φιβίων Ἐρμοῦ ναύκληρο(ος) ἀπὸ²²
 23 'Ἐρμοῦ πόλεως δι' ἐμοῦ Τριατέλφου
 24 κυβερνήτου Αὐρηλίφ Ἀδελφί{ο}φ
 25 χαίρειγ. [Με]μέτρημαι καὶ ἐνεβαλό-
 26 μην [εἰς τὸ π]αρακείμενον πλοῖον
 27 ὑπ(ερ) ἴδι[ωτικο]ῦ κανόνος κώμης Σιν-
 28 αρχήβ[ως] τοῦ θ πάγου γενή-
 29 ματος ε' ἵνδικτίωνος κριθῆς
 30 καθαράς ἀρτάβας τριάκοντα
 31 γ(ίν.) κριθῆς ἀρτ(άβαι) λ' καὶ τούτων
 32 τὴν ἀπόγομψιγ καὶ τὸ [δην]άριον
 33 τοῦ μοδίου. Ἡ ἀπ[ο]χὴ κυρ[η]α
 34 καὶ ἐπερωτηθεὶς φιμολόγησα.
 35 'Υπατίας 'Οουγίου Γαλλὶ <κ>ανοῦ
 36 καὶ Κεσσωγίου Βάστων τῶν
 37 λαμπροτάτων, Μεσορή ἐπα-
 38 γομένφη β/. Αὐρήλιος Φιβίφγ
 39 'Ἐρμοῦ δι' ἐ[μοῦ Τρι]αδέλφου κυβερ-
 40 νήτο[υ] μεμέτ]ρημαι καὶ ἐναι-
 41 βαλόμ[ην ὡς πρ]όκειται —
 42 Αὐρήλιο[ς .] . [.] λων 'Οφελλίου
 43 ἔγραψα ὑ(περ) <αὐτοῦ> μὴ εἰ[δός] γράμματα.

22. ναύκληρος: ναυκ ἐχ ἀπό 23. Τριαδέλφου 24. Ἀδελφί{ο}φ: φ ἐχ ο 27. ἴδι[ωτικο]υ Pap. 29. ἵνδικτίωνος 34. φιμολόγησα: 2. Omikron ex corr. 35. ὑπατείας, 'Οουνίου, Γαλλικανοῦ: γ ἐχ κ 36. Καισωνίου Βάστου 40. ἐνε- 43. ειδότος

„Aurelius Sarapion, naukleros eines öffentlichen Schiffes mit einer Ladekapazität von 5200 (Artaben), mit einem Kennzeichen ---, aus der Mendesischen Provinz grüßt Aurelius Adelphios,

Ex-Magistraten und Ratsherrn von Hermopolis, über den 9. Pagus, des Dorfes Sinarchebis. Ich habe von Dir in Empfang genommen und an Bord des obenerwähnten Schiffes gebracht für die 5. Indiktion für Steuer vierundvierzig und eine halbe Artabe reinen Weizen inklusive zehn %, macht $44\frac{1}{2}$ Art. und davon die *cumula* und den Denar pro jeden Modius. Die Quittung ist bestimmd und auf Befragen habe ich zugestimmt. Im Konsulat des Ovinius Gallicanus und des Caesonius Bassus, *viri clarissimi*, am 29 Mesore. Ich, der oben erwähnte Aurelius Sarapion, habe die oben erwähnten vierundvierzig und eine halbe Artabe Weizen im Ganzen empfangen, wie oben beschrieben.

Aurelius Phibion, Sohn des Hermes, *naukleros* aus Hermopolis, grüßt Aurelius Adelphios, vertreten durch mich, den Steuermann Triadelphos. Ich habe in Empfang genommen und an Bord des bereitliegenden Schiffes gebracht für die Privatsteuer für das Dorf Sinarchebis im 9. *pagus* von der Ernte der 5. Indiktion dreißig reine Artaben Gerste, macht 30 Art. Gerste, und die Ausladekosten davon und den Denar pro Modius. Die Quittung ist bestimmd und auf Befragen habe ich zugestimmt. Im Konsulat des Ovinius Gallicanus und des Caesonius Bassus, *viri clarissimi*, am 2. Zusatztag zum Mesore. Ich, Aurelius Phibion, Sohn des Hermes, vertreten durch mich, Triadelphos, Steuermann, habe in Empfang genommen und an Bord gebracht, wie beschrieben. Aurelius N. N., Sohn des Ofellios, habe für ihn geschrieben, weil er nicht schreiben kann.“

Der Papyrus besteht aus zwei Teilen. Einer davon, G 16704 r (= hier die Zeilen 11 – 32), wurde von mir als P.Vindob. Worp 8 r, I 1 – 11 und II 12 – 21 veröffentlicht. Die eine Kolumne wurde kopfstehend zur zweiten geschrieben. Wie sich jetzt zeigt, wurde aber eine falsche Abfolge der Kolumnen angenommen; zweifellos wird der am 22. 8. 317 geschriebene Text als Kol. I und der am 25. 8. 317 geschriebene als Kol. II zu benennen sein. Eine vollständige Edition des auf dem Verso stehenden Textes mit drei Steuerquittungen aus den Jahren 324 – 327 für Aurelia Charite, die mutmaßliche Ehefrau des Adelphios (vgl. oben Einleitung § 3) ist in P.Charite 13 erfolgt.

Weil beide Naukleros-Symbola zeitlich unmittelbar aufeinander folgen und inhaltlich sehr ähnlich sind (in Kol. I wird Weizen, in Kol. II Gerste verladen; Steuerart — $\bar{\nu}\pi\bar{\epsilon}\bar{\rho}\bar{\iota}\bar{\delta}\bar{\iota}\bar{\omega}\bar{\tau}\bar{\iota}\bar{k}\bar{o}\bar{\sigma}$ κανόνος —, Lage des Grundstückes — Σιναρχήβεως τοῦ θ πάγου — und Steuerjahr — γενήματος ε' ἵνδικτίωνος — sind ident), läßt sich auf Grund der erwähnten Mengen Naturalien eine Hypothese zur Größe von Adelphios' Grundbesitz im 9. Pagus in der Nähe von Sinarchebis erarbeiten. Ich gehe dabei davon aus, daß in Kol. I eine ‚Grundmenge‘ von 40 Artaben Weizen als Steuer aufzubringen war (vgl. Anm. z. Z. 9 – 12). Diesem Betrag stehen 30 Artaben Gerste in Kol. II gegenüber. Wenn man bedenkt, daß im (frühen?) 4. Jh. im Oxyrhynchites eine Steuerveranlagung von 1 Art. Weizen pro Arure Privatland bekannt ist, während im Arsinoites $\frac{1}{2}$ Art. Weizen pro Arure Privatland und $1\frac{1}{2}$ Art. Weizen pro Arure Staatsland (also grosso modo auch mit 1 Artabe Weizen pro Arure gerechnet werden darf) und daß wir dazu noch wissen, daß im Arsinoites neben der als Steuer abzuliefernden Weizensemenge ein Dreiviertel dieser Menge in Gerste geliefert werden mußte (vgl. dazu ZPE 37 [1980] 263 – 264), führt dies zu der Hypothese, daß Adelphios im Jahre 317 bei Sinarchebis etwa 40 Aruren Land besaß. Eine derartige Landgröße in nur einem *pagus* paßt durchaus zum Bild des Adelphios als wohlhabendem Landeigentümer. Vgl dazu oben Einleitung § 6.

1. Die Berufsangabe ναύκληρος ist wohl unmittelbar mit dem folgenden πλοίου δημοσίου κτλ. zu verbinden. Der Schreiber hat auch in Z. 4 – 5 ein vergleichbares Hyperbaton begangen, wo die Phrase ύπερ θ πάγου κώμης Σιναρχήβεως wohl eher in Z. 8 nach κανόνος oder ἵνδικτίωνος gehört; vgl. Z. 27 und CPR VIII 35, 4 – 5 Anm.

2. Zur Mendesischen Provinz im NO-Delta vgl. A. Calderini, S. Daris, *Dizionario III* 265 s. n. Μενδήσιος; P.Thmouis I, S. 47 – 53.

Zu öffentlichen Schiffen um diese Zeit vgl. A. J. M. Meyer-Termeer, *Zur Haftung der Schiffer* 36 Anm. 123, im besonderen P.Cair. Preis. 34 = SB XVI 12340 und P.Thead. 47 = P.Sakaon 29; s. auch P.Rainer Cent. 83, 8 – 9 Anm., P.Oxy. XXIV 2415, 33. 40 und CPR VIII 35, 3 – 4 Anm.

Zur Schiffsgröße vgl. die Angaben bei Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 15 – 16 und 90 – 103, wo in den Übersichtstabellen zu veröffentlichten Transportverträgen auch die transportierte Ladung berücksichtigt ist (leider findet bei größeren Mengen der Transport mit mehreren Schiffen keine Berücksichtigung: so werden z. B. in P.Princ.

II 26 [S. 94] die 8627 $\frac{1}{2}$ Art. mit drei Schiffen transportiert). Ebenfalls relevant sind P.Oxy. VII 1048, XIV 2415, XLII 3079 und P.Heid. IV 313; diese Texte betreffen Listen von Schiffstransporten, in denen die Kapazität einzelner Schiffe angegeben wird. Das größte Schiff in P.Oxy. 1048 faßt (Z. 6) 4417 Art., in P.Oxy. 2415, 3–4 steht eine Ladung von 4198 $\frac{1}{2}$ Art. (in der Einleitung zum Text wird aber gesagt, daß die verladene Menge die Schiffskapazität manchmal erheblich übersteigt; vgl. Z. 28: Kapazität 2700 Artaben — Ladung 3100 Artaben; die Differenz beträgt ca 15%), in P.Oxy. 3079, 5: 3212 Art. und P.Heid. 313, 12: 3900 (+ ?) Art. Es handelt sich hier also nach dem Fassungsvermögen von 5200 Artaben um ein verhältnismäßig großes Frachtschiff.

Zum παράσημον = Bug- bzw. Heckfigur zur Identifikation eines Schiffes s. Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 247; vgl. auch P.Oxy. XXIV 2415, 1 Anm. und besonders L. Casson, *Ships and Seamanship* Chapt. 15. Weil, wie aus Meyer-Termeers Angaben erhellt, diese Figur meistens eine Gottheit darstellt, läßt sich m. E. erwägen, hier z. B. den Namen des Flußgottes Ιβαλχος oder (wie H. Harrauer vorschlägt) des Krokodilgottes Σουδχος zu ergänzen.

4–5. Zur Stellung von ὑπέρ θ πάγου κόμης Σιναρχήβεως vgl. Z. 1 Anm.

9–12. 44 $\frac{1}{2}$ Artaben Weizen werden geliefert. Das weist auf eine Grundmenge von etwa 40 Artaben mit 10% Zuschlag (s. dazu A. C. Johnson, L. C. West, *Byzantine Egypt* 241).

Zum Terminus κούμουλα s. P.Nepheros 43, 7, wo angenommen wird, daß κούμουλον (= *cumulus*) einen Differenzbetrag von $\frac{1}{30}$ Artabe bezeichnet, der dann verlangt wurde, wenn eine Lieferung Weizen mit dem *modius xystus*-Maß statt mit dem *modius cumulatus*-Maß gemessen wurde. Auf unseren Text angewendet ergibt sich, daß die Rechnungsgrundlage nicht genau 40 Artaben sein konnten, da der κούμουλα-Zuschlag dann für die *modii xysti*-Manipulation 1 $\frac{1}{3}$ Art. ergäbe. In Z. 32 findet sich τὴν ἀπογόμωσιν an derselben Stelle wie die κούμουλα. Daraus ist zu schließen, daß hier beide Begriffe synonym verwendet sind.

Zum „Denar pro Modius“ vgl. Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 14 und Anm. 187 (S. 46); wünschenswert wäre eine Untersuchung der Frage, ob es eine Verbindung zum Gesetz CTh 13. 5. 7 (vgl. Meyer-Termeer, *Haftung der Schiffer* 168 Anm. 113) gibt, denn dort wird den *navigularii Orientis* u. a. 1 solidus pro 1000 transportierte *modii* zugesagt. R. S. Bagnall, mit dem ich das Problem diskutierte, bemerkte zu Recht, daß 301 n. Chr. in Diokletians Preisedikt 1 Pfund Gold (= 72 solidi) 72.000 *denarii* gleichgesetzt wurden, d. h. 1 sol. = 1000 *den.*; dies wiederum kann mit der Angabe im CTh loc. cit. in Verbindung gebracht werden, wo 1 sol. (= 1000 *den.*) pro 1000 *modii* gestellt sind, d. h. also 1 Denar pro Modius. Man könnte dann den Übergang von 1 Denar/Modius (in den Papyri. 309–343 n. Chr.) auf 1 sol./1000 *modii* (im Codex, 334 n. Chr.) als einen Übergang von der Silber- (oder eher: Bronze-) zur Goldwährung betrachten. Erwähnenswert ist P. Herz, *Studien zur römischen Wirtschaftsgesetzgebung. Die Lebensmittelversorgung*, der sich 225–234 („Der Transport und seine Kosten“) besonders mit dem *denarius pro modio* auseinandersetzt und meint (230f.), es handle sich um eine einprozentige „Quittungsgebühr“, in die vielleicht auch noch die Kosten für die Verladung im Flußhafen eingerechnet waren.

14–16. Zu den Konsuln vgl. CLRE 168–169. Sigma in Z. 15 läßt sich wohl so erklären, daß der Schreiber nach καὶ am Ende der Z. 14 mit der zweiten Silbe von Caesonius fortfuhr. Er realisierte, daß er eine Haplographie beging und schrieb in der neuen Zeile Κεσσωνίου (I. Κατσσωνίου). Vgl. zu einem ähnlichen Fehler J. F. Gilliam, Historia 16 (1967) 242–254. Die Erklärung in BL VII 280, das Sigma sei die untere Hälfte des Ypsilon von ὑπατείας (Z. 14), trifft m. E. nicht zu.

22–31. Vgl. die Bemerkungen in P.Vindob. Worp 8, 1–11 (die dort in Anm. z. Z. 3 erstellte Liste der Adelphios-Urkunden ist nun zu aktualisieren; die Anm. z. Z. 8 ist im Lichte späterer Forschungen [s. CSBE] zu korrigieren).

32. Zur ἀπογόμωσις und zum „Denar pro Modius“ vgl. oben zu Z. 9–12.

42. Der Buchstabe vor -λων läßt sich am besten als λ lesen; nicht unwahrscheinlich wird dadurch dann ein Name mit dem Teil -απόλλων (s. F. Dornseiff, B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der gr. Eigennamen* 115). Vielleicht sollte man sogar -α[πο]λλων transkribieren.

8. Pachtangebot für eine Töpferei

P.Vindob. G 16723
Hermopolis

10,3 × 13,3 cm

317?
Tafel 8

Der hellbraune Papyrus ist links, oben und rechts vollständig erhalten, unten sehr unregelmäßig abgebrochen, weiters durch zahlreiche Wurmfraßlöcher verunstaltet. Die Freiränder sind oben 0,8 und links 2 cm breit. Das Fragment weist drei oder vier senkrechte Faltungen auf. Im Freirand links sind gegenüber Z. 5 Spuren eines vorhergehenden Textes sichtbar. Schrift und Fasern laufen parallel. Die Rückseite ist leer.

1 Κληρονόμοις Ἀμαζ<ον>ίου καὶ ὡς χρηματίζ(ετε) διὰ
2 τῶν ἔξῆ[ζ]υ ποιγραφόντων
3 παρὰ Αὐρηλίου Ἀδελφίου Ἀδελφίου ἄρξαντος βου-
4 λευτοῦ Ἐρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης. Βούλομαι
5 ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασθαι παρ' ὑμῶν
6 ἐπὶ χρόνον ἔτη τρία ἀπὸ τοῦ δύτος μηνὸς Θώθ τῆς
7 ἐνεστώσης ὑπατείας πέμπτης [Ι]νδικτίωνος
8 κεραμίον δν ἐν χερσαμπέλῳ ὑμῶν περὶ Σιναρ-
9 χῆβιν ἐπὶ φόρῳ κατ' ἔτο[ζ] τῷ πρ[ό]δος ἀλλήλ[ου]ς

10 συνπεφωνημένῳ [κο]ύφων χειλίῳ [δι]ακο[σίων]
 11 ὑμῷ παρεχόγ[των τὴν]ν πίσσαν κ[. . .]
 12 [. . . κα[. . .] . . .] ρ . . . [. . .]
 13 [. . .] . . . [. . .] ὑμῷ ε[. . .]
 14 [. . .] . . . [. . .]
 15 [. . .] . . . [.]

8. κεραμεῖον

„An die Erben von Amazonios und wie Ihr Euch noch nennen möget, vertreten durch die unten Unterschreibenden, von Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Ex-Magistraten und Ratsherrn der sehr glanzvollen Stadt Hermopolis. Ich bin bereit, freiwillig und aus eigenem Entschluß von Euch zu mieten für eine Zeit von drei Jahren (gerechnet) vom laufenden Monat Thoth des gegenwärtigen Konsulatsjahres, der fünften Indiktion, eine Töpferei in Eurem Weingarten in der Nähe von Sinarchebis zu einer mit einander verabredeten jährlichen Pachtsumme von tausendzweihundert Fässern, wobei Ihr das Pech liefert - - -.“

Dieser leider nur teilweise erhaltene Papyrus ist von größtem Interesse für die Frage, wann der Vater der Aurelia Charite, Amazonios, verstorben ist. Dieser Fragenkomplex ist in der Einleitung zu P.Landlisten (S. 17 – 18) behandelt. Ich zitiere daraus:

Auf Grund der relativen Seltenheit des Personennamens Amazonios, zusammen mit der Herkunft des Textes (Hermopolis) und der Datierung (vgl. unten), darf man annehmen, daß es sich hier [in P.Vindob. G 16723] wahrscheinlich um den Vater der Aurelia Charite handelt. Die Erben werden im erhaltenen Teil des Papyrus nicht namentlich genannt. Das Pachtangebot handelt von einer Pacht mit einer Laufzeit von drei Jahren, „vom laufenden Monat Thoth des jetzigen Konsulates, der 5. Indiktion, gerechnet“. Weil dieses Konsulat nicht näher bestimmt wird, wissen wir nur annähernd, welche fünfte Indiktion gemeint sein kann. Wenn wir in Betracht ziehen, daß die Papyri aus dem Aurelios Adelphios-Archiv, soweit bekannt, in die Jahre zwischen 312 (P.Cair. inv. 10530 [=1]) und 321 n. Chr. (vgl. P.Vindob. Worp 8, 3 Anm. [vgl. aber jetzt auch 23, vom Jahre 322]) fallen, kann man diese fünfte Indiktion in die Jahre 316/7 fallen lassen. Mit dieser Angabe kann der Tod des Amazonios möglicherweise vor Thoth 316 angesetzt werden.

In einer Anmerkung wird noch auf die mehr oder weniger ähnliche Phraseologie in P.Flor. I 53, 10 – 11 (die für diese Zeilen in P.Landlisten S. 185 und in CSBE 12 mitgeteilten Berichtigungen sind noch nicht in BL berücksichtigt) und in P.Lond. III 976, 4 (S. 231) hingewiesen; sie scheint mehr oder weniger charakteristisch für die während des 1. Indiktionszyklus (312 – 327 n. Chr.) noch schwankende Terminologie. Auch ist darauf hinzuweisen, daß Adelphios sich hier noch nicht, wie in späteren Urkunden aus dem Jahre 320, als Gymnasiarch bezeichnet.

Mietangebote von Töpfereien werden eingehend von H. Cockle, JRS 71 (1981) 87 – 97, behandelt; dieser Papyrus wurde dort S. 90³ erwähnt. Auch sind die von ihr veröffentlichten Texte P.Oxy. L 3595 – 3597 und die juristischen Bemerkungen zu der Urkundengattung, die J. Hengstl in *Studi A. Biscardi IV*, Milano 1983, 663 – 673 beigesteuert hat, zu konsultieren. Wie üblich wird auch im vorliegenden Dokument festgesetzt, daß die Miete im Thoth beginnt — auch Hausmieten fangen oft im Thoth an — und daß die Vermieter das Pech für das Auspichen der Fässer liefern werden. Leider bleiben weitere Einzelheiten infolge des defekten unteren Teiles verborgen.

1. Ein Name Ἀμαζίου (Gen.) fehlt in den üblichen Namenbüchern; eine Korrektur zu Ἀμαζ<ον>ίου liegt auf der Hand.

7. Zur Zeitbestimmung s. oben die Einleitung.

8. Zu χερσάμπελος gibt M. Schnebel, *Landwirtschaft* 18, folgende Erläuterung: „entweder eine Weinpflanzung, die in ihrer Ertragsfähigkeit herabgesetzt ist oder eine frühere Weinpflanzung, die einmal mit Rebstöcken bepflanzt und in produktivem Zustand gewesen, dann aber aus irgendeinem Grund eingegangen ist.“

Zum Dorf Sinarchebis, im Norden des Hermopolites gelegen, s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 252 – 253.

9. φόρος bezeichnet üblicherweise Geldzinsen; hier ist jedoch die Gegenleistung des Mieters in der Form seiner jährlichen Lieferung von 1200 Fässern gemeint. In P.Cair. Masp. I 67110, 41 (565 n. Chr.) wird dafür das Wort ἐνοίκιον verwendet. In jenem Vertrag werden 2400 Fässer geliefert, das Doppelte des vorliegenden Textes.

10. Der Platz reicht nicht für eine Ergänzung zu [τρι]ακο[σίων].

9a. Ausgabenliste

P.Cair. 10567 recto
Hermopolites

28,6 × 25,3 cm

ca. 310 – 320
P.Preis. Cair. Pl. 4

Diese Seite — die Vorderseite zum nachfolgenden 9b — ist unveröffentlicht. Der Papyrus ist links unregelmäßig abgebrochen, oben größtenteils gut erhalten, rechts in gerader Linie abgebrochen oder abgeschnitten. Wie der untere Rand zeigt, wurde der Papyrus ursprünglich in aufgerolltem Zustand in zwei Teile zerbrochen. An verschiedenen Stellen finden sich (moderne?) Tinten- oder Wasserflecken. Rechts von der Mitte der 1. (?) Kolumne eine Klebung.

Ursprünglich war diese Seite des Papyrus mit zwei (oder mehr) Kolumnen parallel zur Faser beschrieben. Jetzt ist Kol. I mehr oder weniger ganz erhalten, in Kol. II gibt es aber nur die Anfänge von 19 Zeilen. Die Transkription der Marginalia (oder Reste einer vorausgehenden Kolumne?) links von Kol. I 2–3 lohnt nicht. Gegenüber Kol. I 18 steht, von 2. H. geschrieben: Ιων λέξις είναι πλάιο (l. πλείω; vgl. unten zu Kol. II 36–37), darunter Ι ον (δρ.) τι γί(νονται) (δρ.) Γ (corr. ex β vel α).

Kol. I

- | | | |
|----|--|------------------|
| 1 | (δν) ἀν[αλ]ώ <μα> τος Φαμέγ[ώθ]. | |
| 2 | Τυράν[ν]φ φροντ[ι]στῇ ὑπ[έρ] ἀν[α]λω <μά> των | (τάλ.) . (δρ.) Γ |
| 3 | τιλμ[οῦ] φακοῦ ἐν γεω[ργί]φ Τερτον- | |
| 4 | πετοχνούβεως δ[ρ]γ[(άται)] τιγS/ ώς τοῦ | |
| 5 | ἐνδός ἐργάτ(ου) (δρ.) τ γ(ίνονται) | (δρ.) Δν |
| 6 | κθ θερισμοῦ κριθῆς ἐν γεωργίφ | |
| 7 | Ποανπιμήγεως ἐργ(άται) ε | (δρ.) Αφ |
| 8 | λ – δμοίως εἰς τὸ αὐτὸ γεώργιον | |
| 9 | ἐ[ργ(άται)] ζ ώς τοῦ α <(δρ.)> τ γ(ίν.) (δρ.) Βρ | |
| 10 | Φαρμοῦθι α δ[μοίω]ς εἰς τὸ αὐτὸ γεώργιον | |
| 11 | ἐργ(άται) ζ [] | (δρ.) Αω |
| 12 | β – δμοίως εἰς τὸ αὐτὸ γεώργιον ἀργ[υρ]ίου | (δρ.) Αω |
| 13 | χωρὶς Πατχῆμις καὶ "Ωρου | |
| 14 | καὶ Φιλίππου | |
| 15 | γ – δμοίως εἰς αὐτὸ ἐργ(άται) . ζ – | (δρ.) Βρ |
| 16 | δ – δμοίως ἐργ(άται) ζ – | (δρ.) Βρ |
| 17 | ε – δμοίως ἐργ(άται) δ – | (δρ.) Ασ |
| 18 | ζ – δμοίως ἐργ(άτης) α (2. H.) γ[(ίν.)] ἐργά(ται) μς | (δρ.) τ |
| 19 | δμοίως τιλμοῦ ἐν γεωργίφ Σιναπὴ | |
| 20 | λ – ἐργ(άται) ζ | (δρ.) Βρ |
| 21 | ζ – δμοίως ἐργ(άται) θ | (δρ.) Βψ |
| 22 | η – δμοίως ἐργ(άται) ιβ | (δρ.) Γχ |
| 23 | θ – δμοίω[θ]ς ἐργ(άται) δ | (δρ.) Ασ |
| 24 | ι – [δμοίω]ς ἐργ(άται) [] | (δρ.) γ |
| 25 | Spuren | |

3. φακοῦ: ου ex ης 7. Ποανπιμήνεως; 2. π ex μ 13. Πατχῆμιος 19. τιλμοῦ: λ ex μ

Kol. II

Reste von 19 Zeilen (Z. 26–44), die ab Z. 31 meistens das Schema der Eintragungen in Kol. I 10–24 kopieren, d. h. nach einer Tageszahl (13.–20., 22., 24., wohl im Pharmuthi) folgt entweder δμοίως oder ἐργ(άται). Nur in der vorletzten Zeile steht nach „24“ χωρ[ις] und δμοίω[ς] ergänzen. Zwischen den Tageszahlen „16“ und „17“ liest man eine von einer 2. Hand geschriebene Notiz (Z. 36–37): ἀντὶ ἐργατῶν ἔξήκοντα [| 37 ώς λοιπὰ πλάια ἐργα [.] ιθ (δρ.) τ[.] Die Zeilen am Anfang der Kolumne lauten: 26 τῶν . [| 27 πατερμ[| 28 αποιζ[| 29 καὶ . . . | 30 τιμ(ῆς) ψ[.]

Kol. I:

„Davon für Ausgaben im Phamenoth: An Tyrannos, Gutsverwalter, für Ausgaben, [.] Talente, 3000 Drachmen; für das Ausjäten von Linsen im Gut in Tertonpetochnubis $13\frac{1}{2}$ Arbeiter, pro Arbeiter 300 Drachmen, im Ganzen 4050 Drachmen; am 29. für die Ernte von Gerste im Gut von Puampimenis, 5 Arbeiter, 1500 Drachmen; am 30., ebenso für dasselbe Gut, 7 Arbeiter, pro Arbeiter 300 Drachmen, im Ganzen 2100 Drachmen; am 1. Pharmuthi ebenso für dasselbe Gut, 6 Arbeiter, 1800 Drachmen; am 2., ebenso für dasselben Gut, an Silber, ohne Patchemis und Horos und Philippos, 1800 Drachmen; am 3., ebenso für dasselbe, 7 Arbeiter, 2100 Drachmen; am 4., ebenso 7 Arbeiter, 2100 Drachmen; am 5., ebenso 4 Arbeiter, 1200 Drachmen; am 6., 1 Arbeiter (macht zusammen 46 Arbeiter), 300 Drachmen; ebenso für das Ausjäten im Gut von Sinape am 30. (Phamenoth), 7 Arbeiter, 2100 Drachmen; am 7., ebenso 9 Arbeiter, 2700 Drachmen; am 8., ebenso 12 Arbeiter, 3600 Drachmen; am 9., ebenso 4 Arbeiter, 1200 Drachmen; am 10., ebenso für . Arbeiter, -50 Drachmen - - -.“

Die Ausgaben, die für Arbeiter auf Landgütern in den Dörfern Tertonpetochnubis, Puampimenis und Sinape aufgewendet wurden, sind in dieser Liste verzeichnet. Zwar steht nicht fest, daß die bewirtschafteten Ländereien dem Adelphios gehörten, wahrscheinlich ist es jedoch m. E. deshalb, weil auf der Rückseite dieses Papyrus eine Bitschrift steht, die von Adelphios veranlaßt wurde (vgl. Einleitung § 1). Aus 22 geht hervor, daß Adelphios in Sinape Besitz hatte.

Es sind in dieser Liste fast ausschließlich Löhne, die an Arbeiter gezahlt wurden, verzeichnet. Pro Tag betrug der Lohn 300 Drachmen; diese Summe läßt sich gut mit den Angaben vergleichen, die in CPR VIII, S. 60 zu Löhnen in einem hermopolitanischen Papyrus aus dem Jahre 314 n. Chr. gemacht werden; dort werden als Tageslohn meistens 400 – 500 Drachmen bezahlt.

2. Der hier genannte Tyrannos läßt sich von mir nicht identifizieren.

3 – 4. Zum Dorf Tertonpetochnubis vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 286 – 287. Das Dorf lag in der Nähe des heutigen Etlidem nördlich von Hermopolis.

Man kann die Zahl von $13\frac{1}{2}$ der Arbeiter leicht so erklären, daß ein Arbeiter nur einen halben Tag beschäftigt war, oder daß ein Kind den halben Lohn eines Erwachsenen bekam; vgl. dazu A. Ch. Johnson, *Roman Egypt*, Baltimore 1936, 308 f. (u. a.); H.-J. Drexhage, *Preise, Mieten, Pachten, Kosten und Löhne im römischen Ägypten*, St. Katharinen 1991, 402 ff.

7. Puampimenis lag in der Nähe von Etlidem, vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 214 – 216.

12. Weshalb hier $\delta\gamma\mu\pi\sigma\tau\omega$ innerhalb des Lemmas hinzugefügt wurde, ist unklar. Es hat nur Sinn im Zusammenhang mit Drachmen, von denen es an dieser Stelle aber durch ein Spatium abgegrenzt ist. Man erwartet statt dessen die Zahl der Arbeiter; es waren wohl sechs, wie man nach dem üblichen Tagessatz von 300 aus dem Betrag von 1800 Drachmen leicht errechnet.

13 – 14. Weshalb hier angegeben wird, daß drei Leute nicht mitberechnet sind, ist unklar; vgl. auch zu Z. 18.

15. Auf dem Photo sieht es so aus, als gäbe es vor der Zahl der Arbeitskräfte ($\zeta-$) noch eine Tintenspur; wozu diese gehören soll, ist nicht zu erkennen, denn es bedarf keiner Zehnerzahl und auch als Kürzungsstrich zu $\epsilon\pi\gamma$ paßt dies nicht, denn dieser stünde zu tief und zu weit weg.

18. Die Zahl von 46 Arbeitern gewinnt man, wenn man die Angaben in den Z. 7, 9, 11, 15, 16, 17 und 18 addiert: $5 + 7 + 6 + 7 + 7 + 4 + 1 = 37$, dazu die errechnete Zahl aus Z. 12 (6 Arbeiter, s. oben). Es fehlen noch drei: Patchemis, Horos und Philippos (Z. 13 – 14).

9b. Bittschrift an einen Strategen/Exaktor

P.Cair. 10567 verso
Hermopolis

3 – 4. 320

P.Preis. Cair. Pl. 5

Schrift quer zur Faser. Diese Seite enthält, wie die andere Seite = 9a, ebenfalls drei Spalten; von der ersten sind nur einige Zeilenenden erhalten, die keinen erkennbaren Sinn haben. Die erste Spalte stammt von derselben Schreiberhand, die auch die zweite schrieb. Ihr Inhalt ist eine Eingabe (Rechtsklage) an den Strategen/Exaktor gegen einige Dorfbewohner, die Adelphios Schaden zugefügt haben. Die dritte Kolumne ist von einer anderen Hand mit schwerfälligerer Schrift und blasserer Tinte geschrieben.

Kol. II

1 [Έ]Υπα]τείας τ[ῶν δεσποτῶν ἡμῶν]ν Κωνστα[ντίνου Σεβαστοῦ]
 2 τὸ ξ καὶ Κωνστ[αντίνου το]ῦ ἐπιφανεστά[του Καίσαρος τὸ] α.
 3 [Σ]ωστράτῳ Αἰλιανῷ σ[τ]ρα(τηγῷ) [ῆ]το[ι] ἔξακτορι Ἐρμ[οπολε]ῖ[το]ν
 4 παρὰ Αὐρηλίου Ἀδελφί[ο]ν Ἀδελφίου γυμνασιάρχο[υ] βουλ(ευτοῦ)
 5 Ἐρμοῦ πόλ(εως) τῆς λαμπροτάτης. Οὐδιαφάνη γῆγ κέ-
 6 κτημαι περὶ Ταρούθιν ἀπὸ διαδοχῆς τοῦ πατρὸς ἔλθοῦ-
 7 σαν εἰς ἐμέ, ἦν ἐκ πάλαι γεω[ρ]γῶν καὶ νῦ[ν] ἐγε-
 8 ώργησα πλεῖστα ἀναλόγατα ποιησάμενος ὑπὲρ τοῦ
 9 εὐμαρῶς δύνασθαι με διαλύσασθαι τὰς εὑδεβεῖς
 10 εἰσφοράς. Τοῦ τοίνυν καιροῦ καλοῦντος τῆς συνκο-
 11 μειδῆς τῶν καρπῶν ἐγενόμην ἐκεῖσε πρὸς
 12 τὴν τούτων συλλογήν, ἀλλὰ Σόις καὶ Ἰβόις καὶ ἔτε-
 13 ροι [δύο] πολλοὶ κοινωνοὶ αὐτῶν ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ταρούθεως
 14 κωμητικῇ αὐθαδίᾳ χρησάμεν[οι] ἐπῆλθον κω-
 15 λύοντες τοὺς καρπού[ύ]ς, καὶ ἵνα μηδεμίᾳ σ[ύ]νχυσις
 16 κατὰ τοὺς αὐτοὺς γένηται, ἐπιδίδωμι τῇ σῇ ἐπιμελείας
 17 [τάδε] τὰ βιβ[λ]ία ἀξιῶν τὴν βί[αν] κ[ατα]μῆναι καὶ ἐπι-
 18 [τρα]πῆν[αι το]ὺς καρποὺς συ[νκομί]σασθαι οὐ[ω]ς αὐτὸς
 19 [κατ]εθέμην εἰς τὴν Ιδίαν γῆν. Εἰ [δὲ] νομίζουσι δίκαιον
 20 [τι] ἔχειν ἐπὶ τῆς γῆς ταύτης, ἀπαντησάτωσαν
 21 [ἐ]πὶ τὸ ἥγ[ε]μονικὸν δικαστήριον.
 22 [Έ]Υπα]τείας τῆς προκειμένης, Φαρμοῦθι [β]

Kol. III

23 (2. H.) Spuren
 24 Β[...]νίου
 25 Σόις Ἀσιῆτος
 26 Πευῆς Παβύτιος
 27 Βῶις Ἀρτεμιδώρου
 28 Πόλλων Κεραπογοῦτος
 29 Διόσκορος Παβύτιος
 30 Παχᾶς Φίβιος
 31 Ασιῆς Σόιτος

10 – 11. συγκομιδῆς 12. σοῖς, Ἰβοῖς Pap. 15. ἵνα Pap. σύγχυσις 16. ἐπιμελείᾳ 17. [ταῦτα] ed. pr. 18. συγκομίσασθαι
 27. βωῖς Pap. 31. σοῖτος Pap.

„Während des Konsulats unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. und Konstantin, des durchlauchtesten Caesars, zum 1. Male. An Sostratos Ailianos, den Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn im sehr strahlenden Hermopolis. Ich besitze Domanialand in der Nähe von Taruthis, das aus der Erbmasse meines Vaters auf mich gekommen ist. Ich bewirtschaftete dies schon seit längerer Zeit und ich habe dies auch jetzt getan, wobei ich sehr viele Ausgaben gemacht

habe, damit ich problemlos die kaiserlichen Steuern zahlen kann. Weil jetzt gerade der Zeitpunkt gekommen war, die Ernte einzuholen, begab ich mich dorthin, um diese zu sammeln, aber Sois und Ibois und viele andere Genossen von ihnen aus dem genannten Dorf Taruthis griffen mich mit ihrer dörflichen Unverschämtheit an, die Erntearbeiten behindernd, und damit diesbezüglich keine Störung entstehe, reiche ich diese Klageschrift bei Ihrer Fürsorglichkeit ein mit der Bitte, diesen Gewaltakt abzuwehren und es zu ermöglichen, daß die Ernte, die ich selbst in mein eigenes Land gepflanzt habe, eingeholt wird. Und wenn sie meinen, irgendeinen Rechtsanspruch auf dieses Land zu haben, müssen sie zum Gericht des Provinzialpraeses gehen. Im obenerwähnten Konsulat, am 2. (?) Pharmuthi.

B-, Sohn des -nios
 Sois, Sohn des Hasies
 Peues, Sohn des Papytis
 Bois, Sohn des Artemidoros
 Pollon, Sohn des Keraponous
 Dioskoros, Sohn des Pabytis
 Pachas, Sohn des Phibis
 Hasies, Sohn des Sois.“

Dieser Papyrus (ed. pr. als P.Cair. Preis. 4, vgl. BL I 109; III 307) enthält eine Bittschrift, die Adelphios beim Strategen/Exaktor des Hermopolites eingereicht hat. Offensichtlich wurde er bei den Erntearbeiten von einigen Dörflein gestört. Er spielt weiters darauf an, daß dadurch die pünktliche Zahlung der von ihm zu leistenden Steuern gefährdet wird. Selbstverständlich hofft er, so die Hilfe des Strategen zu bekommen, denn es war wohl dessen Anliegen, die Steuerzahlungen ungestört ablaufen zu lassen.

Auch 6, P.Cair. Isid. 69, 70, P.Lond. V 1651, P.Mert. II 91, P.Panop. Köln 23, P.Oxy. XXII 2344, P.Vindob. Tandem 4, P.Wisc. I 32 und vielleicht auch P.Strasb. 272 enthalten Bittschriften, die an einen Strategen aus dem 4. Jh. gerichtet sind. Bittschriften an einen Exaktor aus dem 4. Jh. sind 15, P.Lond. V 1911, P.Panop. Köln 29 und vielleicht auch P.Fuad Crawford 16. Eine zusammenfassende Liste der Bittschriften aus der Zeit von 284 bis zum Ende des 4. Jh. gibt B. Kramer, ZPE 69 (1987) 155–161.

1. Zum Konsulat auf diesem Papyrus vgl. CLRE 174–175.

3. Zu Sostratos Ailianos, dem Sohn des Hyperechos, vgl. 15, Einleitung, 16, Einleitung, 18, 2 Anm., 22, 3 und auch CPR VIII S. 69 ff., wo eine Rekonstruktion der Familienverhältnisse versucht wurde. Vgl. dazu auch P.Lond. III 1106 descr. (ZPE 73 [1988] 58–59), wo die Erben eines Hyperchos, der wohl der Vater unseres Ailianos war, von einer Mutter (und Gattin des Hyperechos) Sallustia Kyrrilla vertreten werden. Im besonderen ist darauf zu achten, daß einer ihrer Söhne wohl Sallustios Olympiodoros hieß, d. h. der Name Sallustios/Sallustia war in dieser Familie bevorzugt. Vgl. schließlich auch ZPE 74 (1988) 252, wo die Familie des Hyperechos anlässlich der Untersuchung von P.Lond. III 930 descr. (Aegyptus 67 [1987] 79 ff.), allerdings ohne Kenntnis des P.Lond. III 1106 descr., besprochen wurde. Die in P.Lond. 930, 38 erwähnte Kyrrilla dürfte wohl mit der Gattin des Hyperechos, Sallustia Kyrrilla, ident sein. Mangels weiterer Dokumentation bleibt die Stellung des Helladios (P.Lond. 930, 23), des Athenodorion (P.Lond. 930, 45) und des Euthalios (P.Lond. 930, 47) noch ungeklärt. Es wäre nicht weiter erstaunlich, wenn sich einmal herausstellte, daß diese letzte Person mit dem Vater des Amazonios, des Vaters (?) der Aurelia Charite (vgl. aber oben die Einleitung, § 3), zu identifizieren ist. Dadurch wäre eine Verbindung zwischen den Familien des Hyperechos und der Charite gegeben.

Zu στρατηγός ἦτοι ἔξακτωρ vgl. 6, 1 Anm.

5. Zur Bodenklasse „Domanialand“ vgl. H.-Ch. Kuhnke, *Oδσιακή γῆ. Domänenland in den Papyri der Prinzipatszeit*, Diss. Köln 1971. In den Papyri der byzantinischen Zeit begegnet diese Bodenklasse nur mehr vereinzelt (so Kuhnke 8) und es scheint mir am wahrscheinlichsten, daß „Domanialand“ manchmal an Privatleute verkauft wurde, wobei die alte Benennung aus für uns nicht ersichtlichen Gründen beibehalten wurde (so auch G. Parássoglou, *Imperial Estates in Roman Egypt* 28 und 85; anders Kuhnke 97–98 und Wilcken, *Chrest.* 379 Einleitung; beide meinen, daß es sich um Erbpacht handelt; vgl. aber Z. 19, wo Adelphios von εἰς τὴν Ιδίαν γῆν, d. h. von eigenem Land spricht).

6. Zu Taruthis vgl. unten zu 25, 3.

9–10. Zur Phrase τὰς εὐσεβεῖς εἰσφοράς vgl. Preisigke, WB I 620–621 s. v. εὐσεβής 4.

13. Offensichtlich hat hier Adelphios die Sachlage zu dramatisieren versucht, weil er bezeichnenderweise δόο durch πολλοῖ ersetzte.

14. In solchen Petitionen wird des öfteren auf die Unverschämtheit der Frevler hingewiesen, vgl. z. B. P.Mert. II 91, 12–13 = P.Cair. Isid. 74, 11; vgl. auch CPR V 9, 15.

17. Zu βίᾳ vgl. W. Dahlmann, *H Bία im Recht der Papyri*, Diss. Köln 1968. Offensichtlich bestand hier die Gewalt seitens der Dorfbewohner gegen Adelphios darin, daß sie ihn bei der Erntearbeit behinderten.

18 – 20. Einige Neulesungen, die schon in BL I 109 und BL III 37 zu diesen Zeilen vorgeschlagen wurden, können m. E. nicht übernommen werden. Im besonderen ziehe ich es mit F. Oertel vor, [κατ]εθέμην zu ergänzen (G. Vitelli: [προ]εθέμην). Am Anfang der Z. 20 reicht der Platz nicht für [δότιον] (V. Arangio-Ruiz), aber auch [αὐτοῖ] (Vitelli) oder [ἴσον] (Schmidt) sind aus anderen Gründen abzulehnen.

27. In der ed. pr. lautet der Name [Γ]ιβώις, zweifelsohne auf Grund von Z. 12. Der Papyrus ist hier etwas beschädigt, aber das Beta steht genau dort, wo in den vorigen und folgenden Zeilen die Namen der Frevler anfangen. Es gibt deshalb nicht genügend Grund, ein Iota in einer Lücke am Anfang der Zeile zu ergänzen, es sei denn, daß man den Namen als <Ι>βῶις hergestellt wissen möchte. Ein Name Βῶις fehlt in den papyrologischen Namenbüchern, ist also ein *add. onom.*

29. In der ed. pr. lautet der Vatersname Παθῦτος (Gen.); es dürfte sich um einen Druckfehler handeln, da Iota gut zu lesen ist.

10. Fragment eines Pachtangebotes

P.Vindob. G 2617
Hermopolis

9,5 × 5,4 cm

Herbst 320
Tafel 8

Mittelbrauner Papyrus, der nur oben teilweise erhalten ist. Die Schrift mit schwarzer Tinte läuft mit den Fasern. Das Verso ist leer.

1 [“Υπατείας τῶν] δεσποτῶν ἡμῶν Κοω[σταντίνου Σεβαστοῦ]
 2 [τὸ σ'] καὶ Κωνσταντίον τῷ ἐπι[φανεστάτου Καίσαρος]
 3 [Αὐρ(ηλίφ) Ἀδε]λφίφ Αδελφίου γυμνασ(ιάρχῳ) β[ουλευτῇ Ἐρμοῦ πόλεως]
 4 [παρὰ Αὐρη]λίου Εύδαιμονος μι[ἀπὸ κόμης]
 5 [± 8] . τοῦ (αὐτοῦ) νομοῦ. Β[ούλομαι ἔκουσίως καὶ]
 6 [αὐθαιρέτως] μισθώσασθαι παρὰ σοῦ ἐπ[i χρόνον ἔτη ± 8]
 7 [εἰς σπορ]ὰν καρπῶν τῆς θ' ἵ[νδικ(τίωνος) τὰς ὑπαρχούσας]
 8 [σοι περὶ π]ρακτορίαν Ψύχεως ἐκ [τοῦ ± 9 κλήρου]
 9 [ἄρούρας] δεκαπέντε εἰς σπορὰν [
 10 [] Spuren [] Spuren []

2. Κωνσταντίνου

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Mal und Konstantin, des durchlauchtesten Caesars. An Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermopolis, von Aurelius Eudaimon - - -, aus dem Dorf N. N. aus derselben Provinz. Ich bin bereit, freiwillig und aus eigenem Entschluß von Dir zu pachten für eine Zeit von [-] Jahren für die Aussaat der Ernte der 9. Indiktion die Dir in der Praktorie von Psychis in dem - - - Kleros gehörenden fünfzehn Aruren Land für die Aussaat von - - -.“

Dieses Fragment einer Pachturkunde ist so stark defekt, daß man keine Angaben mehr über Pachtdauer, Pachtobjekt, Landkategorie, Anbaufrucht, Pachtzins usw. finden kann. Für Adelphios ist das Fragment von Bedeutung, weil wir nun wissen, daß er im Jahre 320 bei Psychis (mindestens) 15 Aruren Land für die Aussaat, also nicht für Weinbau verwendet, besaß.

1 – 2. Zum Konsulat s. CLRE 174 – 175. Der Schreiber scheint sich beim zweiten Konsulnamen geirrt zu haben, denn eine Lesung -τιον ist leichter und sicherer als -τινον. Diesem Fehler begegnet man des öfteren.

Die Lücke in dieser Zeile enthält etwa 17 Buchstaben (vgl. die Zahl der ergänzten Buchstaben in Z. 1). Aus CLRE s. a. 320 kann man ableiten, daß die Iterationsziffer τὸ α als Datierungselement in diesem Jahr fakultativ ist. Sie fehlt nur in P.Lips. 19 = M.Chrest. 276, wo es aber in einer Textlücke ergänzt werden kann.

3. Für eine ausgedehntere Ergänzung ἀποδειγμένος πρόεδρος/πρύτανις reicht der Platz wohl nicht. Außerdem ist es m. E. möglich, daß das Pachtangebot an Adelphios wohl vor seiner Kandidatur zum Ratsvorsitzenden gerichtet wurde.

4. μι[: Man erwartet einen Vatersnamen; eine Ergänzung zu μι[σθωτοῦ ist aber nicht unmöglich.

7. Die Ernte der 9. Indiktion (= 320/321 n. Chr.) wurde im Sommer des Jahres 321 eingebracht.

8. Zum Dorf Psychis s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 330 – 331. Das Dorf lag wohl im Norden der Provinz.

P.Vindob. G 13936
Hermopolis

15,8 × 13,5 cm

Herbst 320
Tafel 9

Mittelbrauner Papyrus, der parallel zu den Fasern beschrieben wurde. Das Blatt ist wenigstens viermal senkrecht und einmal waagrecht gefaltet; unten ist es aber wohl an einer Faltstelle abgebrochen. Am rechten Rand befindet sich eine Klebung.

1 [Υπα]τείας τ[ῶν δεσπο]τῶν ἡμ[ῶ]ν
 2 Κωνσταγ[τίνου Σε]βαστοῦ τὸ σ καὶ Κφνστ[α]γ[ίνο]υ
 3 τ[οῦ] ἐπιφαγ[εστάτου Κα]ίσαρος τὸ α⁻.
 4 Αύρηλίφ[Αδελφίφ]ιον γυμ(νασιάρχφ) βρολ(ευτῆ) Ἐρμ(οῦ πόλεως)
 5 παρὰ Αύρηλίον φωνές Ἐρμοῦ ἀπὸ τῆς (αὐτῆς) πόλ(εως).
 6 Βούλομαι ἔκουσίως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ
 7 ἐπ' ἔτη δύο ἀπὸ νέων καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς
 8 ἐνάτης ἵνδικ(τίθωνος) τὰς ὑπάρχουσάς [σο]ι ἐν περιχώ-
 9 ματι Ὁξοπάλου τουτέστιν τὰς λιμνασθείσ[ας]
 10 ἀρούρας ἀπὸ (ἀρουρῶν) ζ εἰς κατάθεσιν χόρτου κατ' ἔτος
 11 φ[όρο]υ ἀπ[ο]τάκτου τοῦ τρίτου μέροντος τῷ φ[όρο]ῳ ἐκβη-
 12 σ[ο]μένων χορτασμάτων, ὅπερ παρέξομαι
 13 ὁπηνίκα ἄγ αἱρῇ ἐν ἀγροῖς, μισθώ[σασ]θαι δὲ κ[αι]
 14 ἐπὶ ἐναετῇ χρόνον καὶ τὸν ἐκ Λιβός τῷ
 15 [χ]ωρ[ίων] σου ψειλόν τόπο[ο]ν ἐν φ[όρο]έαρ
 16 [ἐξό]πτης πλείνθου πρὸς κατανομὴν κτηγῶν
 17 []ιι ἐμῶν ἀνανκαίων καὶ παρεξ . . .
 18 [μηνὶ Α]θύρ τῆς δύδοντος ἵνδικτίθωνος
 19 []α[.] Spuren

8. ἵνδικ Pap. 15. ψιλόν; ο ex corr.? 16. πλίνθου

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Male und Konstantin, des duchlauchtesten Caesars, zum 1. Male. An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermopolis, von Aurelios -on, Sohn des Hermes, aus derselben Stadt. Ich will freiwillig von Dir pachten für zwei Jahre von der neuen Ernte der glücklichen neunten Indiktion an die Dir im „Ringdeich des Essigverkäufers“ gehörenden (Aruren), d. h., diejenigen von 7 Aruren, die bewässert sind, zur Aussaat von Grünfutter, zu einem festen jährlichen Pachtzins von einem Drittel der herauswachsenden Grünfutterpflanzen, die ich Dir liefern werde, wenn Du es willst, auf dem Gelände, und ich will auch mieten für eine Periode von neun Jahren ein nördlich von Deinen Grundstücken gelegenes unbebautes Grundstück mit einem darin befindlichen Brunnen aus Backstein für das Abweiden durch mein Vieh . . . und - - - im Monat Hathyr der achten Indiktion - - -.“

Ein Pachtangebot über sieben Aruren (oder weniger, denn vom 7-Aruren großen Grundstücke will der Pächter nur jene Aruren pachten, die tatsächlich bewässert werden) mit einer Laufzeit von zwei Jahren ergeht an Adelphios. Der Pachtzins soll aus einem Drittel des Ertrages an Grünfutterpflanzen bestehen. Außerdem will der Pächter für neun (!) Jahre von Adelphios ein unbebautes Grundstück mit einem Brunnen darauf mieten, damit er das Vieh tränken kann. Zur Teinpacht im allgemeinen vgl. D. Hennig, *Bodenpacht* 27 f. Eine Pachtvergütung, die aus einem Drittel des Ernteertrages besteht, findet man nur selten (vgl. PSI IV 316); meistens ist diese höher, d. h. die Hälfte oder noch mehr). Vielleicht hat dies damit zu tun, daß in diesem Fall die Lage des Pachtobjektes nicht sehr günstig war und der Pächter dem Verpächter günstige Bedingungen abzuzwingen versuchte (vgl. auch die Einschränkung, daß der Pächter nur diejenigen Aruren pachten will, die bewässert werden, d. h. daß er vom — überhaupt nicht sehr

großen — Grundstück diejenigen Aruren, die zwar bewässerbar waren, jetzt aber trocken stehen, nicht in Betracht zieht). Pachtangebote und -verträge aus dem Hermopolites, in denen Grünfutter eine Rolle spielt, finden sich auch in P.Lond. V 1694, P.Flor. I 41, BGU III 860, P.Amh. II 87, PSI VII 788, P.Strasb. 2, 10, 137, SPP II S. 33 und SPP V 119 Rekto II, V.

1–3. Zum Konsulat des Jahres 320 n. Chr. s. CLRE 174–175.

7–8. Die Ernte der 9. Indiktion (= 320/321 n. Chr.) wurde im Sommer des Jahres 321 eingebbracht.

8–9. Zum „Polder“ des „Essigverkäufers“ vgl. CPR V 8, 12–13 und die Anm. *ad loc.* (der Papyrus stammt ebenfalls aus 320 n. Chr. und enthält ein Pachtangebot). Die genaue Lage im Hermopolites ist unbekannt, aber weil die zukünftigen Pächter sowohl hier als auch in CPR V 8 aus Hermopolis selbst stammen, scheint die Annahme berechtigt, daß das Grundstück wohl in der Nähe der Metropolis lag.

14. Die lange Dauer der Miete des Grundstückes mit einem Brunnen als Tiertränke ist im Vergleich zur Dauer der eigentlichen Pacht bemerkenswert. Aber es gibt keine Möglichkeit, die Lesung zu ändern und damit die lange Dauer zu verkürzen.

15–16. Zur der Angabe „Brunnen aus Backstein“ und im besonderen zu ξεποτος, vgl. L. C. Youtie, ZPE 50 (1983) 59–60.

17–18. Der Hathyr der 8. Indiktion (= 319/320 n. Chr.) fiel in die Monate Oktober – November 319, d. h. vor das Jahr, in dem dieser Papyrus geschrieben wurde. Deshalb ist eine Lesung παρέξομαι am Ende der Z. 17 ausgeschlossen. Mangels eindeutiger Parallelen kann ich keine befriedigende Ergänzung dieser Zeile vorschlagen.

12. Gestellungsbürgschaft

P.Cair. 10484
Hermopolis

14 × 13 cm

9–10. 320
P.Preis. Cair. Pl. 13

Kursive Handschrift parallel zur Faser. Der Papyrus ist auf Pappe aufgeklebt. 13 ist das Duplikat, das für die Ergänzungen der Lücken in diesem Papyrus und für die Übersetzung herangezogen wurde.

00 [Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου Σεβαστού]
 0 [τὸ ζ" καὶ Κωνσταντίνου τοῦ ἐπι]φανε[στάτου]
 1 [Καίσα]ρος τὸ α["]
 2 (2. H.) [Αὐρ]ηλί{ο}φ Ἀδελφίφ Αδελφίου ἀποδεδιγμένου
 3 πρυτάνει Ἐρμοῦ πόλεως
 4 Αὐρήλιος Προκ[λῖνος Ἄχιλλέ]ως βουλευτο[ῦ] τῆς (αὐτῆς)
 5 πόλεως. Ομολογῶ δ[μ]ηψ[ζ] τὸ[ν] θίον καὶ σεβάσμιον
 6 ὅρκον ἔκουσίως καὶ αὐθερέτως ἐγγεγυῆσθαι
 7 Αὐρήλιον Ὁλύμπιον Ἐρμοῦ βουλευτοῦ τῆς (αὐτῆς) πόλεως
 8 προ[χι]ρεισθέντα ὥπο τῶν αὐτοτοθια τῆς βουλῆς
 9 εἰς ἐπιμέλειαν καὶ ἄγακ[ο]μιδὴν οἴνου ἀννώνης
 10 διακειμένων γε[νναιοτάτῳ]γ στρατιωτῶν
 11 δον καὶ παραστήσω [πληρώσο]ντα τὴν ἐνχειρισθῆ-
 12 σαν αὐτῷ ἐπιμέλεια[ν τοῦ οἴνο]υ καὶ τῆς παραδόσεως
 13 ἐποίσομεν τὰ αὐτὸν ἀπόχυμα γράμματα.] Ἐὰν δὲ ἀφυστερήσῃ,
 14 ἔγω [αὐτὸς τὸ]ν διπέρ αὐτοῦ λόγον ὑπο]στήσομεν, ή ἐν <οχ>ος
 15 [εῖ]ημ[εν τῷ θείῳ ὅρκῳ καὶ τῷ περὶ τούτου] κινδύνῳ
 16 [καὶ ἐπερ(ωτηθείς) ώμολ(όγησα). Ὑπατείας τῆς προκ(ειμένης) Φαῶφι –]

2. αποδεδιγμένων Pap., ἀποδεδειγμένω 5. θεῖον 6. αὐθαιρέτως, εγγεγυησθαι Pap. 8. προχειρισθέντα, ὑπό: u ex corr.; hat der Schreiber mit π (παρά?) angefangen? αὐτοτοθια: αυτο ex απο (oder umgekehrt?) Vgl. auch unten zu Z. 11–12
 ἐγχειρισθείσαν 13. ἐποίσοντα 14. ὑποστήσομαι 15. εἴην

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Mal und Konstantin, des durchlauchtesten Caesars, zum 1. Mal.“

An Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, designierten Prytanen von Hermopolis, (von) Aurelius Proklinos, Sohn des Achilleus, Ratsherrn derselben Stadt. Ich bekenne und schwöre den göttlichen und heiligen Eid, daß ich mich freiwillig und aus eigenem Entschluß verbürgt

habe für Aurelius Olympios, Sohn des Hermes, Ratsherrn derselben Stadt, der von den - - - des Rates vorgeschlagen wurde für die Versorgung mit und die Ablieferung von Wein für die *annona* der (in der Thebais) stationierten sehr tapferen Soldaten; ich werde ihn zur Gestellung bringen, damit er die ihm auferlegte Versorgung mit Wein erfüllt und die Quittungen für die Aushändigung übergeben wird (?). Wenn er ausbleiben sollte, werde ich persönlich die Verantwortung für ihn übernehmen oder aber dem göttlichen Eid und dem damit verbundenen Risiko verfallen und auf Befragen habe ich zugestimmt. Während des vorher erwähnten Konulates, am - - Phaophi. Ich, Aurelius Proklinos, Sohn des Achilleus, bürge.“

Dieser Papyrus und auch seine Kopie = 13 (ed. pr.: P.Cair. Preis. 13 [vgl. BL I 110, 450] und 14 [vgl. BL I 110]) enthalten eine Gestellungsbürgschaft, die von einem Ratsherrn für einen Kollegen aus dem Gremium der Ratsherrn, der zum ἐπιμελητής οἴνου designiert ist, an Aurelius Adelphios in dessen Funktion als vorgeschlagenem Prytanen abgegeben wurde. Es war die Aufgabe des vorgeschlagenen Epimeleten, den in der Thebais stationierten Soldaten Wein zu besorgen.

Eine nützliche Einführung in die Literatur zu den Gestellungsbürgschaften findet sich in P.Heid. IV, S. 91; dort sind auch S. 118 ff. diese Dokumente, soweit sie aus dem 4. Jh. stammen, in einer Liste zusammengestellt. Die hier vorliegenden Papyri sind dort unter Nr. 40 geführt.

00, 0. Diese Zeilen standen noch nicht in der ed. pr. und sind von mir auf Grund der Neulesung von Z. 1 ergänzt.

1. In der ed. pr. steht [...] οστος [; man erwartet aber am Anfang der Urkunde vor der Nennung des Adressaten eine Datierung (vgl. die Phrase in Z. 16 und 13, 17: ὑπατείας τῆς προκειμένης, die besagt, daß im vorausgehenden Text ein Konsulat bereits geschrieben steht). Die erhaltenen Buchstaben lassen sich mit dem Ende einer Konsuldatierung nach den Konsuln des Jahre 320 (vgl. CLRE 174 – 175) in Übereinstimmung bringen.

2 – 3. Dieser Papyrus vom Herbst 320 ist der früheste, in dem Adelphios als designierter Ratsvorsitzender genannt ist. Im Jahre 321 treffen wir ihn als amtierenden Ratsvorsitzenden (20, 1).

5 – 6. Zur (üblichen) Stelle der Eidesformel in diesem Papyrus vgl. P.Heid. IV 306, 6 Anm. Literatur zur Eidesformel ebenda, Anm. z. Z. 6 – 8.

7. Ein Aurelius Olympios, Sohn des Hermes, wird öfter in Papyri des Hermopolites aus dem 4. Jh. genannt, vgl. P.Flor. I 31, 1 (312 n. Chr.); P.Cair. Preis. 16, 16 und 17, 18 (beide sind ebenfalls Gestellungsbürgschaften aus dem 4. Jh.; wenn es sich hier um dieselbe Person handelt, ist die Datierung vielleicht auf die erste Hälfte des 4. Jh. einzugrenzen).

8. προχειρίζομαι ist ein üblicher *terminus technicus* für die Wahl bzw. Bestimmung eines Liturgen, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 63.

In P.Cair. Preis. 13, 8 Anm. (s. oben app. crit.) findet man Wilckens Vermutung, daß man hier τῶν αὐτό{το}θι (= πρώτων) τῆς βουλῆς (vgl. CTh. 12. I. 190: *quince primates ordinis Alexandrini*) interpretieren sollte. In Anbetracht der vorhandenen Papyrusdokumentation, die anscheinend noch keine πρῶτοι τῆς βουλῆς kennt (s. jetzt P. J. Sijpesteijn, ZPE 73 [1988] 57), scheint es mir akzeptabel zu sein, das ι (der Strich über dem α fehlt auf dem Papyrus) dann als besonders drastische Kürzung für προπολιτευομένων zu deuten (zu den *principales curiae* vgl. A. K. Bowman, *Town Councils* 24 und bes. 155 – 158); zugleich aber ist zu betonen, daß eine derartige Schreibung in den Papyri ganz ohne Parallele ist. Aber es ist wohl wahrscheinlich, daß gerade die führenden Mitglieder eines Gemeinderates Vorschläge für Liturgenernennungen machten. Eine Lösung für diese Stelle steht noch aus.

9. In P.Cair. Preis. 13, 10 Anm. ist schon darauf hingewiesen, daß der Schreiber des vorliegenden Textes vergessen hat, hinter ἀννόνης die nähere Angabe τῷ έπι Θηβαίδος einzufügen (vgl. 13, 9).

10. Γενναιότατος ist das für Soldaten übliche Prädikat, vgl. O. Hornickel, *Ehren- und Rangprädikate* 3 – 4. Zur Heeresorganisation im frühbyzantinischen Hermopolis vgl. A. K. Bowman, BASP 15 (1978) 25 – 38 und die Literatur in P.Charite 7, 3 – 5 Anm.

11. Zur Ergänzung von [πληρώσο]ντα vgl. 13, 11 Anm.

11 – 12. Auch ἔγχειριζω, „ein Amt übertragen“, gehört zur Terminologie des Liturgiewesens, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 60.

12 – 15. Der Schreiber hat verschiedene Fehler begangen: Er begann mit dem Singular (δύολογῷ, παραστήσῳ), wechselte zum Plural (ἐποίσομεν, ὑποστήσομεν, wohl auch εἶ]ημ[εν], vielleicht aus einer Gewohnheit heraus. Der Passus καὶ τῆς παραδόσεως — ἀπόχιμα γράμματα ist wohl so zu verstehen, daß Olympios die Quittungen, die er für die Aushändigung des Weines von den Soldaten bekam, der städtischen Buchführung übergeben wird. Eine ähnliche Diktion steht in P.Cair. Preis. 17, 9 – 11 (Gestellungsbürgschaft für den designierten Epimeleten für Fleisch; vgl. das Duplikat in P.Cair. Preis. 16, 7 – 9):

(- - δν καὶ παραστήσομεν - - - ἀποπληροῦντα τὴν - - -)
ἔπιμελειαν καὶ τῆς τοῦ κρέως
παραδόσεως ἐποίσ<ε>ιν τὰ συνήθη ἀποχα
γράμματα, κτλ.

Zwar ist auch dieser Text nicht fehlerfrei (der Infinitiv ἐποίσειν ist syntaktisch nicht erklärbar, sollte zum Partizip ἐποίσοντα geändert werden und durch καὶ mit dem vorausgehenden Partizip ἀποπληροῦντα verbunden werden), aber

die beabsichtigte Aussage ist klar: die Bürgen garantieren, daß der Epimelet seine Aufgaben erfüllen und die üblichen Quittungen für das verteilte Fleisch abliefern wird. Dies bedeutet also, daß auch in unserem Text 12 ἐποίσομεν zu ἐποίσοντα zu verbessern ist. Man könnte auch meinen, daß der Schreiber einen Infinitiv des Futur (ἐποίσειν) in einer Konstruktion ἔγγυῶμαι τὸν δεῖνα ἐποίσειν τὰ συνήθη ἄποχα γράμματα anstrebe. Eine ähnliche Wendung findet man in Bürgschaftsurkunden für Schiffer P.Cair. Goodsp. 14, 9–10, SB XIV 11548, 11–12, P.Oxy. XXII 2347, 9 (vgl. BL VII 149) und P.Mich. XV 724, 11; vgl. dazu auch P.Münch. III 99 und im allgemeinen Meyer-Termeer, *Hafnung der Schiffer* 26 Anm. 67 (der dort genannte P.Mich. inv. 422 ist jetzt ediert als P.Mich. XV 724); weiters sind die Deklarationen von Schiffern in P.Strasb. 654, 15 und ZPE 62 (1986) 140–141, Z. 21 zu konsultieren.

14. In der ed. pr. ist ἔνοχ[ος] gedruckt, aber der Rand des Papyrus ist komplett und der letzte Buchstabe kann nur als Sigma gelesen werden.

15–16. Diese Zeilen sind in der ed. pr. nicht enthalten; vgl. die Parallele in 13,15–17.

13. Gestellungsbürgschaft

P.Cair. 10493
Hermopolis

24 × 5 cm

9–10. 320
P.Preis. Cair. Pl. 14

Kursive Schrift, parallel zur Faser. Auf Pappkarton aufgeklebt. Duplikat von 12, das zur Ergänzung der Lücken heranzuziehen ist. Die Schreiberhände sind verschiedene.

- 000 [Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου]
 00 [Σεβαστοῦ τὸ ζ" καὶ Κωνσταντίνου τοῦ]
 0 [ἔπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ α".]
 1 [Αὐρ(ηλίω) Ἀδελφίῳ Ἀδελφίᾳ ἀποδεδειγμένῳ]
 2 [πρυτάνει Ἐρμόῳ πόλεως]
 3 [Αὐρήλιος Προκλίνος Ἀχιλλέως βουλ(ευτοῦ) τῆς (αὐτῆς)
 4 [πόλεως. Ομολογῶ δμνὺς τὸν θεῖον καὶ σε-
 5 [βάσμιον δρκ]ον ἑκουσίως καὶ αὐθαιρέτως
 6 [ἔγγεγυησθαι] Αὐρήλιον Ολύμπιον Ἐρμοῦ βουλ(ευτοῦ)
 7 [τῆς (αὐτῆς) πόλεως] προχειρισθέντα ὑπὸ τῶν αὐτοῦ
 8 [τῆς β]ογλῆς εἰς ἐπιμέλειαν καὶ ἀνα-
 9 [κομιδὴν οἴνου] ἀννώνης τῶν ἐπὶ Θηβαΐδος
 10 [διακειμένων] γενναιοτάτων στρατιωτῶν
 11 [δν καὶ παραστήσω] πληρόσοντα τὴν ἐγχειρι-
 12 [σθεῖσαν αὐτῷ ἐπιμέλιαν τοῦ οἴνου καὶ τῆς
 13 [παραδόσεως ἐποίσομ]εν τὰ αὐτοῦ ἀπόχιμα {a} γράμματα.
 14 [Ἐὰν δὲ ἀφυστερ]ήσῃ, ἐγὼ αὐτὸς τὸν ὑπέρ
 15 [αὐτοῦ λόγον ὑποστήσομαι, ἦ] ἐν[ο]χος εἴην
 16 [τῷ θείῳ δρκῷ καὶ τῷ περὶ τούτῳ]ψ κ[ι]νδύνῳ καὶ
 17 [ἐπερωτηθεὶς] ωμολόγησα. Υπατείας] τῆς προκειμένης, Φαῶφι
 18 [—.(2. H.) Αὐρ(ηλίος) Προκλίνος Ἀχιλλέ]ῳς ἐγγυῶμαι καὶ
 19 [ὑποστήσομαι ώς πρόκει]ται.

9. Θηβαΐδος Pap. 12. ἐπιμέλειαν

Zur Übersetzung, zur Urkundengattung wie auch zu den Unterschieden zum vorigen Text s. oben die Einzelbemerkungen zu 12.

11. Vgl. BL I 110, wonach F. Oertel statt der Lesung der ed. pr. (ἐπι[τ]ρο[έ]χοντα) ἐκτ[ε]λέσοντα vorgeschlagen hat. J. Maspero vertrat die Meinung, beides ließe sich nicht lesen; er entzifferte στρο[έ]σοντα. Das Verbum πληρόω ist für das Erfüllen eines liturgischen Amtes sehr geläufig, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 62.

P.Vindob. G 2098
Hermopolis

9,5 × 9,5 cm

320
Tafel 10

Hellbrauner Papyrus, Schrift und Fasern laufen parallel. Am rechten Rand Reste einer Klebung. Der Rand ist oben 0,5 bis 1 cm breit. Das Verso ist leer.

1 [Υπατε]ίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου[υ]
 2 [Σεβ]αστοῦ τὸ ζ" καὶ Κωνσταντίνου ἐπιφανεσ-
 3 [τάτο]ψ Κέσαρος τὸ α".
 4 [Αὐρη]λίῳ Ἀδελφίῳ Ἀδελφίου γυμνασιάρχῳ
 5 [βο]γλευτῇ ἀποδεδικμένῳ προέδρῳ Ἐρμοῦ
 6 [πόλε]φις τῆς λαμπροτάτης
 7 [παρά] Αὐρη[λίου] [ανος]
 8 [.] [απ] [λει]

3. Καίσαρος 5. ἀποδεδειγμένῳ

„Während des Konsulates unserer Herren Konstantin Augustus zum 6. Mal und Konstantin, des durchlauchtesten Caesars, zum 1. Mal. An Aurelios Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen, Ratsherrn und vorgeschlagenen Ratsvorsitzenden der sehr glanzvollen Stadt Hermopolis, von Aurelios N. N. - .“

Diesen Papyrus hatte C. Wessely in SPP XX 99 ediert (vgl. BL VII 261). Er enthält keine Informationen zu Adelphios, die nicht aus anderen Texten bereits bekannt wären. Man kann annehmen, daß Adelphios als „designierter Ratsvorsitzender“ tituliert ist, weil er in diesem Schriftstück in seiner offiziellen Funktion angeschrieben wird, wie dies in **12, 13, 20** und **21** auch der Fall ist. Als Privatperson hätte man ihn als „Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermopolis“ apostrophiert (vgl. **17** und **19**).

15. Bittschrift an den Exaktor

P.Vindob. G 13581
Hermopolis

17,1 × 19,5 cm

im Jahre 321, nach 22. 2.
Tafel 11

Hellbrauner Papyrus, der oben und unten abgebrochen und besonders in der Mitte stark lädiert ist. Der freie Rand links beträgt 3 cm. Schrift und Fasern laufen parallel. Das Blatt war mindestens viermal senkrecht gefaltet. Das Verso ist leer.

0 [Ων ἐπέδωκα λιβέλλων περὶ τινῶν κακούργων ἐπιχειρη-]
 1 σάγτῳ φι ἐπιβῆγαι γῇ ἡμετέρᾳ κα[ι] ἡς ἔτυχον ὑπογραφ[ῆ]ς
 2 τῆς προσταττ[ού]σης σοι τῷ πάντα ἀρίστῳ ἔξακτορι
 3 μεταξὺ ἡμῶν διαλήμ[ψ]εσθαι καὶ τὸν προσ[ή]κοντα ὅρον δώσειν ἵσογ
 4 ὃς περιέχει ἐντά[ξα]ς, ἐπιδίωμι σοι τά[δ]ε τὰ βιβλία ἀξιῶν ἐπισταλῆναι
 5 τοὺς προκ(ειμένους) αὐτὰ ταῦ[τα], ἵν' εἰδῶσι καὶ ἀπαντ[ή]σωσι ἐπὶ τὴν δίαιταν
 ἢ δὲ δ[ι']]
 6 [α]ὐτῆς ὑπεναν[τι]ώσασθαι ἄχρι κρίσεως. Ἔστι δέ· Οὐαλερί[φ Οὐικτωρι-]
 7 [νια]γῷ τῷ διασημοτά[τῳ ἡγ]εμόνι παρὰ {παρ} Ἀδ[ελ]φίου Ἀδελφ[ίου] Ἔστι μοι
 8 [γ]ῆ, ἡγεμὸν δέσπο[στα], ἐν] πεδίοις κώμης Θύνεως καὶ Σαραπίζον.
 9 [Ἄλ]λα ταῦτης ἐπιμελθεῖς καὶ σπορᾶ παραδέδωκα. Ἐπιδὴ οὖν Ἀγύ-
 10 σιος καὶ Φιβίων καὶ κοινωνοὶ οἱ ἀπεικόνισαν]

ጀ

11 ἐπιβαίνειν τῇ γῇ, ἣς κατὰ πάντας τοὺς γ[ό]μ[ου]ς ἐπιδ[έπτη] . . .]
12 καὶ τὴν νομήν ἔχω, δέομαι σου τῆς ἀρετῆς προστάξαι φ[άγ]
13 δοκιμάσης τὴν κατ' ἐμοῦ γειγνομένην ἐπήριαν ἐπείσχ[ει]ν.
14 Διευτύχει. Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινγγί[ο]ψ
15 Σεβαστοῦ τὸ ζ καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος [τὸ] β,
16 πρὸ η^τ Καλανδῶν Μαρτίων. Ὁ ἔξακτωρ μεταξὺ ὑμῶν δ[ιαλ]ήψεται
17 τὸν προσήκοντα ὅρον ἔξοισιν. Κολ(λήματος) ξα, τόμ(ου) α'. Ἐώς τούτῳ.
18 Δ[ιε]ψυτύχει.
19 [“Ὑπατεί]ας τ[ῆς προκειμένης Monat, Tag] (2. H.) Α[ὐρήλιος] Ἀδ[έλ]φ[ιος]
20 [ἐπιδέδωκα.

5. iv Pap. 9. ἐπειδὴ 11. ἐπιβαίνειν: εἰν ex iv 13. γιγνομένην ἐπήρειαν ἐπίσγειν 16. ὑμῶν ex ήμῶν 17. ἔξοιστεν

„Während ich eine genaue Ausfertigung einer Bittschrift beischließe, die ich eingereicht hatte wegen einiger Leute, die es gewagt hatten, mein Land an sich zu reißen, und der Hypographe, die ich erhielt, d. h. einer Hypographe, die es Dir, dem allerbesten Exaktor, auferlegte, zwischen uns zu vermitteln und die passende Entscheidung zu treffen, reiche ich diese Klageschrift ein mit der Bitte, daß die Obenerwähnten deswegen beauftragt werden, damit sie es wissen und zum Schiedsspruch kommen oder dadurch sich bis zur Gerichtsentscheidung wehren. Sie lautet: Dem Valerios Victorinianos, dem durchlauchttesten *praeses*, von Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios. Mir gehört Land, Herr *praeses*, im Gebiet der Dörfer Thynis und Sarapieon. Und weil ich mich darum kümmerte, hatte ich es sogar der Aussaat übergeben. Weil jetzt Anysios und Phibion und 6 Genossen aus dem Dorf Prere es gewagt hatten, das Land an sich zu reißen, wovon ich nach allen Gesetzen ein - - - und die Verwaltung habe, bitte ich Ihre Tugendsamkeit, demjenigen, den Sie auswählen, zu befehlen, daß er meine Belästigung beende. Leb wohl! Unter dem 6. Konsulat unseres Herren Licinius Augustus und dem 2. des ruhmvolisten Caesars Licinius Caesar, am 8. Tag vor dem ersten März. Der Exaktor wird zwischen Euch vermitteln, um die passende Entscheidung zu treffen. Blatt 61 der 1. Rolle. Bis soweit. Leb wohl! Im obenerwähnten Konsulat am - - -. Ich, Aurelius Adelphios, habe es eingereicht.“

Dieser Papyrus wurde zum ersten Mal von R. Müller in seiner ungedruckten maschinenschriftlichen Dissertation *Papyrusurkunden aus der Kaiserzeit der P. E. R.* der Nationalbibliothek zu Wien, Wien 1938, 58–71, bearbeitet; vgl. H. Gerstinger, AC 20 (1951) 416 und CPR VI 2, S. 109.

Es handelt sich, wie auch im nachfolgenden **16** (vgl. auch **18**), um eine Bittschrift wegen einer Besitzstörungsklage; man kann sich sogar fragen, ob nicht vielleicht diese drei Texte das gleiche Ereignis betreffen. In **15** hatte sich Adelphios in einer schriftlich eingebrachten Bittschrift beim *Praeses Thebaidos* darüber beklagt, daß Leute aus dem Dorf Prere ihm gehörendes Land ohne seine Erlaubnis an sich gerissen hatten; er bat den *Praeses*, er möge jemanden bestimmten, der Adelphios von dieser Belästigung befreie. Daraufhin hatte am 22. 2. 321 der *Praeses* unter die Bittschrift seine Entscheidung mittels einer *hypographe* geschrieben, derzufolge der Exaktor des Hermopolites vermitteln und einen Schiedsspruch fällen sollte. Daraufhin wandte sich Adelphios mit dieser Entscheidung des *Praeses* an den Exaktor des Hermopolites, damit dieser die beklagte Partei vor das Gericht zitiere. Das Schema des Textes ist:

Z. 1–6: Bittschrift des Adelphios an den Exaktor (vgl. Z. 2). Leider fehlt der eigentliche Beginn mit der genauen Adresse; das Dokument begann aber wohl mit einer Konsulsdatierung (vgl. Z. 19). Wahrscheinlich war Sostratos Ailianos (vgl. **9b** [3–4. 320] und **18** [24. 7. 321]) der angeschriebene Exaktor, denn auch in den beiden anderen Texten bekleidete er dieses Amt. In diesen Zeilen 1–6 nimmt Adelphios Bezug auf eine frühere Bittschrift, die er beim *praeses Thebaidos* eingereicht hatte.

Z. 6–14: Kopie der Bitschrift an den *Praeses Thebaidos* Valerios Victorinianos. Zu diesem *Praeses* vgl. *Tyche* 1 (1986) 193 und bes. P.Oxy. XLIII 3123 (29. 3. 322), der nach dem Herausgeber (vgl. Anm. 1) der früheste Beleg für Valerios Victorinianos ist. Der Name ist

zwar im Wiener Text nicht vollständig erhalten, aber die Ergänzung ist in Anbetracht der Größe der Lücke gerechtfertigt.

- Z. 14–17: Kopie der — natürlich datierten — Entscheidung (*Hypographe*) des *Praeses*.
 Z. 18–20: Zur Bitschrift Z. 1–6 gehörende Grußformel, Tagesdatum und Unterschrift des Petenten.

Zu Bitschriften aus dem 4. Jh. im allgemeinen s. die Einleitung zu 9b. Zu Bitschriften an den Präfekten bzw. *Praeses* vgl. auch die Angaben in Tyche 2 (1987) 178 ff, wo allerdings die Nr. 7, 12 und 14 auch eine *Hypographe* eines Präfekten / *Praeses* enthalten und deshalb mit einem * zu markieren sind. Dort sind Bitschriften an Präfekten oder *Praesides*, deren Namen nicht erhalten geblieben sind, nicht verzeichnet; vgl. CPR VII 15 (ca. 330), P. Col. VII 173 (ca. 330–340), P. Lond. V 1827 descr., P. Princ. II 77, P. Ryl. IV 658, 706 und P. Michael. 31 (alle aus dem 4. Jh.).

1. Verbinde ὅν ἐπέδωκα λιβέλλων mit Ἰσον - - - ἐντάξας (Z. 3–4). Zur Bedeutung von Ἰσον vgl. B. Kübler, ZSS 53 (1933) 64–98.

2. τῷ πάντα ἀρίστῳ ἔξακτοι ist des Adelphios Phrasierung; vgl. Z. 16, wo die schmeichlerische Bezeichnung des Exaktors in der *Hypographe* des *Praeses* fehlt.

3. Zur Bedeutung von ὅν διδόναι s. J. D. Thomas, *The Epistrategos*, II 135.

5. αὐτὰ ταῦτα kann als Objekt zu ἐπισταλῆναι angesehen werden (vgl. P. Ryl. II 121, 13 ταῦτα ἐπεσταλμένοι, „having received these orders“, aber es kann auch adverbial, „gerade deshalb“, interpretiert werden; vgl. für diese letztere Möglichkeit R. Kühner, B. Gerth, *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache*³, I 310 Anm. 6; F. Blaß, A. Debrunner, *Grammatik des N. T.-Griechisch*¹², § 310).

5–6. Zu den vorgetragenen Alternativen ἀπαντῶν ἐπὶ τὴν δίαιταν, d. h. „aussöhnen“, oder ὑπεναντιώσασθαι ἄχρι κρίσεως, d. h. „sich vor Gericht bis zu einer Entscheidung wehren“, vgl. P. Rainer Cent. 99, 9 Anm. und die Einleitung zu jenem Text.

9. Ich sehe keine befriedigende Alternative zu der Lesung und Ergänzung am Anfang der Zeile, obwohl man dadurch zu der Annahme gezwungen wird, daß diese Zeile weiter links begann. Dazu kommt, daß ἀλλά in dieser Position, ohne einen wirklichen Gegensatz zu markieren, in Papyri nicht üblich ist.

Die Junktur (γῆν) σπορᾶ παραδῖδωμι klingt fast literarisch; Adelphios hätte einfach σπείρειν sagen können.

10. War der hier genannte Anysios aus Prere vielleicht ident mit dem homonymen Sohn des gewesenen Exaktors Theophanes, der in 16, 21 (auch) als Beklagter in einer von Adelphios eingebrachten Besitzstörungsklage begegnet? Zu den Streitigkeiten zwischen Adelphios und Anysios (und dessen Vater) vgl. auch 18.

Zum Dorf Prere s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 220 und P. Münch. III 78, 8.

11–12. Die übliche Verbindung ist νομή καὶ δεσποτεία/δεσποτία καὶ νομή (s. Preisigke, *WB* s. v. νομή), aber das steht sicher nicht hier. ἐπιδ[οχήν] (vgl. Preisigke, *WB*: „Pachtangebot“) paßt nicht, denn wenn das Land in der Nähe von Thynis und Sarapieon (Z. 7–8) wirklich Adelphios' rechtmäßiges Eigentum war, kann er es nicht zu gleicher Zeit gepachtet haben.

Zur Bedeutung von νομή = (*bonorum*) *possessio* s. H. Maehler, Akten XIII. Int. Papyrologenkongreß, München 1974, 247, Anm. 19 und R. Taubenschlag, *The Law*² 231.

Zu ἀρετῇ als Ehrenabstraktum für den *praeses* vgl. 18, 4 Anm.

14–15. Zum Konsulat des Jahres 321 n. Chr. vgl. CLRE 176–177; das Datum gehört zur *Hypographe* des *Praeses*; vgl. dazu und zu solchen Unterschriften allgemein J. D. Thomas, *Studia Hellenistica* 27 (1983) 369–382. Die erhalten gebliebenen ὑπογραφαὶ von Statthaltern auf Bitschriften des 4. Jh. sind unten im Anhang ,c' gesammelt.

16. Rapport von vier Flurschützen wegen Abweiden eines Feldes

P.Vindob. G 1513
Hermopolis

21,8 × 27 cm

29. 3./5. 4. 321
P.Vindob. Worp Tafel 3

Hellbrauner Papyrus von guter Qualität, 10,5 cm von der rechten Seite befindet sich eine Klebung. Der Papyrus ist mit einer sehr gepflegten, regelmäßigen Schrift beschrieben. Das Blatt zeigt mindestens zehn horizontale und mindestens zwölf vertikale Falten. Die Ränder sind links, rechts und unten gut erhalten; nur am oberen Rand ist der Papyrus abgerissen. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern.

Rekto, Kol. I

1 τα[] ὑπὸ Ἀδελφ[ίου]
2 ἀναγνο[υτ]τε ἀκόλουθα τ[

3 τοις προ[...].]ες μεμνημ[έ-]
 4 νοι τῆς [τού]το[υ ἐπιμ]έλείας τουτέστιν
 5 τίς εἴη δ τὴν σ[ποράν] συνκομισάμε-
 6 νος ἥτοι τοῖς χορτά[σ]μασιν τὰ κτήνη
 7 ἔαυτοῦ ἐπαφείς.

8 "Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν
 9 Λικινίου Σεβαστοῦ τὸς ζ" καὶ Λικινίου
 10 τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β"
 11 Φαρμοῦθι τρίτη.

Kol. II

12 [N. N., Sohn des N. N., μητρὸς N. N. καὶ N. N.]
 13 "Ωρου μ[ητρὸς ± 8] καὶ Ωρος Φίβιος μητρὸς
 14 Τεϋώριος καὶ Ἀγύνις Βετός μητρὸς Θαήσιος
 15 οἱ τέσσαρες ἀγροφύλακες δρίων κώμης Τερτεμ-
 16 βύθεως. Ἐπιζητοῦντί σοι ἐξ ἐντυχείας Ἀδελφίου
 17 Ἀδελφίου γυ[μ]γασιάρχου βουλευτοῦ Ἐρμοῦ
 18 πόλεως τ[ίς εἶ]η δ τὴν κοπήν ἥτοι βρῶσιν
 19 ποιησάμενος χ[όρτ]οψ ἀρακίνου ἀρουρῶν δέκα
 20 τριῶν ἀναγκαίως φανερὸν τῇ σῇ ἐπιεικείᾳ
 21 καθιστῶμεν δηλοῦντες Ἀνύσιον υἱὸν Θεο-
 22 φάνους ἔξακτορεύσαντος ἀπεσταλκέναι τὴν
 23 ἀγέλην αὐτοῦ τῶν θρεμμάτων καὶ τὴν βρῶ-
 24 σιν αὐτὰ τὰ θρέμματα τῶν τοῦ χόρτου ἀρουρῶν
 25 δέκα τριῶν πεποιηκέναι καὶ μηδὲν διεψεῦ-
 26 σθαι. Διευτύχει.
 27 "Υπατείας τῆς προκ(ειμένης) Φαρμοῦθι δεκάτῃ. Ἀντί-
 28 γραφον καὶ ὑπογραφῆς. Οἱ προκ(είμενοι) ἐπιδε-
 29 δώκαμεν. Αὔρήλιος Δίδυμος ἔγραψα
 30 ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδότων.

Verso

31 Παρὰ τῶν ἀγροφυλάκων Τερτεμβύθεως

5. συγκομισάμενος 8. 27. ὑπατείας Pap. 16. ἐντυχίας 21. ὕιον Pap. 21. ὑπογραφῆς Pap. 28. ὑπερ Pap.

Kol. II

,,--- [N. N., Sohn des N. N. und der Mutter N. N., und N. N.,] Sohn des Horos und der Mutter N. N., und Horos, Sohn des Phibis und der Mutter Teyoris, und Anynis, Sohn des Bes und der Mutter Thaeis, die vier Flurschützen des Gebietes des Dorfes Tertembythis. Anlässlich einer von Ihnen eingeleiteten Untersuchung auf Grund einer Klage des Adelphios, Sohn des Adelphios, des Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermopolis, wer derjenige war, der dreizehn Aruren Arakos-Grünfutter abmähte oder abweidete, setzen wir Euer Gnaden notgedrungen durch eine Anzeige davon in Kenntnis, daß Anysios, der Sohn des ehemaligen Exaktors Theophanes, seine Viehherde ausgetrieben hat und daß dieses Vieh die dreizehn Aruren Grünfutter abgeweidet hat und daß nichts davon gelogen ist. Leben Sie wohl! Am zehnten Pharmuthi des erwähnten Konsulats. Eine Kopie auch der Unterschrift. Wir, die Obenerwähnten, haben es eingereicht. Ich, Aurelius Didymos, habe es für sie geschrieben, weil sie nicht schreiben können. (Verso) Von den Flurschützen von Tertembythis."

Dieser Text wurde erstmals als P.Vindob. Worp 3 ediert; die dort gegebenen erklärenden Anmerkungen werden hier nicht im Detail wiederholt. Der Papyrus, der von einem Berufs-

schreiber geschrieben wurde, enthält zwei Kolumnen. Die linke davon ist sehr lückenhaft, die rechte dagegen ist vollständig erhalten geblieben. Oben fehlen über die ganze Breite des Papyrus einige Zeilen. In der rechten Kolumne ist der Verlust wahrscheinlich auf die Angabe „Kopie“, die Angabe des laufenden Konsulates, des Adressaten und der Namen von zwei Flurwächtern mit den Namen der Eltern des ersten Wächters beschränkt geblieben (vgl. P.Lips. 86 [373 n. Chr.; Bescheinigung über die Rückerstattung eines Esels in Tertembythis] und auch Z. 27–28 des obigen Papyrus).

In der rechten Kolumne setzen vier Flurwächter des Dorfes Tertembythis am 5. April 321 n. Chr. einen höheren Beamten anlässlich seiner Untersuchung von ihrem Befund in Kenntnis, daß der Sohn des ehemaligen Exaktors Theophanes eine Viehherde auf dreizehn mit Arakos-Grünfutter bebaute Aruren, die Adelphios gehörten, getrieben hatte; diese Herde hatte die dreizehn Aruren abgeweidet. Die Z. 18–20 entsprechen den Z. 5–7 der linken Kolumne, worin wohl der ursprüngliche Auftrag der höheren Behörde an die vier Flurschützen gestanden ist. Auf einem Blatt wurden also der Auftrag und die dazugehörige Meldung kopiert. Zwar ist der Wortlaut des ursprünglichen Auftrages nicht mehr genau zu rekonstruieren, dem Inhalt nach läßt sich aber etwas folgendes denken:

- 1 τὰ [βιβλίδια] ὑπὸ Ἀδελφ[ίου]
- 2 ἀναγνό[ντες ποιήσα]τε ἀκόλουθα τ[
- 3 τοῖς προ[σταχθεῖσι] πάντ]ες μεμνημ[έ-]
- 4 νοὶ τῆς [τού]το[υ επιμ]έλειας τουτέστιν
- 5 τίς εἴη ὁ τὴν σ[πορὰν] συνκομισάμε-
- 6 νος ἡτοι τοῖς χορτάσμασιν τὰ κτήνη
- 7 ἔαυτοῦ ἐπαφείς.

„--- nachdem Ihr die von Adelphios eingereichte Klageschrift gelesen habt, müßt Ihr den Befehlen gemäß handeln, wobei Ihr alle dieser Aufgabe eingedenk seid, d. h. (ausfindig zu machen), wer es war, der die Ernte gesammelt oder auch seine Tiere auf die Grünfutterpflanzungen getrieben hat.“

Zu solchen polizeilichen dienstlichen Weisungen vgl. allgemein J. Modrzejewski, *The πρόσταγμα in the Papyri*, JJP 5 (1951) 204 Anm. 77–81. Dieser Akt ist wichtig, weil er uns Auskunft gibt über den Verlauf einer Klagen wegen βίᾳ, wozu auch das Abweiden fremden Landes durch das eigene Vieh gehörte (vgl. R. Taubenschlag, *The Law*² 448–449 Anm. 103–104; P.Vindob. Worp 2; W. Dahlmann, *H βίᾳ*. Solche Klagen konnten eingereicht werden bei

- | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|
| a) dem <i>praefectus alae</i> | d) dem <i>praepositus pagi</i> |
| b) dem <i>eirenarchus pagi</i> | e) dem Strategen/Exaktor |
| c) den <i>riparii</i> | f) dem <i>dux</i> (über die Polizei) |

Wenn dem Kläger der Übeltäter nicht bekannt war, wurde zuerst den niedrigen Polizeidienststellen ein Auftrag erteilt, diese durch eine Untersuchung zu ermitteln. Das Ergebnis der Untersuchung wurde an die Instanz weitergeleitet, bei der die Klage eingereicht worden war. Diese konnte die Strafverfolgung einleiten (s. Taubenschlag, *The Law*² 542 ff., idem, *Das Strafrecht im Rechte der Papyri* 121).

2. Für das wahrscheinliche τ am Ende der Zeile kann ich keine befriedigende Erklärung finden.
4. Aus der Rekonstruktion des Wortlautes der ersten Kolumne geht hervor, daß man dieses Wort in seiner ursprünglichen Bedeutung „Sorge, Aufgabe“ übersetzen kann und es nicht als ein Ehrenabstraktum betrachten muß.
- 8–10. Zum Konsulat des Jahres 321 n. Chr. vgl. CLRE 176–177.
12. Für den Anfang der 2. Kol. scheint folgender Wortlaut denkbar:

- | | |
|----|--------------------------------------|
| 06 | Ἀντίγραφον |
| 05 | Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου |
| 04 | Σεβαστοῦ τὸς καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφα- |
| 03 | νεστάτου Καίσαρος τὸ β”. |

02	Σωστράτῳ Αἰλιανῷ στρατηγῷ ἦτοι
01	ἐξάκτορι Ἐρμοπολίτου
12	N. N. κτλ.

15. Zu den ἀγροφύλακες s. jetzt D. Bonneau, Proceedings of the XVIII International Congress of Papyrology, Athens 1988, II 303–315.

15–16. Zum Dorf Tertemythis s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 281–282. Es lag in der Περι Πόλιν Ἀνω-Toparchie, d. h. in der Nähe der Metropole Hermopolis.

21–22. Zu diesen Personen vgl. die Einleitung zu 6; 15, 10 Anm. und auch zu 18.

27. Vgl. Anm. z. Z. 8–10.

17a. Landverkauf

P.Vindob. G 2079a
Hermopolis

24,2 × 88 cm

29. 5. 321 ?
Tafel 12

Zur Beschreibung vgl. CPR I S. 31. Der Papyrus ist aus drei Stücken zusammengesetzt. Das erste Blatt reicht bis 11,1 cm, inklusive Kollesis von 2,5 cm; das zweite umfaßt 18,4 cm, davon Kollesis 3 cm; das dritte 19,2 cm, davon Kollesis 2 (?) cm.; das vierte 18,3 cm, davon Kollesis 3 cm; das fünfte und letzte Blatt 20 cm. Die Schrift läuft parallel zu den Fasern. Oberer Rand 1,2 cm, unterer 8,5 cm, linker 3,6 cm. Breite der 1. Kolumne 41 cm, der 2., die bis an den Blattrand reicht, 40,4 cm. Der Papyrus wurde offenbar von rechts nach links zusammengefaltet. Faltungen sind in folgenden Abständen feststellbar: 2,2 — 5 — 5,8 — 5,8 — 5,7 — 5,6 — 5,4 — 5,2 — 5,1 — 5 — 5 — 4,7 — 4,5 — 4,5 — 4 — 4 — 4 — 2,6 — 2,6 — 1,2 cm.

- 1 Παῆσις Βήκι[ος μ]ητρὸς Ταύριος ώς (ἔτῳ) λ οὐλὴ δακτύλῳ μικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ κώμης Τερτενβύθεως τοῦ Ἐρμοπολ[ί]του νομοῦ Ἀδέλφιος Ἀδελφίου γυμ(νασιάρχῳ) βουλ(ευτῇ) Ἐρμοῦ πόλ(εως)
- 2 τῆς λαμπροτάτ[ης χ]αίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι σοι ἀ <πὸ> τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἄπαντα χρόνον τὰς ὑπαρχούσας μοι περὶ πρακ(τορίαν) Τερτενβύθεως ἐκ τοῦ Ξένωνος κλήρου ιδικ(άς) (ἀρούρας) ζ
- 3 ών γείτονες [Νό]του γύης, Ἀπηλιώτου Βῆκις Μούιτος ἀπὸ τῆς (αὐτῆς), Βορρᾶ Ἰβόιτος Παῆσις ἀπὸ Πρέρη, Λιβδὲ διώρυγος Παμούνιος Ἐρμίνου ἀπὸ Πρέρη, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφ-
- 4 ωνημένην τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα εἴκοσι, (γίν.) ἀργυ(ρίου) (τάλαντα) κ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ σοῦ <τοῦ> ὀνομένου κατὰ τήνδε τὴν δισσὴν ἔγ<γ>ραφον ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ
- 5 πλήρους καὶ εἶναι περὶ σαὶ τὸν ὀνομένον καὶ τοὺς παρὰ σοῦ τὴν τῶν πεπραμένων σοὶ ώς πρόκ(ειται) κατοικικῶν ἀρουρῶν ἐπτὰ κυρίαν καὶ κράτησιν χρωμένους καὶ οἰκονομοῦντας
- 6 παιρὶ αὐτῶν καθ' ὃν ἐὰν αἱρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἀεὶ χρόνογ, τῶν τούτων ζητουμένων ὑπὲρ τῶν παρωχημένων χρόνων μέχρι τοῦ διεληγιυθότος ἔτους
- 7 τῆς δεκάτης ἰγδικτίωνος καὶ ἀντῆς δντωγ πρ[ό]ς σαὶ τὸν πωλοῦντα, τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους τῆς εὐτυχοῦς ἐνδεκάτης ἵνδικ(τίωνος) ἐπὶ τὸν ἔξῆς χρόνον δντων
- 8 πρὸς σαὶ τὸν ὀνομένον διὰ τὸ ἵναί σοι ἐκφόρια καὶ φόρους τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαίωσιν ἔξακολουθούσης μοι τῷ πωλοῦντι καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι με
- 9 μηδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ σαὶ τὸν ὀνομένον μηδ' ἐπεὶ τοὺς παρὰ σοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσεως τρόπῳ μηδενὶ· ἐὰν δὲ ἐπ{ει}έλθω ἢ μὴ βεβαιῶ ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος
- 10 ἐστω καὶ προσαποτίσω ἢ δ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενός σοι τῷ ὀνομένῳ ἢ τοῖς παρὰ σοῦ τά δε βλάβη καὶ δαπανήματα καὶ ἐπιτίμους ώς ἵδιον χρέος διπλῆν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ
- 11 δημόσιον τὴν ἵσην καὶ μηδὲν ἥσσον ἡ πρᾶσις κυρία ώς ἐν δημοσίῳ ἀρχίῳ κατακιμένην{ν} ἥν καὶ δισσήν σοι ἔξεδόμην. Ἐντεῦθεν εύδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι
- 12 περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως δρθῶς καὶ καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθ(εις) δύμολόγ(ησα). Ὅπατείας τῶν δεσποτῶν ἥμῶν Λικιννίου Σεβαστοῦ τὸ ζS καὶ Λικιννίου τοῦ ἐπιφανεστάτου

- 13 Καίσαρος τὸ βΣ', Παῦνι δ. Παῆσις Βήκιος πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι ως πρόκ(ειται). Φιβίων Ἐρμοπολ(ίτης) ἔγρ(αψα)
- 14 <ὑπὲρ αὐτοῦ> γρ(άμματα) μὴ <εἰ>δ(ότος).

1. Ἀδελφίφ 'Ἀδελφίου 2. Τερτ- corr. ex πρα- 3. μούτος, ἵβοῖτος Pap., διῶρυξ συμπεφ- 5. σὲ, κυρεῖαν 6. περὶ ὃν 7. μὲ 8. σὲ, εἶναι, ἐκφόρια: corr. ex τὰ ε- vgl. 17b, 10: ἐπελεύσασθαι 9. σὲ, ἐπὶ 10. τε 11. ἀρχεῖφ, ἐξεδόμην: -η- ex -ε- 11. und 13. δημοσιώσει.

„Paesis, Sohn des Bekis und der Mutter Tayris, ungefähr 30 Jahre alt, besonderes Kennzeichen eine Narbe am kleinen Finger der linken Hand, aus dem Dorf Tertembythis im hermopolitanischen Gau, grüßt Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn der hochberühmten Stadt Hermopolis.

Ich erkläre, Dir ab jetzt auf immerwährende Zeit die mir im Steuerbezirk von Tertembythis, Ackerlos des Xenon, gehörenden sieben Aruren verkauft zu haben, deren Nachbarn sind: im Süden ein Flutdamm, im Osten (Besitz des Bekis), Sohn des Mouis, aus demselben (Tertembythis), im Norden (Besitz) des Ibois, Sohn des Paesis, aus Prere, im Westen ein Kanal und der Besitz von Pamounis, Sohn des Herminos, aus Prere; den unter uns verabredeten Kaufpreis von zwanzig Talenten Silber kaiserlicher Münze, d. s. 20 Silbertalente, erhielt ich sofort von Dir, dem Käufer, entsprechend diesem doppelten schriftlichen Vertrag in bar, vollständig. Du, der Käufer, und Deine Leute haben das Besitz- und Verfügungsrecht über die, wie vorliegt, sieben verkauften Aruren Katökenland, mit ihnen nach Belieben zu schalten und zu walten von jetzt an auf immerwährende Zeit. Alle Forderungen auf dieselben gerechnet von den vergangenen Zeiten bis zum eben vergangenen Jahr der zehnten Indiktion inklusive gehen zu meinen, des Verkäufers, Lasten, die von dem laufenden Jahr der glücklichen elften Indiktion auf alle fernere Zeit aber (gehören) Dir, dem Käufer, weil Dir der Zins und Ertrag zukommt; ich, der Verkäufer, habe immer jegliche Art Garantie zu leisten; weder ich noch sonst jemand in meinem Namen wird auf Dich, den Käufer, auch nicht auf Deine Leute, einen Angriff unternehmen in keinem Punkt dieses Verkaufsvertrages auf keinerlei Weise; sollte ich dies tun oder keine Garantie leisten, so soll mein Unternehmen unstatthaft sein und ich oder jene Person, die in meinem Namen gegen Dich, den Käufer, oder Deine Leute den Angriff unternehmen wird, soll die Schadenssumme und Auslagen Dir zahlen, ferner als Strafe das Doppelte des Preises mit derselben Verbindlichkeit, wie wenn es eine persönliche Schuld wäre, und dem Fiskus den gleichen Betrag; nichtsdestoweniger bleibt dieser Vertrag in Kraft wie ein im öffentlichen Archiv hinterlegter; ich habe ihn Dir in zwei Exemplaren ausgestellt und ich gebe bereits meine Zustimmung zu der bevorstehenden Veröffentlichung. Auf Befragen habe ich meine Zustimmung gegeben, daß alles so richtig und gut geschehen ist. Unter dem 6. Konsulat unseres Herrn Licinnius Augustus und dem 2. des ruhmvollen Caesars Licinnius, am 4. Payni. Ich, Paesis, Sohn des Bekis, habe verkauft, erhielt den Kaufpreis, werde Garantie leisten und gebe zu der bevorstehenden Veröffentlichung meine Zustimmung. Ich, Phibion, Hermopolitaner, schrieb für ihn, weil er nicht schreiben kann.“

Dieser Text wurde erstmals von C. Wessely in CPR I 10 veröffentlicht. L. Mitteis besorgte einen berichtigten Neudruck in *M.Chrest.* 145. Eine Neuedition legte Wessely in SPP XX 80 vor. Zum Text vgl. auch BL I 112, 451; IV 26; VI 33; VII 260; CSBE 8, Anm. 3. Eine Kopie des Textes steht in der 2. Kolumne, s. unten 17b.

Es ist ein Landverkauf, wobei der Hermopolitaner Aurelius Adelphios von dem Einwohner des Dorfes Tertembythis Paesis, Sohn des Bekis, sieben Aruren um 20 Talente kaufte. Diese Vertragsart ist aus den Papyri gut bekannt; vgl. dazu O. Montecchi, *Ricerche di sociologia nei documenti dell'Egitto greco-romano*. III. 1: *I contratti di compra-vendite, c: Compra-vendite di terreni*, Aegyptus 23 (1943) 11 – 89. vgl. auch eadem, *La papirologia* 210. Zu den Preisen in Landverkäufen im 4. Jh n. Chr. vgl. R. S. Bagnall, *Currency and Inflation* 70. Mit der Datierung des Papyrus gibt es ein Problem, weil einerseits der Text in Z. 12 – 13 mit den Konsuln des Jahres 321 datiert ist, andererseits in Z. 6 aber bei der Angabe über die Steuerpflichten gesagt

wird, daß das vergangene Jahr zum 10. Indiktionsjahr (= 321/322 n. Chr.) gehörte, während das eben laufende Jahr mit dem 11. Indiktionsjahr (= 322/323) gleichgesetzt wird. Es gibt deshalb kein eindeutiges Datum für diesen Vertrag. Er wurde entweder am 29. 5. 321 oder am 29. 5. 323 n. Chr. geschrieben, vgl. *CSBE* 8 Anm. 3; 323 dürfte deshalb nicht zutreffen, weil Adelphios wahrscheinlich schon im Jahre 322 n. Chr. gestorben ist, vgl. 23.

1. Ein Paesis, Sohn des Bekis, aus Tertembythis ist sonst nicht bekannt.

Das Dorf Tertembythis steht auch in 16, 15–16 (vgl. Anm.).

2. Zum Xenon-Kleros vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 184; weiters A. Calderini, S. Daris, *Dizionario III* 375.

Man kann auch ιδικ(ῆς) (sc. γῆς) in den Text nehmen, vgl. P. Landlisten, Einleitung § 2 und 5. In der Kopie 17b, 3 fehlt jede Qualifikation des Grundstückes.

3. Zum Dorf Prere vgl. oben 15, 10 Anm.

12–13. Zum Konsulat des Jahres 321 n. Chr. vgl. *CLRE* 176–177. Zum Datierungsproblem s. oben Einleitung zum Text.

13. Es kommt öfters vor, daß ein Hypographeus seine Herkunft angibt, vgl. z. B. P. Amh. II 142, 20, P. Lond. III 1015, 19–20 (S. 257).

Der Text ist ein Duplikat zu 17a, vgl. dort die Beschreibung, Übersetzung und den Kommentar. Der Schreiber ist derselbe wie in 17a.

17b. Landverkauf

P. Vindob. G 2079b
Hermopolis

29. 5. 321 ?
Tafel 13

Der Text ist ein Duplikat zu 17a, vgl. dort die Beschreibung, Übersetzung und den Kommentar. Der Schreiber ist derselbe wie in 17a.

- 1 Παήσις Βήκιος μη(τρὸς) Ταύριος ώς (έτῶν) λ οὐλὴ δακτύλῳ μικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ κώμης Τερτενβύθεως τοῦ Ἐρμοπολίτου νομοῦ Ἀδέλφιος Ἀδελφίου γυμνασιάρχῳ βουλ(ευτῇ)
- 2 Ἐρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπρακέναι σοι ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἄπαντα χρόνον κατὰ τήνδε τὴν δισσήν ἔγγραφον ἀσφάλειαν τὰς ὑπαρχούσας μοι περὶ πρακ(τορίαν) Τερτενβύθεως ἐκ τοῦ Ξένωνος κλήρου ἀρουρῶν ἐπτὰς ὁγι γείτονες Νότου γύης, Ἀπηλιώτου Βήκιος Μούιτος ἀπὸ τῆς (αὐτῆς), Βορρᾶ Ἰβρίτος
- 3 Παήσιος ἀπὸ Πρέρη, Λιβδὸς διώρυγος Παμούνιος Ἐρμίνου ἀπὸ Πρέρη τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφωνημένην τιμὴν ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα ἵκοσι, (γίν.) ἀργυρίου (τάλαντα) κ αὐτόθι ἀπέσχον παρὰ σοῦ τοῦ ὀνομάτου κατὰ τήνδε τὴν δισσήν ἔγγραφον ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ πλήρους καὶ εἰναι περὶ σαι τὸν
- 4 ὀνομάτου καὶ τοὺς παρὰ σοῦ τὴν τῶν πεπραμένων σοι ώς πρόκ(ειται) κατοικικῶν ἀρουρῶν ἐπτὰς κυρίαν καὶ κράτησιν χρωμένους καὶ οἰκονομοῦντας περὶ αὐτῶν
- 5 καθ' ὃν ἐὰν αἱρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἄπαντα χρόνον τῶν τούτων ζητουμένων ὑπὲρ τῶν παρωχημένων χρόνων μέχρει τοῦ διεληλυθότως
- 6 ἕτους τῆς δεκάτης ἴνδικτίωνος καὶ αὐτῆς ὅντων πρὸς σαι τὸν πωλοῦντα τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶτος ἔτους τῆς εὐτυχῶς ἐνδεκάτης ἴνδικτίωνος ἐπὶ τὸν
- 7 ἐξῆς χρόνον ὅντων πρὸς <σ> αὶ τὸν ὀνομάτου διὰ τὸ εἰναι σοι ἐκφόρια καὶ φόρους τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βεβαιώσιν ἐξακολουθούσης μοι
- 8 τῷ πωλοῦντι καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι με μηδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ σαι τὸν ὀνομάτου μηδ' ἐπὶ τοὺς παρὰ σοῦ περὶ μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσεως τρόπῳ μηδενί:
- 9 ἐὰν δὲ ἐπεξ <έ> λθω ἥ μη βεβαιῶ ἥ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προσαποτίσω ἥ δ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευσόμενός σοι τῷ ὀνομάτου ἥ τοῖς παρὰ σοῦ τά δε βλάβη καὶ δαπανήματα
- 10 καὶ ἐπιτίμου ώς ἰδιον χρέος διπλῆν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὴν ἵσην καὶ μηδὲν ἡσσον <ἥ πρᾶσις κυρία> ώς ἐν δημοσίῳ ἀρχίῳ κατακιμένῳ ἥν καὶ δισσήν σοι ἐξεδόμην
- 11 ἐντεῦθεν εὐδοκῶ {ἥ} καὶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως ὀρθῶς καὶ
- 12 καλῶς γενέσθαι ἐπερωτηθ(είς) ὀμολόγ(ησα). Ὅπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν
- 13

- 14 Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ ζ^ς καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β^ς, Παῦνι
δ—. Παῆσις Βήκιος πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβαιώσω καὶ εὐδοκῶ
15 τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσι ώς πρόκ(ειται). Φιβίων Ἐρμοπολ(ίτης) ἔγρ(αψα) <ὑπὲρ αὐ-
τοῦ> γρ(άμματα) μὴ <εἰ> δ(ότος).

1. Ἀδελφίφ Αδελφίου 3. ἀρούρας 4. διῶρυξ συμπεφωνημένην 5. 8. 9. 10. σε 5. εἴκοσι 6. κυρείαν 7. ἀν μέχρι
8. ἵνδικτιωνος Pap. 10. vgl. 17a, 8: ἐπελεύσεσθαι 11. ἴδιον, ἵσην Pap., τε βλάβη 12. ἀρχείφ 13. 15. δημοσιώσει.

18. Abschrift aus einem Amtstagebuch

P.Vindob. G 21764
Hermopolis

27,5 × 51,5 cm

24. 7. 321
Tafel 14

Mittel- bis (unten) dunkelbrauner Papyrus. Die Schrift und die Fasern laufen parallel. Freiränder: oben 2–3 cm, rechts 6–7 cm, unten 13 cm. Das Blatt war mindestens 12 mal senkrecht gefaltet. Klebungen (unten gemessen): 8,5, 25 und 41 cm vom linken Rand weg gemessen. Verso leer.

- 1 [Υπατείας τῶν δεσ]ποτῶν ἡμῶν [Λικινίου Σε]βα[στοῦ τὸ ζ]^ς’ καὶ Λικινίου
ἐπιφανεστά[το]υ Κ[α]ίσαρος τὸ β^ς.
2 [Αντίγραφον ὑπομνη]ματισμῶν Σφ[στ]ράτου Αἰλιανοῦ στρατηγοῦ ἥτοι ἐξάκτ[ο]ρος
Ἐρμοπολείτου. Ἐπειφ λ’, πρὸς τῇ βορινῇ πύλῃ τῇ ἐπὶ τῇ δημοσίαν στράταν
3 [± 15] Θεοφάνης [γυ]μνασίαρχος βουλευτής Ἐρμοῦ πόλεως εἰπ(εν).
“Απόντος μου Ἀδέλφιος διπόρεδρος ἐπιστάλμασιν ἐχρήσατο πρὸς τὸν υἱόν
4 [μου Ἀνύσιον βουλό]μενος δύνασθαι δίκην πρ[ὸ]ς αὐτὸν κινεῖν περὶ ἀρουρῶν. Ἔκε-
λεύσθη ὑπὸ τῆς ἀρετῆς τοῦ κυρίου τοῦ διασημοτάτου ἡγεμόνος ἀνενεγκὼν
5 [βιβλία πρὸς τὴν σὴν] ἐπιμέλειαγ [.]σθ[α]ι [.]ε[.] . [.]σε[.]ι, ὡς οἰομαι, σήμερόν
ἐστιν ἡ κυρία. Οὐκ Ἀνύσιον δέ ἐστιν ἡ γῆ, ἀλλὰ τῆς μητρὸς ὥσπερ γοῦν ἡ πρᾶσις
ἔλ-
6 [έγχει ± 10 ἐ]γὼ καὶ ἀνὴρ αὐ[τ]ῆς ω[ν καὶ ἀπ]οσυστατικὸν ἔχων τὸ πρόσωπον
ἀναδέχομαι τούτου ἔγεκα παραγραφαῖς ὑποκειμένο <υ> τοῦ προσώπου
7 [± 9 διὰ τὸ μ]ὴ ἐξεῖναι αὐτὸν χωρὶς ἐπιστά[λματος πρὸς τὴν μητέρα δίκην
λέγειν. Εἰ καὶ μάλιστα ἔρωται τὰ δίκαια ἡμῖν τῶν ἀρουρῶν τούτο αὐτὸ
8 [τὸ γράμμα ἀποδεῖξει δ π]αρατίθεμαι. /Σ[ώστρατο]ς αὐτῷ εἰπ(εν). ἥκουσα ἀν τῆς δίκης
προσκαλεσάμενος Ἀδέλφιον εἰ μὴ ἡπειγέν με ἡ ἀποδημία ἡ πρὸς τὸν
9 [προγεγραμμένον δ]ιασημότατον ἡγ[ε]μόνα. Ὁρῳ [δὲ δ]ητὶ καὶ πρὸς αὐταῖς ταῖς πύλαις
τῆς ὁδοῦ ἔχόμενόν με κατείληφας δθεν, ἐπεὶ μὴ οἶόν τε ἐστὶν ἀπολεῖ-
10 [πειν τοῦ ἐπιστάλμα]τος, ἐνδοθή[σον]ται τῇ διαιτῇ οἱ δευτέροι χρόνοι. Θεοφάνης
εἰπ(εν). ποίᾳ διαιτῇ; Ἀδέλφιος δίκην νῦν ἔχει πρὸς Ἀνύσιον
11 [οὐδὲ πρὸς τὴν μ]ητέρα, ἀλλὰ μὴ ἐξεστιν αὐτῷ εἰσάγειν [εἰ]ς αὐτὴν χω[ρ]ίς
τῆς ἀπὸ τῷ διατάγματος [σ]υγχωρήσεως. /Ο σ[τρα]τηγὸς
12 [εἰπ(εν).] παραγραφ. δυνησειτα[ι] διαχρήσασθαι Spuren τῶν δευτέρων
χρόνων Spuren

3. νῦν Pap. 12. δυνήσται?

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. Kopie des Amtsournals des Sostratos Ailianos, des Strategen und auch Exaktors des Hermopolites, am 30. Epeiph, beim Nord-Tor, das zur öffentlichen Straße führt. - - - Theophanes, Gymnasiarch und Ratsherr von Hermopolis, sagte: „Während meiner Abwesenheit verwendete Adelphios, der Ratsvorsitzende, gegen meinen Sohn Anysios eine offizielle Genehmigung, weil er die Möglichkeit haben wollte, einen Prozeß wegen eines Laihstückes gegen ihn anhängig zu machen. Es wurde ihm durch die Tugendhaftigkeit des Herrn, des durchlauchtesten Praeses, der Befehl erteilt, um, während er seine Klageschrift Ihrer Sorg-

samkeit überreichen würde, - - - wie ich meine, ist es jetzt der bestimmte Tag. Das Land aber gehört nicht dem Anysios, sondern seiner Mutter, so wie es auch die Verkaufsurkunde zeigt, - - ich, sowohl als ihr Gatte, aber auch mit einer offiziellen Vertretungsurkunde ausgestattet, vertrete sie in dieser Causa, die den Einsprüchen der Person unterliegt (und ich reiche Beschwerde ein), weil es ihm nicht erlaubt ist, ohne Genehmigung gegen die Mutter eine Prozeßklage einzureichen. Ob wirklich unsere Rechte auf das Land rechtsgültig sind, das wird gerade das Schriftstück, das ich einreiche, zeigen.“ Sostratos sagte zu ihm: „Ich hätte gerne die Klage gehört, wobei ich den Adelphios vorgeladen hätte, wenn nicht meine Reise zum vorher erwähnten Praeses mich unter (zeitlichen) Druck gesetzt hätte. Ich sehe aber, daß Sie mich beim Reisebeginn hier gerade beim Tor noch erwischt haben und, weil es mir nicht möglich ist, die offizielle Genehmigung zu vernachlässigen, wird dem Versöhnungsverfahren ein zweiter Termin gestellt werden.“ Theophanes rief: „Was für ein ‘Versöhnungsverfahren’? Adelphios hat jetzt einen Prozeß gegen Anysios - - - und nicht gegen seine Mutter, aber es ist ihm nicht erlaubt, gegen sie eine Klage vorzubringen ohne Genehmigung auf Grund des (statthalterlichen) Erlasses.“ Der Stratego sagte: „- - -.“

Dieser Papyrus wirft ein interessantes Licht auf die angespannten Beziehungen zwischen zwei angesehenen Einwohnern von Hermopolis, nämlich zwischen Adelphios und Theophanes, der wahrscheinlich auch in 6 begegnet. Anysios, der Sohn des Theophanes, spielt in 16 und vielleicht auch in 15 eine Rolle. Adelphios hatte offensichtlich Schwierigkeiten mit Anysios im Zusammenhang mit einem Landgut: Vielleicht betraf die Auseinandersetzung der beiden hier jenes Stück Land, das Anysios in 15 nach Ansicht des Adelphios widerrechtlich in Besitz zu nehmen versucht hatte, oder das andere, das die Herde des Anysios widerrechtlich abgeweidet hatte (16). Adelphios war es genehmigt worden, Anysios vor dem Richter anzuklagen. Anysios' Vater Theophanes bestreitet jetzt, das Anysios der Eigentümer des umstrittenen Grundstückes war. Es sei damals im Besitz der Gattin des Theophanes, also Anysios' Mutter, gewesen sein. Die Taktik des Theophanes ging offenkundig dahin, den Prozeß damit zu blockieren, weil Adelphios nur die Erlaubnis hatte, Anysios, nicht aber dessen Mutter, vor Gericht zu bringen, womit die Klage gegen die falsche Person gerichtet wäre. Der Richter, Sostratos Ailianos, der auch sonst in diesem Archiv noch begegnet (s. unten, Anm. z. Z. 2), versucht, durch den Hinweis auf eine dringende Dienstreise den Fall zu beenden, was sichtlich nicht gelingt. Er rechnet damit, einen zweiten Termin für ein Versöhnungsverfahren zugestehen zu müssen. Theophanes, der von Versöhnung nichts wissen will, ist damit nicht zufrieden. Die Beschädigungen des Papyrus verhindern, daß wir dem weiteren Verlauf der Kontroverse Adelphios — Theophanes folgen können.

Die juristische Würdigung des Papyrus bleibt den Juristen vorbehalten. Der Text ist eine Kopie aus dem Amtstagebuch des Strategen (vgl. dazu jetzt P.Köln V 230 Einl. und P.Oxy. LIV 3741 Einl.), gleichzeitig aber auch ein Protokoll eines Gerichtsverfahrens. Zum Prozeßverfahren, wie es hier geschildert ist, s. die Literaturangaben in P.Rainer Cent. 99 Einleitung; zu Protokollen solcher Gerichtsverfahren s. allgemein R. A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*; s. auch die Liste der bilinguen Protokolle aus byzantinischer Zeit in P.Oxy. LI S. 47 ff.

1. Zum Konsulat des Jahres 321 s. CLRE 176 – 177.

2. Ἀντίγραφον ὑπομνηματισμῶν: vgl. P.Vindob. Worp 1, 2 Anm. und P.Köln V 230 Einleitung.

Sostratos Ailianos alias N. N. (vgl. 9b, 3 Anm.) hatte folgende Karriere:

1. – 2. 320:	(Ex-?)Gymnasiarch, Bouleut:	CPR VIII 23
3. – 4. 320:	Stratego/Exaktor:	9b
22. 2. 321:	Exaktor:	15
5. 4. 321:	Stratego/Exaktor:	16
24. 7. 321:	Stratego/Exaktor:	18
321:	Stratego/Exaktor:	22

Im Jahre 322 folgte ihm als Stratego/Exaktor ein Herakleon nach, s. unten 23.

Das hier erwähnte „nördliche Tor“ läßt sich nicht lokalisieren, weil nicht klar ist, wo die „öffentliche Straße“ verlaufen ist; vielleicht ist das Tetrastylon, Ecke Dromos/Antinoitische Straße gemeint? Zu dieser (höchst spekulativen!) Hypothese vgl. die Karte von Hermopolis in P.Vindob. Salomons S. 251; vgl. auch A. Łukaszewicz, *Les édifices* 141 f.

Das lateinische Lehnwort *στράτα* = „Straße“ ist hier das erste Mal in einem Papyrus des 4. Jh. n. Chr. belegt. Belege aus dem 7–8. Jh. stehen bei S. Daris, *Il lessico latino s. v.* Zur Verwendung von δημόσιος bei der Bezeichnung von Gebäuden, Plätzen usw. s. Lukaszewicz, *Les édifices* 26 f.

3. Die Anhaltspunkte für die Ergänzung des Zeilenansanges fehlen eigentlich, so daß ein konkreter Vorschlag kaum sinnvoll erscheint. Erwähnt waren wohl die beteiligten Personen; vgl. im allgemeinen R. A. Coles, *Reports* 29–38.

Zu Theophanes vgl. 6, 1 Anm. Weil der hier genannte Theophanes m. E. identisch ist mit der Hauptperson des Theophanes-Archivs (seine Reise nach Syrien wurde in P.Ryl. IV S. 104ff. in die Zeit 317–323 n. Chr. datiert), bedeutet dies, daß Theophanes schon vor dem 24. 7. 321 n. Chr. nach Hermopolis zurückgekommen war. Eine Alternative wäre, daß er erst nach dem 24. 7. 321 die Reise nach Syrien antrat. Zur Karriere des Theophanes haben wir folgende Angaben:

6 (316?):	Strategē/Exaktor?
16 (321):	Ex-Exaktor
18 (321):	Gymnasiarch, Ratsmitglied
P.Ryl. IV S. 104 ff. (ca. 317–321?):	Scholasticus

4. Zu ἀρετή als Ehrenabstraktum für einen Provinzstatthalter s. H. Ziliacus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen und Höflichkeitstiteln* 41.

5. Zu ή κυρία ήμέρα = der (für die Gerichtsverhandlung) bestimmte Tag s. Preisigke, *WB I* s. v. κύριος 3; P.Oxy. LIV 3759, 18 Anm.

6. Zu den παραγραφαὶ τοῦ προσώπου = *praescriptiones personae* (oder *exceptiones dilatoriae ex persona*?; Gaius, *Inst.* 4, 124) s. D. Simon, *Untersuchungen zum justinianischen Zivilprozeß* 74, 78, 94, 121 und zur Verschmelzung der Begriffe *praescriptio* und *exceptio* 101, Anm. 133. Ein derartiger Einspruch hat m. E. in diesem Text erst dann einen gut verständlichen Sinn, wenn er von einer der Parteien und nicht von einem *procurator* kommt (anders Simon 74). Schließlich ist es der nachdrückliche Einspruch des Theophanes, daß Adelphios die falsche Person, nämlich den Sohn statt dessen Mutter, anklagt. Dieser Tatbestand sollte ausreichen, den Prozeß sofort zu beenden. M. E. hat es keinen Sinn, hier υποκείμενο<ζ> zu lesen und dabei daran zu denken, daß die *praescriptio personae* auf den Vertreter der Mutter ausgerichtet ist und daß der Prozeß nicht weitergeführt werden kann, wenn auf Grund einer falschen Vertretung Einspruch erhoben wird.

7. Mit αὐτὸν ist wohl Adelphios, nicht Anysios, gemeint.

10. Zur (kolloquialen) Verwendung von ποῖος hier vgl. E. R. Dodds, *Plato's Gorgias* 289 zu 490D. 10; J. C. Kamerbeek zu Sophokles, *Trach.* 427; S. L. Radt, *Mnemosyne* IV 24 (1971) 251; P. T. Stevens, *Hermes* Einzelschr. 38 (1976) 38 f.

11. Das διάταγμα im römisch-byzantinischen Ägypten ist der statthalterliche Erlaß, auf Grund dessen Recht gesprochen wurde, vgl. Preisigke, *WB* s. v. 3. und R. Taubenschlag, *Law*² 27 ff.

19. Vertrag mit einem Musikanten

P.Vindob. G 2077
Hermopolis

27,6 × 14,2 cm

20. 12. 321
Tafel 15

Hellbrauner, durch zahlreiche Wurmfraßlöcher in Mitleidenschaft gezogener Papyrus. Schwarze Tinte. Schrift parallel zu den Fasern. Freirand oben 0,9 cm, links mindestens 1,5 cm, unten 3,4 cm, rechts bis an den Rand beschrieben. 8,9 cm vom linken Rand (in Z. 1 gemessen) verläuft eine Klebung. Auf dem Verso Schriftspuren parallel zu den Fasern.

1 [“Υπατεία]ς [τ]ῶν δεσποτῶν ἡμῶν
2 [Λι]κιγ[ίου Σεβαστο]ῦ τὸ ζ" καὶ Λικινίου τοῦ
3 ἐπιφ[ανεστάτου] Καίσαρος τὸ β".
4 Αὐτ[ηλίφ] Ἀδε]λφίφ γυμνασιάρχῳ βουλευτῇ
5 Ἐρμοῦ πόλεως
6 Αὐτήλιος Ψ[. . .]ις Κολλούθου μητρὸς Μελιτί-
7 νης α[ύλ]ητῆς ἀπό Ἐρμοῦ πόλεως χαίρειν.
8 ‘Ομολο[γ]ῷ [σ]υγτετίσθαι καὶ συνπεπίσθαι
9 πρὸς σὲ τὸν γεούχον ὥστε με ἀπαντήσιν
10 πρ[ὸς] κώμην . . . ριν καὶ τρύγας τῶν ὄντων
11 [έκει ἀμπελ]ικῶν χωρίων μ[ε]τὰ τῶν
12 συγ[τ]ετα[γμ]ένων ληνοβατῶν καὶ ἀμέμπτως
13 υπηρ[ετή]σασθαι τοῖς ληνοβάταις καὶ τοῖς ἄλλοις
14 ἐν τῇ αὐλήσει καὶ μὴ ἀπολειφθῆναι τῶν ληνο-
15 βατῶν μέχρι λήξεως αὐτῆς τῆς τρύγης
16 τῆς προσάγούσης {τρύγης} εὐτυχοῦς δεκάτης

17 ίνδικτί[ωνος] ἐπὶ δὲ τ[ῇ] αὐλήσει καὶ τῇ τέρψει
 18 λήμψομ[αι] τὰ ἔσταμένα παρὰ τῶν ὑπευ-
 19 θύνων. [Τὸ σύ]μφωνογ κύριον δὲ καὶ
 20 μοναχῷς ἔξεδόμηγ καὶ ἐπερωτ(ηθεῖς) ὀμολόγ(ησα).
 21 Ὅ[π]α[τ]εία[ζ] τῆς προκ(ειμένης), Χοιάκ κδ –.
 22 (2. H.) Αὔ[ρ(ήλιος)] Ψ[.] ν[ιζ] ἀποπληρώσω
 23 τὰ γεγραμμένα ως πρόκειται.
 24 Αὔρ(ήλιος) [Πι]γουτίων βοηθ(ός) Ἀνικήτου
 25 ἔγ[ρ](αψα) ὑπὲρ (αὐτοῦ) γρ(άμματα) μὴ εἰδ(ότος).

Verso

26]συμφ[ων]]λη .[
 27] . . . [.

8. συντεθεῖσθαι, συμπεπεῖσθαι 9. ἀπαντήσειν 13. ὑπηρετησασθαι Pap. 17. ἰνδικτιωνος Pap. 18. ὑπευ Pap., ex corr. (antea ὕγεν?)

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. An Aurelius Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermopolis, sendet Aurelius Ps....y.is, Sohn des Kolluthos und der Mutter Melitine, Flötenspieler aus Hermopolis, seinen Gruß. Ich erkläre, daß ich mit Dir, dem Großgrundbesitzer, übereinkommen bin und einen festen Vertrag geschlossen habe, daß ich zum Dorf -ris kommen werde und zwar zu den Erntearbeiten der dortigen Weinlandparzellen mit den dafür vorgeschenken Kelterern und daß ich tadellos den Kelterern und den anderen zu Diensten sein werde mit Flötenspiel und die Kelterer nicht im Stich lassen werde bis zum Ende der kommenden glücklichen zehnten Indiktion, und bei dem Flötenspiel und der Unterhaltung werde ich von den Verantwortlichen die verabredeten Sachen empfangen. Die Übereinkunft, die ich in nur einer Ausfertigung abgegeben habe, ist bestimmend und auf Befragen habe ich zugestimmt. Im obenerwähnten Konsulat, am 24. Choiak. Ich, Aurelius Ps....y.is, werde das Geschriebene vollständig tun, wie beschrieben. Ich, Aurelius Pinution, Gehilfe des Aniketos, habe für ihn geschrieben, weil er nicht schreiben kann.“

Der Papyrus wurde in *Papyrus Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung* S. 90, Nr. 292 beschrieben, später von C. Wessely als SPP XIII S. 6 (= SB I 5810 [s. BL III 175] = SelPap. I 22 = SPP XX 78 = P.Feste Nr. 27) veröffentlicht. Den Vertragstyp analysiert J. Hengstl, *Private Arbeitsverhältnisse freier Personen*, 45 – 51: Verträge mit Unterhaltungskünstlern; Hengstl betrachtet neben den rechtlichen Aspekten unter Erwähnung der wichtigsten Literatur auch die kulturgechichtlichen. Er stellte auch eine Übersicht zu den bis 1972 veröffentlichten Parallelen zusammen. Besonders ist auf seine Bemerkung S. 48 hinzuweisen: „Es ist (in SPP XX 78) eine Ausnahme, wenn sich beispielsweise ein Unterhaltungskünstler verpflichtet, die Arbeiten bei der Weinlese und beim Keltern mit seinem Flötenspiel zu begleiten.“ Seit Hengstls Studie ist nur P.Heid. IV 328 als Vertrag mit Musikantengruppen dazugekommen; SB V 7557 ist in P.Col. VIII 226 neu ediert.

1. Zu den Konsulen des Jahres 321 s. CLRE 176 – 177.
4. Wessely las Εὐγε]νίῳ; ein Gymnasiarch dieses Namens ist aber bis jetzt nicht aus anderen Papyri bekannt, die Eintragung Nr. 602 bei P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des gymnasiarques* ist zu tilgen; der Beleg aus diesem Papyrus ist unter Nr. 600 einzutragen.
7. Eine Dokumentation der Flötenspieler in den griechischen Papyri Ägyptens findet man in CPR XIII S. 53 – 56.
10. Welches Dorf hier gemeint sein könnte, bleibt unklar. Es wird wohl eines aus dem Hermopolites sein und es wäre weiters nicht überraschend, fände man es in einem anderen der Adelphios-Papyri. Es läßt sich aber kein hermopolitanischer Dorfname mit etwa acht Buchstaben und einer Endung -ρις finden.
- 16 – 17. Die Ernte der 10. Indiktion (321/322 n. Chr.) fiel in den Sommer des Jahres 322.
18. Es ist merkwürdig, daß nicht genau festgelegt ist, was der Flötenspieler erhalten werde. Statt präziser Vereinbarungen steht nur ein farbloses τὰ ἔσταμένα da. Es gab wohl doch mündliche Absprachen. Die nicht angegebene Dauer des Engagements des Flötenspielers ist vielleicht damit zu erklären, daß man auch die Dauer der Kelterarbeit nicht abzuschätzen wußte. Umsomehr bleibt verwunderlich, daß auch keine Vereinbarung über das Tageshonorar getroffen ist.

24. Aniketos ist wohl Personen-, nicht Dorfname. Wer Aniketos in diesem Text war, bleibt unbekannt. Wir können ihn daher nicht mit einem gleichnamigen Aniketos aus anderen Quellen (z. B. SPP XX 72, SB XVI 12340) gleichsetzen. Eher selten gibt ein Hypographeus seine gesellschaftliche Stellung an.

26. $\lambda\eta$ könnte zu $\alpha\vec{\nu}\lambda\eta\tau\eta\varsigma$, aber auch z. B. zu $\lambda\eta\nu\beta\alpha\tau\eta\varsigma$ gehören.

20. Anfang einer Bittschrift an den Stadtrat

P.Vindob. G 16716
Hermopolis

12,3 × 24,9 cm

321
Tafel 16

Mittelbrauner Papyrus, der links und rechts gut erhalten, aber oben links teilweise und unten über die volle Breite unregelmäßig abgebrochen ist. Schrift und Fasern laufen parallel. Der Freirand links beträgt 4 cm, oben 1,5 cm.

1 "Υπατεί[ας] τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ ζ" καὶ
 2 Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β'.
 3 Τῇ κρατίστῃ βουλῆ Ἐρμοῦ πόλεως τῆς μεγάλης διὰ Αύρηλίου Ἀδελφίου
 4 γυμνασιάρχου βουλευτοῦ ἐνάρχου πρυτάνεως
 5 παρὰ Αὐρηλίου Πινούτιωνος υἱοῦ Δίου γυμνασιαρχήσαντος
 6 γενομένου β[ο]υλεγοῦ Ἐρμοῦ πόλεως. Πρὸ πολλοῦ Ἀμμώνιος
 7 γίδος Ἐρμίνοι [τοῦ] καὶ Νουμηνίου βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς πόλεως
 8 [κατ]αμένω[ν ἐπὶ τῇ] λαμπροτάτης Ἀλεξανδρε[ίας . .]. γ ἐπὶ τὰς
 Reste von zwei weiteren Zeilen

5. υἱοῦ Pap. γυμνασιαρχήσαντος: 1 ex corr.

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. An den erlauchtesten Rat der großen Stadt Hermopolis, vertreten durch Aurelius Adelphios, Gymnasiarchen, Ratsherrn und amtierenden Ratsvorsitzenden, von Aurelius Pinution, Sohn des Dios, gewesenen Gymnasiarchen und ehemaligen Ratsherrn von Hermopolis. Vor längerer Zeit hat Ammonios, Sohn des Herminos alias Numenios, Ratsherr derselben Stadt, wohnend im sehr strahlenden Alexandrien - - -.“

Hier ist uns nur der Anfang einer Bittschrift eines Aurelius Pinution an den Rat von Hermopolis erhalten. Nicht mehr erkennbar ist die Rolle, die der im Papyrus genannte Ammonios, Sohn des Herminos alias Numenios, Ratsherr derselben Stadt, jedoch in Alexandrien ansässig, hier spielte. Ebenso im Dunkel bleibt der eigentliche Inhalt.

1. Zu den Konsulen des Jahres 321 n. Chr. s. CLRE 176–177.

3. A. K. Bowman, *Town Councils* 113 ff. hat die Themen der Bittschriften an den Rat analysiert. Er stellt fest, daß in den meisten Bittschriften an den Rat Liturgien das Hauptthema waren. Es ist nun vorstellbar, daß auch Ammonios, selbst einst Liturge, sich in diesem weiteren Zusammenhang an den Rat von Hermopolis wendet.

5. Ein Gymnasiarch Dios ist für Hermopolis im Jahr 268 nachgewiesen: SPP V 62 Verso, 31–33. Ob der in diesem, um 43 Jahre jüngeren Text genannte Aurelius Pinution dessen Sohn war, muß auch wegen der Häufigkeit des Namens Dios dahingestellt bleiben.

υἱοῦ: Zur Verwendung von υἱοῦ vgl. meine Bemerkungen in ZPE 30 (1978) 237 zu Z. 8: „Bei der Aufeinanderfolge von mehreren Personennamen im Genitiv, die von Funktionsangaben gefolgt werden und wobei es nicht klar ist, zu welchen Namen die Funktionsangaben gehören, wird des öfteren υἱοῦ verwendet um anzugeben, zu welcher Person die Funktionsangabe gehört“. Vgl. dazu jetzt auch D. Hagedorn, ZPE 80 (1990) 277–282.

6. Zur Angabe γενόμενος βουλευτής = gewesener Ratsherr s. ZPE 30 (1978) 239–244; es kann nachgewiesen werden, daß γενόμενοι βουλευταί bereits verstorbene Ratsherren waren.

6–7. Die Personen aus diesen Zeilen sind mir aus anderen hermopolitanischen Texten nicht bekannt.

8. Die Anregung, hier [κατ]αμένω[ν ἐπὶ zu lesen, verdanke ich P. van Minnen. Ursprünglich hatte ich [όρμ]όμενος [ἀπὸ] gelesen. Daraus hätte das Problem resultiert, daß man unmittelbar nach der Angabe der Mitgliedschaft im Stadtrat von Hermopolis eine Herkunft, hier z. B. Alexandrien, folgen ließ.

21. Anfang einer eidesstattlichen Erklärung

P.Vindob. G 13119
Hermopolis

12 × 9,2 cm

321
Tafel 10

Mittelbrauner Papyrus, der mehrmals senkrecht gefaltet war. Der Freirand links und oben beträgt bis zu 1,5 cm. Rechts und unten ist der Papyrus abgebrochen. Schrift mit schwarzer Tinte und Fasern laufen parallel. Das Verso ist leer.

1	Y[πατεί]ας τῶν δ[εσ]π[οτῶν ἡμῶν Λικινίου]
2	Σεβ[ασ]τοῦ τὸ σ' καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου]
3	Καίσαρος τὸ β[έβαιον]
4	Αὐρηλίῳ Ἀδελφίῳ Ἀδελφίῳ γυμνασιάρχῳ βουλ(ευτῆ) ἐνάρχῳ
5	πρυτάνει Ἐρμ[ο]ῦ [πόλεως τῆς λαμπροτάτης]
6	παρὰ Αύρ(ηλίου) Ἱερακος . []
7	Ομολογῶ δύνας τὴν θεί[αν καὶ οὐράνιον τύχην]
8	τῶν πάντα νικώντων [δεσποτῶν ἡμῶν]
9	Αὐτοκρατ[όρων] . []
10	α.ρ. []

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des erlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. An Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, Gymnasiarchen, Ratsherrn, amtierenden Ratsvorsitzenden der sehr glanzvollen Stadt Hermopolis, von Aurelius Hierax - - -. Ich erkläre, indem ich den kaiserlichen und himmlischen Eid bei unseren alles besiegenden Herrschern, den Imperatoren, schwöre - - -.“

Der eigentliche Inhalt dieser eidesstattlichen Erklärung ist verloren gegangen. Nur soviel ist zu ersehen, daß der Adressat Adelphios, Sohn des Adelphios, in seiner Funktion als Prytan und Vorsitzender des Gemeindesrates, die Erklärung entgegengenommen hat. Es könnte sich, wie in 12 und 13, um eine Gestellungsbürgschaft gehandelt haben.

1 – 3. Die Konsuln des Jahres 321 für die Datierung dieses Papyrus sind gesichert; vgl. CLRE 176 – 177. Ob in Z. 3 tatsächlich auch Monat und Tag angegeben waren, ist fraglich. In Papyri des 4. Jh. ist es überaus üblich, daß am Beginn nur die Konsuln geschrieben wurden, das Tagesdatum aber erst am Ende nach der Formel ὑπατείας τῆς προκειμένης.

4 – 5. Zur Ergänzung der Titulatur des Adelphios vgl. oben 20, 4; dieser Text stammt aus dem gleichen Jahr.

6. Die Spuren vor der Lücke rechts stammen entweder von einem breiten Buchstaben (z. B. π) oder von zwei schmalen. Sie gehören wohl zum Vatersnamen des Hierax.

7 – 8. Weil wir noch keine Eidesformel aus Hermopolis aus der Zeit der Licinii (321 – 324 n. Chr.) haben, ist sie in Analogie zu sonstigen Eidesformeln aus Hermopolis aus etwas späterer Zeit ergänzt. Zu byzantinischen Kaisereid-formeln vgl. im allgemeinen ZPE 45 (1982) 199 – 223, bes. 202, § VII (Licinii), 203 § VIII. d, e (Konstantin d. G. und Caesaren). In unserem Papyrus fällt auf, daß αὐτοκρατ[όρων], also Plural steht, obwohl damals in Ägypten nur Licinius sen. als *augustus* anerkannt wurde, sein Mit-Kaiser Konstantin im Westen, jedoch die wichtigste Stellung einnahm. Auch in P.Harr. II 214, 7 (Oxyrhynchos, 324) findet man den Plural. Ich bin geneigt, darin nicht mehr zu sehen als eine Perseveration des Schreibers, der sich in der Eidesformel vom Plural τῶν δεσποτῶν ἡμῶν zum Plural αὐτοκρατόρων statt des erwarteten αὐτοκράτορος verleiten ließ.

P.Cair. 10472
Hermopolis

18,4 × 15,2 cm

321
P.Preis. Cair. Pl. 9

P. Collinet und P. Jouguet veröffentlichten eine von Jouguet 1894 erstellte Abschrift im Archiv 3 (1908) 348; F. Preisigke edierte 1911 den Text als P.Cair. Preis. 8 und ein Jahr später wurde er nochmals von U. Wilcken in W.Chrest. 240 abgedruckt.

1 Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ ζ" καὶ
2 Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ β".
3 Σωστράτῳ Αἰλιανῷ στρατηγῷ ἦτοι ἔξακτορι Ἐρμοπολείτῳ[υ]
4 παρὰ Αὔρηλίων Παλαῦτ[ος] Παήσιος ἀπὸ κώμης Θύνεως δ[η-]
5 μοσίου γεωμέτρ[ρ]ου καὶ Εὐδαίμονος γνωστῆρος κώμης Σι[να-]
6 πή. Ἐπισταλέντες ὑ[πὸ] σοῦ ἐκ τ[ῶ]ν ἐπιδοθέντων σοι β[ιβλιδί-]
7 ων ὑπὸ Αὔρηλίου Ἀδελφίου γυμνασιάρχου βουλευτοῦ
8 Ἐρμοῦ πόλεως ἀναμέτρησιν ποιήσασθαι γῆς περὶ τὴν
9 αὐτὴν Σιναπὴ γενά[μ]ενοι ἐκεῖσε ἄμα Εὐδαίμονι ὁριοδί-
10 κτῇ τῶν τόπων ἐκείνων καὶ τὴν ἀναμέτρησιν ποιη-
11 σάμεγοι δηλοῦμεν κατειληφέναι ἐν κλήρῳ Ἀγαθοκλέους
12 τρίτης κοιτῆς ὑπὸ μὲν σποράν Ασκλατος ἀπ[ὸ τ]ῆς αὐτῆς
13 [..... σί]τφ καὶ χόρτ[φ] ἀρούρα[
14 [..... π[

1. Ὀπατείας Pap. 6. ἐπισταλέντες: -τες ex -τας, üpo Pap. (auch in 7 und 12) 9. ὁριοδείκτη

„Im Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des durchlauchtesten Caesars, zum 2. Mal. An Sostratos Ailianos, Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von den Aurelio Palaus, Sohn des Paesis, aus dem Dorf Thynis, öffentlichem Geometer, und Eudaimon, Kontroll-Beamten des Dorfes Sinape. Nachdem wir von Dir anlässlich einer Eingabe, die von Aurelios Adelphios, Gymnasiarchen und Ratsherrn von Hermopolis, bei Dir eingereicht worden war, den Auftrag erhalten hatten, das Land bei dem erwähnten Dorf Sinape zu vermessen, und nachdem wir dort eingetroffen waren zusammen mit Eudaimon, dem Grenzinspektor jener Lokalitäten, und nachdem wir das Land vermessen hatten, berichten wir, daß wir im Kleros von Agathokles, in der dritten Parzelle, die von Askas aus demselben Dorf bebaut wird, X Aruren mit - - - und Heu - - - angetroffen haben - - -.“

1. Zum Konsulat des Jahres 322 n. Chr. s. CLRE 176 – 177.
3. Zu Sostratos Ailianos, seiner Karriere und sonstigem Vorkommen in diesem Archiv vgl. 9b, 3 Anm. und 18, 2 Anm.
4. Das Dorf Thynis liegt etwa 12 km von Hermopolis entfernt und wird mit dem heutigen Tuna el-Gebel identifiziert. Vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 118 ff.
5. Zum γεωμέτρης vgl. H. Kupiszewski, JJP 6 (1951 – 1952) 257 – 259; zum γνωστήρ, einem Kontrollbeamten, vgl. P.Charite 15, 21 Anm.
- 5 – 6. Zu Sinape vgl. P.Charite, S. 12 Anm. 3 und Drew-Bear, 251.
9. Preisigke las γενό[μ]ενοι.
- 9 – 10. Literatur zum Grenzinspektor ὁριοδείκτης ist zu finden in P.Cair. Isid. 3, 10.
11. Testimonia für den Kleros des Agathokles findet man bei Drew-Bear, 52.
12. Zu numerierten κοῖται vgl. 26; die Praxis ist bekannt für den Hermopolites (s. BL I 144 zu P.Flor. I 64), für den Oxyrhynchites (s. P. J. Sijpesteijn, K. A. Worp, Aegyptus 58 [1978] 157 – 159), für den Panopolites (vgl. P.Panop. Köln 14, 1 – 2 Anm.) und für die Mendesische Provinz (vgl. SPP XVII S. 30 Anm. 16). Die ed. pr. las am Zeilenende α[.]ς αὐτῆς.
13. Preisigke las unmittelbar nach der Lücke nur ein Omega, aber es gibt eine deutliche waagrechte Tintenspur vor dem Omega, die wohl zu einem Tau gehört. Die Verbindung von Weizen und Futterpflanzen begegnet öfters in Pachtverträgen aus dem Hermopolites, vgl. D. Hennig, *Bodenpacht* 30 – 32, 51 – 53.

23. Bericht eines Arztes

P.Cair. 10569 + P.Vindob. G 15014
Hermopolis

17,3 × 13,5 cm

322
Tafel 17

Dieser Papyrus ist in einer Photomontage aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. Das Blatt ist nur oben und rechts gut erhalten, links fehlt ein Streifen, unten ist es unregelmäßig abgebrochen. An manchen Stellen war das Material schon vor der Beschriftung etwas beschädigt, weshalb der Schreiber diese Stellen gemieden hat; diese werden in der Transkription durch [*] markiert. Schrift und Fasern laufen parallel. Freirand oben etwa 1,5–2 cm. Die Rückseite des Wiener Fragmentes ist leer; das Kairener Stück ist auf Pappe aufgeklebt. Am rechten Rand sieht man eine Klebung.

1 [Μ]ετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν δεσπότῶν ἡμῶν Λικινίου
 2 [Σ]εβα[στοῦ τὸ σ" καὶ Λικινίου τοῦ ἐ[*]πιφανεστάτου
 3 Καισαρος τὸ β", μέλλοντιν ὑπάτοις δευτέρᾳ ἀμοιβῇ.
 4 [Η]ρακλέωνι στρατηγῷ ἥτοι ἔξακτορι Ἐρ[*]μοπολ(ίτου)
 5 [π]αρὰ Εύδαιμονος Πινούτιωνος δημοσίου [τοῦ] ἰατροῦ [τοῦ] φίλονος
 6 [ἐν τοῦ] φίλῳ στρατηγῷ τῶν δοκείμων τῆς δύνατος στρατηγού
 7 [Ἐρ]μοῦ πόλεως. Ἐπισταλεὶς ὑπὸ τῆς σῆς ἐμμέλειας
 8 [διά τοῦ] μοιθέου Μουσῆ[τος] ὑπηρέτου τῆς σῆς τάξεως
 9 [ἔξι ἐπιδόσεως] βιβλίοις διότιον Ἀδελφίου Ἀδελφοῦ [*]ίου καὶ
 10 [± 5]φίλονος Σαραπίωνος ἐπικτῶν ναυπηγίας
 11 [Κλε]οπάτρας δηλούντος τοῦ φίλου ἐπέλευσιν πεπογόθε[νται]
 12 [διά τοῦ] ἀπὸ κώμη[τοῦ] Τερτονεπᾶ καὶ ἄξιού γενέσθε
 13 [ἐπι]θεωρηθῆναι ὑπὸ δημοσίου ἰατροῦ τὴν περὶ τὰ
 14 [τρα]ύματα τῶν πεπληγμένων διάθεσιν καὶ τῷ κατα-
 15 [μανθ]ανόμενον ἐγγράφως δηλῶσαι παραγενόμε-
 16 [νοι] δὲ ἐκεῖσε ἔγως καὶ διπλοκείμενος ὑπηρέτης
 17 [δι' αὐτοῦ] διπλοκείμενος προσφέρειν ἐγώ μὲν διατρόπος
 18 [ἐπιτε]θεωρηθῆ[νται] καὶ πάντες τοῦ φίλου τοῦ φίλου
 19 [] ἀρχαντο[ζ] [] ηραί[ζ]
 20 [] τοιού[ζ] [] . . []
 21 [] ωγεωστ[ζ] [] ἐπὶ τοῦ []
 22 [] . [] τοῦ []

1. ὑπατείαν Pap. ἰατροῦ Pap. 6. δοκίμων 9. βιβλίοις διότιον Pap. 10. ἐπεικτῶν 13. ὅποι, ἰατροῦ Pap. 16. προκείμενος: 1. ο εχει 17. αὐτοψίας; ἰατρος Pap.

„Nach dem Konsulat unserer Herren Licinius Augustus zum 6. Mal und Licinius, des erlauchtesten Caesars, zum 2. Mal, für das zweite Mal unter den zukünftigen Konsuln. An Herakleon, Strategen und auch Exaktor des Hermopolites, von Eudaimon, Sohn des Pinution, öffentlichem Arzt, gehörend zur beschränkten Anzahl der geprüften (Ärzte) der von Ihnen verwalteten Stadt Hermopolis. Weil ich von Ihrer Sorgsamkeit über Timotheos, Sohn des Mouses, Gehilfen in Ihrem Büro, wegen einer von Adelphios, Sohn des Adelphios, und N. N., Sohn des Sarapion, Beauftragten für das Schiffsbauwesen in Kleopatra, eingereichten Klageschrift, worin sie Anzeige erstatteten, einen Überfall von Leuten aus dem Dorf Tertonepa erlitten zu haben und forderten, daß der Zustand ihrer Verwundungen durch einen öffentlichen Arzt inspiziert würde und daß man über die Ereignisse schriftlich berichten sollte, dazu den Auftrag erhielt, und nachdem ich und der obenerwähnte Gehilfe dort eingetroffen waren, erklären wir, von der einen Seite ich, der Arzt, daß ich am linken Ohr - - - festgestellt habe - - -.“

Die Gattung, zu der dieser Papyrus gehört, ist gut bekannt. Es ist ein amtlicher Bericht eines öffentlichen Arztes, in dem er seine Expertise über das Ausmaß der Verletzungen einer oder mehrerer Personen abgibt.

Literatur im allgemeinen: R. Taubenschlag, *Law*² 518 Anm. 43; H. C. Youtie, *Scriptiunculae* II 878 f. Besonders relevant sind ferner D. W. Amundsen, G. B. Ferngren, *The Forensic Role of Physicians in Ptolemaic and Roman Egypt*, John Hopkins Hospital Bull. Hist. of Medicine 52 (1978) 336 – 353. F. Kudlien, *Der griechische Arzt im Zeitalter des Hellenismus*, bes. 60 ff. P. Roesch, *Médecins publics dans l'Egypte impériale*, Centre Jean Palerme, Mémoires III: Médecins et Médecine dans l'Antiquité, Saint-Etienne 1982, 119 – 129. In letzterer Zeit sind neue Amtsberichte von Ärzten in P.Oxy. XLIV 3195 II; XLV 3245 und LIV 3729 veröffentlicht worden; in P.Oxy. LI 3620, 16 ff. wird um einen solchen Bericht gebeten. Gute Parallelen zu unserem Papyrus sind P.Cair. Preis. 7, P.Athen. 34 und P.Lips. 42 (vgl. ZPE 45 [1982] 227 – 229). Das Formular solcher ärztlicher Berichte behandelt O. Nanetti, *Aegyptus* 21 (1941) 301 – 314.

Der Papyrus kann möglicherweise erklären, weshalb wir nach 322 keine weiteren Papyri des Adelphios, Sohn des Adelphios, haben. Man kann annehmen, daß Adelphios so schwere Verwundungen erlitten hat, daß er daran gestorben ist; vgl. hier Z. 18, wo der Arzt berichtet, daß Adelphios beim linken Ohr eine Wunde hatte. Wollte man in der Interpretation weiter gehen, könnte man nach dieser Angabe einen Schädelbasisbruch für denkbar halten. Aus 6, 9b, 15 und 24 ist ersichtlich, daß Adelphios des öfteren Schwierigkeiten mit anderen Leuten hatte. Es scheint mir ein durchaus glaubhaftes Szenario, daß Leute aus Tertonepa — Pachtbauern? — eine Rechnung mit ihm offen hatten und dabei zu weit gingen.

Zur Kriminalität im griechisch-römischen Ägypten vgl. R. S. Davis, *The Investigation of Some Crimes in Roman Egypt*, Anc.Soc. 4 (1974) 199 – 212 und B. Baldwin, *Crime and Criminals in Graeco-Roman Egypt*, *Aegyptus* 43 (1963) 256 – 263; dieser sagt (S. 259): „Crimes of violence abound. Many of course arose out of - - - assaults and desperate violence by thieves seeking to avoid arrest or to incapacitate their victims. Actual murders are not common in the papyri, though of course we have to allow for assaults, which were unsuccessful murders, and for the possibility that some of our attested victims of assault died after that they had registered their complaints.“ Baldwin weist auf P.Tebt. I 14; 43; II 333; III 730 und auf P.Amh. II 66. Jüngste Editionen von Mordfällen sind SB XVI 12671 und P.Köln VI 272, beide aus der Ptolemäerzeit.

1. Zum Konsulat des Jahres 322 vgl. CLRE 178 – 179.

4. Der hier genannte Stratego/Exaktor (zu ἡτοί s.6, 1 Anm.) ist noch unbekannt, vgl. G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes* 74. Eine neue Studie über Exaktoren im byzantinischen Ägypten bereitet J. D. Thomas vor, vgl. von ihm *The Earliest Occurrence of the Exactor Civitatis in Egypt* (P.Giss. inv. 126 recto) YCIS 28 (1985) 115 – 125 und *Exactores in the Papyri and in the Legal Codes*, in: *Egitto e storia antica. Dall'Ellenismo all'età Araba. Bilancio di un confronto*, Bologna 1989, 683 – 691. Eine Liste der bis jetzt namentlich bekannten Exaktoren steht in P.Amh. I 76, Appendix, mit Ergänzungen in Tyche 2 (1987) 176 Anm. z. Z. 4; weiter hinzuzufügen sind die Namen aus P.Heid. IV 313, 12; 18 (Oxyrhynchos, 4./5. Jh.), P.Prag. I 10, 3 (IV); P.Abinn. 13, 21 (Arsinoites, ca. 345) und aus Archiv 32 (1986) 35, 3 (Apollinopolis Parva, 372). Vgl. zum schon bekannten P.Lond. III 1014 descr. die vollständige Edition in *Miscellanea R. Roca-Puig*, Barcelona 1987, 249, 9 – 10 (Hermopolis. 4. Jh.).

5. Einen Arzt Eudaimon, Sohn des Pinuton, habe ich nicht in anderen Papyri gefunden; H. Harrauer verdarke ich den Hinweis auf P.Fouad I 80,1 (Herkunft unbekannt, 4. Jh.), wo ein Arzt Eudaimon, aber ohne Vatersnamen, steht. Zu seiner Berufsangabe vgl. schon ZPE 45 (1982) 227 – 228, wo auch die früher erschienene Literatur angeführt ist. Sie gibt m. E. an, daß in Hermopolis nur eine beschränkte Anzahl (ὅρισμένος ἀριθμός) von Ärzten zum öffentlichen Dienst (δημόσιοι λατροί) zugelassen war. Das hing zweifelsohne damit zusammen, daß ein Arzt nach einer Prüfung (δοκιμασία) gewisse Privilegien wie ἀτελεία und ἀλειτουργηία beanspruchen konnte, die Obrigkeit also ein gewisses Interesse daran hatte, die Zahl der von ihr anerkannten Ärzte begrenzt zu halten (vgl. N. Lewis, Atti XI Congresso di Papirologia 513 ff. = *The Compulsory Public Services* 160 ff.). Es scheint weniger üblich gewesen zu sein, daß solche „öffentlichen“ Ärzte — wie in Griechenland — ihre Dienste umsonst zur Verfügung stellten; in den Papyri begegnen sie immer als eine Art Amtspersonen, die Sterbeurkunden ausstellen oder medizinische Gutachten abgeben. Für die Dokumentation der Ärzte in den griechischen Papyri Ägyptens s. CPR XIII, S. 89 – 100.

7. Zum Ehrenabstraktum ἐμμέλεια vgl. H. Zilliacus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen* 45. Statt ἐμμέλεια wäre z. B. auch eine Lesung ἐπιμέλεια möglich; beide Abstrakta werden in Verbindung mit Strategen und Exaktoren verwendet.

8. Zum ὑπηρέτης vgl. die eingehende Studie von H. Kupiszewski, J. Modrzejewski, JJP 11 – 12 (1957 – 1958) 141 – 166, bes. 163: dort über ihre Rolle bei solchen amtsärztlichen Berichten.

10. Der Name am Anfang der Zeile läßt sich nicht eindeutig ergänzen.

Hier wird zum ersten Mal (vgl. N. Lewis, *Compulsory of Public Services* 26 s. v. ἐπείκτης) ein ἐπείκτης ναυπηγίας genannt. Vgl. dazu die ἐπείκται πλοιοποιίας in P.Beatty Panop. 2, 16 und für den Schiffsbau im 4. Jh. im allgemeinen ZPE 78 (1989) 139 – 142. Wahrscheinlich handelte es sich um ein offizielles Amt im Dienste der Provinzial- und Landesverwaltung.

11. Zu dem Dorf Kleopatra s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 141. S. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit*, III 1277 und P. van Minnen, ZPE 67 (1987) 121. Er vermutet, daß dieses westlich von Hermopolis gelegene Dorf (zu unterscheiden von Kleopatris, der Hafenanlage von Hermopolis, die östlich der Stadt am Nil lag), am Bahr Youssef lag. Das Dorf wird nochmals in P. Strasb. 839, 14 genannt.

12. Tertonepa lag ca. 30 km nördlich von Hermopolis, s. Drew-Bear 284.

14 – 15. Die Ergänzung läßt sich mit Archiv 3 (1906) 370 Sp. II 2 vergleichen, wo καταμανθάνω für das Prüfen des Zustandes einer schwangeren Frau verwendet ist.

18. ὅτιον scheint in den Papyri noch nicht in Verbindung mit Menschen belegt zu sein, vgl. Preisigke, *WB* s. v. In literarischen Texten findet man es öfters, z. B. NT, *Math.* 26, 51.

19. Gehört ἄρξαντο[ς] zu Adelphios, der öfters ἄρξας in seiner Titulatur führt?

24. Bittschrift an den Präfekten

P.Vindob. G 2099
Hermopolis

20 × 18,8 cm

ca. 321/322
Tafel 18

Hellbrauner Papyrus. Schrift und Fasern laufen parallel. Freiränder: oben 1,5 cm, links 2 cm, unten 6 cm. Das Blatt war fünfmal senkrecht und mehrmals waagrecht gefaltet.

1 [Οὐαλερίφ Οὐικτώ]ρινι[α]γῶι τ[ῷ διαση]μοτάτωι [ήγ]εμόνι
2 [Αὐρήλιος Ἀδέλφ]οις Ἀδελφί[ου ἀπὸ τῆ]ς Ἐρμοῦ π[όλ]εως τῆς
3 [λαμπροτάτη]ς [χ]αίρειν.
4 [.. (?) Φιλοποιί]μην, ἡγεμὼ[ν κύ]ριε, ἐξ ὁν ἀνήνεγ-
5 κογ [ἐπὶ τὴν σ]ὴν ἀρετὴν παρε[λο]γίσατο πρὸς τὴν ἐσομέ-
6 νην [ὑπὸ τῆς σ]ῆς καθοσιώσεως ἔξέτασιν πρόσωπα
7 ὑποβά[λλων] ἐπεὶ τοίνυν διαρρήδην συκοφαντεῖ τοὺς
8 δὲ περὶ τούτου ἐλλέγχους παρίστημι ἀναγκαιοτέ-
9 ρων προσώπων ἐπὶ τὸ δικαστήριον κεκλημένων
10 ἀξιῶ προνοίᾳ τῆς τάξεως τοὺς ἔξης δηλουμέ-
11 νους ἀχθῆναι πρὸς τὸ μηδὲν ἐνλιπεῖν προιούσης
12 τῆς ἔξετάσεως.

Verso

13 Οὐικτωριν]ιαγῶι τῷ διασημοτάτῳ[ι] ἡγεμόνι

4. ἡγεμόν 6. ἔξέτασιν: ν ex § 7. ὑποβαλλων Pap. 8. ἐλέγχους, παρίστημi Pap. 11. ἐλλιπεῖν προιούσης Pap.

„Dem Valerius Victorinianus, dem durchlauchtesten *praeses*, entbietet Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, aus der sehr strahlenden Stadt Hermopolis seinen Gruß. - - - Philopoimen (?), Herr *praeses*, hat, nachdem ich bei Ihrer Tüchtigkeit eine Klage eingereicht hatte, Betrug verübt, und zwar dadurch, daß er hinsichtlich der von Ihnen vorzunehmenden Untersuchung (falsche) Personen einsetzt. Weil er (mich) jetzt nachdrücklich verleumdet und ich die diesbezüglichen Beweise liefern kann, wenn einige mir persönlich näherstehende Personen vor das Gericht geladen sind, ersuche ich, daß durch die Fürsorge Ihres Büros die unten stehenden Personen vorgeführt werden, damit beim Fortgang der Untersuchung nichts fehle.“

(Verso) Dem Victorinianus, dem durchlauchtesten *praeses*.“

Dieser Papyrus wurde im *Papyrus Erzherzog Rainer. Führer durch die Ausstellung*, Wien 1895, 96 Nr. 314 beschrieben und später von C. Wessely als SPP XX 100 herausgegeben. Vgl. BL VII 261 zur Datierung; die dort vorgeschlagene Ergänzung in Z. 2 ist jetzt aber doch abzulehnen, weil es sich herausgestellt hat, daß die Lücke für eine Ergänzung mit γυμ() βουλ() doch wohl etwas zu kurz ist; außerdem sind solche Funktionsangaben in Bittschriften an höhere Beamte nicht erforderlich, auch wenn sie manchmal zu lesen sind (vgl. 15, 7 gegenüber 9b, 4).

Zur Sache, deretwegen Adelphios hier eine Bittschrift an den Präfekten schickt, läßt sich nur wenig sagen. Offensichtlich gab es Schwierigkeiten zwischen einem Philopoimen (?) und

Adelphios; die Ursache dafür ist zwar unbekannt, aber der vorliegende Text macht klar, daß es zu einer gerichtlichen Untersuchung kam. Nun beschuldigt Adelphios seinen Gegner, „falsche Personen“, d. h. wohl falsche Zeugen, unterschoben zu haben, wogegen er sich wehren will. Deshalb möchte er einige Personen vor das Gericht geladen sehen, wohl damit sie eine Gegen-aussage machen. Zur Frage, wer sein Gegner war, vgl. auch Z. 4 Anm. Offensichtlich wurden die Namen derjenigen, die nach dem Anliegen des Adelphios vor Gericht erscheinen sollten, unter diesem Text nicht angegeben (vgl. 9b, wo die Namen neben dem Text stehen), weiters fehlt auch eine eigenhändige Unterschrift des Adelphios, wie man diese vielleicht erwarten würde. Es ist aber daran zu erinnern, daß auch die andere Bittschrift des Adelphios (9b) wohl nicht von Adelphios selbst unterschrieben oder gar zur Gänze von ihm geschrieben wurde.

1. Zum Präfekten Valerius Victorinianus vgl. oben zu 15.

2. Adelphios' Name ist zwar ergänzt, aber die Ergänzung scheint unumgänglich zu sein.

4. Am Beginn der Zeile finden nach einer senkrecht verlaufenden Schriftspur in der Lücke etwa 10 Buchstaben Platz; der Kontext macht m. E. einen Namen, der das Subjekt zu παρελογίσατο (Z. 5) ist, erforderlich. Die vorgeschlagene Ergänzung des Namens Philopoimen scheint zwar sehr spekulativ (der Name begegnet in den papyrologischen Onomastika und in PLRE I noch nicht), jedoch lassen sich mit einer Namensendung -μῆν nicht viele Alternativen finden: vgl. F. Dornseiff, B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der gr. Eigennamen* 93. Ganz am Anfang gibt es eine senkrechte Haste; sie stammt eher von einem Phi (oder Rho) als einem Iota (diese Schreiberhand führt Iota nicht so weit nach unten). Nun gibt es das Problem, daß um diese Zeit, d. h. vor dem Jahre 324 (Adelphios starb vermutlich 322 oder bald danach, vgl. 23), ein Phi nicht uneingeschränkt auf Φλάουιος weist, denn dieser Name wurde erst mit dem Jahr 325 das *nomen gentile* für höhere Beamte und das Militär. Aber Φ[ιλοποί]μῆν ist zu kurz. Ob wir mit Φ[λάουιος] Φιλοποί]μῆν — auch da ist der Platz wohl nicht ausgenutzt — das Problem lösen, bleibt aus den genannten Gründen sehr ungewiß. Selbstverständlich läßt sich auch eine Lösung mit einem Personennamen und der Berufsangabe ποι.]μῆν anstreben.

25. Landliste

P.Vindob. G 30539 Verso
Hermopolis

25,5 × 26 cm

nach 307
Tafel 19

Vgl. die Beschreibung des Papyrus in CPR V 6; die hier veröffentlichte Versoseite dieses Papyrus ist quer zur Faser geschrieben. CPR V 6 stammt aus dem Jahr 306 n. Chr. Es ist hier der Terminus *pagus* aus der Verwaltungssprache verwendet. Damit wird der *terminus post quem* für diese Seite um mindestens ein Jahr verschoben (vgl. Z. 3 Anm.). Freiränder: oben 2 cm, unten 1 cm, rechts (unten gemessen; oder ist dies ein Interkolumnium?) 8,5 cm, links 3,5 cm (in Z. 2) bis 5,5 cm (in Z. 4).

1	[]	
2	Όνό(ματος) Ἀδ[ε]λφίου	
3	πρακ(τορίας) Ταρ[ο]ύθεω[ς -] πάγου	
4	νβ – κοί(της) ἐκ τοῦ Φιλ[ί]σκου [όπο]βαλσα[μῶνος φορίμου]	
5	ἀναχθέντος ἀπὸ διαθέσεως χερσαμ(πέλου) (ἀρούρ.) α[σὺν]	
6	χρηστηρ(ίοις) καὶ ύδ[ρε]ύματ(ι) καὶ κυκλ[ε]	
7	νγ – κοί(της) ἐκ τ[ο]ῦ Γαλέ[σ]τ[ο]υ ἀμ[πε]λ(ῶνος) .[
8	πωμαρίου φωρίμου	[(ἀρούρ.)] .η
9	ἄλλου πωμαρίου ἡμελημέν[ο]υ	[(ἀρούρ.)] S η –
10	ἄλλου πωμαρίου φωρίμ[ο]υ	(ἀρούρ.) S η ις
11	ἀποβαλσαμῶν[ο]ς φορίμου ἀναχθ[έ]γτος	
12	[[ε.]] ἀπὸ χερσαμπέλ[ου]	(ἀρούρ.) α
13	ἀποβαλσαμῶν[ο]ς ἡμ[ε]λημέγ[ου]	(ἀρούρ.) α
14	ἄμμου .[].φα. .[ο]υ χερσ.[]	(ἀρούρ.) εS
15	πρακ(τορίας) Σαραπή[ο]υ β [π]άγ(ου) ἐκ τοῦ Ἡρακλίδ[ο]υ	
16	δημ(οσίας) χερσοθρυ(ίτιδος) ἀσπ[ό]ρ(ου)	[(ἀρούρ.)] β
17	ιδ – κ[οί](της) ἐκ τοῦ .νιδος καὶ Κηφη[. .]ιδου	(ἀρούρ.) ιη

18	κ – κοί(της) ἐκ τοῦ Φιλίππου ἴδ[ι(ωτικῆς)] χ[έρσ]ου θ[ρυ(ίτιδος) ἀσπόρ(ον)	
	(ἀρούρ.) δ/	
19	κε – κοί(της) ἐκ τοῦ Μενάνδρου προθ[η]ρον καὶ Κάστορος	
20	κλήρων (ἀρούρ.) []δ η	(ἀρούρ.) δ η
21	δημο(σίας) εΣ	(ἀρούρ.) ε Σ
22	χαρακῶνος ἀπὸ ἴδι(ωτικῆς)	(ἀρούρ.) Σ

5. ἀπό: α ex corr. (ε?) 6. ν[η]: ν ex corr. (ο?) 8, 10. φορίμου 11, 13. δποβαλσαμῶνος 15. Ἡρακλείδου

„Auf den Namen des Adelphios; im Steuerbezirk von Taruthis im x. *pagus* in der 52. *koite* aus dem (Kleros) des Philiskos, von einem fruchtbaren Balsambaum-Hain, der aus der Klasse von minderwertigem Weinland überführt worden ist, 1[+] Aruren, mit Zubehör und Wasserschöpfwerk und Wasserschöpfrädern. In der 53. *koite* aus dem (Kleros) des Galestes, von Weinland –; von einem fruchtbaren Obstgarten, []¹/₈ Aruren; von einem anderen vernachlässigten Obstgarten, ¹/₂¹/₈ Aruren; von einem anderen fruchtbaren Obstgarten, ¹/₂¹/₈¹/₁₆ Aruren; von einem fruchtbaren Balsambaum-Hain, der aus (der Klasse von) minderwertigem Weinland überführt worden ist, 1 Arure; von einem vernachlässigten Balsambaum-Hain, 1 Arure; von Wüstenland, - -, trocken (?), ⁵/₂ Aruren.“

Im Steuerbezirk von Sarapieion im 2. *pagus* aus dem (Kleros) des Heraklides von unbebautem, minderwertigem, mit Binsen bewachsenem Staatsland, 2 Aruren; in der 14. *koite* aus dem (Kleros) des -nis und Kephe[η]ides, 18 Aruren; in der 20. *koite* aus dem (Kleros) des Philippos von unbebautem, minderwertigem, mit Binsen bewachsenem Land, ¹/₄ Arure; in der 25. *koite* aus den (Kleroī) des Menander - - - und des Kastor, ⁴/₈ Aruren, ⁴/₈ Aruren; von Staatsland, ⁵/₂ Aruren, ⁵/₂ Aruren; von einem Weingarten (?) aus Privatland, ¹/₂ Arure.“

Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Adelphios-Archiv ist nicht zweifelsfrei (vgl. Anm. z. Z. 2). Verzeichnet sind auf ihm Grundstücke, deren Lage in verschiedenen πάγοι, πρακτορίαι, κοίται und κλῆροι genau angegeben wird. Ebenfalls genau verzeichnet ist die aktuelle (und gegebenenfalls frühere) Qualität der Grundstücke.

1. Ich kann die Tintenspur(en) am oberen Rand nicht lesen, auch ist mir ihre Bedeutung unklar. Vielleicht eine (Kolumnen-)Zahl?

2. Zu der Frage, ob es sich hier um den Adelphios des Archives handelt, vgl. schon die Einleitung zu CPR V 6. Für eine Zurechnung zum Archiv und somit für eine Identifizierung des Adelphios mit der Hauptperson des Archivs könnte angeführt werden, daß Adelphios tatsächlich Grundstücke in der Nähe der in diesem Papyrus erwähnten Dörfer Taruthis und Sarapieion bewirtschaftete oder verpachtet hatte, s. Einl. § 6..

3. Das Dorf Taruthis lag im Süden des Hermopolites, s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 267.

Die Pagus-Zahl wird wohl „1“ oder „2“ gewesen sein, denn man begann mit der Paguszählung im Süden. πάγοι begegnen zum ersten Mal im Jahre 307/308 n. Chr., vgl. P. Landlisten S. 9.

4. Zu numerierten Grundstücken im Hermopolites vgl. 22, 12 Anm..

Zum κλῆρος des Philiskos vgl. M. Drew-Bear 316.

4–5. Das Wort δποβαλσαμῶν ist ein *addendum lexicis*; die Bedeutung „Hain von Balsambäumen“ ist sicher, vgl. B. Olssen, *Die περιεκτικά auf -ών, ἔλαστων etc. in den Papyri*, Aegyptus 13 (1933) 327–330. Es ist offenkundig, daß das Grundstück früher als „minderwertiges Weinland“ (*χερσάμπελος*) eingestuft war. Zu der Ergänzung am Ende der Z. 4 vgl. Z. 11–12. Zu δποβάλσαμον = „Saft von Balsambäumen“ vgl. S. Lauffer, *Diokletians Preisedikt* 36. 84.

6. κυκλ[η] hat wohl mit κυκλευτήριον o. ä. zu tun.

7. Ein κλῆρος des Galestes ist nicht bei M. Drew-Bear verzeichnet; der Personename selbst ist gut bekannt, vgl. F. Preisigke, *Namenbuch* und D. Foraboschi, *Onomasticum alterum*. Vielleicht ist am Ende der Zeile nur κ[αι] zu ergänzen.

11–12. Vgl. oben zu 4–5.

14. ὄμμου, „Wüstenland“, wird wohl eine gesonderte Kategorie bezeichnen, deren exakte Bedeutung uns verborgen bleibt.

χερσ[η] ist wohl zu χερσαμπέλου zu ergänzen, vgl. Z. 5, 12.

15. Zum Dorf Sarapieion vgl. 6, Anm. zu Z. 5; es lag nach M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* wohl in der Nähe der Metropole. Hier wird es bemerkenswerterweise im 2. Pagus liegend genannt, obwohl man als Pagus-Zahl 7 erwarten würde, da die Metropole mit der unmittelbaren Umgebung den 7. Pagus bildete, vgl. A. K. Bowman, JRS 75 (1985) 152.

Zum κλῆρος des Herakleides s. M. Drew-Bear 106. χερσοθρυτίς ist Land, das mit Binsen überwuchert und dadurch in seiner Ertragsfähigkeit beeinträchtigt ist.

17. Offensichtlich stehen hier zwei κλῆροι, die bei Drew-Bear noch fehlen (vgl. 381 – 383). Der zweite Name könnte vielleicht Κηφη[σι]άδου sein, s. G. Pape, W. Benseler, *Wörterbuch der gr. Eigennamen Κηφισιάδης*. Diese Lesung ist aber schwierig.

18. Der κλῆρος des Philippos steht bei Drew-Bear 316. Zur Bodenqualität vgl. auch Z. 16.

19. Der κλῆρος Μενάνδρου bei Drew-Bear 167; ein κλῆρος Κάστορος ebenda 137.

22. Ein χαρακόν ist vielleicht ein „vineyard containing staked vines“ (so LSJ).

26. Vorladung vor den Strategen

P.Cair. 10695

16,1 × 13,6 cm

4. Jh.

Tafel 20

1 [Κυρίοις] μου ἀδελφοῖς Δημητρίῳ καὶ
 2 [=Α]δελφίῳ Κάνωπος χαιρεῖν.
 3 [Τινᾶ]γ αἰτιασαμένων ὑμᾶς παρὰ
 4 [τῇ ἀρ]ετῇ τοῦ κυρίου μου ἡγεμόνος
 5 [ώς] παρὰ τὴν τῶν πραγμάτων τάξιν
 6 μερισάντων [=ὑμῶν] αὐτοὺς χρυσόν,
 7 ἐκέλευσεν ἡ ἀρετὴ αὐτοῦ ὑμᾶς
 8 παρεῖναι καὶ τούτου ἔνεκεν ἐδέησεν
 9 γραφῆναι ὑμῖν ὅπως ὑπὸ τὴν νύ-
 10 κτα ἀπαντήσῃτε ἐπὶ τὴν Ἀντινόου
 11 [κατὰ τ]ὰ προστεταγμένα ὑπὸ τῆς
 12 [=ἀρε]τῆς αὐτοῦ. Ἐρρώσθαι ὑμᾶς εὔχομαι
 13 πολλοῖς χρόνοις, ἀδελφοί.

„An meine Herren Kollegen Demetrios und Adelphios sendet Kanopos seinen Gruß. Weil einige Leute Euch bei der Vortrefflichkeit unseres Herrn Präfekten angeklagt haben, weil Ihr ihnen der (üblichen) Ordnung der Dinge zuwider Gold umgelegt habt, hat Seine Vortrefflichkeit Euere Anwesenheit befohlen. Deshalb war es notwendig, Euch zu schreiben, damit Ihr noch heute abend nach Antinoopolis kommt, wie seine Vortrefflichkeit es befohlen hat. Ich bete sehr oft für Euer Wohl, Kollegen.“

Bei diesem Papyrus kann man dieselben Argumente wie für 27 – 30 (vgl. die Einleitungen dort und im allgemeinen § 2 der Einleitung zum Archiv) für die Zuteilung des Textes zum Adelphios-Archiv anwenden. Einerseits weist die Paläographie nicht zwingend ‚nur‘ in das erste Viertel des 4. Jh. n. Chr., andererseits soll nicht aus den Augen verloren werden, daß die meisten Papyri, die einen Adelphios im 4. Jh. in Hermopolis belegen, die Hauptperson unseres Archivs betreffen; vgl. aber zu einer Ausnahme die Einleitung zum Archiv § 2. Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Archiv ist auf jeden Fall nicht ohne weiteres auszuschließen.

Offensichtlich haben sich Leute über angebliche Unregelmäßigkeiten bei der Steuerauflage beschwert, weshalb jetzt der Statthalter der Thebais, der normalerweise in Antinoopolis residierte, eine Untersuchung durchführt, für die die Beschuldigten vor seinem Richterstuhl erscheinen müssen. Der Text erinnert an SB XIV 11975 (eine Abschrift eines Vorführbefehles) und an Überstellungsbefehle überhaupt; dazu vgl. BASP 16 (1979) 61 – 74, ZPE 66 (1986) 93 f., 72 (1988) 73 f., 84 (1991) 207 – 210 und 87 (1991) 259 – 260.

1. ἀδελφοῖς: Wie der weitere Text zeigt, dürften Demetrios (ein nicht näher identifizierbarer Träger eines Alterweltsnamens) und Adelphios mit der Steuerumlage befaßt gewesen sein und vielleicht gleiche Aufgaben gehabt haben wie Kanopos, der sie zum *praeses* zitiert. Er wird nicht unbedingt ihr Bruder gewesen sein.

2. Mir ist kein Kanopos, der um die Zeit des Adelphios, d. h. ca. 312 – 322 n. Chr., in Hermopolis lebte, aus anderen hermopolitanischen Papyri bekannt. Er hatte wohl eine Funktion als Beamter im Büro des Statthalters, d. h. in Antinoopolis (vgl. Z. 10), aber näheres kann man dazu nicht sagen.

4. Zum Abstraktum ἀρετῇ vgl. 18, 4 Anm.

5. ὥς scheint eine bessere Ergänzung zu sein als ὅτι.

6. μερισάντων kann nicht in dieser Form gehalten werden, denn man braucht eine Angabe des Klagegrundes bei δῆμος, Z. 3. Die Vorstellung, daß die Verteilung der Steuerlasten Anlaß zu Gezänk gab, fällt nicht schwer. Man wird leicht zu μερισαντας korrigieren, was einen weiteren Eingriff in den Text nötig macht: statt αὐτούς braucht man dann αὐτοῖς. Der Schreiber verwendete eine Konstruktion wie ἀπαιτέω τινά τι, μερίζω τινά τι.

27. Fragment einer Sklavenverkaufsurkunde

P.Vindob. G 13155
Hermopolis

13 × 7 cm

4. Jh.
Tafel 21

Der hellbraune Papyrus ist links und rechts waagrecht, unten schräg abgebrochen. Nur der obere Rand ist unversehrt erhalten (Freirand etwa 2 cm). Etwa 1,5 cm vom linken Rand ist eine senkrechte Falte zu sehen. Die Fasern laufen schräg nach unten zur Schrift.

1 'Αδ]έλφιος λογιστής Ἐρμ[
 2 'Ομολογῶ πεπρακέ]γαι σοι κατὰ τήνδ[ε τὴν δμόλογίαν
 3 δοῦλον] Ὁλύμπιον τὸ δν[ομα
 4 δν καὶ ἔ]ντεῦθεν παραδέδ[ωκα
 5 τι]μῆς τῆς πρὸς ἀλλήλο[υς συμπεφωνημένης
 6 ἢν]περ αὐτόθει ἀπέσχ[ον
 7]μενον καὶ τω̄
 8] ης περὶ αὑ[τοῦ

6. αὐτόθι

Das Papyrusfragment ist sicher nach dem Jahr 302 n. Chr. zu datieren, weil ein λογιστής erwähnt wird: vgl. P.Oxy. LIV S. 222 für die zur Zeit früheste Belegstelle für diesen Beamten. Dort auch die einschlägige Literatur.

Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Adelphios-Archiv ist nicht gesichert. Die Paläographie erlaubt nicht mehr als die Festlegung für das 4. Jh. Es gibt keine weiteren Hinweise, daß Adelphios nicht nur die Gymnasiarchie, sondern auch die Logistie in Hermopolis bekleidet hat. Andererseits sind die meisten Papyri, die einen Adelphios am Anfang des 4. Jh. in Hermopolis nennen, der Hauptfigur des Archivs zuzuweisen. Adelphios war fraglos eine wichtige Persönlichkeit, die gewiß die Voraussetzungen für das Logistenamt mit sich brachte. Es gibt ein Beispiel für eine Karriere „Strategie > Logistie“; vgl. P.Oxy. LIV S. 227 s. n. Paeanius alias Macrobius. Es besteht daher die Möglichkeit, daß der Papyrus zum Archiv des Adelphios gehört.

Obwohl der Papyrus nur fragmentarisch erhalten ist, kann man annehmen, daß es sich um einen Sklavenverkauf handelte. Zu diesem Geschäftsgang vgl. die Dokumentation in P.Col. VIII 219 Einl.; aus dem 4. Jh. stammen auch SB V 8007, P.Lond. III 977 (S. 231), P.Abinn. 64, P.Köln V 232 und P.Nepheros 33 (vgl. R. S. Bagnall, ZPE 76 [1989] 73–75).

1. Es ist unklar, ob man vor Adelphios ein *nomen gentile* (Valerius, Flavius, Aurelius) ergänzen soll. Zu dieser Problematik s. P.Oxy. LIV 3770 Einl. und die in P.Oxy. LIV S. 202 zitierte Literatur. Ein Logistes Adelphios ist im Hermopolites sonst noch unbekannt. Der Papyrus stammt aber sicher aus Hermopolis, wie die Signatur sagt: s. P.Rainer Cent. S. 63 und 112.

Der Buchstabe vor der Lücke ist wohl eher Eta als Omikron, womit Ἐρμο[πολίτου weniger wahrscheinlich ist. Ergänze z. B. Ἐρμῆ[τι o. ä.

2. Die Ergänzungen stehen *exempli gratia*. Man kann auch an καταγεγραφηκέναι und πρᾶσιν denken.
 3. Ein Sklavenname Olympios ist nicht bei I. Biezunsko-Małowist, *L'esclavage dans l'Egypte gréco-romaine* II 175 nachgewiesen.

4–6. Zum Wortlaut dieser Zeilen vgl. den besser erhaltenen Papyrus SB V 8007, 4–6.

P.Cair. 10615
Hermopolis

7,2 × 12 cm

4. Jh.
Tafel 21

- 1 Τῷ κυρίῳ] μον γεούχῳ Ἀδελφίῳ Σιλβανὸς
 2 [ην πλεῖστα χαίρειν.
 3 Πλειστάκεις μέν, κύριαι, ἐδήλωσας ἡμῖν
 4 διὰ γραμμάτων περὶ τῶν ἀρκυρίων καὶ
 5 [. . .] νεριτίων. Οἴδες ὅτι οὐ σχολάζο-
 6 [. . .]ολοσουκυ μεν παρὰ ἑαυτοῖς, ἀλλὰ
 7 [. . .]αγρῷ [. . .]οτι, κ[ύ]ριε, καθώς προσ-
 8 [. ελαβ[.]ολ[. . .]

3. πλειστάκις κύριε 4. ἀργυρίων 5. ἔριδίων?

„Meinem Herrn, dem Landeigentümer Adelphios, sendet Silbanos seinen besten Gruß. Sehr oft, mein Herr, haben Sie uns brieflich über das Geld und - - - eine Mitteilung geschickt. Sie wissen, daß wir (?) nicht faulenzen - - - bei uns, aber - - -, mein Herr, wie - - -.“

In P.Cair. beschreiben Grenfell und Hunt den Papyrus wie folgt: „8 nearly complete lines from the beginning of a letter. 4th century; probably from Ashmunen“. Ob der Papyrus tatsächlich zum Adelphios-Archiv gehört, ist eine Frage, die man nicht definitiv bejahen oder verneinen kann. Es gibt Anhaltspunkte, die dafür sprechen: Adelphios war Landeigentümer (*γεοῦχος*). Über die Seltenheit des Namens in dieser Zeit und Gegend ist hier mehrmals gesprochen. Die Schrift fügt sich gut in das Bild, das uns der Anfang des 4. Jh. im allgemeinen vermittelt. Der Inhalt gibt am wenigsten preis. Offenkundig wurde schon oft über eine nicht näher bezeichnete Geldsumme korrespondiert, vielleicht auch über andere Waren (Wolle?). Werden jetzt etwa neue Aufträge erteilt?

5. Am Anfang ist wohl kaum [*περὶ*] τῷ les- bzw. ergänzbar. Andererseits scheint es nicht unmöglich, die Buchstaben *εριτίων* vom Vorhergehenden abzutrennen und darin die — fehlerhafte — Schreibung für Wolle, *ἔριδίων*, sehen.

5–6. Man kann den Plural *σχολάζομεν* erwarten.

6. Zur Verwendung des Reflexivpronomens der 3. Pers. (*ἑαυτοῖς*) für das der 1. Person (*ἡμῖν αὐτοῖς*) vgl. die Anm. z. P.Vindob. Worp 13, 13.

7–8. Ergänze *προσ|[στάξ]ας*? Möglich ist natürlich auch die Präposition *πρός*.

29. Fragment einer Pachturkunde

P.Vindob. G 13173
Hermopolis

8,5 × 4,8 cm

4. Jh.
Tafel 22

Mittel- bis dunkelbrauner Papyrus. Die Schrift läuft mit den Fasern parallel. Das Fragment weist in der Mitte eine senkrechte Falte auf. Das Verso ist leer.

- 1 [. ἀπό] ἔποι[κ]ί[ον] . . .]εριτά[
 2 [Βούλομαι ἔκουσίως καὶ αὐθαιρέτως] μισθώσασθαι παρὰ
 3 [σοῦ τῆς]' ἵνδικτιώνος
 4 [τὸ αἴροῦν καὶ ἐπιβάλλον σοι μέρος χωρίου ἀμπελικοῦ σου
 5 [.]σου Ἀδελφίου οὖσαν
 6 [.]ένου καὶ πωμάριον

7 [] τα χωρία χερσαμ-
 8 [πέλου]] ἀρούρας ἔξ και γεωρ-
 9 [γ] Π]αλαῦτος ἀρούρας
 10 [] μέρος δί]μοιρον και ἀπὸ τῆς
 11 [doian]] μέρος τρίτον φόρου
 12 [zA] [οινού] ο]ν οίνου παρεχου-
 13 [σ]] τὸ ἐποίκιον ποι-
 14 []] μα τῆς τροίγης
 15 [οντ]] αιστηνεξαι
 16 [οι] [.]
 14. τρύγης

Die Zugehörigkeit dieses Fragmentes zum Adelphios-Archiv ist nicht gesichert. Nach der Signatur handelt es sich um einen Papyrus aus dem Hermopolites. Die Nennung einer Indiktion weist auf eine Datierung in das 4. Jh. oder später hin. Auch die Paläographie widerspricht nicht dieser zeitlichen Zuordnung. Man kann auch noch hervorheben, daß ein Palaus auch im Text 22, 4 (vgl. auch CPR VIII 23, 5 aus dem Jahr 320) auftritt. Die Phrasierung in unserem Text weist aber keine Parallele zu sonstigen Pachtverträgen für Wein- und Gartenland auf. An Pachtobjekten sind angegeben (Z. 5) οὖσαν (vgl. Anm. z. Z.) und ein πωμάριον (Z. 6). Dazu haben vielleicht auch χωρία (Z. 7) und ἀρούρας (Z. 8, 9) Belang; diese könnten allerdings auch Teil der Beschreibung der Pachtobjekte sein. Ob die verschiedenen Anteile (Z. 10 und 11: $\frac{2}{3}$ bzw. $\frac{1}{3}$ Anteil) darauf zu beziehen sind, ist unklar. Gerade diese μέρος-Stellen könnten in den Rahmen einer Teerpacht passen (vgl. 11). Die Rekonstruktion des Inhalts wird durch den großen Textverlust am Zeilenanfang beträchtlich erschwert. So haben die Ergänzungen in Z. 2 (29 Buchstaben) und 4 (30 Buchstaben) nur *exempli gratia*-Bedeutung; zur Textergänzung von Z. 4 vgl. die Phrase in P.Lond. V 1769, 2 – 3.

P.Cair. Preis. 41 könnte in enger Beziehung zu diesem Papyrus stehen. Die Schrift auf den beiden Objekten (vgl. S. el Sawy, A. Bülow-Jacobsen, *The Cairo-Preisigke Papyri*. Plates, Cairo 1987, Pl. 37) sind sehr wahrscheinlich identisch. Es ist aber kein Anhaltspunkt zu finden, der die beiden Papyri direkt miteinander verbinden ließe. Man gewinnt auch aus keinem einen Hinweis, der zur (wenigstens punktuellen) Ergänzung des anderen helfen könnte.

1. Den Namen des Epoikions konnte ich mit M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite 380* nicht ergänzen. Bedeutet dies, daß wir ein neues Dorf vor uns haben?

4. σοῦ am Zeilenende ist eigentlich überflüssig, wenn schon vorher (vgl. den Ergänzungsvorschlag) die Eigentumsverhältnisse beschrieben waren. Beginnt mit Σου- ein Grundstücksname?

5. Ergänzungsmöglichkeiten gibt es hier mehrere. Es stand vielleicht in der Lücke ein Pachtobjekt, von dem gesagt wurde, daß es κατὰ κοινωνίαν τοῦ δεῖνος και] σοῦ 'Αδελφίου οὖσαν war (vgl. P.Vindob. Salomons 12, 3; man erwartet dann vor Adelphios den Artikel). Es könnte aber auch vom verpachteten Objekt gesagt sein, daß es dem Vater Adelphios gehört hatte: τοῦ πατρός] σου 'Αδελφίου οὖσαν.

30. Fragment eines Dokumentes

P.Vindob. G 14009
Hermopolis

6 × 10 cm

4. Jh.
Tafel 22

Mittelbrauner Papyrus, dessen Ränder an allen Seiten, rechts oben ausgenommen, unregelmäßig abgebrochen sind. Schrift und Fasern laufen parallel. Freirand oben 2 cm. Etwa 1,5 cm vom rechten Rand gibt es eine senkrechte Klebung. Verso leer.

1]ος Δομνίων [
 2] 'Αδελφίου ἀρξ(α-) Ἐρμοῦ πόλ[εως

3 Τα περιστατικά από την περιοδούς της επίτροπης
4 στην περιοδούς της επίτροπης

Ob dieser Papyrus zum Archiv des Adelphios, Sohn des Adelphios, gehört, ist sehr unsicher. Der in Z. 2 genannte Adelphios könnte der Vater sein; es könnte vorher z. B. Aurelius Asklepiades, ein Sohn des Adelphios, ergänzt werden. Und schließlich ist auch ein dritter Adelphios möglich, der mit keinem da zu tun hat.

Nur die Signatur bürgt für die Provenienz aus dem Hermopolites. Aber es sei hervorgehoben, daß eben bei diesem Fragment als Erwerbungsjahr „ex 1896“ im handschriftlichen Inventar angegeben ist, gegen „ex 1886“ der anderen Adelphios-Papyri. Vgl. dazu oben die allgemeine Einleitung zum Archiv. § 1.

1. Der Beginn des Schreibens ist vorstellbar mit Οναλέριος, Αύρηλιος, Φλάσιος Δομνίων. Δομνίων ist kein sehr üblicher Name, vgl. *PLRE I* 266, wo zwei Träger dieses Namens in der 2. Hälfte des 4. Jh. verzeichnet sind. Der Brief könnte mit τῷ δεῖντι Ἀδελφίου κτλ. weitergegangen sein. Aber auch anderes sei erwähnt, z. B.: Τῷ δεῖνι, ἡγεμόνι Θρασίδηος Δομνίων [χαιρεῖν· δ δεῖνα, νιός] Ἀδελφίου κτλ.

P.Cair. inv. 10498 = P.Cair. Preis. 19 (vol. Bl. VII 13) — P.Cair. inv. 10545 = P.Cair. Preis. 19 (vol. Bl. VII 13)

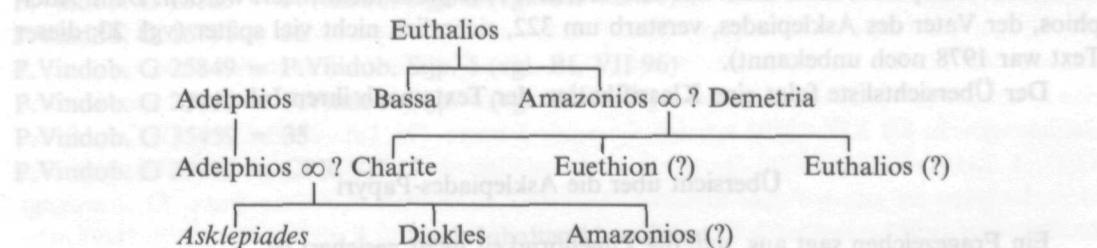
— P.Cair. inv. 10545 = P.Cair. Preis. 19 (vol. Bl. VII 13)

— P.Cair. inv. 10545 = P.Cair. Preis. 19 (vol. Bl. VII 13)

Das Archiv des Aurelios Asklepiades

Einleitung

In hermopolitanischen Papyri aus der Zeit um 340 n. Chr. findet man einen Sohn des Aurelios Adelphios namens Aurelios Asklepiades. In der Einleitung zu P.Charite S. 5–9 sind seine mutmaßlichen Familienbeziehungen wie folgt skizziert:



Zu Amazonios, Sohn des Euthalios, vgl. aber auch oben, Einl. zum Adelphios-Archiv § 3.

Die Papyri, die des Asklepiades Mutter Aurelia Charite betreffen, wurden 1980 in P.Charite veröffentlicht (s. unten Anhang „b“ einen noch unedierten); diejenigen, die den Vater Aurelios Adelphios nennen, gehen hier 1–30 voraus. Die nun folgenden 31–39 stehen in Verbindung zu diesem Asklepiades.

Eine Liste der mir vor 1978 bekannten Asklepiades-Texte habe ich in BASP 15 (1978) 119 veröffentlicht; es waren 15 Dokumente. Es folgt eine neue, aktualisierte Liste jener Papyri, die dem Archiv des Asklepiades zugerechnet werden können. Zwölf schon edierte, aber nicht sicher zuweisbare Texte sind mit einem (?) markiert. Das Verzeichnis zeigt, daß weit mehr als die Hälfte der 28 Texte des Asklepiades-Archivs in relativ leicht zugänglichen und zuverlässigen Editionen gedruckt vorliegen. Es schien nicht notwendig, alle diese Texte nochmals abzudrucken.

Die Kriterien für die Berücksichtigung im Asklepiades-Archiv sind:

a. Erwähnung eines (Aurelios) Asklepiades, Sohn des Adelphios, dessen Stellung bzw. Funktion mit ἄρξας, βουλευτής und/oder πραιπόσιτος τε πάγου angegeben ist (vgl. dazu BASP 15 [1978] 119).

b. Die hermopolitanische Herkunft ist sichergestellt.

c. Eine Datierung, eventuell auch paläographisch vertretbar, um 340 n. Chr. ist zutreffend. 38 (336/337 n. Chr.?) ist — soweit mir bekannt — der früheste, P.Cair. Preis. 33 (7. 4. 341? n. Chr.) der späteste, genau datierbare Asklepiades-Text.

d. Kairener oder Wiener hermopolitanische Papyri aus der Mitte des 4. Jh. (um 340), die z. B. das Dorf Prektis nennen, sind vielleicht alle dem Asklepiades zuzurechnen (vgl. BASP 20 [1983] 6 ff. zu P.Cair. 10571; Hellenika 38 [1987] 377 zu P.Cair. 10266 und Aegyptus 67 [1987] 82–83 zu P.Lond. III 1251 descr.; vgl. auch die Publikation von P.Cair. 10539 und die Neuedition von P.Cair. Preis. 6 in ZPE 84 [1991] 207–212); dies gilt vielleicht auch dann, wenn der Name des Asklepiades nicht erhalten ist. Ebenso werden gleichartige hermopolitanische Gestellungs-

bürgschaften oder liturgische Vorschlagslisten aus dieser Zeit einbezogen, zu denen ein vergleichbares Stück unter den gesicherten Asklepiades-Papyri zu finden ist (vgl. 31, 33, 34, CPR VII 16). Für manche dieser für das Archiv requirierten Papyri lassen sich zudem prosopographische Argumente vorbringen.

Nicht unmittelbar zum Archiv gehört m. E. ein Text wie P.Strasb. 637, ein Brief eines unbekannten Absenders an einen unidentifizierbaren Adressaten, in dem (Z. 26) von einem Mann namens Horos, Sohn des Ammonianos, in Prektis (vgl. 31, 17 Anm.) die Rede ist; in diesem Text lesen wir (Z. 14 ff.): προσαγόρευαι (l. προσαγόρευε) ὡς ἀπ' ἐμοῦ τ[ὸ]ν κύριόν | μου πραιτόσιτον ἄ[μ]α τοῖς αὐτοῦ πᾶσι κατ' ὄνομα. Wie der Herausgeber dieses Papyrus schon bemerkte, ist es nicht unmöglich, daß der *praepositus* dieses Papyrus der Aurelios Asklepiades ist. Aber Sicherheit ist da nicht zu erlangen, weil ein Amtsvorgänger oder -nachfolger ebenso möglich ist und weil eine Datierung „um 340“ ungenau genug ist.

Auf der anderen Seite vertrete ich jetzt die Ansicht, daß SB XIV 11717, mit dessen Zugehörigkeit zu den Asklepiades-Papyri 1978 noch gerechnet werden durfte, nichts mit dem Asklepiades dieser Papyrusgruppe zu tun hat. Der in jenem Papyrus — ohne Namen! — erwähnte Vater des Asklepiades kann nicht mit dem Aurelios Adelphios identifiziert werden. Denn Adelphios, der Vater des Asklepiades, verstarb um 322, sicherlich nicht viel später (vgl. 23; dieser Text war 1978 noch unbekannt).

Der Übersichtsliste folgt eine Klassifikation der Texte nach ihren Inhalten.

Übersicht über die Asklepiades-Papyri

Ein Fragezeichen sagt aus, daß die Zugehörigkeit nicht gesichert ist.

BGU I 21 (vgl. BL I 9; IV 3; VII 9 – 10)⁵

P.Cair. inv. 10260 (cf. 10259) = P.Cair. Goodsp. 13 (vgl. BL I 172 – 173)

P.Cair. inv. 10266 (?) = P. J. Sijpesteijn, Hellenika 38 (1987) 377 ff. (vgl. Einl. dort)

P.Cair. inv. 10267 = P.Cair. Goodsp. 12 = W.Chr. 253 (vgl. BL I 172; IV 11; V 19 – 20; VII 32)

P.Cair. inv. 10469 = P.Cair. Preis. 18 (vgl. BL VII 33)

P.Cair. inv. 10473 (?) = 33

P.Cair. inv. 10478 (?) = 34

P.Cair. inv. 10480 = P.Cair. Preis. 33 (vgl. BL VII 36); vgl. SB XIV 11702

P.Cair. inv. 10483 (?) = P.Cair. Preis. 46 (vgl. BL VII 33) = P.Charite 11 (vgl. Einl. dort)

⁵ Ich benützte die Gelegenheit, Neulesungen zu BGU I 21 mitzuteilen, die ich an Hand eines Bildes erarbeitet habe. Für die Beschaffung des Bildes bin ich Herrn Dr. G. Poethke zu herzlichem Dank verpflichtet.

Kol. I 8 Αὔγούστων > Αὔγγούστων

II 12 αλλ..λων > ἀλοπόδων (l. ἀλοπωλῶν) (?) vgl. III 7

II 16 akzentuiere ἐπιβολ(ῶν)

III 1 λ[. . .] > Λ[. . .]

III 2 [. . . δ]ξους τγδινο(.) τιβ ἐκ (ταλάντου) α (δρ.) ξ > τη[ῆς δ]ξους τγδινδιτίναος (ξεστάν) τιβ ἐκ (ταλ.) α (δρ.) Β. (C.)

III 3 λ[. . .]νων γ' > μισθού δ]νων γ'

III 5 τ[. . .]ν > Π[αου]ζήτι

III 6 am Ende erg. vor der [noch (ταλαντ-)

III 7 αλ. λ' > ἀλοπόλ(ῶν) (l. ἀλοπωλῶν) (?), vgl. II 12

III 12 [τδ]ν > και [ει]ς τ[δ]ν; tilge am Ende []

III 17 akzentuiere ἐπι]βολῶν

III 18 (ταλ.) ξ > (ταλ.) λξ

III 19 φολλε[> φόλλεφ[

III 20 (ταλ..) [> (ταλ..) με[

III 21 [. . .] εμικέρτοις > [τ]ριμῆς νομικαρίοις

III 22 [. . .] ὑπέρ Δίου > [μ]ισθοῦ γερδίου (ταλ..) σκ[

- P.Cair. inv. 10498 (?) = P.Cair. Preis. 6 (vgl. BL I 109); Neuedition in ZPE 84 (1991) 207–210;
 vgl. P.Cair. inv. 10539
- P.Cair. inv. 10539 (?) = ZPE 84 (1991) 207–210 (s. Einl. zum Text bez. Zugehörigkeit); vgl.
 P.Cair. inv. 10498
- P.Cair. inv. 10545 = P.Cair. Preis. 19 (vgl. BL VII 33)
- P.Cair. inv. 10571 (?) = SB XVI 12826 (vgl. Einl. zum Text)
- P.Cair. inv. 10619 = 38
- P.Cair. inv. 10630 (?) = 39
- P.Cair. inv. 10738 (?) = 31
- P.Cair. inv. 10740 = 37
- P.Lond. III 1251 descr. (?) = Aegyptus 67 (1987) 82; zur Archivzugehörigkeit s. Anm. z. Z. 3
- P.Vindob. G 13094 (?) = SB XV 11702 (cf. P.Cair. Preis. 33)
- P.Vindob. G 13103 = 32
- P.Vindob. G 13934 (?) = CPR VII 16 (vgl. Einl. z. Text)
- P.Vindob. G 15001 = CPR V 10 (vgl. BL VII 44)
- P.Vindob. G 15323 = P.Vindob. Sipp. 2 (vgl. BL VII 96)⁶
- P.Vindob. G 16711 = 36
- P.Vindob. G 25849 = P.Vindob. Sipp. 5 (vgl. BL VII 96)
- P.Vindob. G 25851 = P.Vindob. Sipp. 4 (vgl. BL V 67)
- P.Vindob. G 35459 = 35
- P.Vindob. G 39993 = CPR VII 17

Nach Inhalten klassifiziert

1. Gestellungsbürgschaften: P.Vindob. Sipp. 4; 5; CPR VII 17; 31; 32
2. Liturgische Vorschlagslisten: P.Vindob. Sipp. 2; CPR VII 16; P.Cair. Preis. 18; 19 (Kopien); 33; 34 (Kopien)
3. Vorführbefehle: P.Cair. Preis. 6 und P.Cair. inv. 10539 (beide in ZPE 84 [1991] 207–210)
4. Quittungen: SB XIV 11702; P.Cair. Preis. 33
5. Steuerdokumente: BGU I 21; P.Cair. Goodsp. 12; SB XVI 12826; Aegyptus 67 (1987) 82f.; Hellenika 38 (1987) 377ff.
6. Amtliche Korrespondenz: CPR V 10; 35; 36; 37
7. Korrespondenz: 39
8. Mietvertrag: 38
9. Verkauf eines Grundstückes: P.Cair. Goodsp. 13
10. Landliste: P.Charite 11

Diese Übersicht zeigt, daß die meisten Texte aus der Verwaltungstätigkeit des Asklepiades kommen, nur wenige aus seiner Privatsphäre.

Nr. 8 = 38 betrifft die private Sphäre des Asklepiades: ein Magazin wird für 2 Jahre ab einem bestimmten Tag in der laufenden 10. Indiktion (= 336/337 n. Chr.?) an einen Ratsherrn von Hermopolis vermietet; Mietpreis und sonstige Vereinbarungen sind nicht erhalten. Ob Asklepiades schon in dieser Zeit Ratsmitglied war, wissen wir nicht, dürfen es aber vermuten.

Der Privatsphäre gehört auch Nr. 9 = P.Cair. Goodsp. 13 (4. 4. 341 n. Chr.) an: an Asklepiades wird ein Grundstück um 100 Talent im Stadtviertel „West-Kastell“, an einer Ecke der Asynkritios-Straße, verkauft. Nachbargrundstücke gehörten bereits Asklepiades. In diesem Stadtteil von Hermopolis wohnten, wie J. Schwartz, Ktema 2 (1977) 59–63 zeigt, auch andere

⁶ Kleinere Korrekturen zu diesem Text sind:
 Kol. I 12: lies πατριμονί(ου); II 2: lies Ε]ρ[μοπο]λίτου; II 15: lies μερίδος ἐργάτου.

Auf dem Verso, parallel mit der Faserrichtung, steht eine noch unveröffentlichte Zeile, deren Lesung lautet: προσ]ανγέλματα ? (l. προσαγγέλματα) σ[ι]τόλόγω[ν] κ[ώμης Πρήκτεως. Sitologen sind auf dem Rekto I 3–4 und 12 ff. genannt.

angesehene und wohlhabende Hermopolitaner. Mag sein, daß Asklepiades sein Wohnhaus vergrößern wollte und durch den Grundstückkauf nun auch konnte.

Unter Nr. 10 ist ein Text angeführt, der zu den Papieren der Mutter Aurelia Charite (P.Charite 11) gehört. Dort ist notiert, daß Asklepiades 6 Aruren Land besitzt, zu denen aber weitere 7 Aruren „auf den Namen seiner Mutter“ dazukamen.

Wenn 39 (oben Nr. 7) überhaupt zum Archiv gehört, kann der Text auch den Privatpapieren zugerechnet werden. Aber es ist in diesem Brief auch von offiziellen Angelegenheiten die Rede.

Der amtlichen Korrespondenz sind sicher die unter Nr. 6 zusammengestellten Zeugnisse zuzuzählen. Sie betreffen fiskalische Angelegenheiten (36, 37; beide wohl aus 340 n. Chr.), eine Beschwerde des Asklepiades gegen eine ihm aufgebürdete Liturgie (35 vom 7. 8. 339 n. Chr.) und ein Brief an Adelphios bezüglich der Rekrutierung von Matrosen für die kaiserliche Flotte (CPR V 10: ed. pr.: 337–347 n. Chr.; vgl. aber auch die Anm. des Herausgebers z. Z. 2).

Fiskalische und ähnliche Angelegenheiten sind der Gegenstand in den Listen, die oben unter Nr. 5 zusammengetragen sind. Es sind Listen von Steuerzahlern, Listen über öffentliche Einnahmen und Ausgaben (zu BGU I 21 und P.Cair. Goodsp. 12 als steuertechnisch relevante Dokumente sind die Ausführungen von R. S. Bagnall, ZPE 37 [1980] 192–193 zu konsultieren; zur chronologischen Problematik vgl. BASP 18 [1981] 38–44).

In den Quittungen (Nr. 4 oben) zahlt Asklepiades als *praepositus pagi* an die Provinzbank Steuergelder für die 14. Indiktion (= 340/341 n. Chr. [?]) für $\nu\alpha\tilde{\nu}\lambda\omega\eta\theta\alpha\lambda\sigma\sigma\tau\omega\pi\lambda\omega\eta\omega$ (= eine Frachtsteuer für Seeschiffe) und für den Kanon der $\delta\gamma\mu\gamma\mu\tau\kappa\omega\tau\eta\tau\omega\pi\lambda\omega\eta\omega$, das sind verschiedene Geldsteuern. In SB XIV 11702 werden für beide Steuern 495 Tal., 2800 Dr., in P.Cair. Preis. 33 (7. 4. 341?) 425 Tal. 3200 Dr. gezahlt. Es ist klar, daß die Zahlungen aus verschiedenen Steuerbezirken im selben Pagus kommen. Vielleicht kann man in P.Cair. Preis. 33, 2 anfangs den Dorfnamen $\Psi\lambda\chi\epsilon\omega\zeta$ herstellen (vgl. das Bild bei S. el Sawy, A. Bülow-Jacobsen, *The Cairo-Preisigke Papyri, Plates*, Cairo, Bruxelles 1987, Taf. 31). Der Bezirk ist in SB XIV 11702 ganz verloren.

Die undatierten Vorführbefehle (oben Nr. 3) kann man nicht sicher Asklepiades zuschreiben. Es befiehlt ein *praepositus* (konkret wohl ein *praepositus pagi*), daß verschiedene Leute (ein Parfümverkäufer, Polizeibeamte) vorgeladen werden. Zu den Einzelheiten s. ZPE 84 (1991) 207f.

Die liturgischen Vorschlagslisten (oben Nr. 2) betreffen Sitologen in Prektis (P.Cair. Preis. 18; 19; P.Vindob. Sipp. 2; zu deren Datierung vgl. BASP 18 [1981] 38–44), einen $\delta\gamma\rho\phi\mu\lambda\alpha\zeta$ und vier Apaiteten (?) (CPR VII 16; 3. [?] 5. 340) und eine nicht erhaltene Liturgie (33; 34; vielleicht auch für 4 Apaiteten? Sind dies nur Kopien?).

Schließlich sind noch fünf Gestellungsbürgschaften zu erwähnen, und zwar für einen Komarchen von Senomorro (P.Vindob. Sipp. 4; 29. 6. 340), für einen Flurschützen von Nache (P.Vindob. Sipp. 5; 24–28. 8. 340), für ein unbekanntes Amt, das von mindestens 8 Personen bekleidet wurde (CPR VII 17; zum Datum s. BASP 18 [1981] 38–44), für einen *quadrarius* (31, 340) und für einen Rekruten (32; 10. 12. 340).

31–32. Gestellungsbürgschaften

Zur Urkundengattung und Literatur dazu vgl. die Einleitung zu 12. 31 ist die erste Gestellungsbürgschaft für einen *quadrarius* (vgl. Anm. z. Z. 9). Der Schreiber dieses Textes hat wahrscheinlich auch P.Vindob. Sipp. 2 Kol. I geschrieben, wie ich anhand eines Photos des Wiener Papyrus feststellen konnte.

31. Gestellungsbürgschaft für einen *Quadrarius*

P.Cair. 10738
Hermopolis

13 × 8,2 cm

340
Tafel 23

1–5 Unklare Reste

- 6] ὁμ[ο]λογῶ δῆμον[τὸν]
 7 [θεῖον κ]αὶ σεβάσ[μιο]γ ὄρκον τῷ π[άν]τα
 8 [νικώντων] Αὐτοκρατόρων τε καὶ Κεσάρων
 9 [Αὐτήλιον] Ἡρακλῆς Παγένου μονῆς καὶ
 10 [ἔμφανείας] εἰ[ζ] κουαδρ[ά]ριογ τῆς μερείδο(ς)
 11 [καὶ τῶν ἄλλων.] Εάν δὲ ἀφυστερήσε
 12 [καὶ μὴ παρ]αστήσω, ἐγὼ αὐτὸς τὸν
 13 [ὑπὲρ αὐτοῦ] λόγον ὑποστήσομαι καὶ ἐπερ(ω)τ(ηθείς) ώ[μολ(όγησα)].
 14 [Τύπατε]ί[α]ς Σεπτιμίου Ἀκινδύγον
 15 [τοῦ λαμπροτάτου] ἔπαρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου
 16 [καὶ Ποπλωνίου Πρωκούλο]υ τοῦ λαμπροτάτου [.] .
 17 (2. H.) [ἐγώ, δὲ προκ(είμενος) Αὐτήλιος Ω]ρος Ἀμμωνια[νοῦ]
 18 [ἔγγυῶμαι Αὐτήλιον Ἡρ]ακλῆ[ν] Παγέν[ου]

8. Καισάρων 9. Ἡρακλῆν 10. μερείδος: -ει- ex ε? μερίδος 11. ἀφυστερήσῃ 15. ἱερού Pap.

„Ich bescheinige, indem ich den göttlichen und kaiserlichen Eid bei unseren alles besiegenden Imperatoren und Caesares geschworen habe, (dafür zu haften), daß Aurelius Herakles, Sohn des Pagenes, bleibt und erscheint als *quadrarius* des Bezirks und der anderen (?). Wenn er sich dem entzieht und ich ihn nicht zur Erfüllung der Verpflichtung bringe, dann werde ich selbst seine Verpflichtung auf mich nehmen und auf Befragen habe ich zugesagt. Im Konsulat des Septimius Acindynus, des sehr erlauchten Präfekten des kaiserlichen Prätoriums, und des Poplonius Proculus, des sehr erlauchten - - -. Ich, der obenerwähnte Aurelius Horos, Sohn des Ammonianos, hafte für Aurelius Herakles, Sohn des Pagenes, - - -.“

7–8. Zur Eidesformel vgl. ZPE 45 (1982) 199–223, für die Zeit um 340 n. Chr. bes. 203–204. Eine derartige Formel begegnet 340, d. h. in der Regierungszeit der Kaiser Constantinus II., Constantius II. und Constans, nicht; sie ist auch wider die Norm, weil man damals überhaupt nicht mit einem oder gar mehreren Caesares rechnet. Die Formel scheint eher aus der Regierungszeit des Kaisers Konstantin und seiner Caesares zu stammen, wurde hier also anachronistisch verwendet. Man scheint also für die Eidesformel eine veraltete Vorlage benutzt zu haben.

9. Aurelius Herakles, Sohn des Pagenes, wird hier als *quadrarius* vorgeschlagen. In BGU I 21, 5 (13. 8. 340) finden wir ihn als *quadrarius* in Prektis amtieren. Der vorliegende Papyrus ist also sicher vor dem 13. August 340 geschrieben worden. Zur Lage des Beamtentums in Prektis in diesem Jahr vgl. allgemein BASP 18 (1981) 38 ff.

Literatur zum *quadrarius* in P. Col. VII 141, 32; allgemein J. Lallemand, *L'administration civile* 134–137; nicht zutreffend die Angabe bei N. Lewis, *Compulsory Public Services* 36, die Anzahl der *quadrarii* hätte pro Dorf wechseln können. Die mir bekannten Zeugnisse nennen nur jeweils einen, auch BGU I 21 (SPP XX 8 nennt überhaupt keinen *quadrarius*). Die Zuständigkeit eines *quadrarius* für eine ganze μερίς war bisher nicht bekannt.

Es ist bemerkenswert, daß nach der Eidesformel das erwartete ἔγγεγνησθαι (vgl. z. B. P. Vindob. Sipp. 4, 8 und 5, 8) hier sichtlich fehlt. Wenn auch dessen Ergänzung am Anfang möglich ist, würde dann das Fehlen von Αὐτήλιον wiederum irritieren. Platz für beide gibt es nicht. Ihn würde Αὐτήλιον allein besser ausfüllen.

10. P. Vindob. Sipp. 4, 8 und 5, 8 bieten die Parallele für die hier verwendete Formel, die nach dem Ausdruck für „haften für“ (ἔγγεγνησθαι) mit εἰς + Funktionsangabe (im Acc., hier κουαδράτοιν) weitergeht. Dort werden aber für die Funktionen Abstrakta verwendet (εἰς κομαρχίαν, εἰς ἀγροφυλακίαν). Zwar scheint hier eine Lesung κουαδρ[ά]ριογ vorstellbar, aber das Wort läßt sich nicht nachweisen.

Zu den μερίδες im Hermopolites s. die Ausführungen von J. Gascou, *Travaux et Mémoires* 9 (1985) 44 Anm. 261, CPR VIII 35, 4–5 Anm. (und den Paralleltext 34, 3), P. Landlisten, Einl. S. 22–23 und P. Cair. Preis. 29. Vgl. die Neulesung von P. Vindob. Sipp. 2 II 15 (oben S. 67).

14–16. Zum Konsulat des Jahres 340 n. Chr. s. CLRE 214–215.

17. In dieser Zeile steht die persönliche Unterschrift des Bürgen Horos, Sohn des Ammonianos. Zu ihm vgl. P. Strasb. 637, 26 (ca. 340), BGU I 21, 3 (13. 8. 340) und P. Cair. Preis. 18, 5 und 19, 5 (Frühjahr 340 n. Chr. [?]; dazu BASP 15 [1978] 119 Nr. 4; BASP 18 [1981] 38 ff.). Dort fungiert er in Prektis als Ephor. Vgl. auch 32, 3–5, wo wir erfahren, daß er aus Admenthon stammte.

angesehene und
vergrößern wollen

P.Vindob. G 13103
Hermopolis

24 × 18 cm

10. 12. 340
Tafel 24

Mittel- bis hellbrauner Papyrus, der parallel mit den Fasern beschriftet wurde. Der Rand links beträgt 2,5 cm, oben 2 cm. 8 cm vom rechten Rand gibt es eine Klebung. Der Papyrus war mehrmals senkrecht gefaltet. Der Papyrus wurde 1938 von F. Salomon in seiner ungedruckten maschinschriftlichen Dissertation *Papyrusurkunden aus der Kaiserzeit der Papyrussammlung Erzherzog Rainer der Nationalbibliothek zu Wien* (vgl. CPR VI 2, S. 110) Nr. 1 erstmals bearbeitet.

1 Αὐρηλίῳ Ἀσκληπιάδῃ Ἄδελφίου ἄρξ(αντι)
 2 βουλ(ευτῇ) πραι[π(οσίτῳ)] ιε[σ] πάγ(ου) Ἐρμοπολίτ(ου)
 3 παρὰ Αὔρ(ηλίων) Ὡρου Ἀμμωνιανοῦ μη[τρὸς] Τισόιτος ώς (ἐτῶν)
 4 γα οὐλὴ δακτύλῳ [μ]ικρῷ ἀριστερᾶς χειρὸς ἀπὸ³
 5 κώμης Ἀδμέν[θ]φι κα[ι] Κλάμιος Ἀχιλλέφι
 6 μη[τρὸς] Κολλαύχιος ώς (ἐτῶν) β οὐλὴ δακτύλῳ λιχανῷ
 7 δε[ξι]άς χειρὸς ἀπὸ ἐπ[ο]ικίου Τιβερίου τοῦ Ἐρμοπολίτ[ο]υ.
 8 Ὁμολογοῦμεν [δ]μνύντες τὴν θείαν τύχην τῶν
 9 πάντα νικώντω[ν] δεσποτῶν ἡμῶν(ν) Αὐγού[σ]των ἐκουσίως
 10 καὶ αὐθαιρέτ[ως] ἔγγεγυῆσθαι Αὐρηλίους Ὡρον Κάστω-
 11 ρος καὶ Νήνιν Παήσιος ἀπὸ κώμης Πρήκτεως
 12 τοῦ σοῦ πάγου παραστάντας τὸν ὑποστέλ-
 13 λοντα αὐτοῖς τίρογα πρὸς παράστασιν τῇ μίζο-
 14 νι ἔξου[σίᾳ] χωρίς τινος ὑπερθέσεως καὶ ἀντιλογίας.
 15 Ἐὰν δὲ ὑστερήσωσ[ι] γ περὶ τὴν τούτου παράστασιν
 16 ἡμῖ[...]ς αὐτοὶ τ[ὸν ὑπὲρ α]ὗτ[ῶ]ν λόγον ὑποστησό-
 17 μεθα ἥ ἔνοχοι [εἴημεν τῷ θ]είῳ δρκφ καὶ τῷ περὶ τούτου
 18 κινδύνῳ [καὶ ἐπ(ερωτηθέντες) ώμ(ολογήσαμεν). Ὑπατείας] Σεπτιμίου Ἀκινδύνου
 19 καὶ Π[οπλωνίου Προκούλου τ]ῶν λα<μ>[π]ροτάτων, Χοιάκ ιδ̄.
 20 Οἱ προ[κείμενοι ἔγγυῶμεν καὶ παρ]αστήσομεν ώ[ς π]ρ(όκειται).
 21 Αὔρ(ήλιος) [εγραψα ὑπὲρ αὐτῶν γράμματα μὴ εἰδότων.]

[

3. τισοῖτος Pap. 12. παραστάντας: -στα- ex -στω- 13 – 14. μείζονι 15. ὑστερ-: ü- Pap., -τερ- ex -τωρ- 16. ἡμεῖς 18. κινδύνῳ: -νῳ ex corr. (-νον?)

„An Aurelios Asklepiades, Sohn des Adelphios, gewesener Magistrat, Ratsherrn und Vorsteher des 15. Pagus des Hermopolites, von den Aurelio Horos, Sohn des Ammonianos und der Mutter Tisois, etwa 51 Jahre alt, mit einer Narbe am kleinen Finger der linken Hand, aus dem Dorf Admenthon, und Klomis, Sohn des Achilleus und der Mutter Kollauchis, etwa [-]2 Jahre alt, mit einer Narbe am Zeigefinger der rechten Hand, aus dem Dorf Tiberiu des Hermopolites. Wir erklären eidlich bei dem göttlichen Genius unserer erlauchten alles bezwingenden Herrscher, der Augusti, daß wir freiwillig und aus eigener Wahl haften für die Aurelio Horos, Sohn des Kastor, und Nenis, Sohn des Paesis, aus dem Dorf Prektis Ihres Pagus, daß sie den ihnen zur Gestellung zukommenden Rekruten an die höhere Behörde ohne jeden Verzug oder jede Widerrede gestellen werden. Wenn sie sich aber mit Bezug auf die Gestellung dieses verspäteten sollten, werden wir selbst die Verantwortung für sie übernehmen, oder wir sollen dem Kaisereid und der mit diesem verbundenen Gefahr haftbar sein und auf Befragen haben wir zugestimmt. Im Konsulat des Septimius Acindynus und des Poplonius Proculus, der sehr erlauchten, am 14. Choiak. Wir, die obenerwähnten, haften und werden zur Gestellung bringen wie oben beschrieben. Ich, Aurelios N. N., habe für sie unterschrieben, weil sie nicht schreiben konnten.“

3 – 5. Zu Horos, Sohn des Ammonianos, vgl. 31, 17 Anm. Er stammte aus Admenthon (zum Dorf vgl. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 53), amtierte aber in Prektis (vgl. Drew-Bear 222 – 223). Beide Dörfer waren wohl benachbart, dazu s. BASP 20 (1983) 6 – 7, Nr. 3, 4 Anm. und 7 Anm.

5 – 7. Personen namens Klomis findet man zwar öfter in hermopolitanischen Papyri, doch der hier genannte tritt kein weiteres Mal im Archiv des Asklepiades auf. Zum Dorf Tiberiu s. BASP 20 (1983) 6 – 7, Nr. 3, 8 Anm.

6. Die korrekte Lesung des Zeilenbeginns verdanke ich einer Anregung P. J. Sijpesteijns.
- 8 – 9. Zur Eidesformel in Papyri byzantinischer Zeit vgl. oben 31, 7 – 8 Anm. Dieselbe Formel steht auch in P.Herm. Rees 21, 10 (Hermopolis, 346).
10. Horos, Sohn des Kastor, treffen wir in BGU I 21, 4 und P.Cair. Preis. 18, 5 und 19, 6 (alle 340), wo er als Komarch von Prektis fungiert; vgl. auch P.Cair. 10266 Kol. II 40.
11. In P.Cair. 10266 II 32 wird ein Nenios, Sohn des Paesis, genannt. In BGU I 21, 4 gibt es neben dem Komarchen Horos, Sohn des Kastor (s. hier Z. 10) in Prektis auch den Komarchen Kornelios, Sohn des Paesis. Bildet Nenis ein ägyptisches Äquivalent zum lateinischen Cornelius? Wenn ja, dann haften die beiden Personen als Komarchen für den ihnen zur Stellung zufallenden Rekruten.
- 12 – 13. ὑποστέλλω, „auf jemanden zukommen“ ist in P.Gron. 10, 2 Anm. erläutert. Zur Gestellung von Rekruten für das byzantinische Heer s. allgemein Wilcken, *Grundzüge* 408 – 409; J. Maspero, *L'organisation militaire* 52 – 53.
- 14 18 – 19. Zum Konsulat vgl. 31, 14 – 16 Anm.

33 – 34. Liturgische Vorschlagslisten

Zur Urkundengattung s. allgemein CPR VII S. 74 – 75 und N. Lewis, *Compulsory Public Services* 114 ff. Dort findet man auch eine Liste edierter liturgischer Vorschlagslisten aus Ägypten (dazu kommen SB XVI 12384, 12385). 33 und 34 sind unvollständig, ergänzen aber einander. Es ist jedoch nicht erkennbar, ob 33 eine Kopie von 34 ist oder umgekehrt oder ob beide Kopien sind.

Das liturgische Amt, für das vier Kandidaten genannt sind, ist nicht genau angegeben, lediglich in 33, 2 – 4 heißt es dazu ποιησομένους – - - ἀπαίτησιν τῶν δημοσίων τελεσμάτων. Sie hatten also mit der Steuererhebung zu tun, es ist aber nicht gesagt, daß sie Apaiteten waren.

Ein Adressat dieser Listen ist nicht erhalten. Man kann sie dennoch dem Asklepiades-Archiv zurechnen, da die vorgeschlagenen Liturgen aus anderen Asklepiades-Texten bekannt sind. Diese Personen kommen vor in P.Cair. Goodsp. 12 (15. 8. 340), P.Vindob. Sijp. 2 (341 ?) und CPR VII 17. Dort werden sie als liturgische Beamte in Prektis im Jahr 340/341 erwähnt; vgl. dazu auch BASP 18 (1981) 38 ff. Drei der hier vorgeschlagenen Leute, nämlich Polys, Sohn des Silbanos; Phibis, Sohn des Herakles; Sarmates, Sohn des Silbanos (33, 8 – 11 = 34, 9 – 12) treten mit Sicherheit als Liturgen in den anderen Texten auf, die vierte, Kastor, Sohn des Polydeukes, vielleicht auch (dann jedoch mit einem anderen Vatersnamen, vgl. Anm. zu 33, 10). Für die Datierung von 33 und 34 sind damit allerdings keine einschränkenden Kriterien zu gewinnen.

33. Liturgische Vorschlagsliste

P.Cair. 10473
Hermopolis

13,1 × 21,4 cm

ca. 340
Tafel 25

- 00 [παρὰ Αὐρηλίων Λυσιμάχου καὶ Χωοῦτος καὶ - - - καὶ - - - τῶν]
- 0 [πάντων ἀπὸ κώμης Πρήκτεως τοῦ αὐτοῦ νομοῦ, προεστώτων τῆς (αὐτῆς) κώμης. Ἀνα-]
- 1 δ[ίδομε]ν καὶ εἰσαγ[γέλλομεν τοὺς ἔξῆς ἐγγεγραμ-]
- 2 μένους συνπνέοντας ἡ[μῖν ποιησομένους ἀπαντα τὰ πρὸς]
- 3 τὴν κώμην ζητούμενα δημόσια ἐπιτάγματα
- 4 καὶ ἀπαίτησιν τῶν δημοσίων τελεσμάτων ὄντας εὐ-
- 5 θέτους καὶ ἐπιτηδίους πρὸς τὴν ἐκάστου χρείαν κινδύ-
- 6 νφ ἡμῶν τῶν τὴν ὄνομασίαν αὐτῶν πεποιη-
- 7 μένων.
- 8 Πόλυς Σιλβανοῦ δι' ἐμοῦ Λυσιμάχου
- 9 Φῖβις Ἡρακλῆτος δι' ἐμοῦ Χωοῦτος
- 10 Κάστωρ Πολυδεύκους δι' ἐμοῦ [
- 11 Σαρμάτης Σιλβανοῦ δι' ἐ[μοῦ]

- 12 οὕσπερ ἐγγυώμεθα [καὶ παραστήσομεν ἀμέμπτως]
 13 σὺν ἡμῖν ὑπακούσαν[τας ἄπαντα τὰ πρὸς τὴν κώ-]
 14 μην ζητούμενα ἐπι[τάγματα. Ἐὰν δέ τις αὐ-]
 15 τῶν λ[ιποτακ]τή[ση καὶ μὴ παραστήσωμεν,]
 16 [ἥ]μει[ς αὐτο]ὶ τ[ὸν ὑπὲρ αὐτοῦ λόγον]
 17 [ὑποστήσομεν καὶ ἐπερωτηθ(έντες) ώμολ(ογήσαμεν).]
 18 Datum, Unterschrift

5. ἐπιτηδείους

„ - - von den Aurelio Lysimachos und Choous und - - - und - - -, allen aus dem Dorf Prektis in derselben Provinz, den Dorfvorstehern. Wir reichen ein und schlagen vor die im folgenden erwähnten Personen, die in Zusammenarbeit mit uns alle öffentlichen Pflichtarbeiten, die für das Dorf gefordert werden, leisten werden und die das Eintreiben der öffentlichen Steuern besorgen werden, weil sie wohlgeeignet und fähig sind für die Aufgaben jedes einzelnen, auf Risiko von uns, die sie auch nominiert haben. Es sind:

Polys, Sohn des Silbanos, von mir, Lysimachos, (vorgeschlagen);

Phibis, Sohn des Herakles, von mir, Choous, (vorgeschlagen);

Kastor, Sohn des Polydeukes, von mir - - -;

Sarmates, Sohn des Silbanos, von mir - - -.

Wir haften für sie und wir werden sie tadellos zur Gestellung bringen, wobei sie mit uns willfährig sein werden in allen Pflichtarbeiten, die für das Dorf gefordert werden. Und wenn einer von ihnen verschwindet und wir ihn nicht zur Gestellung bringen, werden wir persönlich die Verantwortung dafür übernehmen und auf Befragen haben wir zugestimmt. (Datum, Unterschrift).“

2. συνπνέοντας: zur Bedeutung „zusammenarbeiten“ vgl. Preisigke, *WB*.

8. Polys, Sohn des Silbanos, auch in P.Cair. Goodsp. 12 I 7; Lysimachos, der für Polys haftet, habe ich in keinem anderen der Asklepiades-Papyri gefunden.

9. Phibis, Sohn des Herakles, auch in P.Vindob. Sipp. 2 I 3 und II 5, wo er als amtierender Sitologe auftritt; vgl. auch P.Cair. Goodsp. 12 IV 1 und CPR VII 17, 3.

Choous nochmals in P.Vindob. Sipp. 2 I 3 und II 5, wo ein Choous, Sohn des Herakles, als amtierender Sitologe begegnet; vgl. auch P.Cair. Goodsp. 12 I 6 und IV 6 sowie CPR VII 17, 3.

10. Zu Kastor, Sohn des Polydeukes, vgl. P.Vindob. Sipp. 2 I 2 und II 4 sowie P.Cair. Goodsp. 12 I 3, wo ein in Prektis amtierender Ephor namens Kastor, Sohn des Teukes, erwähnt wird. Man kann sich fragen, ob die Person dieselbe ist und im Vatersnamen Teukes eine ‚Kurzform‘ von <Poly>deukes vorliegen könnte.

11. Ein Sarmates, Sohn des Silbanos, tritt uns in P.Vindob. Sipp. 2 I 1 und II 3 und P.Cair. Goodsp. 12 I 4 als Komarch des Dorfes Prektis entgegen.

34. Liturgische Vorschlagsliste

P.Cair. 10478

Hermopolis

13 × 9,4 cm

ca. 340

Tafel 23

Nach dem Photo zu urteilen wurde dieses Papyrusblatt aus Streifen hergestellt, d. h. nicht nach der Methode ‚Hendriks‘; vgl. dazu jetzt N. Lewis, *Papyrus in Classical Antiquity: a Supplement* 16 ff.

- 0 [παρὰ Αὐρηλίων Λυσιμάχου καὶ Χωούτος καὶ — καὶ — τῶν]
 1 π[άντω]ν ἀπὸ κώμη[ς Πρήκτεως τοῦ αὐτοῦ νομοῦ, προ-]
 2 εστώτων τῆς (αὐτῆς) κ[ώμης. Ἀναδίδομεν καὶ εἰσαγγέλλομεν]
 3 τοὺς ἔξης ἐγγεγραμέγ[ους συνπνέοντας ἡμῖν ποιησομένους]
 4 ἄπαντα τὰ πρὸς τὴν [κώμην ζητούμενα δημόσια ἐπιτάγ-]
 5 ματα καὶ ἀπαίτη[σιν τῶν δημοσίων τελεσμάτων ὄντας]
 6 εὐθέτους καὶ ἐπιτηδ[είους πρὸς τὴν ἐκάστου χρείαν κινδύνῳ]

- 7 ήμῶν τῶν τὴν δόνο[μασίαν αὐτῶν πεποιημένων.]
 8 [Εἰσὶ δέ·]
- 9 Πόλυς Σιλβαγ[οῦ δι' ἐμοῦ Λυσιμάχου]
 10 Φ[ι]βις Ἡρακλ[ῆτος δι' ἐμοῦ Χωοῦτος]
 11 Κάστωρ Πολύ[δεύκους δι' ἐμοῦ]
 12 Σαρμάτης Σιλβανοῦ δι' ἐ[μοῦ]
- 13 [οὖσπ]ερ ἔγ[γυώμεθα καὶ παραστήσομεν ἀμέμπτως σὺν]
 14 ήμι[ν] ύπακού[σαντας ἄπαντα τὰ πρὸς τὴν κώμην]
 15 [ζητούμενα ἐπιτάγματα. Ἐὰν δὲ - - -]

Zu Übersetzung und Kommentar s. 33.

35 – 37. Amtliche Korrespondenz

35. Offizielle Beschwerde beim Ratsvorsitzenden

P.Vindob. G 35459
Hermopolis

12,7 × 14,5 cm

7. 8. 339
Tafel 26

Mittelbrauner Papyrus, parallel zur Faser beschriftet. Der freie Rand links beträgt 2 cm. 4 cm von links ist eine Klebung zu sehen. Das Verso ist leer.

- 1 [Ἔπα]τείας τῶν [δεσποτῶν ήμῶν Κωνστ]τα[ντίου]
 2 Αψιγόστου τὸ β" κ[αι Κώνσταντος] Αψιγόστ[ο]υ [τὸ α']
 3 Αὐρ(ηλίφ) Δημαίας Δ[ημέου] πρόεδρος
 4 Ἐρμ[ο]ῦ π[ό]λεμος τῆς μεγάλης καὶ λαμ[προτάτης]
 5 π(αρὰ) Αὐρηλίου Ἀσκληπιάδου Ἀδελφί[ου]
 6 ἀπὸ τῆς (αὐτῆς) πόλεως. Ἐπὶ σήμερον ἥτι[ς]
 7 ἐστὶν Μεσορὴ ἱδ" ἐπέ[σ]τιλάς μοι [τὴν]
 8 ἐπιμέλειαν σίτ[ου] παρὰ τὰ πρό[τερα]
 9 δίκαιᾳ. Διὰ τοῦτο [ἐ]πιβούμενο[ς τὸ μεγα-]
 10 λῖον τοῦ κυρίου μου διασημοτάτο[υ]
 11 ήγεμόνος Φλανίου Ἁνασίου προσ-
 12 φέρω σοι τῆς ἐκκλήτου τὰ βιβλία
 13 ἀξιῷν ἐκδοθῆναι μοι τὴν κατ[

3. Δημέα πρόεδρῳ 6. ἐπεὶ 7. ἐπέστειλας 9 – 10. μεγαλεῖον

„Im Konsulat unserer Herren Konstantin Augustus zum 2. Mal und des Konstans Augustus das 1. Mal. An Aurelius Demeas, Sohn des Demeas, Ratsvorsitzenden der großen und sehr strahlenden Stadt Hermopolis, von Aurelius Asklepiades, Sohn des Adelphios, aus derselben Stadt. Heute, d. h. am 14. Mesore, hast Du mir widerrechtlich die Versorgung mit Getreide zugewiesen. Deshalb lege ich, unter Zuhilferufen der Macht meines Herrn, des durchlauchttesten *praeses* Flavius Eavias, Dir die Schriftstücke des Einspruches vor, wobei ich ersuche, daß mir die - - - ausgehändigt wird - - -.“

Der Inhalt des leider nur fragmentarisch erhaltenen Papyrus ist klar. Der Ratsvorsitzende Demeas hatte Aurelius Asklepiades zur Liturgie eines *curator frumenti* vorgeschlagen, aber Asklepiades hatte, so schreibt er, schon früher Rechte erworben, diese Liturgie abzulehnen. Welche Rechte dies waren, wird hier nicht ausgesprochen. Zur Frage, wann Liturgen berechtigt

waren, eine Liturgie nicht akzeptieren zu müssen, s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 122–127: Protests; 91 ff.: Exemptions. Asklepiades erhebt beim Stadtmagistrat dagegen Einspruch und beruft sich dabei auf den *praeses* Flavius Evasius.

3. Zum Ratsvorsitzenden von Hermopolis Demeas, Sohn des Demeas, vgl. P.Herm. Rees 21 und 45 (beide 346 n. Chr.); dort ist ein gleichnamiger *praepositus pagi* des Hermopolites genannt; vielleicht auch in P.Strasb. 879 (4. Jh., Herkunft unbekannt).

8. Zu παρά + Akk., „gegen, zuwider“ s. E. Mayser, *Grammatik II* 2, 491–492.

11. Zu Fl. Evasius, der auch in CPR V 10, 4 begegnet, vgl. ZPE 29 (1978) 271.

12. Zu ἔκκλητος (sc. δίκη) vgl. Preisigke, *WB I* und *IV* s. v.

36. Offizielle Vorladung

P.Vindob. G 16711
Hermopolis

21 × 15 cm

Februar – März 340
Tafel 27

Schrift und Fasern laufen parallel. Freirand links 2 cm. Zwischen Z. 1 und 2 sind 1,5 cm unbeschriftet.

1 [Αὐρή]λιος Ἄν[στρατηγὸ]ς ἦτοι ἐξάκτωρ
2 [Ἐρμοπολίτου]
3 Ἀσκληπιάδη πρ[αιτ(οσίτω) ιε' πάγου] χαίρειν.
4 Πρ[οσέ]ταξεν ἡ ἀρε[τὴ τοῦ κυρίου] μου διασημοτάτου
5 ἡγεμόνος Φλαυνίου [ἢ Ηνουασίου δῆλον] ἐγραψεν
6 ἐγκιμένης ἀπειλῆς [γκιων ἐξ τοὺς
7 χρεωστοῦντας μ[οι ὄντας μὲν] Ἀντινοέας
8 οἰκοῦντας δὲ ἐν . . . [του νομοῦ
9 ἀπαιτηθῆναι. Σπ[ουδάσατε ἐντ]υχόντες τῷ
10 ὑποτεταγμένῳ [βρεούσθι αὐτὸν]ς παραστῆσαι,
11 οὐα [μὴ] δευτερα[. . . αι-
12 τηθῆγατ ὁρισ[. . . [κατ'
13 ἄγνοιαν ὑποτιμη[. . . πλεῖστον ἀπαιτού-
14 μενοι τοῦ περι . . . εὐθέ]ως διεπεμψά-
15 μην σοι τ[ό]δε τὸ ἐπίσταλμα διὰ Μακαρίου ὑπη-
16 ρέτου. (2. H.) Ἐρρῶσθαι [ὑμᾶς] εὐχόματι.
17 (1. H.) [Ὑπατείας Σεπτιμίου] Ἀκινδύνου [τοῦ] λαμπρ[οτάτου]
18 [ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ] πραιτωρίου καὶ Ποπουλ[ωνίου]
19 [Πρωκούλου τοῦ] λαμπροτάτου, Φαμεγ[ῳθ —.]

20 εἰσι] δέ·
21] . ικοῦ
22] . [

5. oder περ]ὶ ὃν? 6. ἐγκιμένης 8. νομοῦ: νε π 13. αγνοιαν Pap.

1. Nach der Liste von G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes* 75 ist dieser Stratego und Exaktor hier das erste Mal bezeugt. Zum Amt des Exaktors vgl. auch die Literaturangaben in 23, 4 Anm.

4–9. Vgl. CPR V 10, 3–4 und unten 37, 3–4. Dort wird das Abstractum ἡ ἀνδρεία für den *praeses* verwendet. Von πρ[οσέ]ταξεν hängt wohl τοὺς χρεωστοῦντας (Z. 6–7) und ἀπαιτηθῆναι (Z. 9) ab: „Der Praeses hat befohlen, daß man den Schuldern Zahllungen abverlangen müsse.“ Vgl. unten zu Z. 9.

5–6. Hängen δῆλον ἐγραψεν [- -] γκιων ἐξ der Konstruktion nach voneinander ab? Oder ist vielleicht an περ]ὶ ὃν ἐγραψεν ἐγκιμένης ἀπειλῆς χρυσοῦ οἰλύγκιῶν ἐξ zu denken?

9. Vgl. CPR V 10, 13–15, wo derselbe Ausdruck (σπ[ουδάσατε ἐντ]υχόντες - - - παραστῆσαι; in CPR V 10, 15 ist also στῆσαι zu ergänzen) verwendet ist. In CPR V 10, 10–12 geht dem Hauptsatz (σπουδάσατε) ein begründender Nebensatz (ἐπει) voraus.

11–16. Die Aussage scheint folgende zu sein: „Ich habe Dir diesen Befehl unverzüglich durch den Diener Makarios überbringen lassen (εὐθέως διεπεμψάμην σοι τόδε τὸ ἐπίσταλμα διὰ Μακαρίου ὑπηρέτου), damit sie (= die Schuldner) nicht (ἴνα μὴ, Z. 11) – aus Unwissenheit (κατ’ ἄγνοιαν, Z. 12–13) (etwas tun), wobei von ihnen mehr eingetrieben wird, dann – – (πλεῖον ἀπαιτούμενοι τοῦ περι...)“. Das Ausmaß der Beschädigungen macht es kaum möglich, weitere Einzelheiten herauszufinden.

12. δριστ̄ ist wohl zu einer Form von δρίζω zu ergänzen; vgl. in dem ähnlichen Text 37, 14 δρισθείσης προθεσμ[ίας], womit allerdings kein Argument für eine solche Ergänzung hier gewonnen ist.

13. Zur Rolle der ἄγνοια im Rechtswesen vgl. K. Wiese, *Irrtum und Unkenntnis* 54 ff.

14. Ist περιγραφ[μένου] herzustellen?

17–19. Zum Konsulat vgl. 31, 14–16 Anm.

und – – –

37. Amtlicher Brief

P.Cair. 10740
Hermopolis
den Hermopolites die Sch. 16,1 × 9,8 cm

ca. 340
Tafel 28

- 1 [Αὐρήλιος] Ἀμμ[ώνιος]
- 2 Ἄσκ[λη]πιάδῃ [πραιπ(οσίτῳ) ει πάγου χαίρειν.]
- 3 Προσέταξεγ ἡ ἀνδρεί[α τοῦ κυρίου μου διασημοτάτου ἡγεμόνος]
- 4 Φλανίου Ἡουασίου δι' ὅν [ἔγραψεν]
- 5 . . .]ει καὶ τὰς κριθὰ[ς]
- 6 ουμαὶ [τὸ]γ κανόνα Νοεμ[βρι]
- 7 Καλανδῶν Ὁκτωμβρίω[ν]
- 8 ὡς ἐκ θείου προστάγμ[ατος καὶ γραμμάτων τῶν]
- 9 κυρίων μ[ου] τῶν λαμ[προτάτων]
- 10 (τάλαντον) ἔν, τὸν ἀμελοῦντα δ[ε] τῶν γραμμάτων]
- 11 τῶν αὐτῶν κυρίων μ[ου]
- 12 ἐπιστέλλεται σοι διὰ τ[οῦδε τοῦ ἐπιστάλματος]
- 13 γειν βου[λή]λησκηπ[
- 14 δρισθείσης προθεσμ[ίας]
- 15 καὶ τῶν κριθῶν τῶν [
- 16 ὡς προστέτακται δ[ιά]
- 17 ἐκάστοτε περιποηθῷ . . . [
- 18] Spuren [

Der genaue Inhalt dieses fragmentarisch erhaltenen amtlichen Briefes, der an Asklepiades geschrieben wurde, ist nicht mehr rekonstruierbar. Parallelen in 36 und CPR V 10 helfen zur Ergänzung mancher Phrasen. Es handelte sich wahrscheinlich um eine steuertechnische Angelegenheit im Zusammenhang mit der Eintreibung der Grundsteuer (vgl. Z. 6 τὸ]γ κανόνα), die wohl (teilweise) in Gerste (Z. 5, 15) vor einem bestimmten Termin (September/Oktober?, Z. 7; 14) fällig war.

1. Die Stellung und Funktion des Ammonios (Aurelius ist ergänzt; aber es ist auch Flavius möglich) in Hermopolis ist unbekannt. In den Vergleichstexten 36 und CPR V 10 ist der Absender ein Strategos/Exaktor, was aber nicht auch hier der Fall gewesen sein muß.

3–4. Zur Phrase dieser Zeilen vgl. 36, 4–5 und CPR V 10, 3–4. Zur Verwendung des Ehrenabstrakts ἡ ἀνδρεία s. jetzt ZPE 79 (1989) 276 Anm.

6. Die Lesung von Νοεμ[βρι] ist weitgehend unsicher. Dazu kommt die Schwierigkeit, daß, soweit mir bekannt, keine Relation κανόν (= Grundsteuer) — November besteht.

8–9. Vgl. CPR V 10, 4–5, wo die Rede ist von einem kaiserlichen Befehl und von Briefen eines *dux*. Dieselben κύριοι wie in Z. 9 (es sind sichtlich *viri clarissimi*) sind nochmals in Z. 11 genannt, aber man erkennt nicht, welche Herren hier gemeint sein könnten. Wahrscheinlich waren es aber Vorgesetzte des Ammonios. Der Plural verhindert aber einen Bezug zu einem *dux* oder καθολικός.

P.Cair. 10619
Hermopolis

9,4 × 8 cm

336/7?
Tafel 29

Hellbrauner Papyrus. Schrift und Fasern gehen parallel. Rand oben 1,5 cm. Zwei senkrechte Falten.

- 1 [Γ]ύρηλιφ Ἀσκληπιάδῃ Ἄδελφίου
 2 [ἀπό] τῆς μεγάλης Ἐρμοῦ πόλεως
 3 [παρ]ὰ Αὐρ(ηλίου) Ἱέρακος Φρουμεντίου
 4 [βου]λ(ευτοῦ) τῆς (αὐτῆς) πόλεως. Βούλομαι ἐκου-
 5 [σίω]ς καὶ αὐθαιρέτως μισθώσασθαι
 6 [παρ]ὰ σοῦ ἐπ' ἔτη δύο τοῦ χρόνου
 7 [λογι]ζομένου ἀπὸ τοῦ ἔξης μηνὸς
 8 [.] . [.] . [.] ἐ[ν]εστώσης 1" νέας
 9 [ἰνδικτίωνος] τὴν ὑπάρχουσάγ σοι κέλλα

3. Ἱέρακος Pap.

„An Aurelios Asklepiades, Sohn des Adelphios, aus der großen Stadt Hermopolis, von Aurelios Hierax, Sohn des Frumentius, Ratsherr derselben Stadt. Ich will freiwillig und aus eigener Wahl von Dir mieten für zwei Jahre, wobei die Zeit gerechnet wird vom nächsten Monat - - - der laufenden 10. neuen Indiktion, das Dir gehörende Magazin - - -.“

Der Ratsherr von Hermopolis Aurelios Hierax erklärt, von Aurelios Asklepiades ein Magazin für zwei Jahre mieten zu wollen. Der nur fragmentarische Erhaltungszustand verwehrt den Einblick in Details wie Höhe der Miete, Lage des Mietobjektes, usw. Zur Miete von Wohnungen im allgemeinen vgl. H. Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*, Köln 1985 und ergänzende Bemerkungen dazu in Tyche 3 (1988) 273 – 275.

3. Diese Person ist mir sonst nicht bekannt. Der Name Frumentius begegnet nur einmal in den papyrologischen Onomastika (Preisigke, *NB*); vgl. aber auch *PLRE II* s. n.

7. Zur Wendung λογιζομένου ἀπὸ τοῦ ἔξης μηνὸς vgl. z. B. P.Lips. 13, 14.

8. Zur 10., „neuen“ Indiktion vgl. *CLRE*, Kap. V. In Anbetracht der sonstigen genau datierten Asklepiades-Papyri, die alle aus 339 – 341 stammen, wird die 10. Indiktion am ehesten das Jahr 336/337 n. Chr. bezeichnen. Aber ein um 15 Jahre früheres (321/2) oder späteres (351/2) Datum kann nicht kategorisch ausgeklammert werden.

9. Zu κέλλα und den Ableitungen davon in Papyri ist G. Husson, *OIKIA* 136 – 147 zu konsultieren.

39. Anfang eines Briefes

P.Cair. 10630
Hermopolis

10 × 13,6 cm

4. Jh.
Tafel 29

- 1 Κυρίῳ μ[ον] Ἀσκ]ληπιά[δῃ]
 2 Ἰσίδωρ[ος] χ[α] [ίρειν.
 3 Ἐν συστάσι ἔχε Μεσουῆριν
 4 ἐμοὶ διαφέροντα ἀλλ' ἵνα
 5 μαρτυρήσι μοι, κύριε ἄδελφε,
 6 τὰ ὑπάρχοντα αὐτῷ
 7 διὰ τῆς σῆ[ς ἐ]πιεικείας
 8 καὶ ἰσθεῖ [αὐτὸν] προβεβλῆσθαι
 9 τὸν ἐπιμ[ελητ]ὴν τῶν

10 λίνων []ών καὶ δια
11 []Spuren

2. ἵστορ[Pap. 3. συστάσει 5. μαρτυρήσῃ 6. ὑπαρχοντα Pap. 8. ἴσθι (ἴσ- Pap.)

„Meinem Herrn Asklepiades sendet Isidoros seine Grüße. Halte Mesoueris, der zu mir gehört, fest, aber (tue es), damit er über Ihre Rücksichtnahme Zeugnis im Hinblick auf seine Besitztümer ablegt, und wisse, daß er als Epimelet der Leinen vorgeschlagen worden ist - - - und - - -.“

Die Zugehörigkeit dieses Papyrus zum Dossier des Asklepiades, Sohn des Adelphios, ist nicht gesichert, weil das Patronymikon fehlt. Der Papyrus stammt nach Grenfell und Hunt wohl aus dem Hermopolites; die Schrift stimmt mit der Datierung überein. Tatsächlich ist ἡ σὴ ἐπιείκεια (Z. 7) als Ehrenabstraktum eine passende Anrede für einen *praepositus pagi*, (vgl. Preisigke, *WB* III Abschn. 9). Der Inhalt der Mitteilung, in der u. a. von einem Vorschlag einer Person als Epimelet für Leinen die Rede ist, läßt sich mit den Agenden eines *praepositus pagi* auf einen Nenner bringen. Aber es muß auch gesehen werden, daß ἐπιείκεια auch schlicht in der Grundbedeutung „maßvolle Gesinnung, Rücksichtnahme“, ohne Bezug auf einen Beamten, gemeint sein kann.

2. In welcher Beziehung Isidoros zur Asklepiades zu sehen ist, bleibt uns verwehrt. Er hatte aber wenigstens Kenntnis von der Wahl eines ihm unterstellten (?) Mesoueris zum Epimeleten für Leinen. Der *praepositus pagi*, der selbst gleichfalls ein liturgisches Amt bekleidete (s. N. Lewis, *Compulsory Public Services* 44) überwachte die Wahl und Bestellung bestimmter Liturgen auf Pagus-Ebene, s. Lewis 116–117.

3–4. Dieser Mesoueris ist mir weiter unbekannt. Er stand wohl irgendwie in Verbindung mit Isidoros, doch angesichts der wahrscheinlichen Wahl zum Epimeleten für Leinen ist vielleicht eher eine Familienverbindung als ein Bedienstetenverhältnis anzunehmen, vgl. Preisigke, *WB* s. v. διαφέρω 7.

7. Zu ἐπιείκεια s. o.

8. Zu προβάλλω = „(einen Liturgen) vorschlagen“ vgl. Lewis, *Compulsory Public Services* 62.

9. Die verschiedenen Epimeleten der römisch-byzantinischen Zeit Ägyptens sind bei Lewis 27–28 aufgeschlüsselt. Ein Epimelet für Leinen scheint hier erstmals zu begegnen. Vgl. aber einen ἀπαιτητής λίνων in P. Charite 12.

Anhang „a“ Brieffragment

P.Vindob. G 13993
Hermopolis

8,4 × 12,8 cm

4. Jh.
Tafel 22

Hellbrauner Papyrus, dessen Ränder links, rechts und oben komplett oder fast unversehrt sind. Die Freiränder links und oben sind 1,5 cm breit. Auch rechts hat der Schreiber einen Teil des Papyrusblattes unbeschriftet gelassen, nützt den Raum aber gelegentlich für spacefiller (Z. 3, 4). Unten ist der Papyrus (an einer Falte ?) abgebrochen. Schrift und Fasern laufen parallel. Das Verso ist leer.

1 Κυρίφ μου ἀδελφῷ Ἀδελφίῳ
2 Ἱέραξ·
3 φμην μὲν ἀπὸ σέαυτοῦ
4 καὶ δείχα ὑπομνήσεως
5 τὰς δύο μυριάδας τοῦ
6 ἀργυρίου []

2. Ἱέραξ Pap. 4. δίχα

„Meinen Herrn Kollegen Adelphios grüßt Hierax. Ich meinte, Sie (würden) von sich selbst aus und ohne Mahnung die zwei Myriaden Silber (zahlen / zurückzahlen ?) - - -.“

Die Inventarnummer des Papyrus weist auf eine hermopolitanische Herkunft hin, die Wessely im handschriftlichen Inventar so mitteilt (vgl. P.Rainer Cent. S. 63, 112). Das Brieffragment betrifft eine (Rück-?)zahlung von zwei Myriaden Silber, d. h. wohl 2 Myriaden Denare (vgl. dazu R. S. Bagnall, *Currency* 12; vgl. auch PLBat. XIX 19, 3, wo (δηναρίων) (μυριάδες) aufzulösen ist.). Es ist an sich wohl etwas wahrscheinlicher, daß der Papyrus wegen dieser Münze nach etwa 360 zu datieren ist, aber dieses Datum ist einstweilen nur Richtwert (s. Bagnall, ebenda). Die Schrift könnte für eine Datierung um die Mitte oder in die zweite Hälfte des 4. Jh. herangezogen werden. Es ist dann aber wohl kaum möglich, daß dieser Adelphios der Aurelius Adelphios, Sohn des Adelphios, ist. Das macht dessen Tod um 322 unmöglich.

Anhang ,b^t: Ein neuer Charite-Papyrus

P.Cair. 10547
Hermopolis

18 × 18,4 cm

318 – 351
Tafel 30

Nach der Beschreibung von B. P. Grenfell und A. S. Hunt enthält der Papyrus einen „part of an account, much obliterated, in two columns, of which the first has only the ends of lines preserved. 4th century. Col. 2 contains 16 lines“. Dank dem freundlichen Entgegenkommen von Prof. D. Hagedorn (Heidelberg) konnte ich ein Bild des Papyrus studieren. Die 1. Kol. ist mit Resten von 14 Zeilen kaum ergiebig: 1:] αστ (μυριαδ.) α 'Β; 2:] διεγρ; 3: τ]άλαντα; 4: σε]σημειώματ; 6:] ιτος; 7:] αγαται; 8: χ]αίρειν; 13: ε]ξαργυρισμού[; 14:] δραχμάς [. Sonst unklare Reste. Z. 2 – 4 gehören m. E. eindeutig zu einer Quittung, was für Z. 1 etwas zweifelhaft ist, da man vor διέγρ(αψεν) noch nicht die Angabe des Betrages (hier eine Myriade und 2000 Drachmen) erwartet. Zwischen Z. 5 und 6 signalisiert ein Spatium den Beginn einer neuen Quittung, in der es um *adaeratio* ging.

Kol. II

1 Θ – πάγου Σελιλάεως Χ[αρίτη Ἀμ]αζονίου
2 Spuren ἐνάτης ἵγ[δικ](τίωνος)
3]νο ισιερέως τοῦ Spuren
4 Spuren ὅγδοον
5 συν Spuren τρίτον Spuren
6 Spuren
7 δι' ἔμοῦ Σερήνον γνωστῆρος σεση(μείωμα) καὶ
8 ἔστιν μου ἴδιόγρ(αφον) - - - -

9 (2. H.) Θ πάγου Σιναρχήβ[εως] Χ]αρίτη
10 Ἀμαζονίου κρέφως ίδ[ιωτι]κοῦ
11 κανόνος δεκάτης ἰγδικ(τίωνος) [λίτ]ρας
12 [έκατ]ήγ τεσσεράκοντα . [.]
13 ζ – ίνδικ(τίωνος) δμοίως λίτρας
14 έκατὸν τριάκοντα ἑπτά.
15 η – ἰγδικ(τίωνος) δμοίως λίτρας
16 [όγδο]ήκ[οντα]] Spuren

(9 ff.) „9. Pagus, für Sinarchebis; Charite, Tochter des Amazonios (hat geliefert) einhundert vierzig - - Pfund Fleisch für den Privat-Kanon der zehnten Indiktion; für die 7. Indiktion ebenso einhundert siebenunddreißig Pfund; für die 8. Indiktion ebenso - - undachtzig Pfund - - -“

Die 2. Quittung in der 2. Kol. läßt sich gut mit P.Charite 13, 12 – 23 vergleichen. Auch dort wird die Lieferung von Fleisch bestätigt. Die Lieferungen betreffen gleichfalls das Dorf Sinarchebis und gelten für eine 14. und 15. Indiktion. In P.Charite 13 gehörte Sinarchebis jedoch dem 10. Pagus an, nicht dem 9. wie hier und oben 7, 28 (vgl. auch 7, 4 – 5). Die Fleischmengen differieren: P.Charite 13:

15. Indiktion (= 326/7): 46 Pfund
14. Indiktion (= 325/6): 89 Pfund

Der neue Charite-Papyrus:

10. Indiktion (= 321/2, 336/7, 351/2, usw.): 140 (+ ?) Pfund
7. Indiktion (= 318/9, 333/4, 348/49, usw.): 137 Pfund
8. Indiktion (= 319/20, 334/5, 349/50, usw.): 80 (+ ?) Pfund.

Vgl. betreffend Fleischlieferungen im Charite-Archiv auch

P.Charite 14: 14. und 15. Ind., für Selilais: 5 Pfund

P.Charite 23: Quittungen für kleinere Mengen für 3. – 5. Ind. und verschiedene Pagi und Toparchien

P.Charite 26: Erklärung über nicht geliefertes Fleisch.

G. 9. Zum Dorf Sinarchebis s. M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite* 252 – 253.

12. Die Lesung der Zahl ist unsicher, stützt sich aber teilweise auf die Mengen in Z. 13 f. Man kann auch eine Textvariante [έκατ]ὸν τέσσαρας ήμιση nicht völlig in Abrede stellen.

Anhang ,c'

ὑπογραφαὶ von Statthaltern in Bitschriften aus dem 4. Jh. n. Chr.

P.Sakaon 36, 34 – 36 (Arsinoe, ca. 280):

(2. H.) [...]θ/. πρὸς τὸ τοῖς φόροις χρήσιμον
[.....] κατὰ τὸ δικαιότατον δοκιμάσει δικάστης
[ἐπιστράτηγο]ς κό(λλημα) ξθ/ τόμ(ου) α./.

P.Sakaon 37, 18 – 19 (Arsinoe, 284):

(1. H.) - - - ἔτους δεύτερον, Ἀθύρ ε./ τὴν τῶν τελεσμάτων ἀπαίτησιν
[ca. 20 στρ]ατηγῷτῇ κόλλ(ημα) λῃ τό(μου) α./.

P.Oxy. XLVI 3302, 25 – 27 (Oxyrhynchus, 300/1):

(1. H.?) ἔτους [ιζ]" καὶ ις S .
ἴ τις [...] είγνυτο κ...[
κολ[λ(ηματος) .]]' τόμ(ου) [

P.Lond. inv. 2226, 22 – 23 = Miscellanea Papyrologica II, 512 – 520 (Oxyrhynchos, 308):

(1. H.) Πρὸ γ καλανδῶν Ὁκτωμβρίῳ[ν]· π[ερὶ] τῆς ἀμφισβ[ητή]σεως
[γινομένης σο] πρὸς τοὺς [δύο] ἀδελφοὺς [8] δικάσει
έκα[τ]ροις τοῖς μέρεσι δ τῆς πόλεως λογιστὴ[ς καὶ] μηδεν[ὸς]
συνεργοῦντο]ς ἡ ἡγεμονικ[ὴ τάξις δικάσει. κόλλ() — τόμ() —.]

P.Sakaon 38, 31 – 33 (Arsinoe, 312):

(3. H.) [d(ominis) n(ostris) Consta]ptino et Licinio Aug(ustis) co(n)s(ulibus) II" XVI Kal(endas)
Septembres, Μεσορὴ κδ.
[εἰ ἀρέσκεται] τῇ πρὸς τὸν ἄνδρα συμβιώσει ἡ παῖς, αὐτὸ τοῦτο φανερὸν γενέσθω παρὰ τῷ
λο-
[γιστῇ ἀκολούθῳ] φὶς τοῖς νόμοις. κ[ό]λλ(ημα) κ ζ τόμ[ο]ν.

CPR I 233 = W.Chrest. 42, 6 – 7 (Hermopolis, 314; vgl. BL VII 43 – 44):

- - - (1. H.) Πρὸ τῷ Καλανδῶν Δεκεμβρίῳ [ιανουαρίῳ] δ πραιπό[σ]ιτος τοῦ πάγου τῆς συνήθους
γεωργείας ἔχεσθαι
τοὺς σοὺς γ[ωργο]ὺς καταναγκάσει, [πρότε]ρ[ο]ν αὐτοῖς τηρουμένου, εἰ τινα εὖλογον
ἔχοιεν. Κόλλ(ημα) ρνη τόμ(ος) α. - - -
7. [πρότε]ρ[ο]ν coni. K. A. Worp 1989

P.Panop. Köln 23, 13 – 16 (Panopolis, 314 oder später):

(1. H.) - - - τὰ το]ῷ ἀδελφοῦ ἐνέχυρα [10]
η.[.....] ἐπιλύ[ε]σθαι τ[οῦ]τον τὸ ὅφλημα [8]
[.....] ὑπατείας Ῥουφίου Ούολ[ουσιανοῦ καὶ]
Π[ετρωνίου] Ἀννια]νοῦ τῶν λ[α]μπρο[τάτων Monat, Tag]

P.Cair. Isid. 74, 21 – 24 (kopiert in P.Mert. II 91, 20 – 21; Arsinoites, 315):
 [D(ominis) n(ostris) Constantino et] Licinio Aug(ustis) IIII co(n)s(ulibus) VI Kal(endas) Ianuar(ias), Χοιάκ λ//.

[δ ἔξακτωρ παρόντο]ς τοῦ διαδικοῦντος μέρους κατὰ τοὺς νόμους διαλαβών μεταξὺ
 [ὑμῶν τοῦτο πο]ιήσει γενέσθαι ὅπερ ὁ δίκαιος λόγος ἀπαιτεῖ, δηλαδὴ εἰ μὴ ἡγοι-
 [το ἔτερα ἐμπό]δι[α]//. κολλ(ήματος) ξγ τόμ(ου) α//.

P.Col. VII 169, 18 – 19 (kopiert in P.Col. VII 170, 23 – 24 und in P.Cair. Isid. 76, 20 – 21;
 Arsinoites, 318):

(2. H.) Φαρμοῦθι ιη· ὁ πραιπόσιτος τοῦ πάγου διαγνούς μεταξὺ ὑμῶν τὴν προσήκουσάν σοι
 βοήθειαν ἐπὶ τοῖς χρεωστουμένοις παρέξει. Κόλ(λημα) ξη.

P.Sakaon 40, 20 – 22 (Arsinoe, 318 – 320):

- - - (2. H.) Παῦνι 1ς.
 τῷ ἐν καθέξει ὄντι τὸ ἀβίαστον
 φυλάξει ὁ λογιστής. κόλλ(ημα) ξε/ τόμ(ου) β/.

N. B.: Ed. om. „2. H.“; vgl. aber Taf. 9.

CPR XVII A 15, 16 (vgl. Z. 3; Hermopolis, 321):
 πρὸ η" Καλανδῶν Μαρτίων· ὁ ἔξακτωρ μεταξὺ ὑμῶν δ[ιαλ]ήψεται τὸν προσήκοντα ὄρον
 ἔξοισ<ε>ιν. Κολ(λήματος) ξα τόμ(ου) α.

P.Sakaon 41, 18 – 22 (Arsinoe, 322):

- - - (3. H.) Ἐπειφ κ.
 οὐκ ἀγνοεῖ ὁ πραιπόσιτος τοῦ
 πάγου τίνα χρὴ μεθοδεύεσθαι
 ὑπὲρ τῶν τῆς γῆς εὐσεβῶν εἰσφο-
 ρῶν. κόλλ(ημα) ρκ// τόμ(ου) α/.

Tyche 2 (1987) 175, 3 – 4 (Herkunft unbekannt, 4. Jh.):
 (1. H.) [Π]ρὸ ζ εἰδῶν Φεβραρίων· Περὶ τῆς γῆς καὶ τῶν ταύτης φόρων
 διαλήμψεται μεταξὺ ὑμῶν ὁ ἔξακτωρ. Κολλ(ήματος) οη τόμ(ου) δ-

P.Michael. 31, 29 – 30 (Oxyrhynchus, 4. Jh.):

(3. H.) ...ο. φανερὸν ἐποίησα κλη.[
]δ.

P.Ryl. IV 706, 16 – 18 (Antinoopolis, frühes 4. Jh.):
]. Μαρτίων (ed. μαρτίων)

(2. H.) γ]εγραμμένου πεποι-
 π]ιστεύων

Was schon J. D. Thomas (Studia Hellenistica 27 [1983] 381) bemerkt hat, zeigt auch die voranstehende Zusammenstellung von ὑπογραφai, daß in den meisten Fällen die Zahl der Rolle (τόμος), auf die hingewiesen wird, „1“ (α) ist. Nur in P.Sakaon 40 wird eine 2. Rolle genannt und nur im Beleg Tyche 2 (1987) 175 scheint eine 4. Rolle zitiert zu sein; zwar ist die Lesung nicht ganz sicher, aber auch nach einer neuerlichen Überprüfung des Originals kann nicht für ein Alpha plädiert werden. Eine Sonderposition nimmt P.Sakaon 38 (= P.Flor. I 36) mit einem 6. τόμος (Z. 33) ein. Zudem ist dort τόμος ausgeschrieben, üblich ist die Kürzung τομ(). Das Studium des Bildes (Taf. VII) in P.Flor. I ergab, daß die Lesung durch den Herausgeber in P.Sakaon nicht sicher ist. Ende Z. 33 lese ich deutlich το; das folgende μ ist zwar beschädigt, aber erkennbar. In der folgenden Lücke ist Platz für einen breiten oder zwei schmälere Buchstaben; danach erkennt man einen Schrägstrich, mit dem τομ gekürzt sein könnte; aber auch eine Zahl könnte damit markiert sein; man könnte dann τόμ(ου) [...] lesen. Vor τομ() lese ich am leichtesten κ]ολλ() ξ (P.Flor. I 36, 33: [...]κξ; P.Sakaon 38, 33: κ[ο]λλ() κξ), aber auch wenn man Kappa vor dem Stigma beibehalten will, kann man mit einem 26. Blatt rechnen.

- R. S. Bagnall, *Currency and Inflation in Fourth Century Egypt*, Atlanta 1985 (BASP Suppl. 5)
- G. Bastianini, J. E. G. Whitehorne, *Strategi and Royal Scribes of Roman Egypt*, Firenze 1987 (Pap. Flor. 15)
- I. Biezunsko-Małowist, *L'esclavage dans l'Egypte gréco-romaine II: Période Romaine*, Wrocław 1977 (Archiwum Filologiczne 35)
- F. Blaß, A. Debrunner, *Grammatik des N. T.-Griechisch*, Göttingen 1965¹²
- A. K. Bowman, *The Town Councils of Roman Egypt*, Toronto 1971 (Am. Stud. Pap. 11)
- The Cairo-Preisigke Papyri*. Plates. By S. el Sawy and A. Bülow-Jacobsen. Egyptian Museum Cairo, International Photographic Archive of Greek Papyri, Brüssel 1987
- A. Calderini, S. Daris, *Dizionario dei nomi geografici e topografici dell'Egitto greco-romano*, Milano 1935 ff.
- L. Casson, *Ships and Seamanship in the Ancient World*, Princeton 1971
- R. A. Coles, *Reports of Proceedings in Papyri*, Bruxelles 1964 (Pap. Brux. 4)
- CLRE = R. S. Bagnall, A. D. E. Cameron, S. Schwartz, K. A. Worp, *Consuls of the Later Roman Empire*, Atlanta 1987 (American Philol. Ass., Philol. Monographs 36)
- CSBE = R. S. Bagnall, K. A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt*, Zutphen 1978 (Stud. Amst. 8)
- W. Dahlmann, 'H Bia im Recht der Papyri', Köln 1968
- S. Daris, *Il lessico latino nel Greco d'Egitto*, Barcelona 1971 (Pap. Castr. 3)
- J. M. Diethart, K. A. Worp, *Notarsunterschriften im byzantinischen Ägypten <ByzNot>*, Wien 1986 (MPER NS 16)
- F. Dornseiff, B. Hansen, *Rückläufiges Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, Berlin 1957 (Berichte d. Akad. Leipzig, Phil.-Hist. Kl. 102, 4)
- M. Drew-Bear, *Le nome hermopolite: toponymes et sites*, Missoula 1979 (Am. Stud. Pap. 21)
- D. Foraboschi, *Onomasticon alterum papyrologicum. Supplemento al Namenbuch di F. Preisigke*, Milano 1971 (Testi e documenti per lo studio dell'antichità 16)
- B. A. van Groningen, *Le gymnasiarque des métropoles de l'Egypte romaine*, Groningen 1924
- W. V. Harris, *Ancient Literacy*, Cambridge/Mass., London 1989
- J. Hengstl, *Private Arbeitsverhältnisse freier Personen in den hellenistischen Papyri bis Diokletian*, Bonn 1972
- D. Hennig, *Untersuchungen zur Bodenpacht im ptolemäisch-römischen Ägypten*, Bonn 1967
- J. Herrmann, *Studien zur Bodenpacht im Recht der graeco-aegyptischen Papyri*, München 1958 (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 41)
- P. Herz, *Studien zur römischen Wirtschaftsgesetzgebung. Die Lebensmittelversorgung*, Stuttgart 1988 (Historia Einzelschriften 55)
- N. Hohlwein, *Le stratège du nome*, Bruxelles 1969 (Pap. Brux. 9)
- O. Hornickel, *Ehren- und Rankprädikate in den Papyri*, Gießen 1930
- G. Husson, *OIKIA: Le Vocabulaire de la maison privée en Egypte d'après les papyrus grecs*, Paris 1983
- A. C. Johnson, L. C. West, *Byzantine Egypt. Economic Studies*, Princeton 1949 (Princeton Univ. Stud. in Papyrology 6)
- F. Kudlien, *Der griechische Arzt im Zeitalter des Hellenismus. Seine Stellung in Staat und Gesellschaft*, Mainz 1979

- R. Kühner, B. Gerth, *Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache*, Hannover, Leipzig 1898³
- H.-Ch. Kuhnke, *Oδσιακὴ γῆ. Domänenland in den Papyri der Prinzipatszeit*, Köln 1971
- J. Lallemand, *L'administration civile de l'Egypte de l'avènement de Dioclétien à la création du diocèse (284–382)*, Bruxelles 1964 (Acad. Royal. Belg., Cl. d. Lett. e. d. Sc. Mor. et pol., Mém., 57, 2)
- S. Lauffer, *Diokletians Preisedikt*, Berlin 1971 (Texte und Kommentare 5)
- N. Lewis, *The Compulsory Public Services of Roman Egypt*, Firenze 1982 (Pap. Flor. 11)
- N. Lewis, *Papyrus in Classical Antiquity: a Supplement*, Bruxelles 1989 (Pap. Brux. 23)
- A. Łukaszewicz, *Les édifices publics dans les villes de l'Egypte romaine*, Warszawa 1986
- A. J. M. Meyer-Termeer, *Zur Haftung der Schiffer im griechischen und römischen Recht*, Zutphen 1978 (Stud. Amst. 13)
- O. Montevercchi, *La Papirologia*, Torino 1973
- H. Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der gräko-ägyptischen Papyri*, Köln 1985
- PLRE = A. H. M. Jones [u. a.], *The Prosopography of the Later Roman Empire*, Cambridge 1971 ff.
- G. Pape, W. E. Benseler, *Wörterbuch der griechischen Eigennamen*, Braunschweig 1911³
- G. M. Parássoglou, *Imperial Estates in Roman Egypt*, Amsterdam 1978 (Am. Stud. Pap. 18)
- F. Preisigke, *Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens*, Göttingen 1915
- F. Preisigke, *Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden*, Berlin 1925–1931
- F. Preisigke, *Namenbuch*, Heidelberg 1922
- G. Roeder, *Hermopolis 1929–1939. Ausgrabungen der Deutschen Hermopolis Expedition in Hermopolis*, Hildesheim 1959
- M. Schnebel, *Die Landwirtschaft im hellenistischen Ägypten*, München 1925 (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 7)
- P. J. Sijpesteijn, *Nouvelle Liste des Gymnasiarques des métropoles de l'Egypte romaine*, Zutphen 1986 (Stud. Amst. 28)
- D. Simon, *Untersuchungen zum justinianischen Zivilprozeß*, München 1969 (Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte 54)
- A. J. Spencer, *Hermopolis*, London 1981 ff.
- W. Spiegelberg, *Aegyptische und griechische Eigennamen aus Mumienetiketten der römischen Kaiserzeit*, Leipzig 1901
- A. Swiderek, *La propriété foncière privée dans l'Egypte de Vespasien et sa technique agricole d'après P. Lond. I 131 recto*, Wrocław 1960 (Bibliotheca Antiqua 1)
- R. Taubenschlag, *The Law of Greco-Roman Egypt in the Light of the Papyri*, Warszawa 1955²
- R. Taubenschlag, *Das Strafrecht im Rechte der Papyri*, Leipzig 1916
- J. D. Thomas, *The epistrategos in Ptolemaic and Roman Egypt*, II: *The Roman epistrategos*, Opladen 1982 (Papyrol. Colon. 6)
- S. Timm, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit*, Wiesbaden 1982 ff.
- K. Wiese, *Irrtum und Unkenntnis im Recht der griechischen und lateinischen Papyrusurkunden*, Diss. Köln 1971
- H. C. Youtie, *Scriptiunculae II*, Amsterdam 1973
- H. Zilliacus, *Untersuchungen zu den abstrakten Anredeformen und Höflichkeitstiteln im Griechischen*, Helsingfors 1949 (Soc. Sc. Fenn., Comm. Hum. Litt. 15, 3)

Μετ. Α. δ. Ἀρρενίστας 26 II
Μέλις, Β. δ. Ἀρρενίστας 27
Μέλις, Β. δ. Ἀρρενίστας 28
Β. δ. διοικ. 28 24
Ι. δ. γόβη/γραμμόπινονοφθού
Δημός, Αλέξ. Δ. Δ. Κάτιας φύλακας 26 α) νούσοι
Δημός, Β. δ. Αλέξ. Δημός 26 3
ΔΕ. III διατάξις
Δημότης, Σ. δ. Δημότης 3 II 11 ΚΕ. III διατάξις
Δημότης, Β. δ. Δημότης (πατέρας μεθυστού) φύλακας
Δημότης, Β. δ. Σελιδούς 3 II 23

I. KALENDER

I a. Kaiser

Θεῖος καὶ σεβάσμιος ὄρκος τῶν πάντα νικώντων
Αὐτοκρατόρων τε καὶ Καισάρων 31 7–8
ἡ θεία καὶ οὐράνιος τύχη τῶν πάντα νικώντων δεσποτῶν
ἡμῶν Αὐτοκρατόρων 21 7–9
ἡ θεία τύχη τῶν πάντα νικώντων δεσποτῶν ἡμῶν
Αὐγούστων 32 8–9

I b. Konsulate

*Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου καὶ Λι-
κινίου Λικιννιανοῦ Σεβαστῶν τὸ βΣ" (312 n.
Chr.) 1 1–2
*Υπατείας Ρουφίου Ούολουσιανοῦ καὶ Πετρωνίου Αν-
νιανοῦ τῶν λαμπροτάτων (314 n. Chr.) (Μεσορή
λ) 3 38–40; 4 1–2
*Υπατεία Καικίνα Σαβίνου καὶ Οὐεττίου Ρουφίνου τῶν
λαμπροτάτων (316 n. Chr.) (Παχών κε) 5 10–11
*Υπατίας Οοννίου Γαλλικανοῦ καὶ Κεσσωνίου Βάστου
τῶν λαμπροτάτων (317 n. Chr.) (Μεσορή κθ)
7 14–17; (Μεσορή ἐπαγομένων β) 7 35–38
τῆς ἐνεστώσης ὑπατείας (317 n. Chr.) 8 6–7
*Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίνου Σεβαστοῦ
τὸ ζ καὶ Κωνσταντίνου τοῦ ἐπιφανεστάτου
Καίσαρος τὸ α (320 n. Chr.) 9b 21; 10 1–2; 11
1–3; 12 00–1; 13 000–0; 14 1–3
*Υπατείας τῆς προκειμένης, (Φαρμοῦθι [...]β) 9b 22;
(Φαῶφι [...] 12 16; (Φαῶφι [...] 13 17–18
*Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου Σεβαστοῦ τὸ
ζ καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος τὸ
β (321 n. Chr.) (πρὸ η Καλ. Μαρτίου) 15 14–15;
(Φαρμοῦθι τρίτη) 16 8–11 (vgl. 16 12 Αππ.);
(Παῦνι δ) 17a 12–13; 17b 12–13; (Ἐπειφ λ) 18
1; 19 1–3; 20 1–2; 21 1–3; 22 1–2
*Υπατείας τῆς προκειμένης 15 19; (Φαρμοῦθι δεκάτη)
16 II 27; (Χοιάκ κδ) 19 21
Μετὰ τὴν ὑπατείαν τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Λικινίου Σε-
βαστοῦ τὸ ζ καὶ Λικινίου τοῦ ἐπιφανεστάτου
Καίσαρος τὸ β μέλλουσιν ὑπάτοις δευτέρᾳ
ἀμοιβῇ (322 n. Chr.) 23 1–3
*Υπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Κωνσταντίου Αὐ-
γούστου τὸ β καὶ Κώνσταντος τὸ α (339 n. Chr.)
35 1–2
*Υπατείας Σεπτιμίου Ακινδύνου τοῦ λαμπροτάτου
ἐπάρχου τοῦ Ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Ποπλωνίου
Πρωκύλου τοῦ λαμπροτάτου (340 n. Chr.) 31
14–16; (Φαμενάθ –) 36 17–19

INDICES

*Υπατείας Σεπτιμίου Ακινδύνου καὶ Ποπλωνίου Προ-
κύλου τῶν λαμπροτάτων (Χοιάκ ιδ) 32 18–19

I c. Indiktionen

[20]: 1 8
2.: 2 8
3.: 4 6–7. 11
4.: 6 5
5.: 7 8. 29; 8 7
7.: Anhang b II 13
8.: 11 18; Anhang b II 15
9.: 10 7; 11 8; Anhang b II 2
10.: 17a 7; 17b 8; 19 16–17; 38 8–9 (νέα); Anhang b II
11
11.: 17a 7; 17b 8
[?]: 29 3

I d. Monate

*Αθύρ 11 18
*Ἐπαγόμεναι (β) 7 37–38
*Ἐπειφ 4 10
Θώθ 8 6
Καλάνδαι 15 16; 37 7
Μάρτιος, πρὸ η Καλανδῶν Μ. 15 16
Μεσορή ιδ 35 7; κθ 7 17; λ 3 40
Νοεμβρ. 37 6
*Οκτώμβριαι (Καλάνδαι) 37 7
Παῦνι 4 10; δ 17a 12–13; 17b 12–13
Παχών κε 5 11
Φαμενάθ 36 19; κθ, λ 9a 1 ff.
Φαρμοῦθι α–ι, ιθ–κ, κβ, κδ 9a 10 ff.; γ 16 I 8–11;
ι 16 27; [...]β 9b 22
Φαῶφι [...] 12 16; 13 18
Χοιάκ ιδ 32 19; κδ 19 21

II. GEOGRAPHIKA

II a. Länder, Provinzen, Städte, Dörfer

*Αδμένθων 32 5
*Αθηναῖος (μέτρον Α.) 4 12

- *Αλεξάνδρεια 20 8
 *Αντινοεύς 36 7
 *Αντινόου (πόλις) 25 10
 *Ανω Θηβαίς 1 4
 *Ερμοῦ πόλις 2 1; 7 4; 8 4; 9 5; 10 3; 11 4; 12 3; 13 2; 14 5–6; 16 17; 17a 1; 17b 2; 18 3; 19 5. 7; 20 3. 6; 21 5; 22 8; 23 7; 24 2; 30 2; 35 4; 38 2
 *Ερμοπολίτης (νομός) 6 1; 9b 3; 16 12 Anm.; 17a 1; 17b 1; 18 2; 22 3; 23 4; 32 2. 7; 36 2
 *Ερμοπολίτης (Bewohner) 17a 13; 17b 15
 Θηβαίς 13 9
 Θηβαίς, "Ανω Θ. 1 4
 Θύνις 15 8; 22 4
 *Ιταλικός (ξέστης) 1 8. 9
 Κλεοπάτρα 23 11
 Μενδήσιος (νομός) 7 2
 *Οφεως 5 4
 Πουαμπιμήνις 9a 7
 Πρηρῆ 15 10; 17a 3; 17b 4
 Πρήκτεως 32 11; 33 0; 34 1
 Σαραπιήνος 6 5; 15 8; 25 15
 Σελιλᾶτις 4 5. 7–8; Anhang b II 1
 Σιναπή 9a 19; 22 5–6. 9
 Σιναρχήβις 7 5. 27–28; 8 8–9; Anhang b II 9
 Ταρούθις 9b 6. 13; 25 3
 Τερτεμβύθις 16 15–16. 31; 17a 1. 2; 17b 1. 3
 Τερτονεπαὶ 6 2–3; 23 12
 Τερτονπετοχνούθις 9a 3–4
 Τιβερίου 32 7
 Ψῦχις 10 8
 -ρις, κώμη 19 10
]εριτα[., ἐποίκιον 29 1
 Vgl. auch Index IX s. vv. ἐποίκιον, κώμη, μερίς, νομός, πόλις

II b. Kleroi

- *Αγαθοκλέους 22 11
 Γαλέστου 25 7
 *Ηρακλείδου 25 15
 Κάστορος 25 19
 ..νιδος και Κηφη..ιδου 25 17
 Μενάνδρου προθ..ου 25 19
 Φιλίππου 25 18
 Φιλίσκου 25 4
 Ξένωνος 17a 2; 17b 3

II c. Koitai

3. 22 12
 14. 25 17
 20. 25 18
 25. 25 19
 52. 25 4
 53. 25 7

II d. Pagi

2. 25 15
 5. 1 8
 9. 7 4. 28; Anhang b II 1. 9
 15. 32 2. 12; 36 3; 37 2
 ? 25 3

II e. Sonstiges

- ἀμφοδον Πόλεως Λιβός 5 2
 ἀμφοδον Φρουρίου Λιβός 3 II 1
 ἀμφοδον (sc. Φρουρίου Λιβός) 3 II 2. 5
 θέατρον 3 III 30
 περίχωμα Ὀξεπόλου 11 8–9
 προάστιον 3 III 35
 τὸ Φρέαρ (Grundstücksname) 4 8

III. PERSONEN

- *Αδέλφιος, S. d. *Αδέλφιος 15 7; 16 16; 17a 1; 17b 1; 23 9
 *Αδέλφιος, Αύρ., S. d. *Αδέλφιος 1 4; 2 1; 5 11; 7 3–4. 24; 8 3; 9b 4; 10 3; 11 4; 12 2; 13 1; 14 4; 15 19; 19 4; 20 3; 21 4; 22 7; 24 2
 *Αδέλφιος, V. d. *Αδέλφιος 1 5; 2 1; 8 3; 9b 4; 10 3; 11 4; 12 2; 13 1; 14 4; 15 7; 16 17; 17a 1; 17b 1; 21 4; 23 9; 24 2
 *Αδέλφιος, V. d. Αύρ. *Ασκληπιάδης 32 1; 35 5; 38 1
 *Αδέλφιος, Αύρ., δ και Διονυσόδωρος 3 III 41; 4 1
 *Αδέλφιος 6 3. 10–11; 16 1; 18 3. 8. 10; 25 2; 26 2; 27 1; 28 1; 29 5; 30 2; Anhang a 1
 *Αμαζ<όν>ιος 8 1
 *Αμαζόνιος, V. d. Χαρίτη Anhang b II 1. 9–10
 *Αμμωνιανός, V. d. Αύρ. *Ωρος, G. d. Τισόις 31 17
 *Αμμώνιος, Αύρ. 37 1
 *Αμμώνιος, S. d. *Ερμῆνος δ και Νουμήνιος 20 6
 *Αμμώνιος, S. d. Εύδαιμων 3 III 31
 *Αμμώνιος, V. d. Παύλος 3 II 12
 *Αμμώνιος, V. d. *Ωρίων 3 II 15
 *Αν-, Αύρ. 36 1
 *Ανίκητος 19 24
 *Ανουβᾶς, V. d. *Ωρίων 3 II 20
 *Ανουβίων, S. d. Βησαρίων 3 II 18
 *Ανουβίων, V. d. *Αχιλλεύς 3 III 32
 *Ανουβίων, V. d. Σιλβανός 3 III 37
 *Ανούπις, S. d. Δῖος 6 2
 *Ανούπις, S. d. *Ωρος 3 II 3
 *Ανύσις, S. d. Βές u. d. Θαῆσις 16 14
 *Ανύσιος, S. d. Θεοφάνης 16 21; 18 4. 5. 10
 *Ανύσιος 15 9–10
 *Απολλάνιος V. d. *Ερμῆς 3 II 9
 *Αρτεμίδωρος, V. d. Βῶι 9b 27
 *Ασιῆς, S. d. Σόις 9b 31
 *Ασκλᾶς 22 12
 *Ασκληπιάδης 36 3; 37 2; 39 1
 *Ασκληπιάδης, Αύρ., S. d. *Αδέλφιος 32 1; 35 5; 38 1
 *Ατρῆς 3 II 24; III 34
 Αύρηλιος 14 7; 32 21; vgl. auch *Αδέλφιος, *Αδέλφιος δ και Διονυσόδωρος, *Αμμώνιος, *Αν-, *Ασκληπιάδης, Δημέας, Δίδυμος, Διόσκορος, Εύδαιμων, *Ηρακλῆς, *Ηρώδης, Ιέραξ, Κλῶμις, Λυσίμαχος, Νῆσις, *Ολύμπιος, Παλαῖς, Πινούτιων, Προκλῖνος, Σιλβανός, Φιβίων, Χωοῦς, Ψ....υ.ις, *Ωρος, -λων, -ων
 *Αφροδίσιος, V. d. Βῆ.ις 3 III 29
 *Αχιλλεύς, S. d. Αύρ. Κλῶμις, G. d. Κολλαῦχις 32 5
 *Αχιλλεύς, V. d. Αύρ. Προκλῖνος 12 4; 13 3. 18

- Βές, V. d. *Ανύνις, G. d. Θαῆσις 16 14
 Βῆκις, S. d. Μοῦις 17a 3; 17b 3
 Βῆκις, S. d. *Ωρεμσῦνις 3 II 17
 Βῆκις, V. d. Παῆσις, G. d. Ταῦρις 17a 1. 13; 17b 1. 14
 Βησαρίων, V. d. *Ανουβίων 3 II 18

- Βῆτις, S. d. Ἀφροδίσιος 3 III 29
 Βῦτις, S. d. Ἀρτεμίδωρος 9b 27
 Β-, S. d. Ἰνιος 9b 24
- Δημέας, Αὐρ., S. d. Δημέας 35 3
 Δημέας, V. d. Αὐρ. Δημέας 35 3
 Δημήτριος 26 1
 Δημήτριος, S. d. Δημήτριος 3 II 11
 Δημήτριος, V. d. Δημήτριος 3 II 11
 Δημήτριος, V. d. Σιλβανός 3 II 23
 Δημήτριος καλ(ούμενος) Λεο- 3 III 27
 Δίδυμος, Αὐρ. 16 29
 Δίδυμος, S. d. Δίδυμος 2 5
 Δίδυμος, V. d. Δίδυμος 2 5
 Διόσκορος, S. d. Παβύτις 9b 29
 Διόσκορος, Αὐρ., S. d. Τ[1 3
 Δῖος, V. d. Ἄνοιμπις 6 2
 Δῖος, V. d. Αὐρ. Πινούτιων 20 5
 Δομινιών 30 1
 Δρομίτης, S. d. Δρομίτης 3 III 30
 Δρομίτης, V. d. Δρομίτης 3 III 30
- Ἐρμ. [27 1
 Ἐρμαπόλλων, V. d. Σιλβανός 3 II 25
 Ἐρμείας, S. d. Σιλβανός 3 II 4
 Ἐρμεῖνος, S. d. Πελάρος 3 II 8
 Ἐρμῆς, S. d. Ἀπολλάνιος 3 II 9
 Ἐρμῆς, V. d. Αὐρ. Ὁλύμπιος 12 7; 13 6
 Ἐρμῆς, V. d. Αὐρ. Φιβίων 7 22. 38–39
 Ἐρμῆς, V. d. Αὐρ. -ων 11 5
 Ἐρμῖνος, S. d. Πόλλων 3 III 36
 Ἐρμῖνος δ και Νουμήνιος, V. d. Ἀμμώνιος 20 6
 Ἐρμῖνος, V. d. Παμοῦνις 17a 3; 17b 4
 Εύδαιμων 22 9
 Εύδαιμων, Αὐρ. 10 4; 22 5
 Εύδαιμων, S. d. Πινούτιων 23 5
 Εύδαιμων, V. d. Ἀμμώνιος 3 III 31
- Ἡνουάσιος s. Φλάνιος Ἡ.
 Ἡρακλέων 23 4
 Ἡρακλῆς, Αὐρ., S. d. Παγένης 31 9. 18
 Ἡρακλῆς, V. d. Φῖβις 33 9; 34 10
 Ἡρώδης, Αὐρ., S. d. Φ.ε. [2 3
- Θαῆσις, M. d. Ἀνῦνις, G. d. Βές 16 14
 Θεοφάνης 6 1
 Θεοφάνης, V. d. Ἀνύσιος 16 22; 18 3. 10
- Ἴβοις 9b 13
 Ἴβοις, S. d. Παῆσις 17a 3; 17b 3
 Ἴβοις, V. d. Αὐρ. Σιλβανός, G. d. Τανεντῆρις 4 4–5
 Ἱέραξ, Αὐρ. 21 6
 Ἱέραξ, Αὐρ., S. d. Φρουμέντιος 38 3
 Ἱέραξ Anhang a 2
 Ἰσίδωρος 39 2
- Κάλλις, S. d. Κάστωρ 3 II 14
 Κάνωπος 26 2
 Κάστωρ, S. d. Πολυδεύκης 3 II 6; 33 10; 34 11
 Κάστωρ, V. d. Κάλλις 3 II 14
 Κάστωρ, V. d. Αὐρ. Ὠρος 32 10–11
 Κλῶμις, Αὐρ., S. d. Ἀχιλλεύς u. d. Κολλαῦχις 32 5–6
 Κολλαῦχις, M. d. Αὐρ. Κλῶμις, G. d. Ἀχιλλεύς 32 6
 Κολλοῦθος, V. d. Αὐρ. Ψ....ν.ις, G. d. Μελιτινή 19 6
 Κολλοῦθος, V. d. Πόλλων 3 III 28
- Κοπρέας 6 11
 Κοπρέας, V. d. Σαραπόλλων 3 II 13
 Κορνήλιος, S. d. -υρις 3 III 26
- Λεο-, Δημήτριος καλ(ούμενος) Λεο- 3 III 27
 Λυσίμαχος, Αὐρ. 33 00. 8; 34 0. 9
- Μακάριος 36 15
 Μαροῦς (?) 3 II 23
 Μελιτινή, M. d. Αὐρ. Ψ....ν.ις, G. d. Κολλοῦθος 19 6–7
 Μεσουῆτρις 39 3
 Μοῦις, V. d. Βῆκις 17a 3; 17b 3
 Μουσῆς, V. d. Τιμόθεος 23 8
- Νῆνις, Αὐρ., S. d. Παῆσις 32 11
 Νουμήνιος, Ἐρμῖνος δ και Ν. 20 7
- Ὀλύμπιος 27 3
 Ὀλύμπιος, Αὐρ., S. d. Ἐρμῆς 12 7; 13 6
 Οὐαλέριος Οὐκτωρινιανός 15 6–7; 24 1. 13
 Ὁφέλλιος, V. d. Αὐρ. -λων 7 42
- Παβύτις, V. d. Διόσκορος 9b 29
 Παβύτις, V. d. Πευῆς 9b 26
 Παγένης, V. d. Αὐρ. Ἡρακλῆς 31 9. 18
 Παῆσις, S. d. Βῆκις u. d. Ταῦρις 17a 1. 13; 17b 1. 14
 Παῆσις, V. d. Αὐρ. Νῆνις 32 11
 Παῆσις, V. d. Αὐρ. Παλαῦς 22 4
 Παῆσις, V. d. Ἰβόις 17a 3; 17b 4
 Παλαῦς 29 9
 Παλαῦς, Αὐρ., S. d. Παῆσις 22 4
 Παμοῦνις, S. d. Ἐρμῖνος 17a 3; 17b 4
 Πατζῆμης 9a 13
 Παῦλος, S. d. Ἀμμώνιος 3 II 12
 Παῦλος, S. d. Φίλιππος 3 II 22
 Παῦλος, V. d. Πιάριος 3 II 7
 Παχᾶς, S. d. Φῖβις 9b 30
 Πελῶτις, V. d. Ὁρίων 3 II 19
 Πελῶρος, S. d. Ἐρμεῖνος 3 II 8
 Πευῆς, S. d. Παβύτις 9b 26
 Πευῆς, S. d. Σιλβανός 3 II 16
 Πιάριος, S. d. Παῦλος 3 II 7
 Πινούτιων, Αὐρ. 19 24
 Πινούτιων, Αὐρ., S. d. Δῖος 20 5
 Πινούτιων, V. d. Εύδαιμων 23 5
 Πλούσιος, S. d. Σαραπίων 3 II 21
 Πόλλων, S. d. Κολλοῦθος 3 III 28
 Πόλλων, S. d. Σαραπίων 3 II 10
 Πόλλων, V. d. Ερμῖνος 3 III 36
 Πολυδεύκης, V. d. Κάστωρ 3 II 6; 33 10; 34 11
 Πόλυς, S. d. Σιλβανός 33 8; 34 9
 Προκλίνος, Αὐρ., S. d. Ἀχιλλεύς 12 4; 13 3. 18
- Σαραπίων, Αὐρ. 7 1. 18
 Σαραπίων, V. d. Πλούσιος 3 II 21
 Σαραπίων, V. d. Πόλλων 3 II 10
 Σαραπόλλων, S. d. Κοπρέας 3 II 13
 Σαρμάτης, S. d. Σιλβανός 33 11; 34 12
 Σερῆνος Anhang b II 7
 Σιλβανός 28 1
 Σιλβανός, S. d. Ἀνουβίων 3 III 37
 Σιλβανός, S. d. Δημήτριος 3 II 23
 Σιλβανός, S. d. Ερμαπόλλων 3 II 25
 Σιλβανός, S. d. Πευῆς 3 II 16
 Σιλβανός, Αὐρ., S. d. Ἰβόις u. d. Τανεντῆρις 4 4–5

- Σιλβανός, V. d. Ἐρμείας 3 II 4
 Σιλβανός, V. d. Πόλυς 33 8; 34 9
 Σιλβανός, V. d. Σαρμάτας 33 11; 34 12
 Σίων, S. d. Φιβίων 3 III 33
 Σόδις 9b 12
 Σόδις, S. d. Ἀστιῆς 9b 25
 Σώστρατος Αίλιανός 9b 3; 16 12 Anm.; 18 2. 8; 22 3

 Τανεντήρις, M. d. Αύρ. Σιλβανός, G. d. Ἰβόις 4 4–5
 Ταῦρις, M. d. Παῆσις, G. d. Βῆκις 17a 1; 17b 1
 Τεῦδης, M. d. Ὄρος, G. d. Φίβις 16 13–14
 Τιμόθεος, S. d. Μουσῆς 23 8
 Τισόις, M. d. Αύρ. Ὄρος, G. d. Ἀμμωνιανός 32 3
 Τριάδελφος 7 23. 39
 Τύραννος 9a 2
 Τ[], V. d. Αύρ. Διόσκορος 1 3

 Φίβις, S. d. Ἡρακλῆς 33 9; 34 10
 Φίβις, S. d. Παζᾶς 9b 30
 Φίβις, V. d. Ὄρος, G. d. Τεῦδης 16 13–14
 Φιβίων 15 10; 17a 13; 17b 15
 Φιβίων, Αύρ., S. d. Ἐρμῆς 7 22. 38–39
 Φιβίων, V. d. Σίων 3 III 33
 Φίλιππος 9a 14
 Φίλιππος, V. d. Παῦλος 3 II 22
 Φιλοποίην 24 4
 Φλαύιος Ἡουάσιος 35 11; 36 5; 37 4
 Φρουμέντιος, V. d. Αύρ. Ἱέραξ 38 3
 Φ.ε.[], V. d. Αύρ. Ἡρόδης 2 3

 Χωοῦς, Αύρ. 33 00. 9; 34 0. 10

 Ψ....υ.ις, Αύρ., S. d. Κολλοῦθος u. d. Μελιτινή 19 6–7.
 22

 Ὁρεμσῦνις, V. d. Βῆκις 3 II 17
 Ὁρίων, S. d. Ἀμμώνιος 3 II 15
 Ὁρίων, S. d. Ἀνουβᾶς 3 II 20
 Ὁρίων, S. d. Πελῶις 3 II 19
 Ὁρος 9a 13; 16 13
 Ὁρος, S. d. Δῖος 6 2
 Ὁρος, V. d. Ἀνοῦπις 3 II 3
 Ὁρος, S. d. Φίβις u. d. Τεῦδης 16 13–14

 -λων, Αύρ., S. d. Ὁφέλλιος 7 42
 -νιος, V. d. B- 9b 24
 -νος, S. d. Δῖος 6 2
 -νις, V. d. Κορνήλιος 3 III 26
 -ων, Αύρ., S. d. Ἐρμῆς 11 5
 -ων, S. d. Σαραπίων 23 10

IV. FUNKTIONEN, BERUFE

- ἀγροφύλαξ 16 15. 31
 ἀποδεδειγμένος πρόεδρος 14 5
 ἀποδεδειγμένος πρύτανις 12 2–3; 13 1–2
 ἄρχας 7 4; 8 3; 23 19; 30 2; 32 1
 ἄρχεφοδος ἀμφόδου 3 II 2
 ἄρχεφοδος προαστίων 3 III 35
 αὐλήτης 19 7

 βοηθός 19 24
 βουλευτής 1 3; 6 4; 7 4; 8 3–4; 9b 4; 10 3; 11 4; 12 4.
 7; 13 3. 6; 14 5; 16 17; 17a 1; 17b 1; 18 3; 19 4; 20
 4. 6. 7; 21 4; 22 7; 32 2; 38 4

- γενόμενος βουλευτής 20 6
 γεωμέτρης, δημόσιος 22 4–5
 γνωστήρ 22 5; Anhang b II 7
 γυμνασιαρχήσας 20 5
 γυμνασιαρχος 6 4; 9b 4; 10 3; 11 4; 14 4; 16 17; 17a 1;
 17b 1; 18 3; 19 4; 20 4; 21 4; 22 7

 δημόσιος γεωμέτρης 22 4–5
 δημόσιος λατρός 23 5. 13

 Ἑναρχος πρύτανις 20 4; 21 4–5
 ἔξακτορεύω 16 22
 ἔξάκτωρ 6 1; 9b 3; 15 2, 16: 16 12 Anm.; 18 2; 22 3;
 23 4; 36 1
 ἐπείκτης ναυπηγίας 23 10
 ἐπιμέλεια οἴνου 12 9; 13 8
 ἐπιμέλεια σίτου 35 8
 ἐπιμέλεια Ind. VI
 ἐπιμελητής οἴνου 1 3
 ἐπιμελητής λίνου 39 9–10

 ἡγεμονικόν 9b 21
 ἡγεμών 15 7. 8; 18 4. 9; 24 1. 4. 13; 26 4; 35 11; 36 5;
 37 3

 λατρός 23 17
 λατρός, δημόσιος 23 5. 13

 κοναδράριος 31 10
 κυβερνήτης 7 24. 39–40

 ληνοβάτης 19 12. 13. 14–15
 λογιστής 27 1

 ναύκληρος 7 1. 22

 δριοδείκτης 22 9–10
 δρνιθᾶς 3 III 34 (vgl. II 24)

 πραιπόσιτος iεS" πάγου 32 2; 36 3; 37 2
 πρόεδρος 18 3; 35 3
 πρόεδρος, ἀποδεδειγμένος 14 5
 προεστώς τῆς κώμης 33 0; 34 1–2
 πρύτανις, ἀποδεδειγμένος 12 2–3; 13 1–2
 πρύτανις, Ἑναρχος 20 4; 21 4–5

 στρατηγός 3 III 42; 6 1. 3; 9b 3; 16 12 Anm.; 18 2. 11;
 22 3; 23 4; 36 1
 στρατιώτης 1 7; 12 10; 13 10

 ὑπηρέτης 23 8. 16; 36 15–16

 φύλαξ ἀμφόδου 3 II 5
 φύλαξ θεάτρου 3 III 30

 V. STEUERN, ABGABEN

 ἀννώνα 12 9; 13 9
 ἀπογόμωσις 7 32
 δημάριον 7 11–12. 32
 δημόσια τελέσματα 33 4; 34 5
 εἰσφορά 9b 10
 ἔκατοσται 7 9
 ἔξαργυρισμός Anhang b I 13

εὐθηνία 1 7
κανών (ἰδιωτικός) 7 8. 27; 37 6; Anhang b II 10—11
κούμουλα 7 11

VI. EHRENTITEL

ἀνδρεία 37 3
ἀρετή 15 12; 18 4; 24 5; 26 4. 7. 12; 36 41
αἴγουστος s. Ind. I a
αὐτοκράτωρ s. Ind. I a
γενναιότατος 1 7; 12 10; 13 10
διασημότατος 15 7; 18 4. 9; 24 1. 13; 35 10; 36 4; 37 3
ἐμμέλεια 23 7
ἐπιείκεια 16 20; 39 7
ἐπιμέλεια 6 14; 9b 16; 18 5
ἐπιφανέστατος s. Ind. I b
εύσεβής 9b 9
εύτυχής 11 7; 19 16
καθοσίωσις 24 6
Καῖσαρ s. Ind. I a, b
κράτιστος 20 3
λαμπρότατος (vgl. Ind. I b) 2 2; 8 4; 9b 5; 14 6; 17a 2;
μεγαλεῖον 35 9—10
μεγάλη 20 3; 35 4; 38 2
πάντα νικῶν 21 8; 31 7—8; 32 9
σεβάσμιος 31 7
Σεβαστός s. Ind. I b

VII. MASSE, GEWICHTE

ἄρουρα 4 8; 10 9; 11 10; 16 19. 24; 17a 2. 5; 17b 3. 6; 18
4. 7; 20 21. 22; 22 13; 25 passim; 29 8. 9
ἀρτάβη 4 9; 7 9. 10. 20. 30. 31
κοῦφον 8 10
λίτρα Anhang b II 11. 13. 15
μέτρον Ἀθηναῖον 4 12
μέτρον ἑκτήμορον τῆς οὐσίας 4 12—13
μόδιος 7 12. 33
ξέστης Ἰταλικός 1 8. 9

VIII. MÜNZEN

ἀργυρίον 28 4; Anhang a 6
ἀργυρίου δραχμή 9a 12
ἀργυρίου τάλαντον 5 12; 17a 4; 17b 4. 51
δηνάριον 7 11—12. 32
δραχμή 9a passim; Anhang b I 14
δραχμή, ἀργυρίου δρ. 9a 12
μυριάς Anhang a 5
νόμισμα 17a 4; 17b 4
τάλαντον 9a passim; 37 10; Anhang b I 3
τάλαντον, ἀργυρίου τ. 5 12; 17a 4; 17b 4. 5

IX. ALLGEMEINE WÖRTERLISTE

ἄβωλος 4 12
ἀγέλη 16 23
ἄγνοια 36 13
ἀγρός 11 13
ἀγροφύλαξ s. Ind. IV
ἄγω 24 11
ἀγωγή 7 2
ἀδελφός 26 1. 13; 39 5; Anhang a 1
ἄδοιος 4 11

ἀεί 17a 6
αἱρέω 11. 13; 17a 6; 17b 7; 29 4
αἰτιάω 26 3
ἀκαταχρημάτιστος 5 5
ἀκόλουθος 6 7; 16 2
ἀκούω 18 8
ἄκυρος 17a 9
ἀλλά 5 8; 6 10; 9b 12; 15 9; 18 5. 11; 28 6; 39 4
ἀλληλεγγύη 2 12
ἀλλήλων 8 9; 17a 3; 17b 4; 27 5
ἄλλος 6 6; 17a 9; 17b 10; 19 13; 25 9. 10; 31 11
ἄμα 22 9
ἀμελέω 25 9. 13; 37 10
ἀμερπτος 19 12; 33 12; 34 13
ἄμμος 25 14
ἀμνήμων 6 11
ἀμοιβή 23 3
ἀμπελικός 6 4; 19 11; 29 4
ἄμπελος 6 9
ἀμπελουργικός 6 6
ἀμπελών 25 7
ἀμφισβήτησις 6 13
ἄμφοδον 2 4; s. a. Ind. II e
ἄν 11 13; 15 12; 17a 6; 17b 7; 18 8
ἀναγιγνώσκω 16 2
ἀναγκαῖος 11 17; 16 20; 24 8—9
ἀναγράφω 2 4
ἀνάγω 25 5. 11
ἀναδέχομαι 18 6
ἀναδίδωμι 33 0—1; 34 2
ἀνακομιδή 12 9; 13 8—9
ἀνακομίζω 1 4
ἀνάλωμα 9a 1. 2; 9b 8
ἀναμέτρησις 22 8. 10
ἀναφέρω 18 4; 24 4—5
ἀνδρεία 37 3
ἀνεξαλλοτρίωτος 5 5
ἀνεπιδάνιστος 5 5
ἀνήκω 5 3
ἀνήρ 18 6
ἀννώνα s. Ind. V
ἀντί 6 6; 9a 36
ἀντίγραφον 16 12 Anm. 27—28; 18 2
ἀντιλογία 32 14
ἀντιποιέω 5 10
ἀνυπέρθετος 4 11
ἀξιόν 6 15; 9b 17; 15 4; 23 12; 24 10; 35 13
ἀπαιτέω 36 9. 13—14
ἀπαίτησις 33 4; 34 5
ἀπαντά 9b 20; 15 5; 19 9; 26 10
ἄπας 17a 2; 17b 2. 7; 33 2. 13; 34 4. 14
ἀπειλή 36 6
ἀπειμι 18 3
ἀπέχω 17a 4. 13; 17b 5. 14; 27 6
ἀπτηλιώτης 5 4; 17a 3; 17b 3
ἀπλοῦς 5 9
ἀπό 1 5; 2 1. 5; 4 5. 7; 5 8. 9; 6 2. 7; 7 1. 22; 8 6; 9b 6.
13; 10 4; 11 5. 7. 10; 15 10; 17a 1. 2. 3. 6. 7; 17b 1.
2. 3. 4. 7. 8; 18 11; 19 7; 22 4. 12; 23 12; 24 2; 25
5. 12. 22; 29 1. 10; 32 4. 7. 11; 33 0; 34 1; 35 6; 38
2. 7; Anhang a 3
ἀπογόμωσις s. Ind. V
ἀποδείκνυμι 12 2—3; 13 1—2; 14 5; 18 8
ἀποδημία 18 8
ἀποδίδωμι 2 11; 5 6. 12; 6 16

- ἀποκομίζω 1 10
 ἀπολαμβάνω 6 17
 ἀπολείπω 18 9 – 10; 19 14
 ἀποληρόω 19 22
 ἀποστέλλω 6 11; 16 22
 ἀποσυστατικόν 18 6
 ἀπότακτος 4 9; 11 11
 ἀποχή 7 12. 33
 ἀπόχιμος 12 13; 13 13
 ἀπρατος 5 5
 ἀράκινος 16 19
 ἀργύριον 28 4; Anhang a 6; s. a. Ind. VIII
 ἀρετή s. Ind. VI
 ἀριθμός 23 6
 ἀριστερός 17a 1; 17b 1; 23 18; 32 4
 ἄριστος 6 3; 15 2
 ἄρουρα s. Ind. VII
 ἄρταβη s. Ind. VII
 ἄρχετον 17a 11; 17b 12
 ἄρχεφοδος s. Ind. IV
 ἄρχω 7 4; 8 3; 23 19; 30 2; 32 1; s. a. Ind. IV
 ἄσπορος 25 16. 18
 ἄσφαλεια 17a 4; 17b 5
 αὐθάδεια 9b 14
 αὐθαίρετος 8 5; 10 6; 12 6; 13 5; 29 2; 32 10; 38 5
 αὐλησις 19 14. 17
 αὐλητής s. Ind. IV
 αὐτόθι 17a 4; 17b 5; 27 6
 αὐτός 1 5; 2 6; 3 II 5; 4 7. 10; 5 2. 7; 6 3. 4. 6. 10. 14; 7
 43; 9a 8. 10. 12. 15; 9b 13. 16. 18; 10 5; 11 5; 12 4.
 7. 12. 13. 14; 13 3. 7. 12. 13. 14. 15; 15 5. 6; 16 23.
 24. 30; 17a 3. 6. 7. 14; 17b 3. 6. 8. 15; 18 4. 6. 7. 8.
 9. 11; 19 15. 25; 20 7; 22 9. 12; 26 6. 7. 12; 27 8; 31
 12. 13; 32 13. 16. 21; 33 0. 6. 14 – 15. 16; 34 1. 2.
 7; 35 6; 36 10; 37 11; 38 4; 39 6. 8
 αὐτοτοθια 12 8 (vgl. 13 7 – 8)
 αὐτοψία 23 17
 ἀφορμή 6 13
 ἀφυστερώ 12 13; 13 14; 31 11
 ἄχρι 15 6
 βεβαιόω 5 8; 17a 9. 13; 17b 11. 14
 βεβαιώσις 5 8; 17a 8; 17b 9
 βία 9b 17
 βιβλιδίον 22 6 – 7; 23 9
 βιβλίον 6 14; 9b 17; 15 4; 18 5; 35 12
 βλάβος 17a 10; 17b 11
 βοηθός s. Ind. IV
 βορινός 18 2
 βορρᾶς 5 4; 17a 3; 17b 3
 βουλευτής s. Ind. IV
 βουλή 12 8; 13 8; 20 3
 βούλομαι 2 6; 4 5; 8 4; 10 5; 11 6; 18 4; 29 2; 38 4
 βρέουιον 36 10
 βρῶσις 16 18. 23 – 24
 γείτων 5 3; 17a 3; 17b 3
 γένημα 1 7; 7 28 – 29
 γενναιότατος s. Ind. VI
 γεοῦχος 19 9; 28 1
 γεωμέτρης s. Ind. IV
 γεωργ[29 8 – 9
 γεωργέω 9b 7. 7 – 8
 γεώργιον 9a 3. 6. 8. 10. 12. 19
 γῆ 9b 5. 19. 20; 15 1. 8. 11; 18 5; 22 8
 γίγνομαι 1 9; 5 6; 6 7 – 8. 8. 10; 7 10. 31; 9a linker Rand.
 5. 9. 18; 9b 11. 16; 15 13; 17a 4. 12; 17b 4. 13; 20
 6; 22 9
 γνωστήρ s. Ind. IV
 γοῦν 18 5
 γράμμα 7 43; 12 13; 13 13; 16 30; 17a 14; 17b 15; 18 8;
 19 25; 28 4; 32 21; 37 8. 10
 γράφω 7 43; 16 29; 17a 13; 17b 15; 19 23. 25; 26 9; 29
 32 21; 36 5; 37 4
 γύη 17a 3; 17b 3
 γυμνασιαρχέω s. Ind. IV
 γυμνασιαρχος s. Ind. IV
 δάκτυλος 17a 1; 17b 1; 32 4. 6
 δάνειον 5 5
 δαπάνημα 17a 10; 17b 11
 δέ 2 11; 6 9; 9b 19; 11 13; 12 13; 13 14; 15 5. 6; 17a 3.
 7. 9. 12; 17b 4. 8. 11. 13; 18 5. 9; 19 17; 23 16; 24
 8; 31 11; 32 15; 33 7. 14; 34 8. 15; 36 20; 37 8. 10
 δέκα 7 9; 16 19. 25
 δεκαπέντε 10 9
 δέκατος 16 27; 17a 7; 17b 8; 19 16
 δεξία 6 11
 δεξιός 32 7
 δέομαι 15 12
 δεύτερος 2 8; 18 10. 12; 23 3; 36 11
 δέω 26 8
 δεσπότης 15 8; s. a. Ind. Ia, b
 δηλώδη 16 21; 22 11; 23 11. 15; 24 10 – 11; 28 3
 δημοσία (γῆ) 25 16. 21
 δημοσία στράτη 18 2
 δημόσιον 17a 11; 17b 12
 δημόσιος 5 8; 7 2; 17a 11; 17b 12; 18 2; 22 4 – 5; 23 5.
 13; 25 15. 21; 33 3. 4; 34 4. 5
 δημοσίωσις 17a 11. 13; 17b 13. 15
 δηνάριον s. Ind. V, VIII
 διά + Akk. 17a 8; 17b 9; 18 7; 35 9
 διά + Gen. 2 11; 3 III 29. 30; 7 23. 39; 8 1; 15 5; 17a 4.
 17b 5; 20 3; 23 8. 12. 17; 28 4; 33 8. 9. 10. 11; 34
 9. 10. 11. 12; 36 5. 15; 37 4. 12. 16; 39 7; Anhang
 b II 7
 διαγράφω Anhang b I 2
 διαδοχή 9b 6
 διάθεσις 5 3; 23 14; 25 5
 δίαιτα 15 5; 18 10
 διάκειμαι 12 10; 13 10
 διακόσιοι 8 10
 διαλαμβάνω 15 3. 16
 διαλύω 9b 9
 διαπέμπω 36 14
 διαρρήδην 24 7
 διάσημος s. Ind. VI
 διάταγμα 18 11
 διαφέρω 39 4
 διαχράσμαι 18 12
 διαψεύδω 16 25 – 26
 δίδωμι 15 3
 διέρχομαι 17a 6; 17b 7
 διευτυχέω 15 14. 18; 16 26
 δίκαιον 9b 19; 18 7; 35 9
 δικαστήριον 9b 21; 24 9
 δίκη 5 8; 18 4. 7. 8. 10
 δίμοιρος 29 10
 διπλοῦς 17a 10; 17b 12
 διστός 17a 4. 11; 17b 5. 12

- δίχα Anhang a 4
 διώρυξ 17a 3; 17b 4
 δοκιμάζω 15 13
 δόκιμος 23 6
 δούλος 27 3
 δραχμή s. Ind. VIII
 δύναμαι 6 17; 9b 9; 18 4. 12
 δύνατος 6 4; 9b 13; 11 7; 38 6; Anhang a 5
 δύνατος 7 40; 11 7. 10; 12 11; 13 10. 11; 17b 10. 11
 έάν 12 13; 13 14; 17a 9; 17b 11; 31 11; 32 15; 33 14; 34 15
 έαυτοῦ 6 11; 16 7; 28 6
 έγγραφος 6 8; 17a 4; 17b 5; 23 15
 έγγράφῳ 33 1; 34 3
 έγγυάω 12 6; 13 5. 18; 31 18; 32 10. 20; 33 12; 34 13
 έκειμαι 36 6
 έγχειρίζω 12 11–12; 13 11–12
 έγά 1 10; 5 2. 7. 8; 7 23. 39; 9b 7. 9; 12 14; 13 14; 15 7.
 13; 17a 2. 8. 9. 10; 17b 3. 9. 10. 11; 18 3. 4. 6. 8. 9.
 19 9; 23 16. 17; 26 1. 4; 28 1; 31 12. 17; 33 8. 9. 10.
 11; 34 9. 10. 11. 12; 35 7. 10. 13; 36 4. 7; 37 3. 9.
 11; 39 1. 4. 5; Anhang a 1; b II 7. 8
 εἰ 9b 19; 18 7. 8
 εἴκοσι 17a 4; 17b 5
 εἰμί 5 3; 6 12; 8 6. 8; 9a linker Rand; 12; 15; 13 15; 15
 6. 7; 16 5. 18; 17a 5. 7. 8. 10. 11. 13; 17b 5. 8. 9.
 11. 13. 15; 18 5. 6. 9; 19 10; 24 5–6; 29 5; 32 17;
 33 4. 7; 34 5. 8; 35 7; 36 7. 20; Anhang b II 8
 εἰς 1 6. 7; 4 8; 6 12. 16. 18; 7 7. 26; 9a 8. 10. 12. 15; 9b
 7. 19; 10 7. 9; 11 10; 12 9; 13 8; 17a 10; 17b 12; 18
 11; 31 10
 εἰς 6 5; 9a 5; 37 10
 εἰσαγγέλλω 33 1; 34 2
 εἰσάγω 18 11
 εἰσφορά s. Ind. V
 ἐκ, ἐξ 5 6. 7. 8; 6 2; 9 7; 10 8; 11 14; 16 16; 17a 2. 4; 17b
 3. 5; 22 6; 23 9; 24 4; 25 4. 7. 15. 17. 18. 19; 37 8
 ἐκαστος 7 12; 33 5; 34 6
 ἐκάστοτε 37 17
 ἐκατόν Anhang b II 12. 14
 ἐκατοσταί s. Ind. V
 ἐκβαίνω 6 7; 11 11–12
 ἐκδίδωμι 17a 11; 17b 12; 19 20; 35 13
 ἐκεῖ 19 11
 ἐκεῖνος 22 10
 ἐκεῖτος 9b 11; 22 9; 23 16
 ἐκκλητος 35 12
 ἐκούσιος 2 6; 4 5; 8 5; 10 5; 11 6; 12 6; 13 5; 29 2; 32 9;
 38 4–5
 ἐκτήμορος 4 12–13
 ἐκφέρω 15 17
 ἐκφόριον 2 11; 17a 8; 17b 9
 ἐλεγχος 24 8
 ἐλέγχῳ 18 5–6
 ἐλλείπω 24 11
 ἐμβάλλω 1 6; 7 6. 19. 25–26. 40–41
 ἐμμέλεια s. Ind. VI
 ἐμός 11 17
 ἐμφάνεια 31 10
 ἐν 2 6; 4 10; 5 2; 6 12. 18; 8 8; 9a 3. 6. 19; 11 8. 13. 15;
 15 8; 17a 11; 17b 12; 19 14; 22 11; 23 6; 37 8; 39 3
 ἐναέτης 11 14
 ἐναρχος 3 III 42; 20 4; 21 4–5
 ἐνατος 11 8
 ἐνδέκατος 17a 7; 17b 8
 ἐνδίδωμι 18 10
 ἐνεκεν 18 6; 26 8
 ἐνιαυτός 6 3. 5
 ἐνίστημι 4 6; 6 3; 8 7; 17a 7; 17b 8; 38 8
 ἐνοχος 12 14; 13 15; 32 17
 ἐντάττω 15 4
 ἐντεῦθεν 5 4; 17a 11; 17b 13; 27 4
 ἐντυγχάνω 36 9
 ἐντυχία 16 16
 ἐξ 29 8; 36 6
 ἐξακολουθέω 17a 8; 17b 9
 ἐξακτορεύω s. Ind. IV
 ἐξάκτωρ s. Ind. IV
 ἐξειμι 18 7. 11
 ἐξέτασις 24 6. 12
 ἐξήκοντα 9a 36
 ἐξῆς 8 2; 17a 7; 17b 9; 24 10; 33 1; 34 3; 38 7
 ἐξοπτος 11 16
 ἐξουσία 32 14
 ἐξωθέω 6 12
 ἐπαφήμι 16 7
 ἐπει 18 9; 24 7
 ἐπείγω 18 8
 ἐπειδή 15 9
 ἐπείκτης s. Ind. IV
 ἐπέλευσις 23 11
 ἐπενδέομαι 6 15
 ἐπεξέρχομαι 17b 11
 ἐπέρχομαι 5 9; 9b 14; 17a 8. 9. 10; 17b 9. 10. 11
 ἐπερωτάω 5 10; 7 13. 34; 12 16; 13 17; 17a 12; 17b 13;
 19 20; 31 13; 32 18; 33 17
 ἐπέχω 6 12; 15 13
 ἐπήρεια 15 13
 ἐπί + Akk. 1 4; 8 6; 9b 21; 10 6; 11 7. 14; 15 5; 17a 2. 6.
 7. 9; 17b 2. 7. 8. 10; 18 2; 24 5. 9; 26 10; 35 6; 38 6
 ἐπί + Dat. 6 6; 8 9; 19 17
 ἐπί + Gen. 2 4; 5, 2; 9b 20; 13 9; 20 8; 23 18. 21
 ἐπιβαίνω 15 1. 11
 ἐπιβάλλω 29 4
 ἐπιβοάω 35 9
 ἐπιδίδωμι 6 14; 9b 16; 15 0. 4; 16 28–29; 22 6
 ἐπιδ.... 15 11
 ἐπίδοσις 23, 9
 ἐπιείκεια s. Ind. VI
 ἐπιζητέω 16 16
 ἐπιθεωρέω 23 13. 18
 ἐπιμέλεια 6 13. 14; 9b 16; 12 9. 12; 13 8. 12; 16 4; 18 5;
 s. a. Ind. IV, VI
 ἐπιμελητής s. Ind. IV
 ἐπιμέλομαι 15 9
 ἐπίσταλμα 18 3. 7. 10; 36 15; 37 12
 ἐπιστέλλω 15 4; 22 6; 23 7; 35 7; 37 12
 ἐπίταγμα 33 3. 14; 34 4–5. 15
 ἐπιτήδειος 33 5; 34 6
 ἐπίτιμον 17a 10
 ἐπιτρέπω 9b 17–18
 ἐπιφέρω 12 13; 13 13
 ἐποίκιον 29 1. 13; 32 7
 ἐπτά 17a 5; 17b 6; Anhang b II 14
 ἐργασία 6 6
 ἐργάτης 9a passim
 ἐργον 9a 37
 ἐρχομαι 9b 6–7
 ἐτερος 5 5; 9b 12–13

- έτος 4 6; 8 6. 9; 11 7. 10; 17a 1. 6. 7; 17b 1. 8; 32 3. 6; 38 6
εύδοκέω 17a 11. 13; 17b 13. 14
εύθετος 33 4 – 5; 34 6
εύθηνία s. Ind. V
εύθύς 36 14
εύμαρής 9b 9
εύσεβής s. Ind. VI
εύτυχής s. Ind. VI
εύχομαι 26 12; 36 16
εύφορος 17a 9; 17b 11
εὔχω 5 12; 6 11; 9b 20; 15 12; 18 6. 9. 10; 39 3
εὔως 15 17
ζητέω 17a 6; 17b 7; 33 3. 14; 34 4. 15
ἥ 5 6. 9. 10; 12 14; 13 15; 15 5; 17a 9. 10; 17b 11; 32 17
ἡγεμονικόν s. Ind. IV
ἡγεμών s. Ind. IV
ἡλιαστήριον 5 2. 4. 7
ἡμεῖς 6 7. 12. 16. 17; 15 3; 18 7; 21 8; 28 3; 32 9. 16;
33 2. 6. 13. 16; 34 3. 7. 14
ἡμέτερος 15 1
ἡμισυς 7 10. 21
ἥσσων 17a 11; 17b 12
ἥτις 35 6
ἥτοι 6 1; 9b 3; 16 6. 18; 18 2; 22 3; 23 4; 36 1
θαρρέω 6 8
θέατρον 3 III 30; s. a. Ind. V
θεῖος 12 5. 15; 13 4. 16; 21 7; 31 7; 32 8. 17; 37 8; s. a.
Ind. I a
θερισμός 9a 6
θρέμματα 16 23. 24
θρυῖτις 25 18
ἰατρός s. Ind. IV
ἰδικός 17a 2
ἰδιόγραφον Anhang b II 8
ἴδιος 9b 19; 17a 10; 17b 12
ἰδιωτική (γῆ) 25 18. 22
ἰδιωτικός 5 9; 7 27; Anhang b II 10
ἴνα 9b 15; 15 5; 36 11; 39 4
ἴσος 15 3; 17a 11; 17b 12
ἴστημι 19 18
καθάπερ 5 8
καθαρός 4 11; 7 9. 30
καθίστημι 16 21
καθοσίστις s. Ind. VI
καθώς 28 7
καιρός 9b 10
κακούργος 15 0
καλαμουργία 6 9. 12
καλέω 4 8; 9b 10; 24 9
καλός 17a 12; 17b 13
κάματος 6 16
κανών s. Ind. V
καρπός 9b 11. 15. 18; 10 7; 11 7
κατά + Akk. 8 9; 9b 16; 11 10; 15 11; 17a 4. 6; 17b 5. 7;
26 11; 27 2; 36 12
κατά + Gen. 15 13
κατάθεστις 11 10
κατάκειμαι 17a 11; 17b 12
καταλαμβάνω 18 9; 22 11
καταμανθάνω 23 14 – 15
καταμένω 2 6; 20 8
καταμόνω 9b 17
κατανομή 11 16
κατατίθημι 6 18; 9b 19
κατοικικός 17a 5; 17b 6
κελεύω 6 15 – 16; 18 4; 26 7
κέλλα 38 9
κεραμεῖον 8 8
κίνδυνος 12 15; 13 16; 32 18; 33 5 – 6; 34 6
κινέω 18 4
κλητρονόμος 8 1
κλῆρος 10 8; 17a 2; 17b 3; 22 11; 25 20; s. a. Ind. II b
κοινωνός 9b 13; 15 10
κοίτη 22 12; 25 4. 7. 17. 18. 19; s. a. Ind. II c
κόλλημα 15 17
κοπή 6 9; 16 18
κοσκινεύω 4 12
κουαδράριος s. Ind. IV
κούμουλα s. Ind. V
κούφον s. Ind. VII
κράτησις 17a 5; 17b 6
κράτιστος s. Ind. VI
κρέας Anhang b II 10
κριθή 4 9. 11; 7 29. 31; 9a 6; 37 5. 15
κρίσις 15 6
κτάομαι 9b 5 – 6
κτήμα 6 13
κτήνη 11 16; 16 6
κυβερνήτης s. Ind. IV
κυκλ[25 6
κυρεία 17a 5; 17b 6
κυρία (ἡμέρα) 18 5
κύριος (Adj.) 5 10; 7 13. 33; 17a 11; 17b 12; 18 5; 19 19
κύριος (Subst.) 18 4; 24 4; 26 1. 4; 28 1. 3. 7; 35 10; 36
4; 37 3. 9. 11; 39 1. 5; Anhang a 1
κωλύω 9b 14 – 15
κώμη 2 5; 4 5; 6 2. 5. 12; 7 5. 27; 10 4; 15 8. 10; 16 15;
17a 1; 17b 1; 19 10; 22 4. 5; 23 12; 32 5. 11; 33 0.
3. 13 – 14; 34 1. 2. 4. 14
κωμητικός 9b 14
λαμβάνω 6 7; 19 18
λαμπρότατος s. Ind. I b, VI
ληνοβάτης s. Ind. IV
λῆξις 19 15
λίβελος 15 0
λιμνάζω 11 9
λίνον 39 10
λιποτακτέω 33 15
λιχανός 32 6
λίψ 5 4; 11 4; 17a 3; 17b 4
λογίζω 38 7
λογιστής s. Ind. IV
λόγος 5 9; 12 14; 13 15; 31 13; 32 16; 33 16
λοιπός 9a 37
μάλιστα 18 7
μαρτυρέω 39 5
μεγαλεῖον 35 9 – 10; s. a. Ind. VI
μείζων 32 13 – 14
μέλλω 23 3
μέν 6 9; 22 12; 23 17. 18; 28 3; 36 7; Anhang a 3
μερίζω 26 6
μερίς 31 10

- μέρος 6 7; 11 11; 29 4. 10. 11
 μετά + Akk. 23 1
 μετά + Gen. 19 11
 μεταξύ 15 3. 16
 μετρέω 4 10; 7 6. 25. 40
 μέτριος 6 14
 μέτρον s. Ind. VII
 μέχρι 17a 6; 17b 7; 19 15
 μή 7 43; 16 30; 17a 8. 9. 14; 17b 10. 11. 15; 18 7. 8. 9.
 μηδέ 17a 9; 17b 10
 μηδείς 6 10; 9b 15; 16 25; 17a 9. 11; 17b 10. 12; 24 11
 μήν 4 10; 8 6; 11 18; 38 7
 μήτηρ 4 4; 16 12. 13. 14; 17a 1; 17b 1; 18 5. 7. 11;
 32 3. 6
 μικρός 6 10; 17a 1; 17b 1; 32 4
 μιμησκομαι 16 3–4
 μισθός 6 16
 μισθώ 2 7; 4 5–6; 6 3; 8 5; 10 6; 11 6. 13; 29 2; 38 5
 μίσθωσις 6 8. 17
 μόδιος s. Ind. VII
 μοναχός 19 20
 μονή 31 9
 μόνος 4 6; 6 5; 7 21
 μυριάς Anhang b I 1; s. a. Ind. VIII
 ναύκληρος s. Ind. IV
 ναυπηγία 23 10
 νέος 4 11; 11 7; 38 8
 νικάω; 21 8; 31 8; 32 9; s. a. Ind. I a
 νομή 15 12
 νομίζω 9b 19
 νόμισμα s. Ind. VIII
 νόμος 15 11
 νομός 6 3; 10 5; 17a 1; 17b 1; 33 0; 34 1; 37 8;
 s. a. Ind. II a
 νότος 5 3; 17a 3; 17b 3
 νῦν 9b 7; 17a 2. 6; 17b 2. 7; 18 10
 νύξ 26 9–10
 ξέστης s. Ind. VII
 δύδοήκοντα Anhang b II 14
 δύδοος 11 18; Anhang b II 14
 δδε 6 14; 9b 17; 15 4; 17a 4. 9; 17b 5. 10; 27 2; 36 15;
 37 12
 δδός 18 9
 δθεν 6 13; 18 9
 οιδα 6 10; 7 43; 15 5; 16 30; 17a 14; 17b 15; 19 25; 28 5;
 32 21; 39 8
 οικέω 37 8
 οικία 5 2
 οίκονομέω 17a 5; 17b 6
 οί(ο)μαι 18 5; Anhang a 3
 οίνος 1 3. 8. 9; 12 9. 12; 13 9. 12; 29 12
 οίος 5 3; 18 9
 δλος 2 11Anm.
 δμοιος 2 5; 9a passim; Anhang b II 13. 15
 δμνυμι; 12 5; 13 4; 21 7; 31 6; 32 8
 δμολογέω 1 6; 5 10; 7 13. 34; 12 5. 16; 13 4. 17; 17a 2.
 12; 17b 2. 13; 19 8. 20; 21 7; 27 2; 31 6. 13; 32 8.
 18; 33 17
 δμολογία 27 2.
 δνома 25 2; 27 3
 δνомасія 33 6; 34 7
- δπηνίκα 11 13
 δποβαλσαμόν 25 4. 11. 13
 δπως 6 10; 26 9
 δράω 18 9
 δρθός 17a 12; 17b 13
 δριον 16 15
 δρίζω 23 6; 36 12; 37 14
 δριοδίκτης s. Ind. IV
 δρκος 12 6. 15; 13 5. 16; 31 7; 32 17
 δρνтбч s. Ind. IV
 δρос 15 3. 17
 δс 1 9; 6 6. 12. 16. 17. 18; 7 3; 9a 1; 9b 7. 18; 11 15; 12
 11; 13 11; 15 0. 1. 11. 12; 17a 3. 6. 11; 17b 3. 7. 12;
 18 8; 19 19; 24 4; 27 4; 36 5; 37 4
 δспер 4 9; 5 4; 11 12; 27 6; 33 12; 34 13
 δти 18 9; 28 5
 ού(κ) 6 10; 18 5; 28 5
 ούδε 18 11
 ούλή 17a 1; 17b 1; 32 4. 6
 ούν 15 9
 ούράνιος 21 7
 ούσια 4 12; s. a. Ind. VII
 ούσιακός 9b 5
 ούтос 6 18; 7 11. 31; 9b 12. 20; 12 15; 13 16; 15 5. 9. 17;
 16 4; 17a 6. 12; 17b 7. 13; 18 6. 7; 24 8; 26 8; 32
 15. 17; 35 9
 ούтос 17a 12; 17b 13
 πάγος s. Ind. II d
 πάλαι 9b 7
 παντελής 6 10. 14
 παρά + Akk. 26 5; 35 8
 παρά + Dat. 26 3. 6
 παρά + Gen. 1 6; 2 3. 7; 4 4. 6; 6 2. 3; 7 6; 8 3. 5; 9b 4;
 10 4. 6; 11 5. 6; 14 7; 15 7; 16 31; 17a 4. 5. 9. 10;
 17b 5. 6. 10. 11; 19 18; 20 5; 21 6; 22 4; 23 5; 29 2;
 32 3; 33 0; 34 0; 35 5; 38 3. 6
 παραγίγνομαι 23 15–16
 παραγραφή 18 6. 12
 παραδίδωμι 15 9; 27 4
 παράδοσις 12 12; 13 13
 παράκεμα 7 26
 παραλογίζομαι 24 5
 παράστημον 7 3
 παράστασις 32 13. 15
 παρατίθημι 18 8
 πάρειμ 26 8
 παρέξ 6 10
 παρεξ.... 11 17
 παρέχω 8 11; 11 12; 29 12–13
 παρίστημι 1 6; 12 11; 13 11; 24 8; 31 12; 32 12. 20;
 33 12. 15; 34 13; 36 10
 παροίχομαι 17a 6; 17b 7
 πάς 5 3. 8. 9; 6 13; 15 2. 11; 17a 8; 17b 9; 21 8; 31 7;
 32 9; 33 0; 34 1
 πάσχω 23 11
 πατήρ 5 2; 6 2; 9b 6
 πεδίον 15 8
 πέμπτος 8 7
 πεντακόσιοι 1 9
 πέντε 6 5
 πεντήκοντα 5 12
 περί + Akk. 4 7; 6 5; 8 8; 9b 6; 17a 2. 5; 17b 3. 5; 22 8;
 23 13

- περί+ Gen. 12 15; 13 16; 15 0; 17a 6. 9. 12; 17b 6. 10.
 13; 18 4; 24 8; 28 4; 32 15. 17
- περιέχω 15 4
- περιποιέω 37 17
- περίχωμα 11 8–9
- πίσσα 8 11
- πλειστάκις 28 3
- πλεῖστος 9b 8
- πλήρης 17a 5; 17b 5
- πληρός 12 11; 13 11
- πλήσιος 23 14
- πλίνθιος 11 16
- πλοίον 1 6; 7 2. 7. 26
- ποιέω 6 6. 9. 16; 9b 8; 16 19. 25; 22 8. 10–11; 33 2. 6–7;
 34 3. 7
- ποῖος 18 10
- πολύις 1 5; 2 6; 5 2; 6 4; 11 5; 12 5. 7; 13 4. 7; 20 7; 35 6;
 38 4; s. a. Ind. II a
- πολιτικός 5 9
- πολύς, πλείων 9a linker Rand. 37; 9b 13; 20 6; 26 13;
 28 2; 36 13
- πράγμα 26 5
- πραιπόσιος s. Ind. IV
- πρακτορία 10 8; 17a 2; 17b 3; 25 3. 15
- πρᾶξις 5 6
- πρᾶσις 17a 9. 11; 17b 10. 12; 18 5
- πράσινος 5 6
- πρό+Gen. 15 16; 20 6
- προάστιον 3 III 35; s. a. Ind. II e
- προβάλλω 39 8
- προγράφω 18 9
- πρόδεδρος s. Ind. IV
- πρόειμι 24 11
- προθεσμία 5 6; 37 14
- προίστημι 33 0; 34 1–2; s. a. Ind. IV
- πρόκειμαι 5 2. 6. 12; 7 7. 18. 19. 21. 41; 9b 22; 12 16; 13
 17. 19; 15 5. 19; 16 27. 28; 17a 5. 13; 17b 6. 15; 19
 21. 23; 23 16; 31 17; 32 20
- πρόνοια; 24 10
- πρός+Akk. 4 6; 6 5; 8 9; 9b 11; 11 16; 17a 3. 7. 8; 17b
 4. 8. 9; 18 3. 4. 5. 7. 8. 10. 11; 19 9. 10; 24 5. 11;
 27 5; 32 13; 33 2. 5. 13; 34 4. 6. 14
- πρός+ Dat. 18 2. 9
- προσάγω 19 16
- προσαποτίνω 17a 10; 17b 11
- προσήκω 15 3. 17
- προσκαλέω 18 8
- πρόσταγμα 37 8
- προστάσσω 26 11; 36 4; 37 3. 16
- προσφέρω 35 11–12
- προσφωνέω 23 17
- πρόσωπον 18 6; 24 6. 9
- πρότερος 35 8
- προχειρίζω 12 8; 13 7
- πύλη 18 2. 9
- πυρός 7 8–9. 20
- πωλέω 17a 2. 5. 7. 8. 13; 17b 2. 6. 8. 10. 14; 27 2
- πωμάριον 6 4–5. 9; 15 2. 12; 25 8. 9. 10; 29 6
- ῥύσις 6 7
- ῥώννυμαι 18 7; 26 12; 36 16
- σεαυτοῦ Anhang a 3
- σεβάσμιος 12 5; 13 4–5; 31 7
- Σεβαστός 17a 4; 17b 4; s. a. Ind. I b
- σημειός 3 III 42; Anhang b I 4. II 7
- σήμερον 18 5; 35 6–7
- σῆτος 22 13; 35 8
- σός 9b 16; 16 20; 18 5; 22 6; 23 7; 24 5. 6; 39 7
- σπορά 4 8; 10 7. 9; 15 9; 16 5; 22 12
- σπουδάζω 36 9
- στράτα 18 2
- στρατηγός s. Ind. IV
- στρατιώτης s. Ind. IV
- σύ 1 6; 2 7. 12; 4 6. 7. 10; 5 4. 5. 6. 7. 8; 6 14. 16; 7 7;
 10 6. 8; 11 6. 8. 15; 15 2. 4. 12; 16 16; 17a, b passim;
 19 9; 22 6; 23 6; 27 2; 29 3. 4; 32 12; 35 12; 36 15;
 37 12; 38 6. 9
- συγκομιδή 9b 10–11
- συγκομιζω 9b 18; 16 5–6
- σύγχυσις 9b 15
- συγχώρησις 18 11
- συκοφαντέω 24 7
- συλλογή 9b 12
- συμπειθω 19 8
- συμπνέω 33 2; 34 3
- συμφωνέω 8 10; 17a 3–4; 17b 4; 27 5
- σύμφωνον 19 19
- σύν+Dat. 5 3; 6 4; 7 9; 25 5; 33 13; 34 13;
 Anhang b II 5
- συνθήκη 6 8
- συντάσσω 19 12
- συντίθημι 19 8
- σύστασις 39 3
- σχεδόν 6 15
- σχολάζω 28 5–6
- τάλαντον s. Ind. VIII
- τάξις 23 8; 24 10; 26 9
- τε 5 6. 8; 17a 9. 10; 17b 11; 18 9
- τελέω; 6 17
- τέρψις 19 17
- τέσσαρες 7 10. 20; 16 15
- τεσσεράκοντα 7 9–10. 20; Anhang b II 12
- τέταρτος 6 7
- τίθημι 6 17
- τιλμός 9a 3. 19
- τιμή 9a 30; 17a 4. 10. 13; 17b 4. 12. 14; 27 5
- τίρων 32 13
- τίς 16 5. 18
- τις 9b 20; 15 0; 26 3; 32 14; 33 14
- τοιγαροῦν 6 8
- τοίνων 9b 10; 24 7
- τολμάω 15 0–1
- τόμος 15 17
- τόπος 6 10; 11 15; 22 10
- τουτέστιν 11 9; 16 4
- τραῦμα 23 14
- τρεῖς 6 2; 8 6; 16 20. 25
- τριάκοντα 4 9; 7 30; Anhang b II 14
- τρισχίλιοι 1 9
- τρίτος 11 11; 16 11; 29 11; Anhang b II 5
- τρόπος 17a 6. 9; 17b, 7. 10
- τροφή 6 15
- τρύγη 19 10. 15; 29 14
- τυγχάνω 6 15; 15 1
- τύχη 21 7; 32 8
- ζδρευμα 25 6
- νίος 3 II 24; III 27. 29. 30. 34; 16 21; 18 3; 20 5. 7
- νύμενς 8 5. 8. 11. 13; 15 16; 26 3. 6. 7. 9. 12; 36 16

- ὑπακούω 33 13; 34 14
 ὑπαλλαγή 5 10
 ὑπαλλάσσω 5 7. 12
 ὑπάρχω 4 7; 5 7; 6 4; 10 7; 11 8; 17a 2; 17b 2–3; 38 9;
 39 6
 ὑπατεία s. Ind. I b
 ὑπεναντιώ 15 6
 ὑπέρ + Gen. 1 7. 8; 6 17; 7 4. 8. 27. 43; 9a 2; 9b 8; 12 14;
 13 14; 16 30; 17a 6. 9. 10. 14; 17b 7. 10. 11. 15; 18
 4; 19 25; 31 13; 32 16. 21; 33 16
 ὑπέρθεσις 32 14
 ὑπεύθυνος 19 18–19
 ὑπηρεσία 6 6
 ὑπηρετέω 19 13
 ὑπηρέτης s. Ind. IV
 ὑπό + Akk. 22 12; 23 6; 26 9
 ὑπό + Gen. 1 10; 12 8; 13 7; 16 1; 22 6. 7; 23 7. 13; 24 6;
 26 11
 ὑποβάλλω 24 7
 ὑπογραφή 15 1; 16 28
 ὑπογράφω 8 2
 ὑπόκειμαι 18 6
 ὑπομνηματισμός 18 2
 ὑπόμνησις Anhang a 4
 ὑποστέλλω 32 12–13
 ὑποτάσσω 36 10
 ὕστερός 32 15
 ὕφαιρέω 6 14
 ὕφιστημι 12 14; 13 15. 19; 31 13; 32 16–17; 33 17
 φακός 9a 3
 φανερός 16 20
 φόριμος 25 4. 8. 9. 10. 11
 φόρος 4 9; 8 9; 11 11; 17a 8; 17b 9; 29 11
 φρέαρ 4 8; 11 15
 φροντιστής 6 11; 9a 2
 φύλαξ s. Ind. IV
 φυλάσσω 5 4
 χαίρω 1 5; 7 5. 25; 17a 2; 17b 2; 19 7; 24 3; 26 2; 28 2;
 36 3; 37 2; 39 2; Anhang b I 8
 χαρακών 25 22
 χείρ 17a 1. 4; 17b 1. 5; 32 4. 7
 χειρικός 6 6
 χειρογραφ- 1 10
 χερσ-[25 14
 χερσάμπελος 8 8; 25 5. 11; 29 7–8
 χερσοθυῖτις 25 16
 χέρσος 25 18
 χίλιοι 8 10
 χόρτασμα 11 12; 16 6
 χόρτος 11 10; 16 19. 24; 22 13
 χράματι 9b 14; 17a 5; 17b 6; 18 3
 χρεία 33 5; 34 6
 χρέος 17a 10; 17b 12
 χρεωστέω 37 7
 χρηματίζω 4 3; 8 1
 χρηστήριον 5 3; 25 6
 χρόνος 8 6; 11 14; 17a 2. 6. 7; 17b 2. 7; 18 10. 12; 26 13;
 38 6
 χρυσός 26 6
 χωρίον 6 4; 11 15; 19 11; 29 4. 7
 χωρίς 9a 13; 18 7. 11; 32 14
 ψιλός 11 15
 ὀλέομαι 17a 4. 5. 8. 9. 10; 17b 5. 6. 9. 10. 11
 ὁς 4 3; 5 12; 7 21. 41; 8 1; 9a linker Rand. 4. 9. 37; 13
 19; 15 4; 17a 1. 5. 10. 11. 13; 17b 1. 6. 12. 15; 18 5;
 19 23; 26 5; 32 3. 6. 20; 37 8. 16
 ὄσπερ 6 13; 18 5
 ὄστε 19 9
 ὄτιον 23 18

S.PAP.

CORPUS PAPYRORUM RAINERI

BAND XVIIA

GRIECHISCHE TEXTE XIIA

DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON
KLAAS A. WORP

TAFELBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK

E A
R 17a

**CORPUS
PAPYRORUM RAINERI**

ARCHEDUCIS AUSTRIAЕ

HERAUSGEGEBEN VON DER
GENERALDIREKTION

DER

ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

BAND XVIIA

WIEN 1991

S. PAP.

TAFEL 1

GRIECHISCHE TEXTE

XIIA

DIE ARCHIVE DER
AURELII ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEgeben VON

KLAAS A. WORP

TAFELBAND



WIEN 1991

IN KOMMISSION BEI VERLAG BRÜDER HOLLINEK

GRIGORIUS RAINERI
PAPYRORUM RAINERI

ARCHEDUCIS AUSTRIAЕ
DIE ARCHIVE DER
AURELI ADELPHIOS UND ASKLEPIADES

HERAUSGEGEBEN VON DER
GENERALDIREKTION

HERAUSGEGEBEN VON

ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Corpus papyrorum Raineri Archeducis Austriae / hrsg. von der
Generaldirektion der Österreichischen Nationalbibliothek. –
Wien: Hollinek.

Nebent.: Corpus papyrorum Raineri.
NE: Österreichische Nationalbibliothek <Wien>; NT
Bd. 17.
a. Griechische Texte. – 12. a. Die Archive der Aurelii Adelphios
und Asklepiades. / hrsg. von Klaas A. Worp.
Tafelbd. – 1991
ISBN 3-85119-244-3
NE: Worp, Klaas Anthony [Hrsg.]

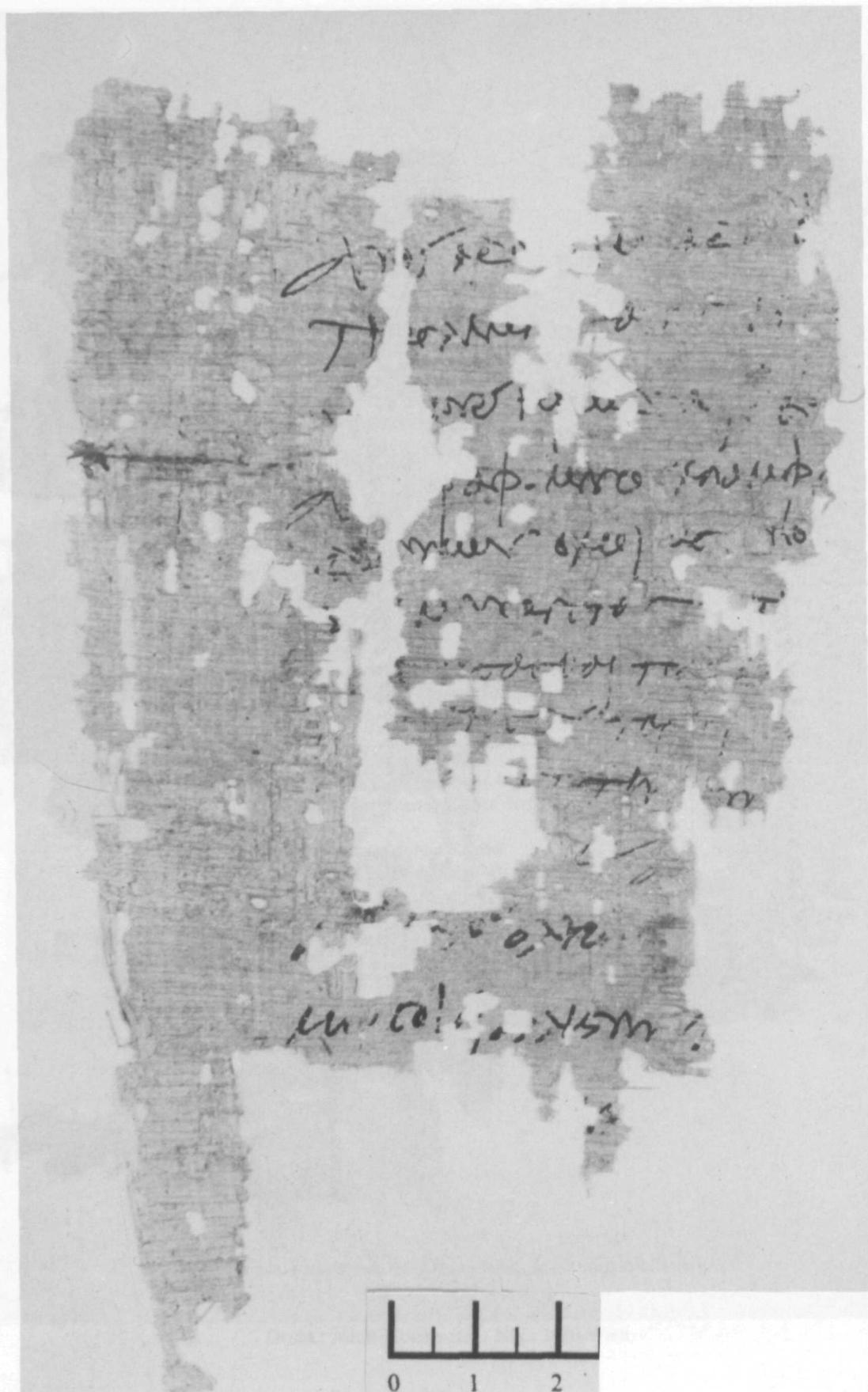
Alle Rechte vorbehalten bei Österreichische Nationalbibliothek
ISBN 3-85119-244-3

Druck: Adolf Holzhausens Nfg., 1070 Wien

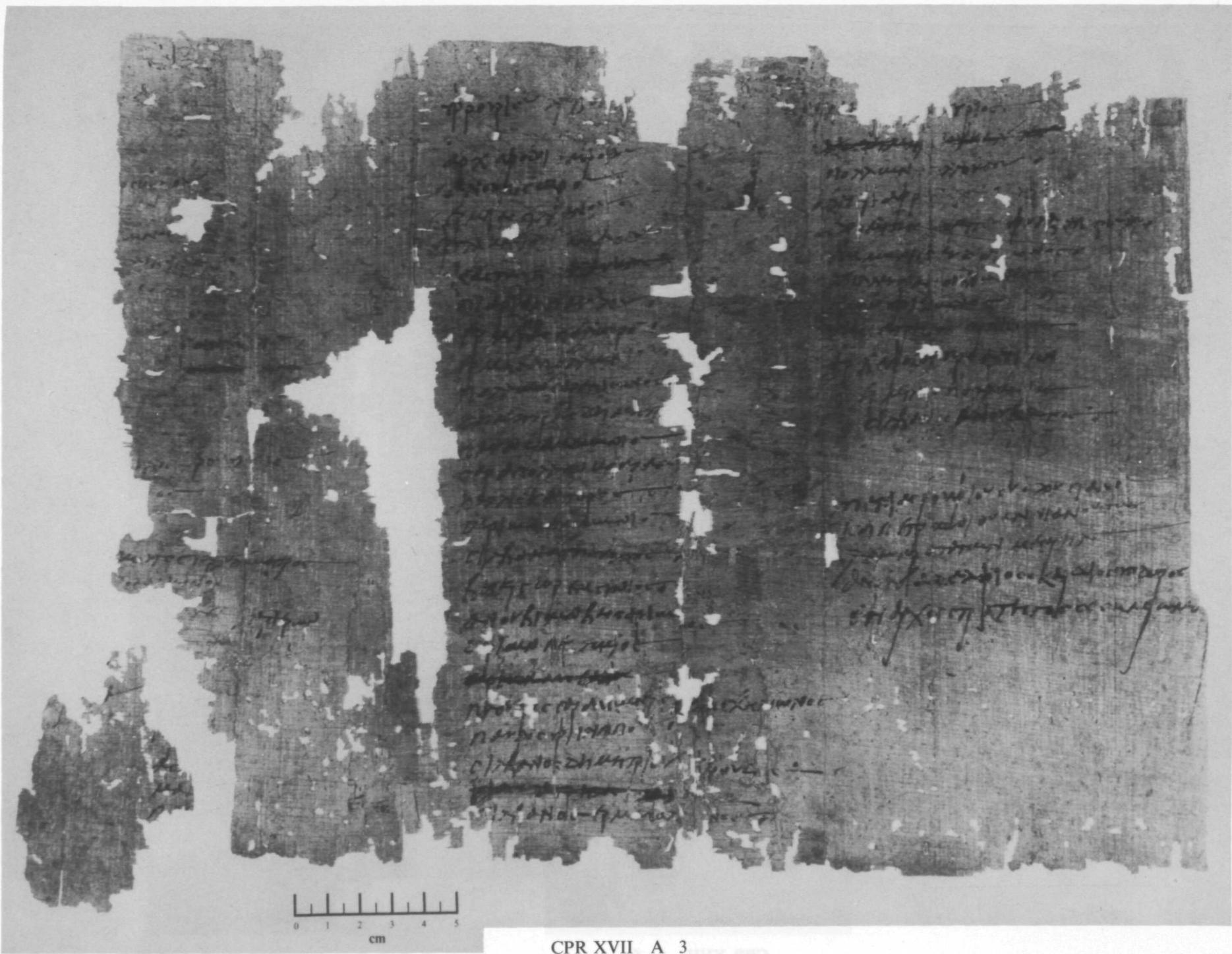


CPR XVII A 1

TAFEL 2



CPR XVII A 2

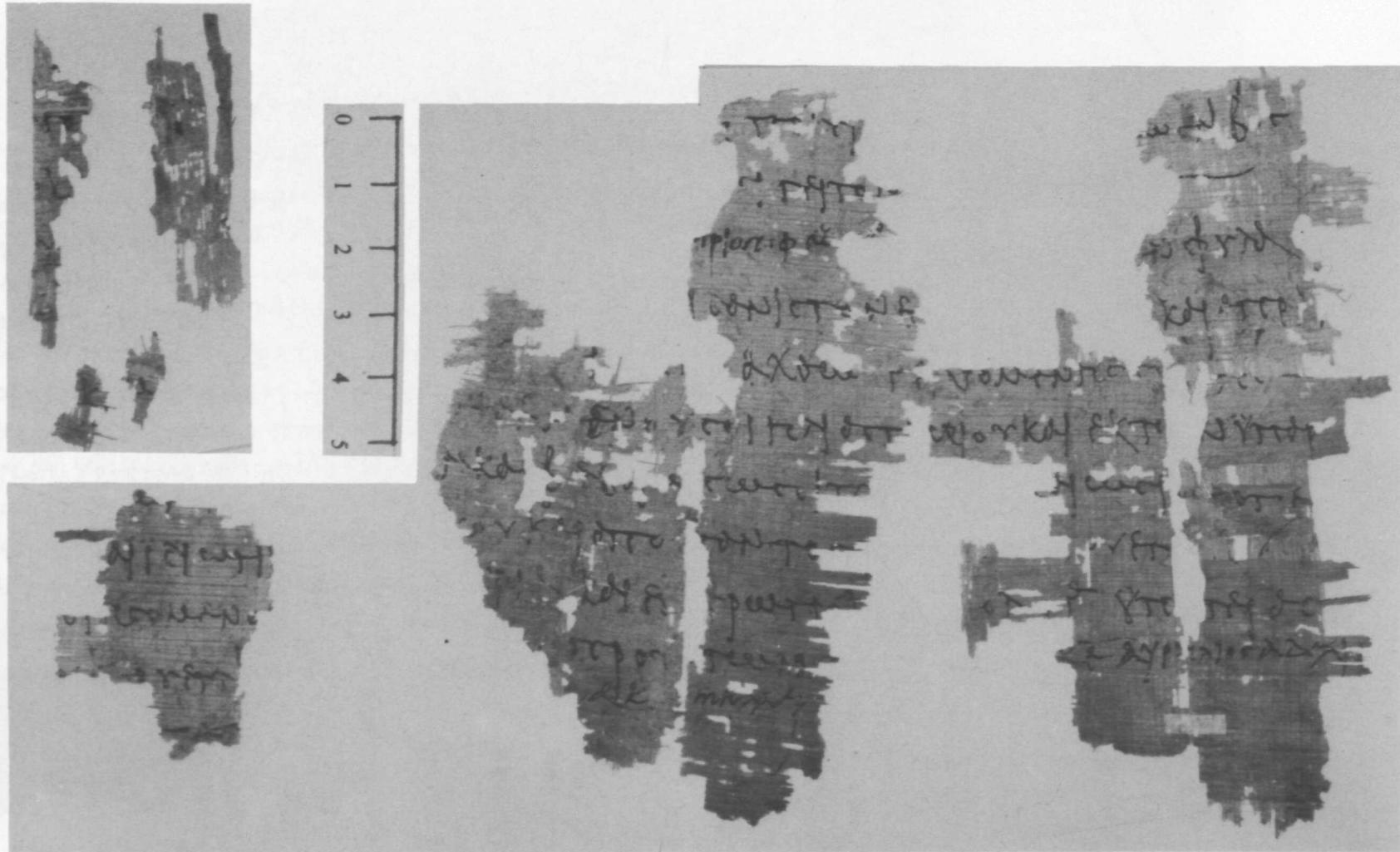


CPR XVII A 3

TAFEL 3



CPR XVII A 5a

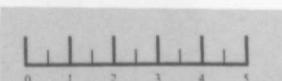


CPR XVII A 5b

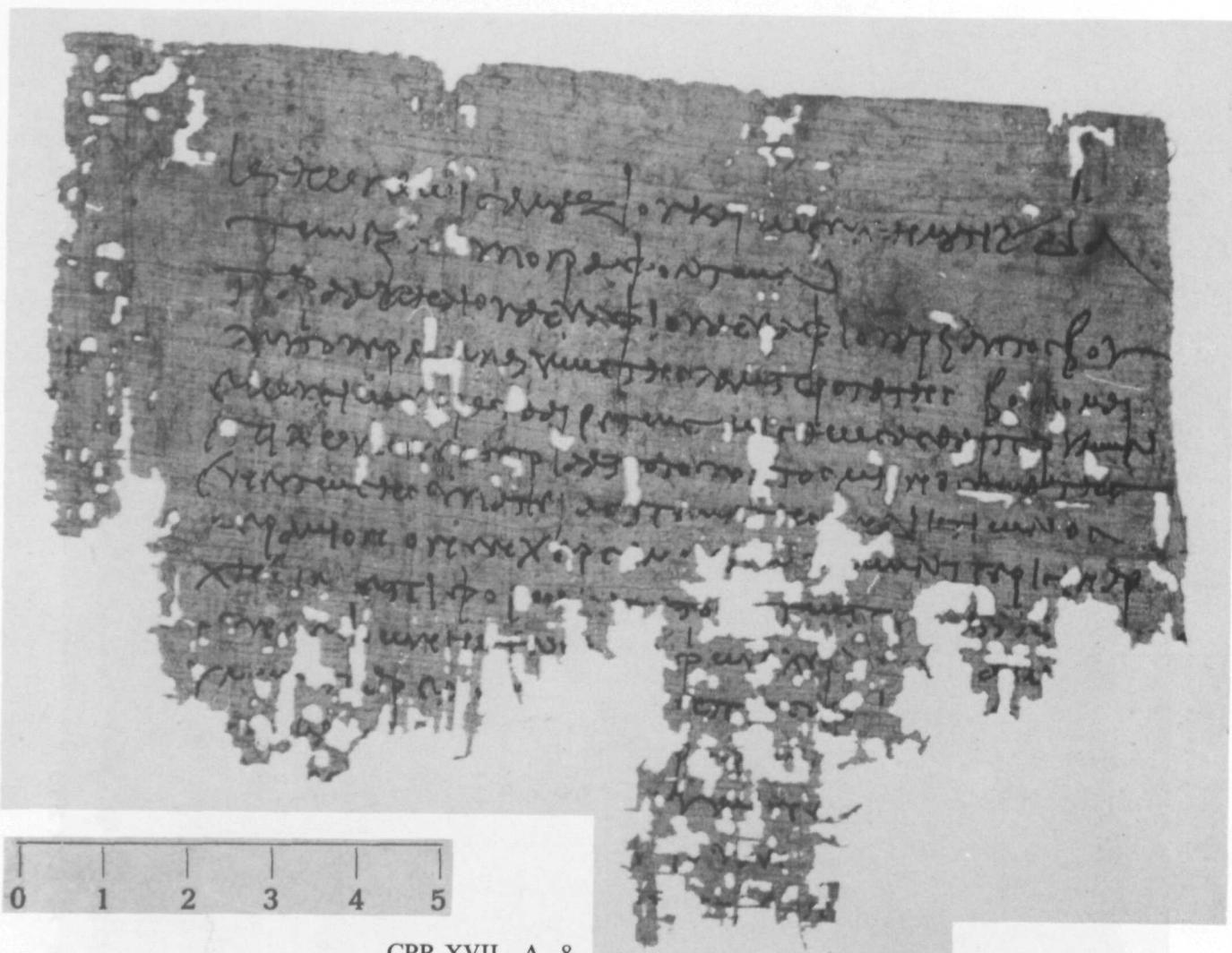




CPR XVII A 7

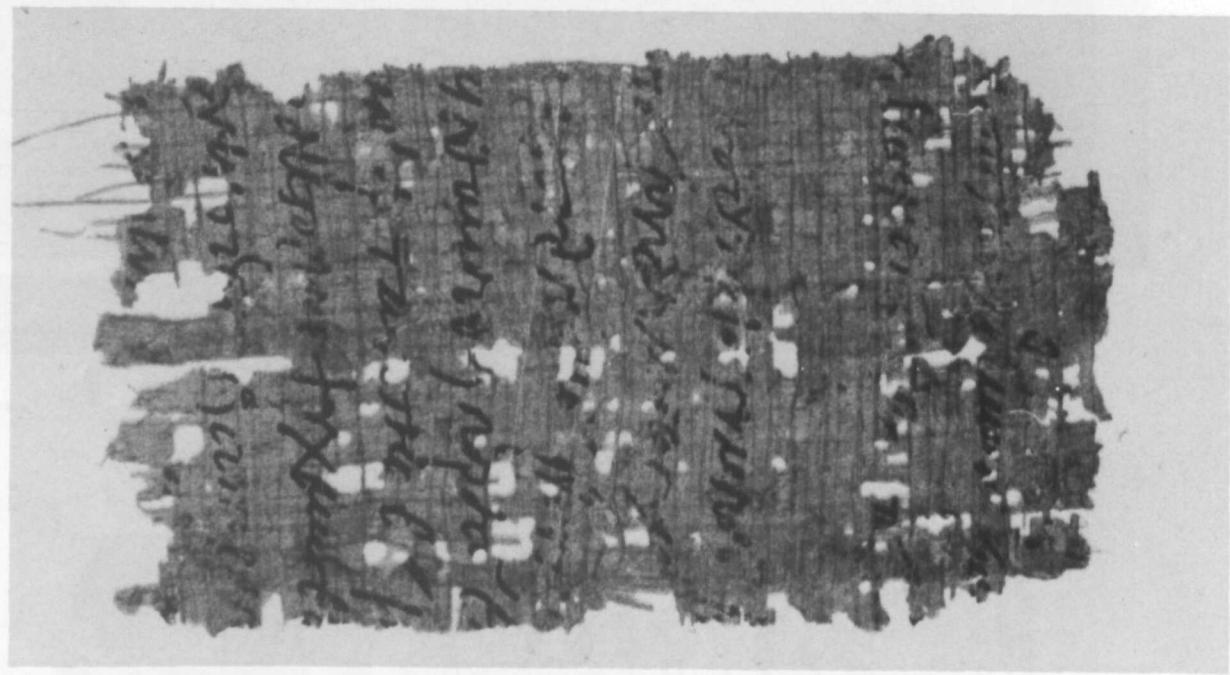


TAFEL 8



CPR XVII A 8

A 10



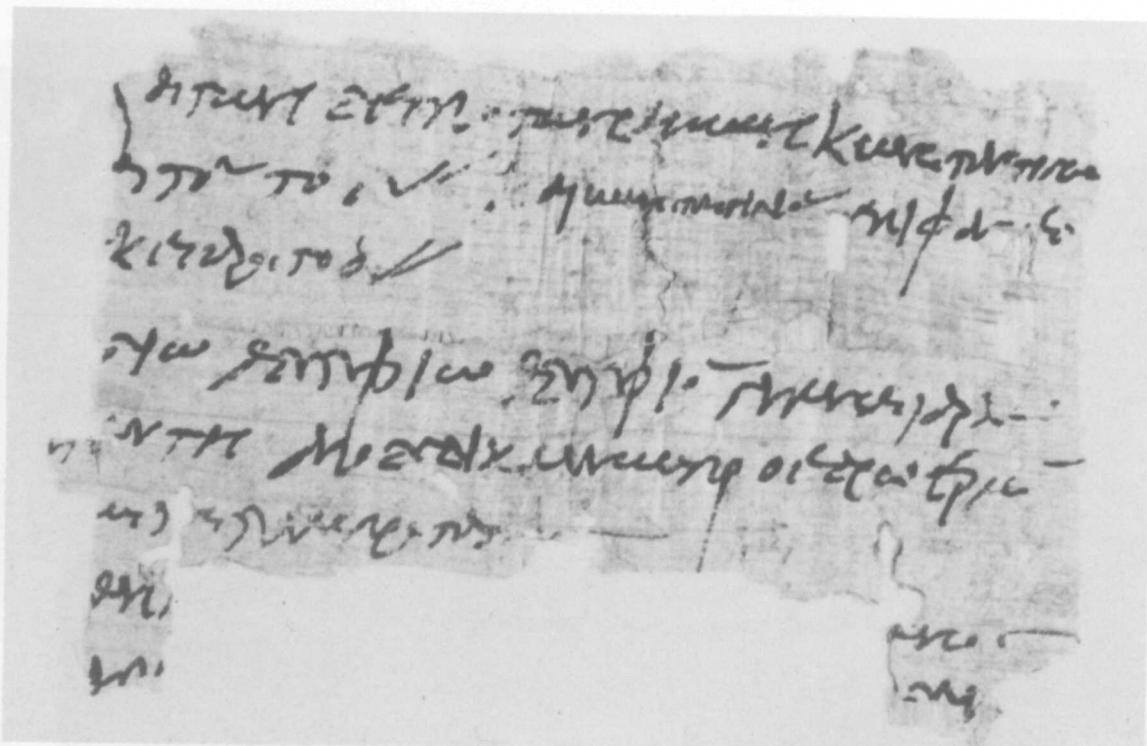
0 1 2 3 4 5

1
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

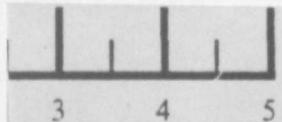


CPR XVII A 11

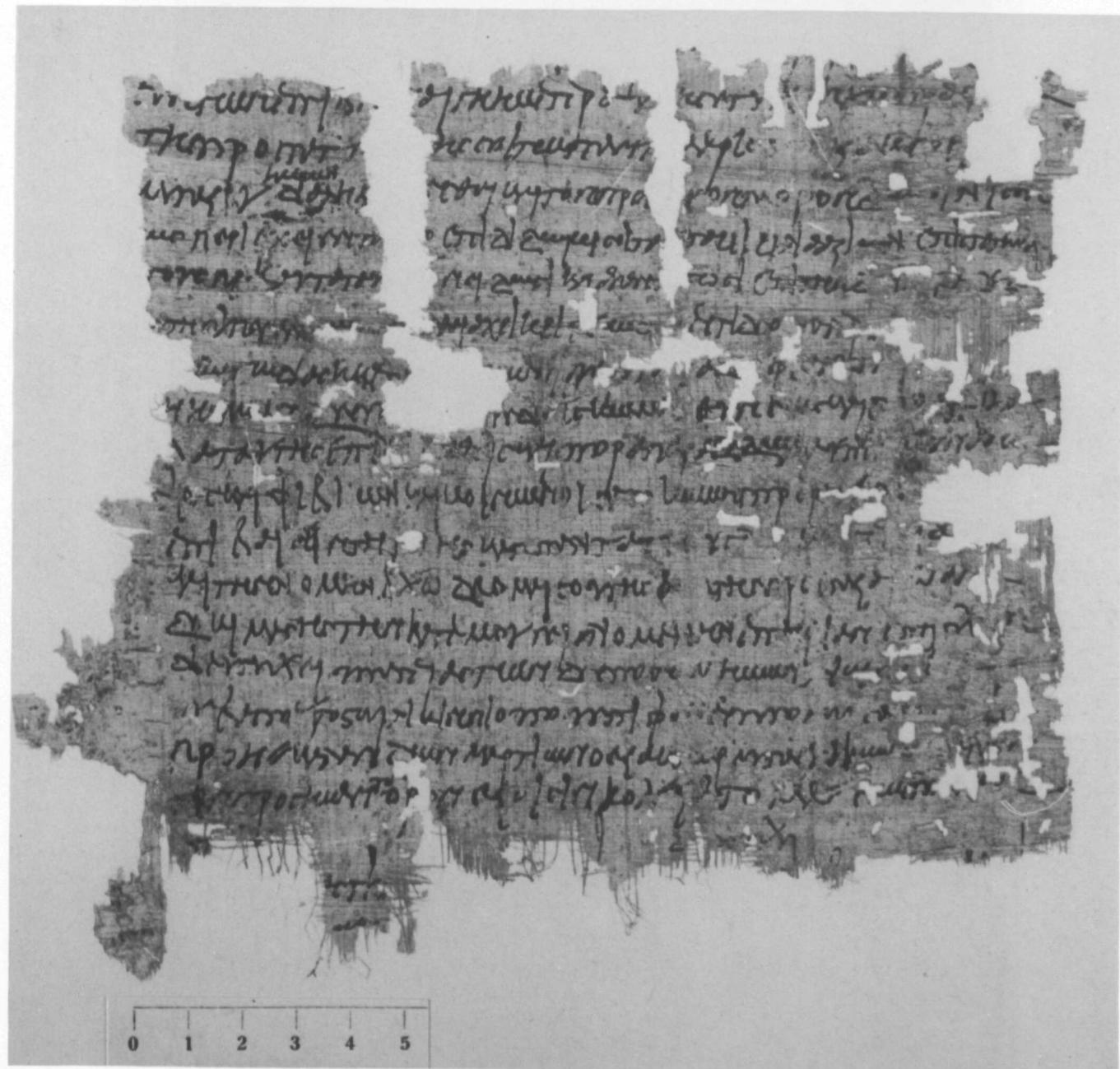
TAFEL 10



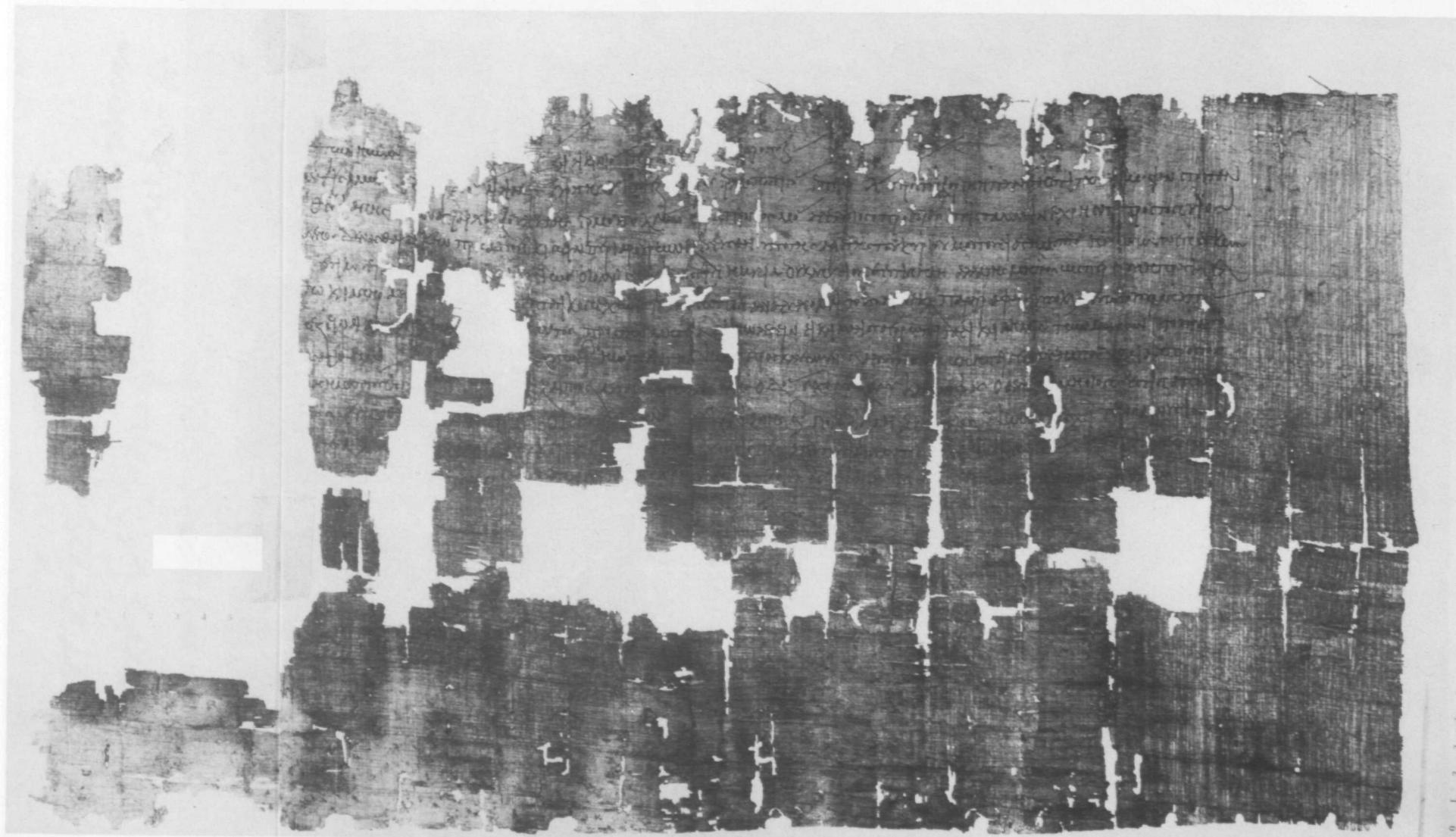
CPR XVII A 14



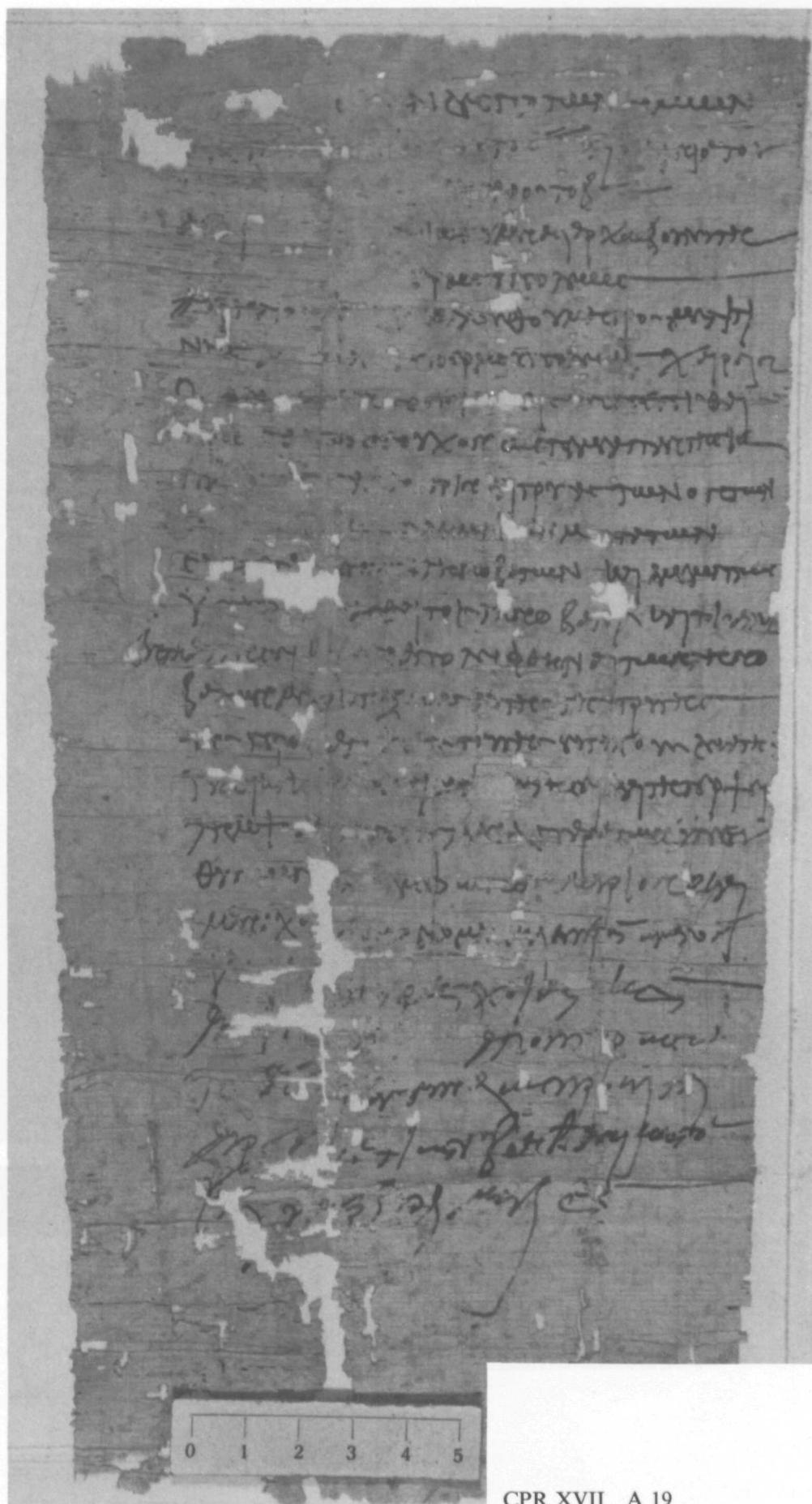
A 21

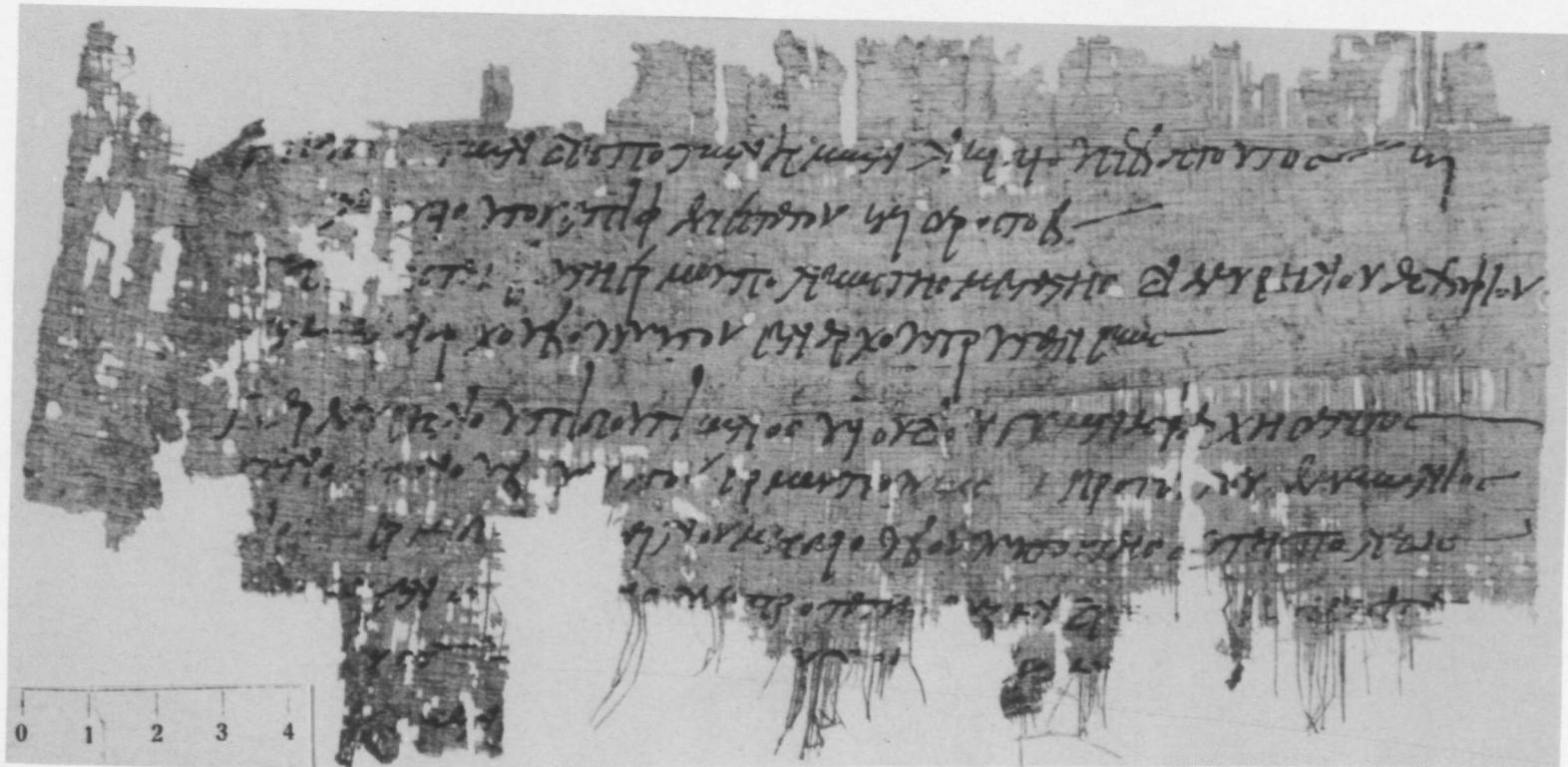


CPR XVII A 15

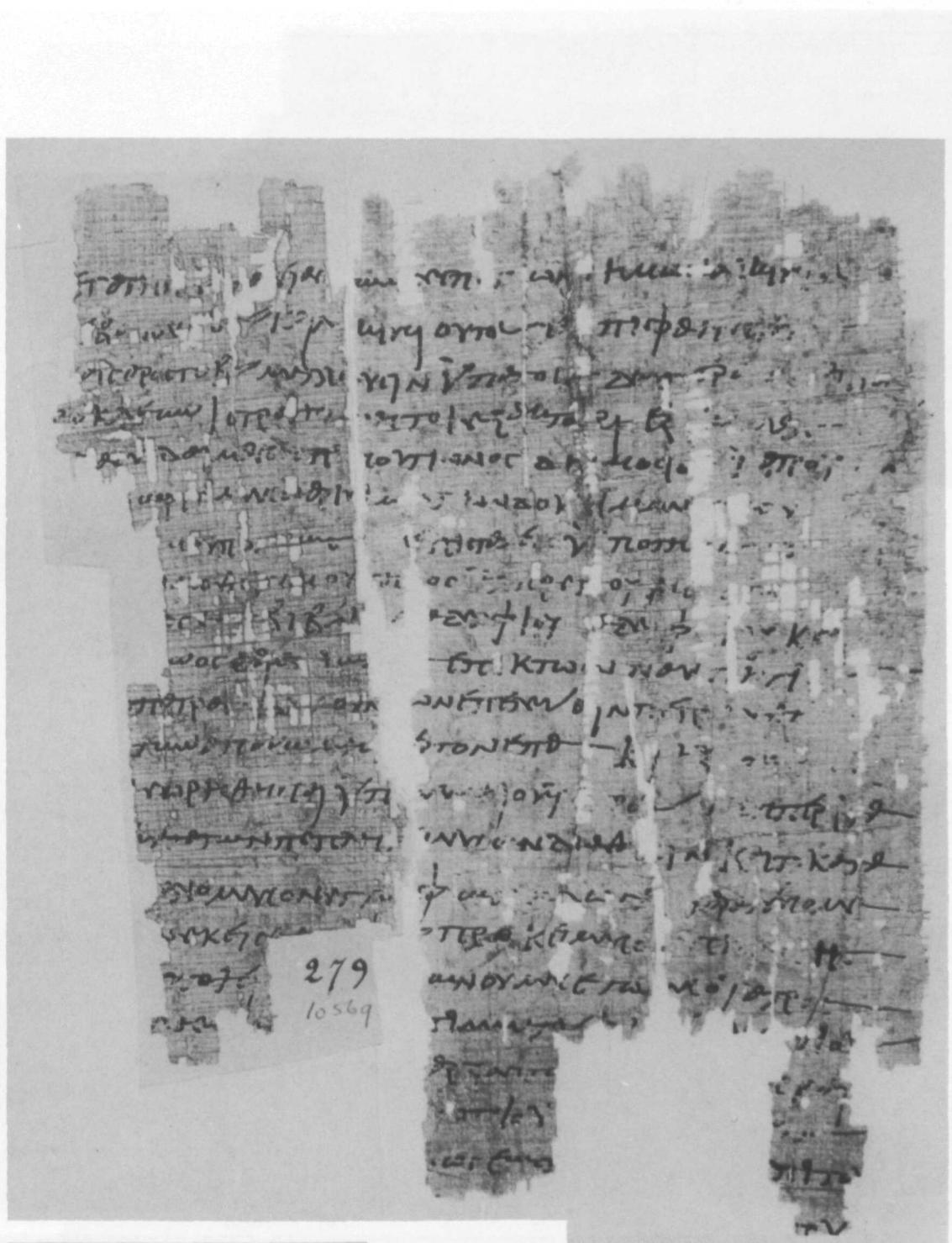


CPR XVII A 18



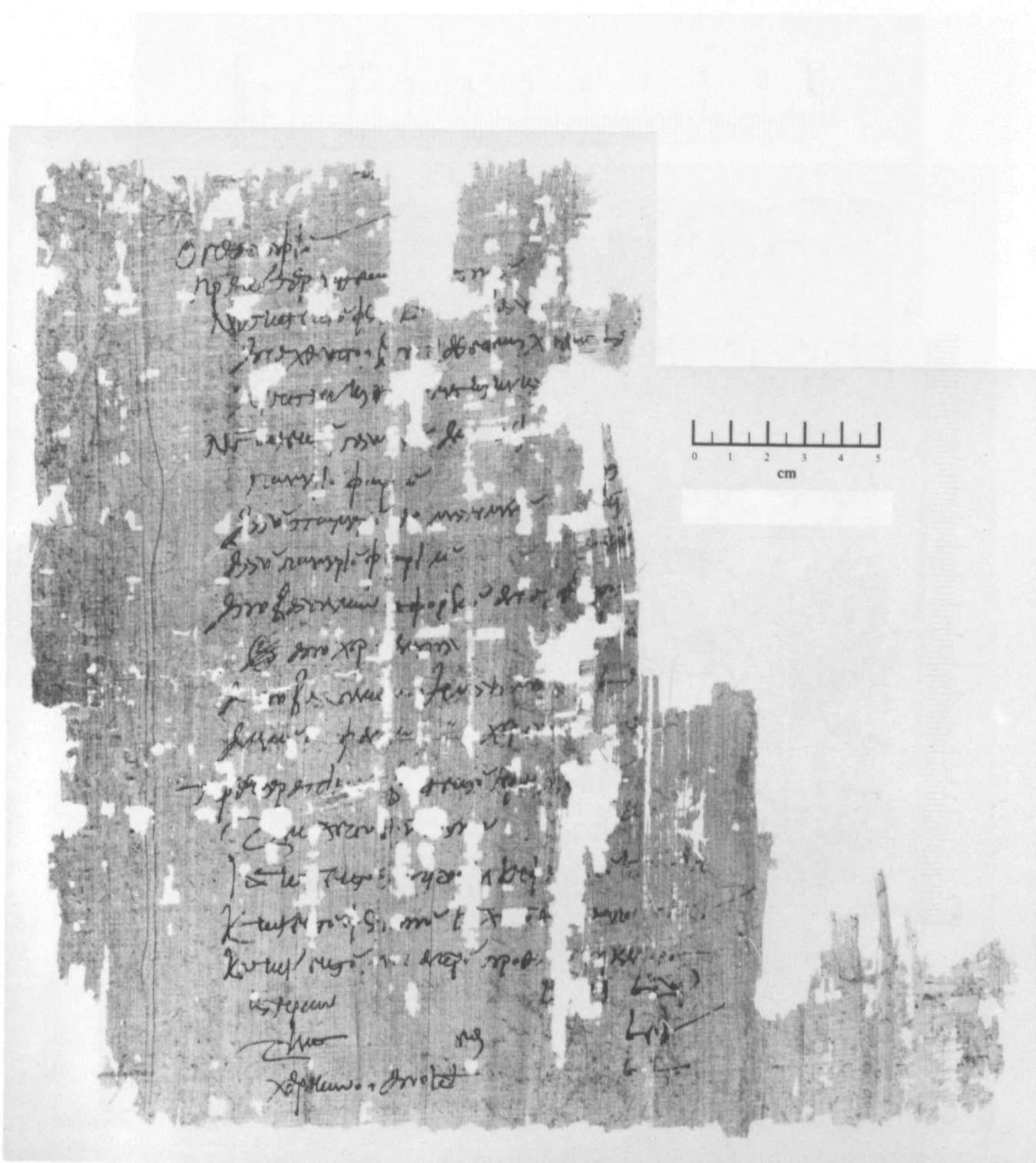


CPR XVII A 20





CPR XVII A 24

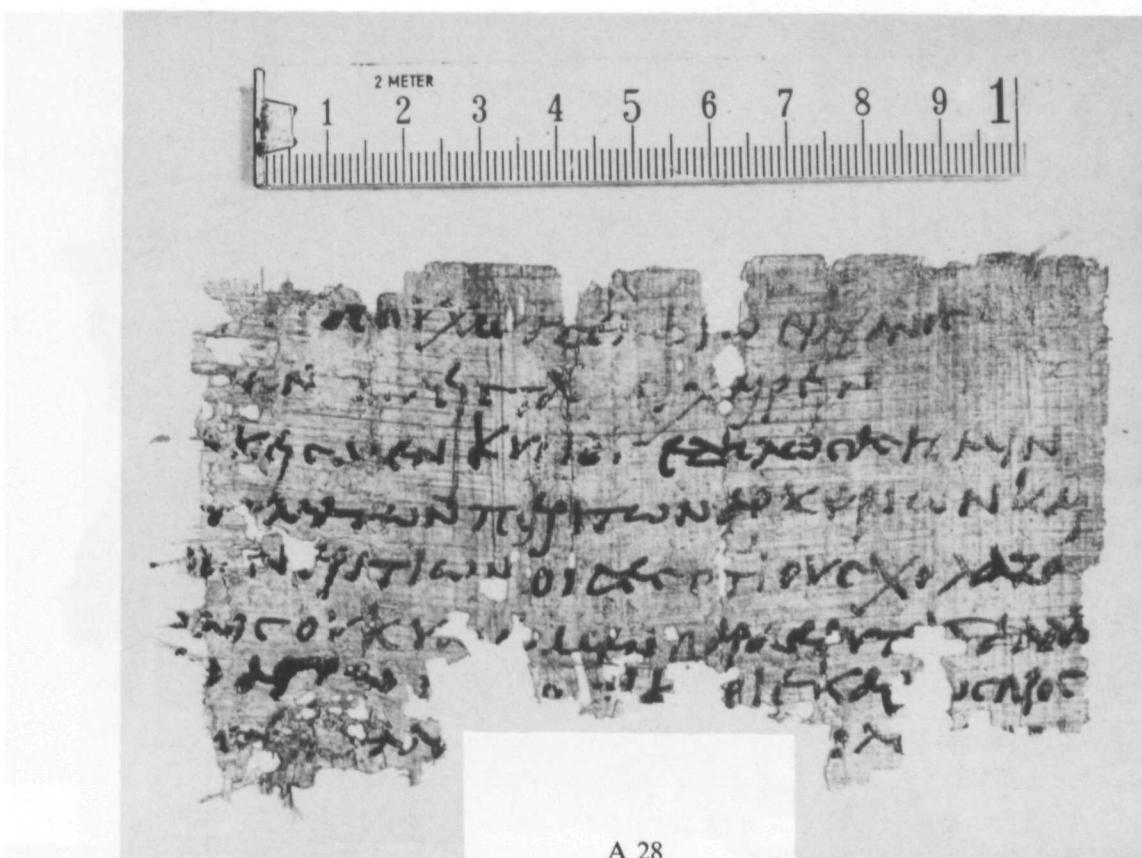


TAFEL 20



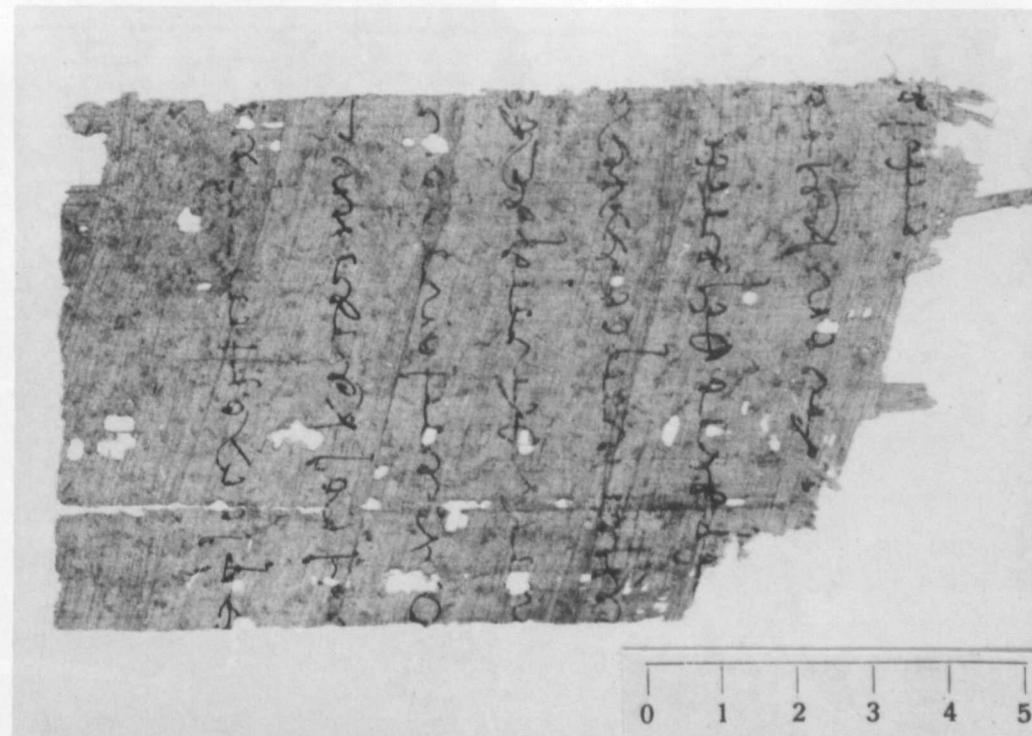
CPR XVII A 26

TAFEL 21

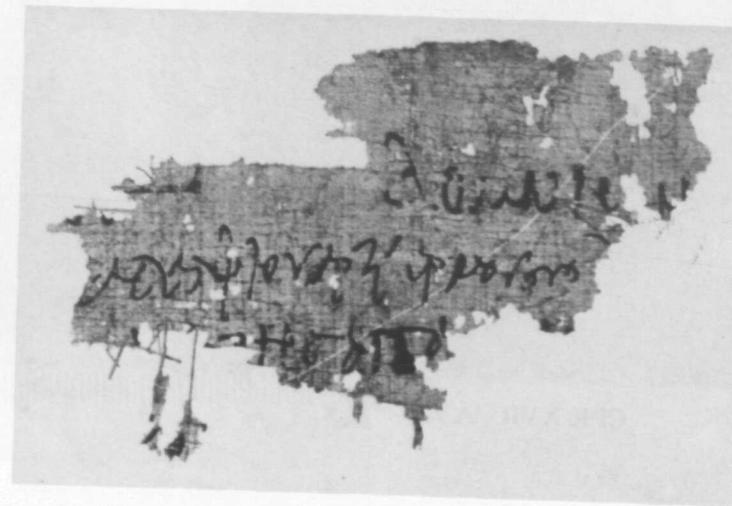
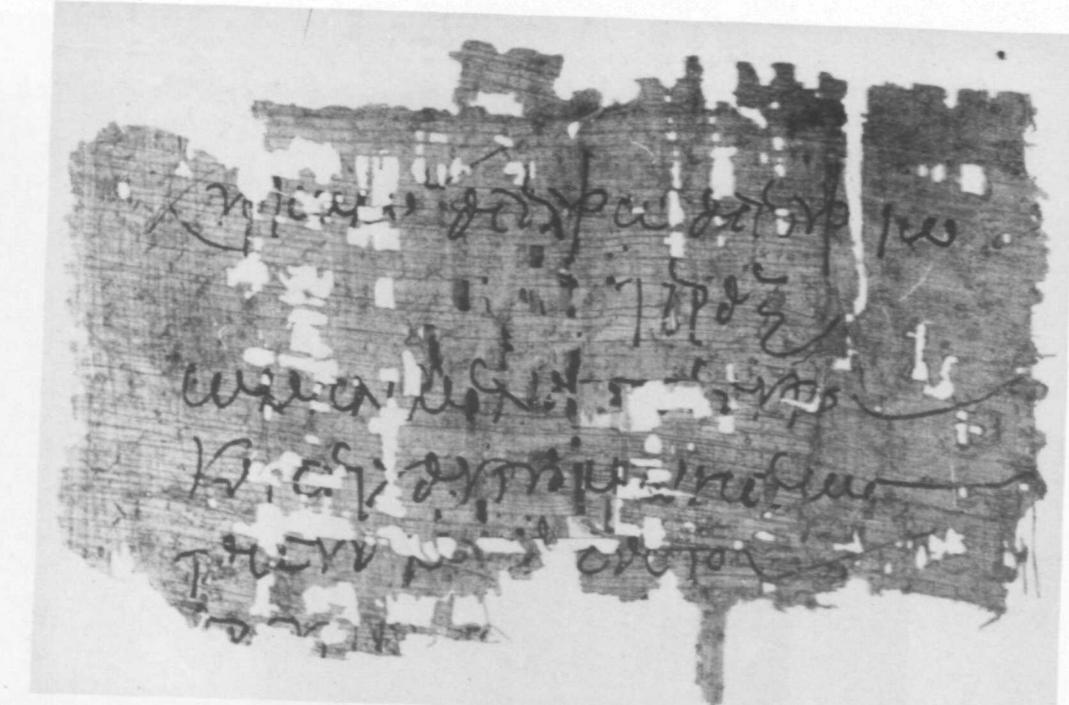
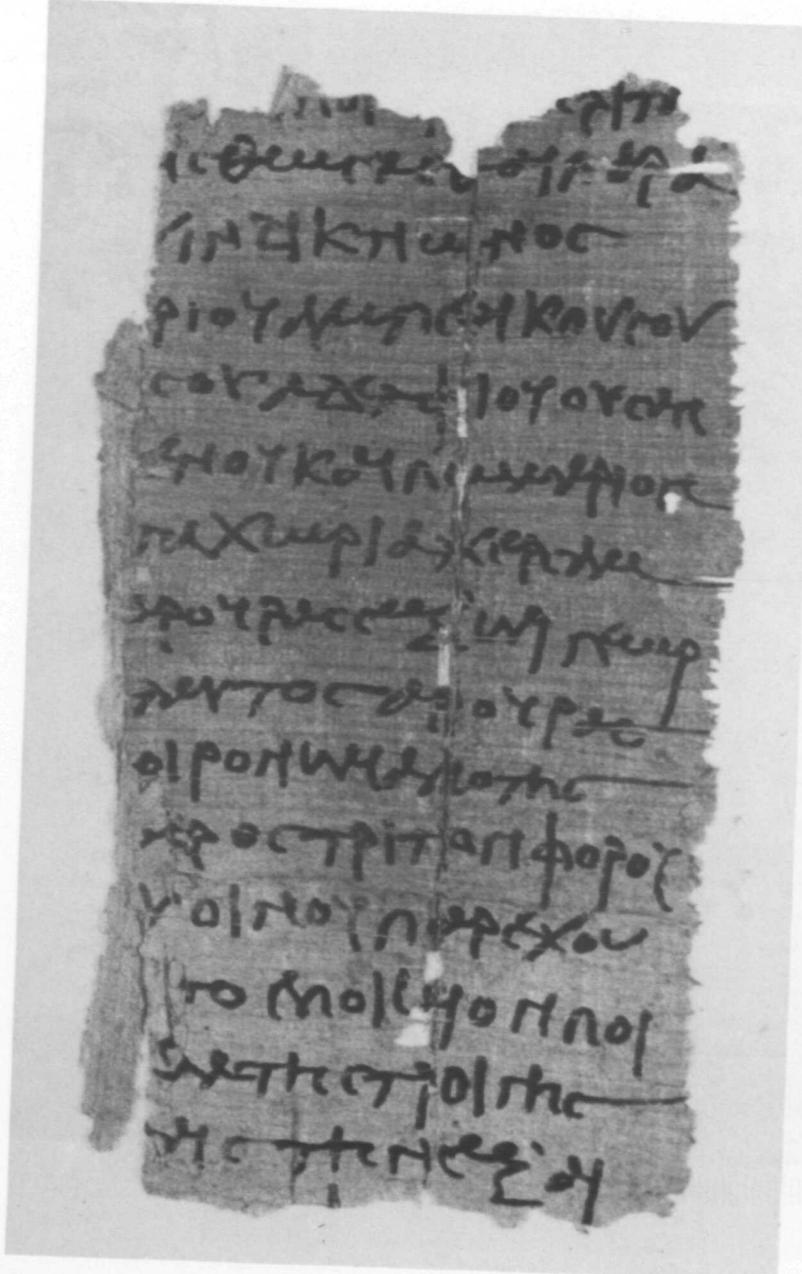


CPR XVII V 28

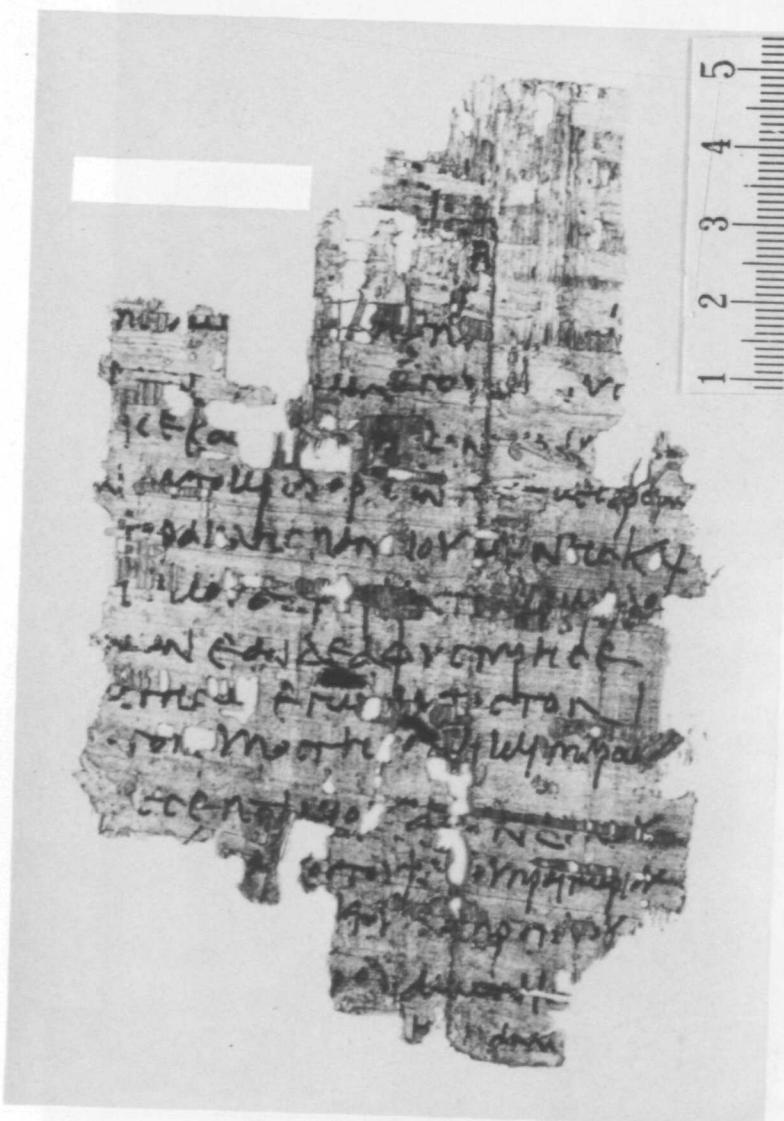
CPR XVII A 27



DE A



A 30

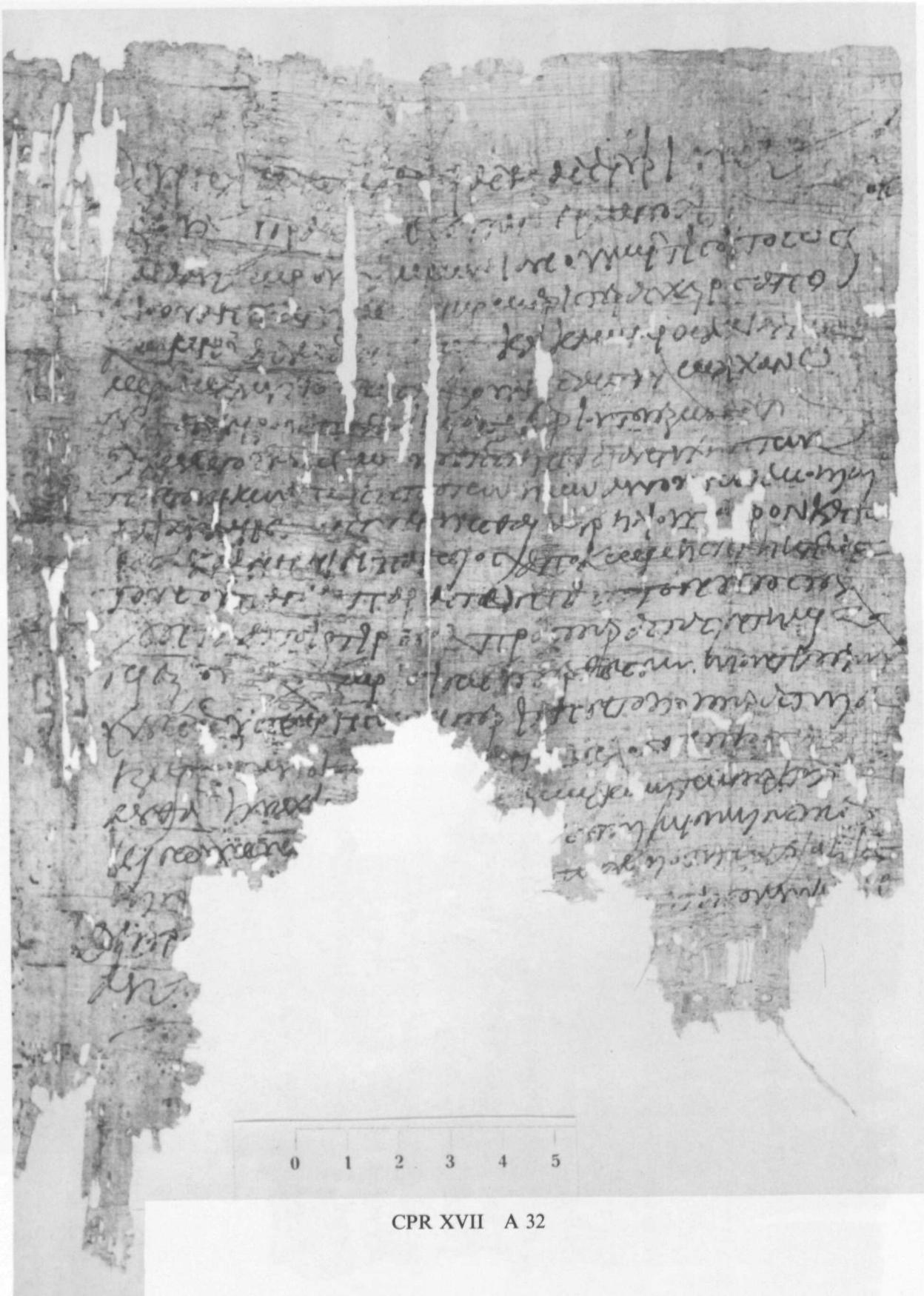


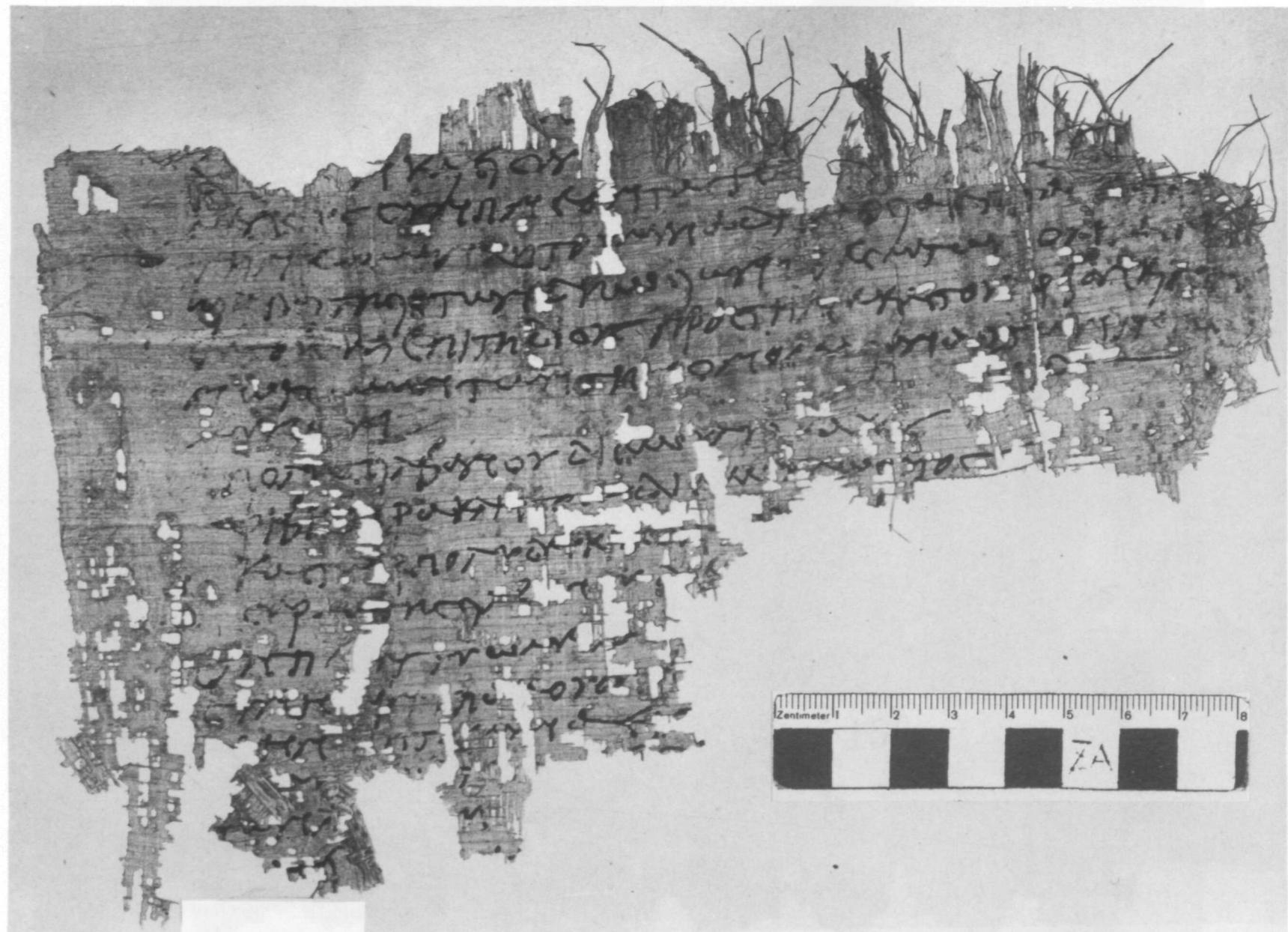
CPR XVII A 31



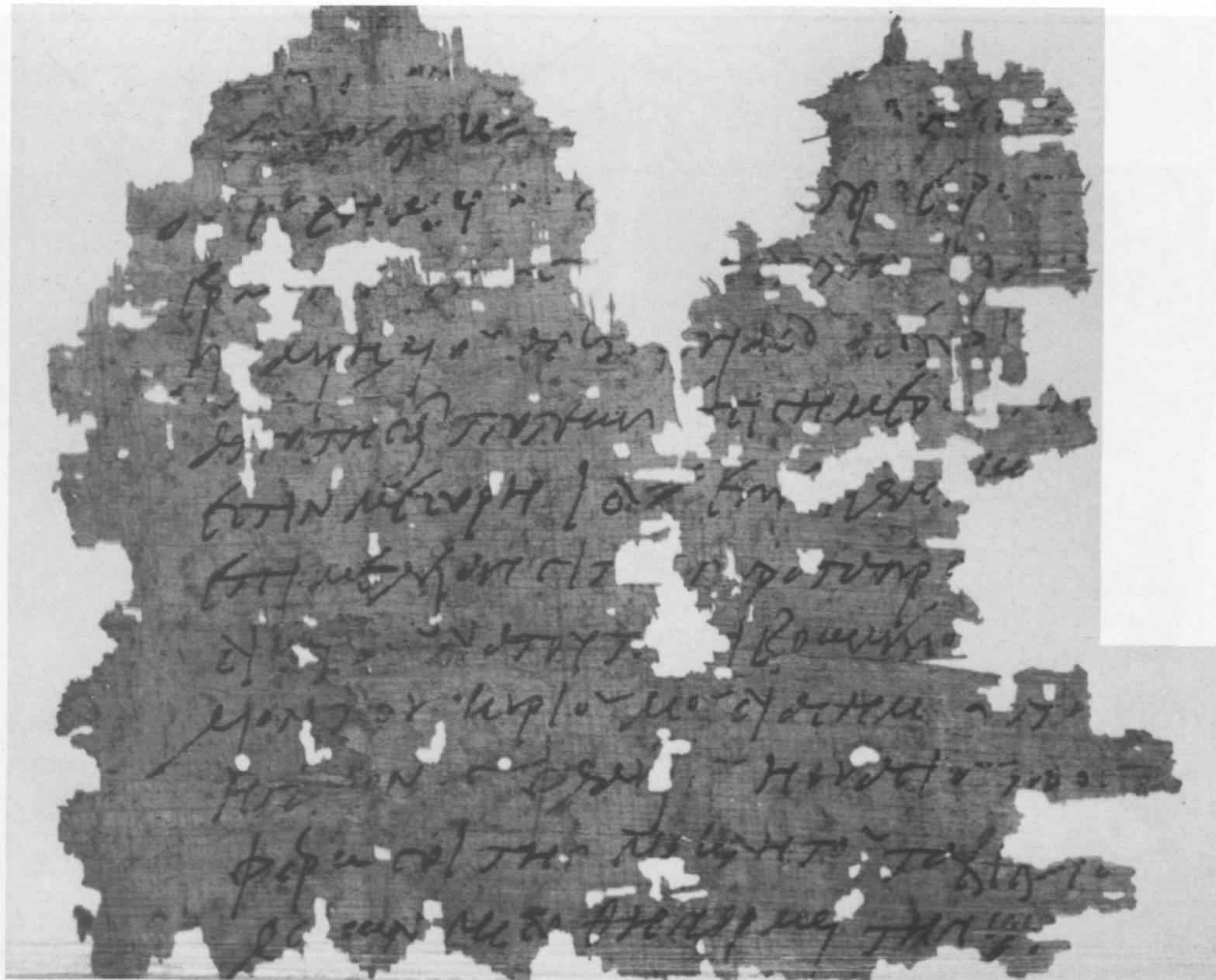
A 34

TAFEL 24





CPR XVII A 33

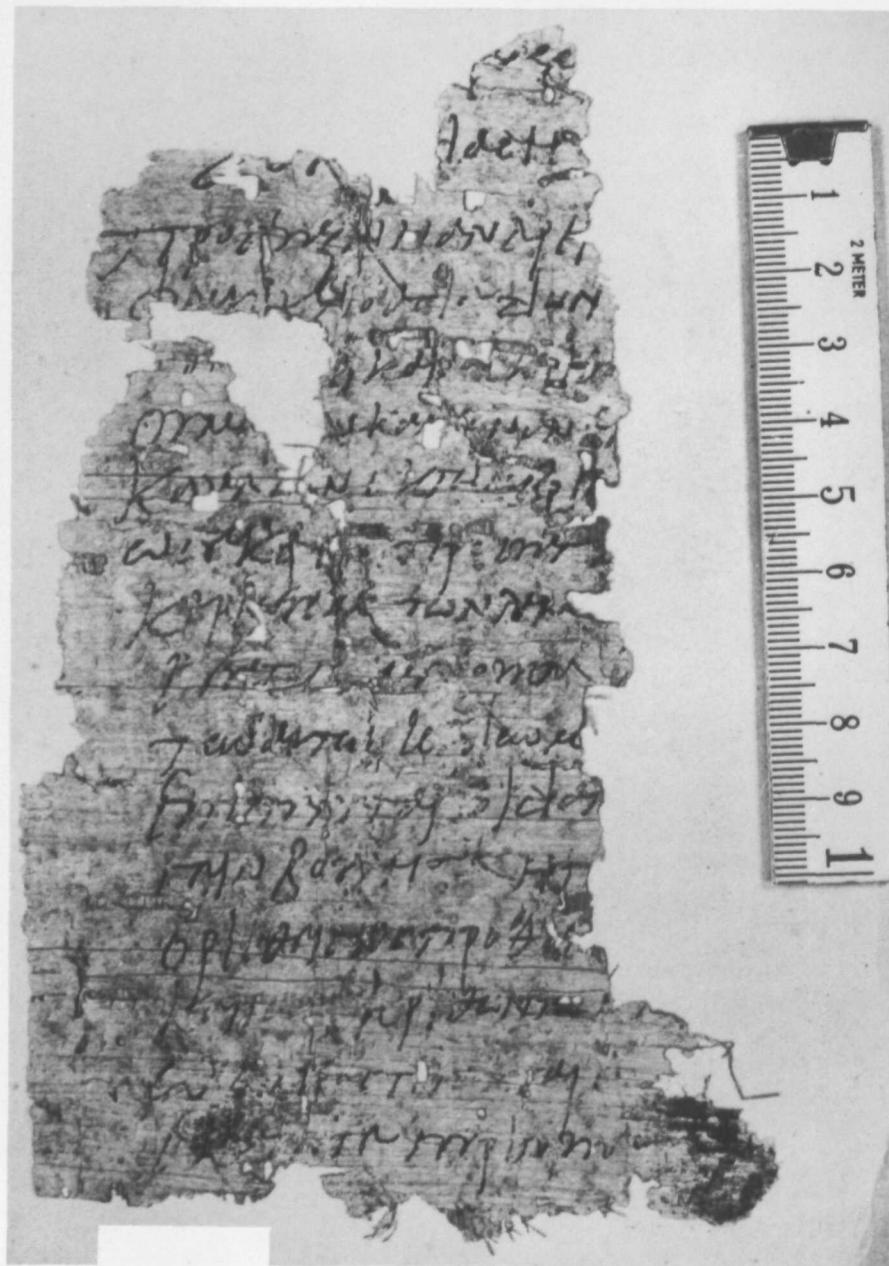


CPR XVII A 35

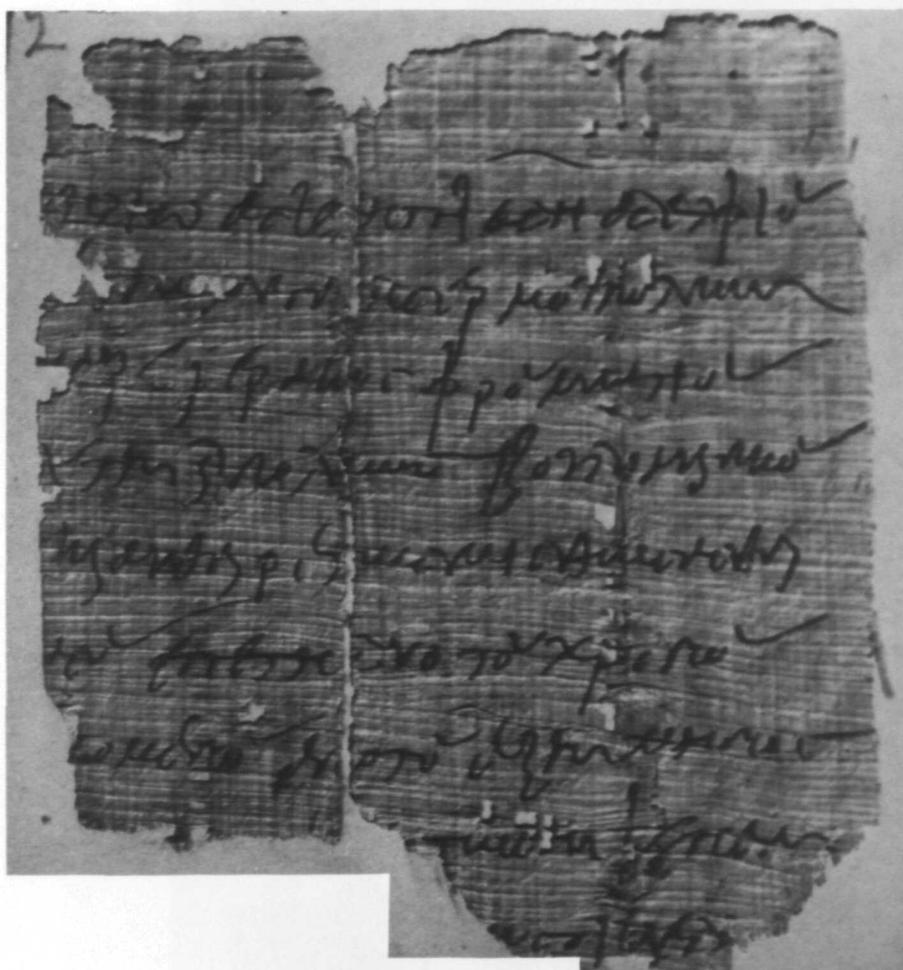


CPR XVII A 36

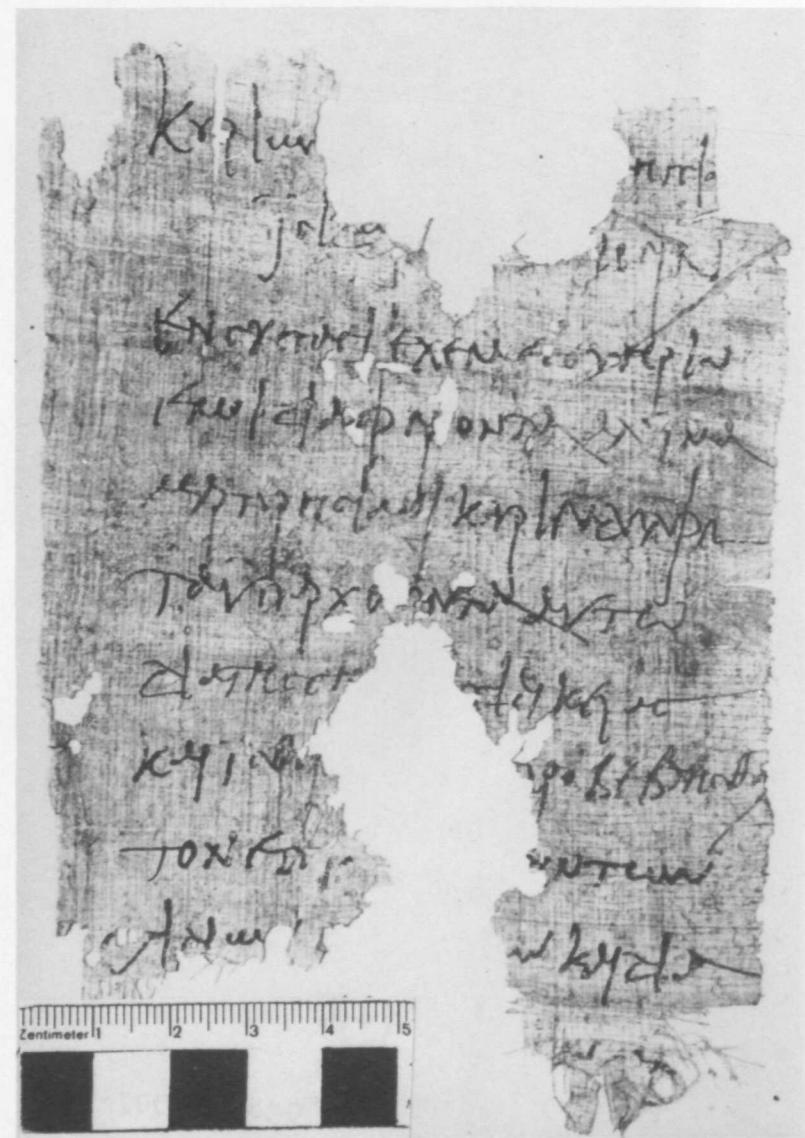
TAFEL 28



CPR XVII A 37



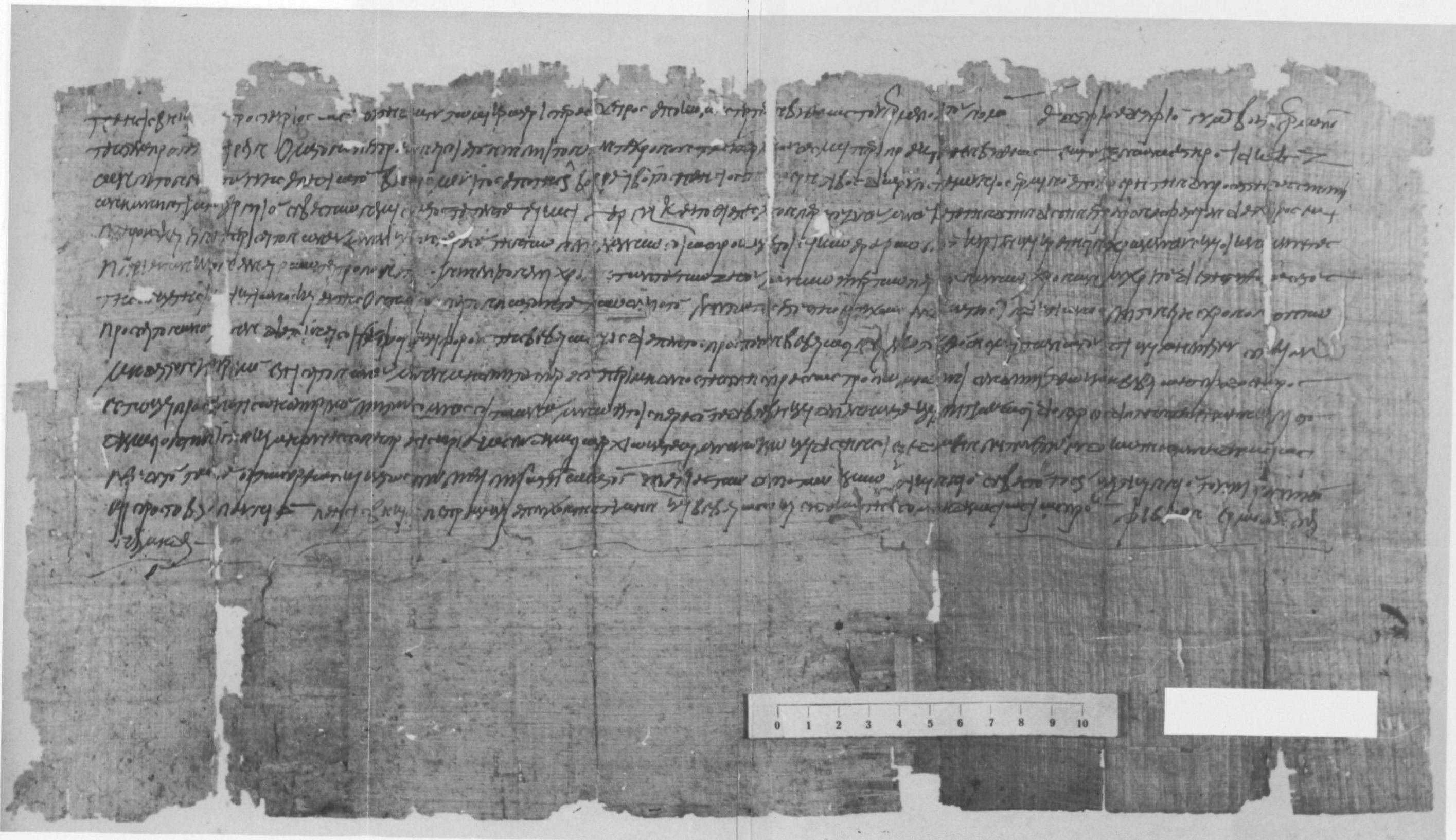
CPR XVII A 38



A 39



CPR XVII A Anhang b



CPR XVII A 17a

